<36638517360016

<36638517360016

Bayer. Staatsbibliothek

Geogr. univ. 262.
-2,2
Reilly.

Zweyte Abtheilung.

Italien und seine Inseln.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Italien und seine Inseln.

Italien, welches von den Deutschen auch Wälschland genennet wird, hat seine von der Natur selbst bestimmten Gränzen: denn gegen Abend, Mittag und Morgen ist es vom mittelländischen und adriatischen Meer, gegen Mitternacht aber von einer langen Reihe steiler Gebirge, welche von den alten griechischen und lateinischen Schriftstellern Alpen genennet werden, und Italien von Deutschland, Helvetien und Frankreich scheiden, umgeben. Seine Größe beträgt ungefähr 5,625 geographische Quadratmeilen. Das apenninische Gebirge fängt nicht weit von Genoua bey den Meeralpen an, erstrecket sich bis an die Meerenge, welche Italien von Sicilien trennet. und theilet diesen Strich Italiens in zwey fast gleiche Hälften. Die größten und merkwürdigsten Flüsse in Italien sind, der Po, Padus, Eridanus, welcher auf dem Berge Veso entspringt, alle Flüsse in der Lombardey, die Adige ausgenommen, aufnimmt, und

sich ins adriatische Meer ergießt; die Adige oder Etsch, Athesis, welche aus Tyrol kömmt, und auch ins adriatische Meer geht, der Arno, und die Tiver oder Tiber, welche auf dem apenninischen Gebirge entstehen, und in das toskanische Meer fließen. Italien überhaupt genommen ist mit Getreide, vortreflichen Weinen, den schmackhaftesten und schönsten Früchten, welche größtentheils aus Asia und Afrika hieher verpflanzet worden, und mit andern nöthigen nützlichen und angenehmen Dingen reichlich versehen: doch sind die dazu gehörigen Landschaften in Ansehung der Fruchtbarkeit, Gesundheit und Annehmlichkeit sehr von einander unterschieden. An Holzungen und Wäldern fehlt es fast ganz. Die Anzahl der Einwohner ist zur Anbauung und genugsamen Nutzung des fruchtbaren Bodens in unterschiedenen Ländern lange nicht hinlänglich, obgleich überhaupt wenigstens fünfzehn Millionen Menschen vorhanden sind. Nachdem die vor Alters in Italien gebräuchlich gewesene und von den Römern sehr verbesserte lateinische Sprache, von beliebt gewordenen Griechen bey den vornehmen verdrängt, und den gemeinen Mann überlassen, auch nachher mit vielen Wörtern der hieher gekommenen fremden Völker vermischt, und von jedem derselben anders

ausgesprochen worden, ist daraus die jetzige italienische Sprache, nach ihren verschiedenen Mundarten entstanden. Es herrscht hier die römisch katholische Kirche. Den Griechen, welche den Pabst für das Oberhaupt der Kirche erkennen, wird der öffentliche Gottesdienst hin und wieder verstattet, den Evangelischen aber nicht. In den piemontischen Thälern, halten sich die Waldenser auf. Die Juden haben freye und öffentliche Religionsübung. Italien hat große Meister in der Maler- Bildhauer- Steinschneide- Bau- und Ton-Kunst, auch große Gelehrte hervorgebracht; doch bedeutet die Gelehrsamkeit in Italien heutiges Tags nicht viel, ob es gleich unterschiedene gründliche Gelehrte aufweisen kann. Die Manufakturen und Handel blühen. Vor Alters wurde das feste Land von Italien in drey große Theile abgetheilt, nämlich in Gallien diesseits der Alpen, in das eigentliche Italien, und in Groß-Griechenland. Dieser Abtheilung ist die heutige in das obere, mittlere und untere Italien ähnlich. Hierzu kommen noch die großen Inseln.

Anm. Um die richtige Aussprache der italienischen Namen für einen Deutschen zu erleichtern, ist zu bemerken, daß c vor e

wie

wie tſch oder ſch, vor a o und u aber wie ein k, che und chi wie ki und ku, g vor e und i wie dſch oder ſch, gna wie gnia, gne wie gnie, gni wie gnii, gno wie gnio, gnu wie gniu, gli wie lli, u vor o und v gar nicht, v wie w, ſ im Anfang und in der Mitte des Worts nach einem Mitlauter wie ſſ, hingegen im Anfang eines Worts vor einem Selbſtlauter und zwiſchen zwey Selbſtlautern, ganz gelinde ausgeſprochen werde.

Das feste Land von Italien.

Der obere Theil von Italien.

Die Staaten des Königs von Sardinien.

Die Staaten des Königs von Sardinien, bestehen aus dem Königreich Sardinien, welches eine Insel ist, und weiter unten abgehandelt wird, aus den Herzogthümern Savoyen und Montferrat, aus dem Fürstenthume Piemont, und aus einem Antheil am Herzogthume Mailand. Alle diese Lande betragen ungefähr 1224 geographische Quadratmeilen, und enthalten viel über drey Millionen Menschen, weil 1778 allein in den Staaten auf dem festen Lande 2,695,727 Menschen gezählet worden, unter welchem 5,567 Juden und 15,665 Waldenser waren. Das herzogliche Haus Savoyen, hat die königl. Würde 1713 mit dem Königreich Sicilien, an desselben Statt aber 1720, vermöge der Quadrupelallianz von 1718, das Königreich Sardinien erhal-

halten. Der Titel des Königs ist: König von Sardinien, Cypern und Jerusalem, Herzog von Savoyen, Montferrat, Chablais, Aosta, Genovois und Piacenza, Fürst von Piemont und Oneglia, Marquis von Italien, Saluzzo, Susa, Ivrea, Ceva, Maro, Oristan und Sezzana, Graf von Maurienne, Genf, Nizza, Asti, Alexandria, Tende, Goceau und Romont, Freyherr von Vaud und von Fancigny, Herr von Vercelli, Pignerol, Tarentaise, Lomellino und Val de Sesia, Fürst und beständiger Vicarius des H. R. Reichs in Italien. Des Königs Regierungsgewalt ist unumschränkt. Alle Staatssachen werden durch acht Staatsminister, das Staats-Sekretariat der auswärtigen Staatssachen, das Staats-Sekretariat der innern Staatssachen, und das Kriegssekretariat besorget. Die hohen Gerichte, sind theils zu Turin, theils in den Hauptstädten der königl. Länder. Die Summa der jährlichen königlichen Einkünfte, wird auf zwanzig Millionen Lire piemontesischer Münze geschätzet, eine Lire aber ist ungefähr 7 Ggr. Seine Kriegsmacht hat in neuern Zeiten gemeiniglich ungefähr aus 30,000 Mann, ohne die Landmiliz, bestanden. Er hat auch ei-

ne Anzahl Kriegsschiffe, Fregatten und Galeeren.

Das Herzogthum Savoyen, Savoja.

Das Herzogthum Savoyen, Ducatus Sabaudiae. gehöret eigentlich nicht zu Italien, sondern zum deutschen Reich, davon es ein Lehn ist, dessen Mitstand der König von Sardinien wegen desselben ist, und zum oberrheinischen Kreise gerechnet wird, von welchem er sich aber abgesondert hat, auch den Reichstag nicht beschickt, ob er gleich auf demselben aufgerufen wird. Dieses Herzogthum besteht grösstentheils aus hohen, felsichten und unfruchtbaren Bergen, von welchen die höchsten, als, les Glacieres u. a. m. beständig mit Schnee und Eis bedeckt sind. Der Berg Senis oder Cenis ist auch berühmt, weil über denselben der Weg aus Savoyen nach Piemont geht, und er vermuthlich derjenige Berg ist, über welchen Hannibal mit seinem Kriegsheer gegangen. Durch Arbeitsamkeit der Einwohsind sowohl die Berge selbst, als die zwischen denselben gelegenen kleinen Thäler, und die übrigen Ebenen, so viel es möglich ist, angebaut, und tragen also etwas Getreide, und noch mehr Wein. Die Viehzucht ist auch ziemlich gut, und es werden

auch

auch viel Maulesel gezogen, und aus dem Lande verkauft. Die Rhone, welche aus dem Genfer Gebiet kömmt, nimmt die Arve les Süsses, Siey und Isere auf. Die Savoyarden sind größtentheils arme Leute, und sehr viele suchen ihr Brod außerhalb Landes. Ihre Gemüthsart und ihr Wesen ist deutsch, ihre Sprache aber französisch. Sie sind der römisch-katholischen Kirche zugethan. Zu dem Herzogthume gehören folgende Landschaften:

I. Das eigentliche Herzogthum Savoyen, in welchem:

1. Chambery, die Hauptstadt des ganzen Herzogthums, welche am Fluß Leisse in einem angenehmen Thal liegt. Sie ist der Sitz des höchsten Gerichts oder königlichen Raths von Savoyen, und der Intendanz. Das alte Landesfürstl. Schloß steht auf einem Hügel.

2. Die Städte les Echelles und le Pont Beauvoisin, am Fluß Guier le Vif. Die letzte gehört halb hieher, und halb zu der französischen Landschaft Dauphine.

3. Yenne, Ejanna, eine kleine Stadt an der Rhone, im savoyischen Antheil an der Landschaft Bugey.

4. Bourget, eine Stadt an dem davon benannten Landsee.

5. Runnilli, eine Stadt am Fluße Seran.

6. Aix, Aquae Gratianae, Aquae Sabaudicae, eine Stadt, die ihrer warmen Bäder wegen berühmt ist.

7. Montmelian, ein Städtchen am Fluße Isere, über welchem auf einem hohen und nur an einer Seite zugänglichen Felsen, eine Festung liegt.

8. Die kleinen Städte Aigues belles und Conflans.

II. Das Herzogthum Geneveſe, französisch Genevois, welches enthält:

1. Annecy, oder Anneſſy, die Hauptstadt desſelben, welche an dem davon benannten Landsee liegt, nächst Chambery die größte Stadt in Savoyen, und der Sitz

eines Bischofs ist, der sich einen Bischof und Fürsten von Geneve nennet.

2. La Roche, eine Stadt an einem Hügel.

3. Die Aemter Ternier und Gaillard, in welchem der Stadt Geneve unterschiedene Dörfer zugehören.

III. Das Herzogthum Tiablese, franz. Chablais, welches am Genfer See liegt, und gut angebauet ist. Es enthält:

1. Thanon, die Hauptstadt dieser Landschaft am Genfer See.

2. Ripaille, ein berühmtes Karthäuser Kloster am Genfer See.

3. Evian, Aquianum, eine Stadt am Genfer See.

IV. Die Freyherrschaft Faussigen oder Fossigny, welche in die untere und obere abgetheilt wird.

1. In Unter-Fossigny, sind die Städte la Bonne Ville an der Arve, Clüse, Saint Joire und Bonne.

In

In Ober-Foſſigny, ſind die Städte Salanche auf einem Berge an der Arve, Chamounis, Flümet ꝛc.

V. Die Grafſchaft Tarantaſia, franz. Tarentaiſe, in welcher:

1. Monſters, oder Montiers en Tarentaiſe, eine Stadt am Fluße Iſere, welche der Sitz eines Erzbiſchofs iſt, der den Titel eines Grafen, und ſowohl einen Theil der Gerichtsbarkeit über dieſe Stadt, als auch die weltliche Herrſchaft über einige Städtchen ſeines Erzbisthums hat. Bey dieſer Stadt ſind Salzquellen.

2. Saint Maurice, ein Städtchen mit dem Titel einer Markgrafſchaft.

VI. Die Grafſchaft Mariana oder Maurienne, in welcher:

1. La Chambre, ein geringer Flecken am Fluße Arc, welcher den Titel einer Markgrafſchaft führt.

2. San Giovanni di Moriana, franz. Saint Jean de Maurienne, eine offene Stadt, welche der Sitz eines Biſchofs iſt, der wegen einiger Oerter, die er von dem

Herzog von Savoyen zu Lehn hat, den Titel eines Grafen führt.

3. Saint André, ein Städtchen in dessen Gegend die Landstraße sehr unbequem und unsicher ist.

4. Lasnebourg, ein Flecken am Fluße des Berges Senis, über welchen man von hier die Reise antrit.

Das Fürstenthum Piemont.

Das Fürstenthum Piemont, Pedemontium ist zwar zum Theil bergicht, aber überhaupt, und selbst in Ansehung der Hügel sehr fruchtbar; und hat einen Uiberfluß an Getreide, Wein, Oel = Citronen = Pomeranzen = Granatäpfel = Feigen = Kastanien Mandel = und Obst = Bäumen. Die Weide ist vortrefflich, und die Viehzucht ansehnlich. Man bauet die schönste Seide, und Hanf in überflüßiger Menge. Die Gegend zwischen Turin und Coni hat an Fruchtbarkeit und Schönheit wenige ihres gleichen. Der Rochemelon und Viso gehören unter die höchsten Berge, und auf dem letzten entspringt der Po, in welchen sich die Flüsse Sesia, Doria, Baltea, Tenaro, und unterschiedene andere ergießen,

hin=

hingegen der Varo, welcher in der Grafschaft Nizza entsteht, fließet ins mittelländische Meer. Die Sprache der Einwohner ist ein Mischmasch von der französischen und italienischen. Sie bekennen sich zu der römisch-katholischen Kirche, die in den an der Gränze von Dauphine gelegenen Thälern Lucerne, Perouse und St. Martin wohnenden und davon benannten Waldenser ausgenommen, welche eine alte christliche Gemeine sind, die sich jederzeit von der römischen Kirche abgesondert hat. Dieses Fürstenthum ist unabhängig, doch sind einige Stücke desselben Lehen des römischen Reichs. Es besteht aus folgenden vier Hauptttheilen.

I. Das eigentliche Fürstenthum Piemont, welches aus dreyzehn Distrikten besteht:

1. Der Turinische Distrikt, enthält:

1) Torino, Turin, vor Alters Augusta Taurinorum, die Hauptstadt des Fürstenthums, und Residenz des Königs von Sardinien, welche in einer sehr angenehmen Gegend am Po liegt, der hier den Fluß Doria aufnimmt. Sie ist ziemlich groß, und besteht aus einer alten und neuen Stadt. Die Altstadt hat krumme und enge Gassen,

jedoch hin und wieder gute Häuser. Die Neustadt hat gerade, breite und schön bebaute Straßen. Das königliche Residenzschloß ist inwendig schön ausgeziert. Unter dem hiesigen Erzbischof stehn fünf Bischöfe. Es ist auch hieselbst eine Universität. Die Stadt ist ansehnlich befestigt, und wird auch durch eine regelmäßige Citadelle beschützt. Der Weg von der Stadt bis nach dem Lustschloß Valentin, wird für den schönsten in Italien gehalten.

2) La Vigne de la Reine, oder Vigna di Madama Reale, ein königl. Lusthaus an der Mitte eines Berges, aus welchem man in die Ebene und über Torino, eine vortreffliche Aussicht hat.

3) La Veneria, das vornehmste königliche Lustschloß eine Stunde von der Stadt, mit einem weitläuftigen Garten.

4) Stupinice, ein königl. Lustschloß, $1\frac{1}{2}$ Stunde von der Stadt mit einem großen Garten.

5) Rivoli, eine Stadt, bey welcher auf einer Höhe ein königliches Lustschloß liegt, und zwar am Ende einer drey Stunden langen, sehr breiten und schnurgeraden

Allee

Allee von hohen Ulmenbäumen, welche sich bis Torino erstreckt, und über diese Stadt hinaus noch die Aussicht nach Superga hat. Die Aussicht durch diese Allee ist unverbesserlich.

6) Superga, la Supergue, ein prächtiges Gebäude auf einem hohen Berge, zwey Stunden von Torino, in welchem zwölf junge Domherren mit ihrem Vorsteher unterhalten, und zu Kirchenämtern zubereitet werden. Diese Stiftung rührt vom König Viktor Amadeus her.

7) Cirie, eine kleine Stadt unweit der Doria, welche den Titel einer Markgrafschaft hat, und Rivalta, eine Stadt am Fluße Sangon.

2. Provincia d'Ivrea, in welcher der Canavesische Distrikt, in diesem aber

1) Ivrea, eine Stadt am Fluße Doria Baltea, welche der Sitz eines Bischofs und der Hauptort einer Markgrafschaft ist.

2) Unterschiedene Flecken.

3. Die Markgrafschaft Susa, in welcher

1) Susa, Segusium, die Hauptstadt derselben, welche am Fluße Doria liegt, und von der Seite der Alpen der Schlüssel zu der Ebene von Piemont ist.

2) Fort de la Brûnette, eine starke Bergfestung unweit Susa.

3) Avigliana, eine kleine Stadt, und Giavenno ein Flecken, welcher der nahgelegenen Abtey San Michaele della Chiusa gehört.

4. Der Lűcernische Distrikt, oder die Piemontischen Thäler, welche auch die Thäler von Angrogne, und zuweilen schlechthin die Thäler genennet werden. Sie liegen an der Gränze der französischen Landschaft Dauphine, und werden von den davon benannten Waldensern (d. i. Thalleuten) bewohnt, welche eine uralte christliche Gemeinde sind, welche 1772. noch 15,665 Köpfe betrugen. Diese Thäler sind:

1) Das Thal Lűcerne, in welchem eilf Kirchspiele sind.

2) Das Thal Percuse, in welchem zu bemerken: Pignerolo, Pignerol, eine

Stadt,

Stadt, welche ehehessen eine wichtige Festung gewesen ist.

3) Das Thal St. Martin, in welchem zehn Kirchspiele sind.

4) Das Thal Clüson oder Pragela, in welchem Fenestrelle, eine Festung am Fluße Clüson. In diesen Gegenden besitzt der König von Sardinien noch die feste Stadt Exilles.

5. Die Chierische Provinz, in welcher die Städte Chieri, Monte Calieri am Po, und Villa nova zu bemerken.

6. Der Caramagnische Distrikt, in welchem

1) Caramagna ein Flecken.

2) Das Fürstenthum Carignan, welches einer Nebenlinie des Hauses Savoyen gehört, und den Flecken Carignano und die Stadt Raconigi begreift.

3) Cavaler Maggiore, und Sariglian o, offene Städte.

4) Fossano, eine Stadt, der Sitz eines Bischofs.

5) Alba, eine Stadt am Tauro, der Sitz eines Bischofs.

6) Cherasco, eine feste Statt am Tanaro, welcher hier die Sura aufnimmt.

7) Bene, Trinite und Carru, Städte.

7. Die Grafschaft Asti, in welcher die Stadt Asti liegt, woselbst ein Bischof wohnt.

8. Die Markgrafschaft Gorzagno, zu welcher die Stadt Gorzagno, die kleine Stadt Spigno, und andere Oerter gehören.

9. Die Markgrafschaft Ceva, in welcher die Stadt gleiches Namens, auch die Städte Careffio und Ormea, beyde am Tanaro.

10. Die Markgrafschaft Saluzzo, in welcher

1) Saluzzo eine Stadt nicht weit vom Po, welche der Sitz eines Bischofs ist.

2) Revello, ein Bergschloß mit einem Flecken unter demselben.

3) Carmagnolo, eine feste Stadt.

11. Die Conische Provinz, in welcher

1) Coni oder Cuneo, eine feste Stadt, bey welcher sich die Flüsse Stura und Gesso vereinigen.

2) Mondovi, eine Stadt am Flusse Clero, woselbst ein Intendant und ein Bischof wohnt, auch eine Universität ist.

3) Demont, eine kleine Stadt mit einem festen Bergschloße.

12. Die Herrschaft Vercelli, in welcher

1) Vercelli, eine Stadt nahe beym Flusse Sesia, in einer von kleinen Flüssen häufig zertheilten Gegend, der Sitz eines Bischofs. Ehemals war sie eine gute Festung.

2) Saint Ya, ein Städtchen am Navilio.

13. Die Provinz Biella, in welcher

1) Biella, eine Stadt auf einem Hügel, an dessen Fluß der Cerino fließt. Es ist hier ein Bisthum.

2) Monte de la S. V. d'Orona, ein Berg, auf welchem eine prächtige Wallfahrtskirche der heil. Jungfrau steht.

3) Andorno ein Flecken, der Hauptort einer Markgrafschaft.

14. Die Langhischen Güter, welche kaiserl. Lehen sind, die von den Bergen le Langhi den Namen bekommen haben. Sie sind 1736 als Reichsafterlehn dem Könige von Sardinien überlassen worden.

III. Das Herzogthum Aosta, Ducatus Augustanus, in welchem an der Savoyischen Gränze der kleine, und an der Walliser Gränze der große S. Bernhardsberg gelegen sind.

Es ist ein ganz bergichtes Land. Die merkwürdigsten Oerter desselben sind:

1. Aosta, vor Alters Augusta Prætoria, eine Stadt am Flusse Dora Baltea, wel-

welche der Sitz eines Justizraths für diese Provinz, und eines Bischofs ist.

2. Die Flecken Verrez und Bardo.

3. Die Grafschaft Val di Cogna.

IV. Die Grafschaft Nizza, zu welcher gehören:

1. Die eigentliche Grafschaft Nizza, in welcher

1) Nizza, eine feste Stadt am mittelländischen Meer mit einem Freyhafen. Sie ist der Sitz eines königlichen Raths für diese Grafschaft, und eines Bischofs.

2) Villa franca, eine feste Stadt am Meer mit einem Freyhafen.

3) Die Städte Sospello oder l'Espel, der Sitz eines Bisthums, Saorgio und Torbia.

4) Dolce aqua, ein Flecken und Schloß, mit dem Titel einer Markgrafschaft.

2. Die Grafschaft Boglio oder Beuil, welche die Stadt gleiches Namens enthält.

3. Die Grafschaft Tenda, mit dem Städtchen dieses Namens.

4. Das Fürstenthum Oneglia, welches ein Lehn des römischen Reichs, und vom Gebiete der Rebublik umgeben ist. Der Hauptort Oneglia, ist eine kleine feste Stadt am mittelländischen Meer. Guilleaumes ist in einer sehr bergichten Gegend am Varo.

V. Das Herzogthum Montferrato oder Montferrat. Es ist ein an allen Sachen, insonderheit aber an Getreide und vortrefflichen Weinen sehr fruchtbares Land, welches vom römischen Reich zu Lehn geht. Die merkwürdigsten Oerter sind:

1, Casale die Hauptstadt, welche am Po liegt, und der Sitz eines Bischofs ist.

2. Trino, eine Stadt in einer morastigen Gegend.

3. Crescentino, eine feste Stadt am Po, mit dem Titel einer Markgrafschaft.

4. Verua, Verruca, eine kleine Stadt am Po, welche ehedessen eine Festung war.

5. Chivasso, Clavasium eine kleine feste Stadt am Po.

6. Moncalvo, eine Stadt.

7. Acqui, eine Stadt am Fluße Bormida, woselbst ein Bischof wohnt, und warme Bäder sind.

8. Nizza della Paglia, eine Stadt am Fluße Belbo, welche der Sitz eines Bischofs ist.

9. Die Markgrafschaft und der Flecken Pomaro.

Das Herzogthum Mailand.

Es ist eines der besten und fruchtbarsten Länder in Europa, denn es hat einen Uiberfluß an Getreide, Reiß, vortrefflichen Weiden und Viehzucht, guten Wein, allerley guten Erd- und Baum-Früchten, und an Seide. Es schließt die Landseen Lago Maggiore (den großen See), welcher zu dem sardinischen Antheil an dem Herzogthum gehört, Lago di Luguno, und Lago di Comno ein. Der erste nimmt den Fluß Tesin oder Teßino auf, und läßt ihn wieder aus, und der dritte nimmt die Adda

auf,

auf, und läßt sie wieder aus. Diese Flüsse sowohl, als der Oglio, und alle übrige dieses Herzogthums vermischen sich mit dem Po. Die Seen, Flüsse und häufigen Kanäle befördern den Handel des Landes gar sehr, welcher vornehmlich mit hiesigen Manufaktur = und Fabrik=Waaren getrieben wird. Das Herzogthum ist ein Lehn des römischen Reichs. Heutiges Tags hat es zwey Herren.

I. Das Haus Oesterreich, in dessen Antheil 1772 bis dahin 1773 man 1,110,072 Menschen gezählet hat, und welches ihm 1770 mit Mantua 2,909,171 fl. eingebracht hat. Es gehören dazu

1. Stadt und Herzogthum Milano.

1) Milano, Mailand, Mediolanum, die Hauptstadt des Herzogthums, welche von großem Umfange, und in der Menge der Einwohner und des Reichthums eine der ersten Städe in Italien, aber nicht schön ist. Sie ist der Sitz eines Erzbischofs, hat allerley gute Manufakturen und Fabriken, und treibt ansehnlichen Handel, den zwey Kanäle befördern, deren einer aus der Adda, und der andere aus dem Flusse Teßino hieher geleitet worden ist. Zu ihrer Beschützung dienet eine Citadelle. Die hie=

sige Kathedralkirche ist nach allen ihren Theilen von dem schönsten Carrarischen Marmor, und ein Gebäude, das seines gleichen nicht hat.

2) Das Herzogthum Mailand oder Milanche, in welchem

(1) Monza, eine kleine Stadt am Flusse Lambro, in deren Kollegialkirche die Krone ist, mit welcher vor Alters die italienischen Könige, und nachmals die römischem Kaiser als Könige der Lambarbey gekrönet worden.

(2) Cassano, ein Flecken an der Adda, in deren Gegend 1705 eine Schlacht zwischen den kaiserlichen und französischen Kriegsherr vorgefallen ist.

(3) Marignano oder Melignano, eine Stadt und Markgrafschaft am Flusse Lambro, in deren Gegend Franz I., König von Frankreich 1515 die Eidgenossen schlug.

(4) Varese ein volkreicher Flecken.

2. Terra Separata oder Treviglio.

3. Stadt, Gebiet und Grafschaft Como.

1) Como, Chum, eine Stadt an dem von ihr benannten See, aus welchem hier die Adda wieder hervorkömmt. Sie ist der Sitz eines Bischofs.

2) Fort de Fuentes, ein Festungswerk auf einem Felsen, da wo die Adda sich in den Chumer See ergießt, an den Gränzen der graubünderischen Landschaften Veltlin und Cleven. Die Besatzung muß oft abgewechselt werden, weil die hiesige Luft ungesund ist.

3) Lecco, eine Stadt an einem Arm des Chumer Sees.

4. Stadt und Fürstenthum Pavia, oder Pavese.

1) Pavia, Ticinum, Papia, eine große, aber altmodische und schlecht bewohnte Stadt am Fluße Tesino, welcher der Sitz eines Bischofs und einer Universität ist, auch vor Alters der Sitz der longobardischen Könige gewesen ist.

2) Certosa, ein berühmtes Karthäuser Kloster, um welches ein großer mit einer Mauer umgebner, und mit Flecken und Dörfern angefüllter Thiergarten herliegt, darin König Franz der erste 1525 von den Kaiserlichen gefangen genommen worden.

5. Trivolzo, ein Fürstenthum.

6. Die Gerichtsbarkeit Calciana.

7. Stadt und Grafschaft Lodi.

1) Lodi, eine Stadt an der Adda mit einem festen Schloße. Sie ist der Sitz eines Bischofs. Hier und im Distrikt dieser Stadt, wird der berühmte Parmesan-Käse gemacht.

2) Lodi Vechio, vor Alters Laus oder Laudla Pompeja, ist jetzt ein geringer Ort, war aber ehemals eine schöne und ansehnliche Stadt, welche die Milaneser aus Neid zerstrten.

8. Stadt und Grafschaft Cremona.

1) Cremona, eine kleine Stadt nicht weit vom Po, welche der Sitz eines Bischofs

schofs, und einer Universität ist, und durch ein Schloß heil. Kreutz genannt, beschützet wird.

2) Die Stadt Pizzigettone, Soncio, mit dem Titel einer Markgrafschaft, und Castel Leone.

II. Dem König von Sardinien, welchem das österreichische Haus 1703, 36 und 43 folgende Landschaften auf ewig abgetreten hat, die aber doch Lehen des römischen Reichs geblieben sind.

1. Die Grafschaft Anghiera, in welcher

1) Arona, eine kleine Stadt mit einem festen Schloße am Lago Magiore.

2) Omegna eine Städtchen am See Orta.

3) Palanza, Domodossola, Mergozzo, Vogogma, und andere kleine Städte.

4) Sesto eine Sit dem Titel eines Herzogthums.

2. Val di Sesia welches Thal von dem durchfließenden Fluß Sesia den Namen hat, an welchem auch die Städte Borgo di Sesia und Vorallo gelegen sind.

3. Die Landschaft Novarese, in welcher

1) Novara, eine befestigte Stadt auf einer Anhöhe, welche der Sitz eines Bischofs ist, der die weltliche Gerichtsbarkeit in einem großen bis an den Lago Maggiore sich erstreckenden Strich Landes hat.

2) Orta, eine Stadt mit einer Herrschaft, Sie gehört dem Bischof von Novara.

4. Die Landschaft Vigevanasco, welche den Namen hat von

Vigevano einer Stadt am Flusse Tessino, die der Sitz eines Bischofs ist.

5. Die Landschaft Lumellina, welche begreift die Städte Lumello, Mortara und Bremme am Po.

6. Die Landschaften Alessandria und Valenza. Dahin gehören

1) Alessandria oder Alexandria, mit dem Zunamen della Paglia, weil man daselbst anstatt Holzes Stroh brennet. Diese Stadt liegt am Fluß Tanaro, ist fest, und wird auch durch eine starke Citadelle beschützet. Sie ist der Sitz eines Bischofs. Es werden hier jährlich zwey berühmte Messen gehalten.

2) Valenza, eine feste Stadt am Po.

7. Die Landschaft Tortonese, in welcher

1) Tortona, eine Stadt am Fluß Scrivia, in welcher ein Bischof wohnt.

2) Serravalle di Scrivia, und Gigiole kleine Städte.

8. Die Herrschaften St. Fedele am Po, Torre di Rotti, Gravedo und Campo Maggiore.

9. Ein Theil des Gebiets Pavese, in welchem die Stadt Voghera am Fluß Staffora der vornehmste Ort ist.

10. Das Gebiet Bobbio, welches von der Stadt Bobbio am Fluß Trebbia den Namen hat, die der Sitz eines Bischofs ist.

Das

Das Herzogthum Mantua.

Das Herzogthum Mantua ist fruchtbar an Getreide, Garten = und Baum = Früchten, hat auch vielen Flachs und etwas Wein, und gute Pferdezucht. Mitten durch dasselbe fließt der Po, welcher die hiesigen Flüsse Oglio, Menzo, Secchia, u. a. m. aufnimmt. 1773 zählte man 204,000 Menschen. Es ist ein Lehn des römischen Reichs. Seit 1707 ist das Haus Oestreich im Besitz desselben. Die merkwürdigsten Oerter sind:

1. **Mantova, Mantua**, die Hauptstadt des Herzogthums, welche in einem See liegt, den der austretende Fluß Menzo oder Minzio macht. Sie ist dieser ihrer Lage wegen fester, als durch Kunst, hat aber auch eine gute Citadelle zu ihrer Beschützung, ist wohl gebaut, und der Sitz eines Bischofs. Das ehemalige herzogliche Residenzschloß ist groß und weitläuftig. Es ist hier auch eine Universität.

2. **Goito**, eine Stadt am Fluße Menzo.

3. **Ustiano**, eine Stadt am Fluße Oglio, mit dem Titel einer Markgrafschaft.

4. **Caneto**, eine kleine Stadt am Fluße Oglio, mit dem Titel einer Grafschaft.

5. Luzara, ein kleiner Ort nicht weit vom Einfluß des Crostollo in den Po, in dessen Gegend 1702 die kaiserlichen einen Sieg über die Franzosen erhielten.

6. Gonzaga, ein Flecken mit einem Schloße, ist der Stammort der ehemaligen Herzoge von Mantua.

Die Fürstenthümer Castiglione und Solferino,

welche zwischen dem Herzogthum Mantua und dem Venediger Gebiet von Brescia liegen, und Lehen des römischen Reichs sind. Die Familie von Gonzaga hat diese 1773 dem Hause Oestreich für 300,000 Gulden abgetreten.

1. Castiglione delle Siviere ist die Hauptstadt.

2. Solferino ein Flecken.

3. Castel Guifre, ein Ort mit dem Titel einer Markgrafschaft.

Die

Die Herzogthümer Parma, Piacenza und Guastalla,

welche 1748 durch den Aachner Frieden an den spanischen Infanten Don Philipp gekommen, und Lehne des römischen Reichs sind. Sie haben einen sehr fruchtbaren Boden, auch gute Viehzucht, vortreffliche Schafwolle, und zu Salso sind ergiebige Salzwerke. Diese Herzogthümer sollen jährlich zwölf Millionen Lire, oder eine Million Thaler Einkünfte bringen.

I. Die Herzogthümer Parma und Piacenza sind allzeit mit einander vereiniget gewesen. Sie enthalten:

1. Parma, eine große und volkreiche Stadt am Flusse gleiches Namens, welche lange und breite Straßen, und viele gute Häuser hat. Ihre Befestigung ist nicht erheblich, sie hat aber eine gute Citadelle zu ihrer Beschützung. Sie hat einen herzoglichen Pallast, ist der Sitz eines Bischofs und einer Universität. In derselben werden viele seidene Strümpfe gewebet.

2. Piacenza, Placentia, franz. Plaisance, eine Stadt in einer sehr schönen Ebene, nicht weit vom Po. Ihre Festungs-

werke sind nicht erheblich, die Citadelle aber ist besser. Sie hat einen herzoglichen Pallast, ist der Sitz eines Bischofs und einer Universität, und schön gebaut, hat aber wenig Einwohner.

3. Im Val die Taro oder Stato die Landi, ist der Ort Borgo di Val die Taro, am Fluße Taro.

4. Im Stato Pallavicino sind die Städte, Borgo a San Damino, woselbst ein Bischof wohnet, und Busseto.

II. Das Herzogthum Guastalla begreift:

1. Das eigentliche Herzogthum Guastalla, in welchem die Stadt Guastalla, am Fluße Crostolo ist.

2. Das Fürstenthum Sabioneta, welches von einer kleinen Stadt den Namen hat.

3. Das Fürstenthum Bozzolo, welches von einer Stadt benannt wird.

Die Herzogthümer Modena, Mirandola, Novellara und Massa,

welche Lehen des römischen Reichs sind, und dem herzoglichen Hause von Modena gehören.

I. Das Herzogthum Modena ist an Getreide, Gartenfrüchten, guten Weinen und andere Dingen sehr fruchtbar, und enthält folgende Theile.

1. Das Herzogthum Modena an sich selbst, in welchem

1) Modena, Mutina, die Hauptstadt des ganzen Landes, und ordentliche Residenz des regierenden Herzogs. Sie ist ziemlich groß, wohlgebaut, volkreich und befestigt, hat auch an der südlichen Seite eine Citadelle. Der herzogliche Pallast ist ansehnlich und schön. Es ist hier der Sitz eines Bischofs.

2) Sassuolo, ein Flecken mit einem herzogl. Lustschloße.

3) Das Fürstenthum San Felice, und die Markgrafschaft Spilamberto, Vignola,

und

und Scandiano, welche die Flecken dieses Namens zu Hauptörtern haben.

2. Die Landschaft Frignano, in welcher nur Flecken und Dörfer sind.

3. Die Herrschaft Carfagnano, welche ein Thal ist, und das Städtchen Castelnuovo di Carfagnano am Fluß Secchia zum Hauptort hat.

4. Die kleine Landschaft Soraggio im apenninischen Gebirge.

5. Das Herzogthum Reggio, in welchem

1) Reggio, eine feste und wohlgebaute Stadt am Fluß Tessone mit einem befestigten Schloße. Sie ist der Sitz eines Bischofs.

2) Berfello oder Braßello, eine Stadt nicht weit vom Po.

3) Die Grafschaften San Paolo oder St. Polo, und Canossa: jene hat von einem Flecken, diese von einem festen Bergschloße den Namen.

6. Das Fürstenthum Correggio, dessen Hauptort gleiches Namens eine Stadt mit einem festen Schloße ist.

7. Das Fürstenthum Carpi, welches von der Stadt Carpi, darinn ein Bischof wohnt, den Namen hat.

8. Die Grafschaft Rivolo oder Rollo, welche von einem Flecken benennet wird, und ein unmittelbares Lehn des römischen Reichs ist.

II. Das Herzogthum Mirandola, welches bis 1711 seine eignen Herzoge aus dem Hause Pico gehabt hat, damals aber wurde der letzte Herzog von dem Kaiser in die Acht erklärt, und sein Land dem Herzog von Modena für eine Million Gulden überlassen. Die merkwürdigsten Oerten desselben sind:

1. Mirandola, eine feste Stadt mit einer Citadelle, welche der Sitz eines Bischofs ist.

2. Concordia, ein Fürstenthum, welches von der Stadt dieses Namens, die an der Secchia liegt, benannt wird.

III. Das Herzogthum Novereſla, welches einer 1728 ausgeſtorbenen Linie des Hauſes Gonzaga gehört hat, und mit welchem der Herzog von Modena 1737 vom Kaiſer belehnt worden iſt. Der merkwürdigſte Ort deſſelben iſt die Stadt Novellara.

IV. Das Herzogthum Maſſa, welches ehedeſſen ſeine eigenen Herzoge aus dem Hauſe Cibo gehabt hat, aber durch Vermählung der Tochter und Erbinn des letzten Herzogs, mit Hercules Rainald Erbprinzen von Modena, 1741 an das herzogliche Haus Modena gekommen iſt. Es liegt am mittelländiſchen Meer zwiſchen den Gebieten von Toſcana, Genoua und Lucca, und enthält vornehmlich folgende Oerter:

1. Maſſa, eine Stadt, nicht weit vom Meer am Fluße Frigido, welche ein herzogliches Schloß hat, und der Sitz eines Biſchofs iſt.

2. Carrara, eine Stadt auf einem Berge mit dem Titel eines Fürſtenthums. In dieſer Gegend wird vortrefflicher weißer Marmor gebrochen.

Das Fürstenthum Monaco, französisch Mourges,

welches einen souverainen Herrn hat, liegt am mittelländischen Meer zwischen dem Gebiet der Republik Genoua, und der Grafschaft Nizza, und hat folgende Oerter:

1. Monaco, die Haupt- und Residenz-Stadt des Fürsten, welche auf einem Felsen am Meer liegt, einen guten Hafen hat, wohlgebaut und fest ist.

2. Menton, eine kleine Gränzstadt, eine halbe Stunde von welcher ein fürstliches Lustschloß liegt.

3. Ein Dorf.

Das Fürstenthum Masserano,

welches im Umfang des Fürstenthums Piemont liegt, als ein päbstliches Lehn dem Hause Ferreri oder Aciaioli gehört, und enthält:

1. Masserano, die Haupt- und Residenzstadt.

2. Trevacore eine Markgrafschaft.

Die Republik Venedig.

Der freye Staat Venedig erstreckt sich von dem Fluß Addaan, der aus dem Chumer See kömmt, gegen Morgen, umgiebt das nordliche Ende des adriatischen Meers oder Venediger Meerbusens, (in welcher Gegend er aber doch durch das Gebiet des Hauses Oesterreich unterbrochen wird,) und dehnt sich auf der Ostseite desselben ziemlich weit gegen Süden aus, die Inseln im adriatischen und mittelländischen Meer ungerechnet, ohne welche die Größe des Staats ungefähr auf 800 geograph. Quadratmeilen beträgt. So weit das Gebiet der Republik bis an den Golfo di Carnero reicht, gehört es zu Italien, das übrige aber gehört theils zu Dalmatien, theils zu Albanien. 1769 zählte man 2,655,434 Menschen. Die römisch-katholische Kirche ist die herrschende in dieser Republik, doch haben auch die Griechen, Armenier und Juden freye und öffentliche Religionsübung, und die Evangelischen, welche zu Venedig ihren Gottesdienst in der Stille halten, werden nicht gestört. Der Patriarch zu Venedig ist die vornehmste gottesdienstliche Person in der Republik. Das Haupt dieses

aristokratischen Staats, ist ein Herzog (Doge,) welcher von dem Adel erwählt wird, und diese Würde Lebenslang begleitet, die Regierungsgewalt aber ist in den Händen des Adels zu Venedig, welcher ungefähr aus 2,000 Personen besteht, diejenigen mitgerechnet, welche außerhalb der Stadt in den Landschaften öffentliche Aemter begleiten. Ein jeder venediger Edelmann, der 25 Jahr hat, ist ein Mitglied des grossen Raths. Den Ausschuß desselben machen die sogenannten Pregadi oder der Senat aus, dazu ungefähr 300 Personen gehören, welche die geheimsten und wichtigsten Staatssachen verwalten, indem sie die öffentlichen Aemter vergeben, Auflagen verordnen, Münzen schlagen lassen, Gesandten abschicken, Bündnisse errichten, Krieg und Frieden beschliessen, u. s. w. Das sogenannte Kollegium ertheilt den fremden Gesandten Gehör, so wie auch alle an den Staat und Doge gerichtete öffentliche Schreiben in desselben Versammlungen vorgelesen werden, und handelt noch andere wichtige Sachen ab. In diesen drey hohen Rathsversammlungen hat la Signoria oder il Consiglietto den Vorsitz, welches Kollegium aus dem Herzoge und seinen sechs Räthen besteht. Die neun wirklichen Prokuratores S. Marci, welche Mitglieder des

Senats sind, stehen in großen Ansehn, und aus denselben wird gemeiniglich der Doge erwählt. Il Consiglio di Dieci, ist ein hohes peinliches Gericht in Ansehung des Adels. Das kleine Wapen der Republik, ist im himmelblauen Felde ein geflügelter goldgelber Löwe, welcher ein offenes silbernes Buch hält, darinn geschrieben steht, pax tibi Marce, evangelista meus; denn die Stadt Venedig hat den heil. Markus zum Patron. Die Länder der Republik werden auch durch gewisse aus dem Adel erwählte obrigkeitliche Personen regiert. Der Befehlshaber in einer ganzen Landschaft heißt Proveditore generale, oder auch Governatore, in einer großen Stadt ist ein Podesta oder Castellano, und die Kriegssachen werden von einem Capitaneo besorgt. Die jährlichen ordentlichen Einkünfte der Republik, sollen 5 Millionen Speziesthaler betragen. Ihr Kriegsheer zu Lande, kann wohl 25,000 Mann regelmäßiger Soldaten stark seyn, sie unterhält aber in Friedenszeit etwa 5 bis 6000 Mann. Die Seemacht soll ungefähr aus 30 Schiffen bestehen. Wir bemerken nun:

I. Die zu Italien gehörigen Länder der Republik.

1. Das Herzogthum Venedig. Es besteht theils aus Inseln, theils aus einem demselben gegen über belegenen schmalen Strich festen Landes.

1) Venezia, Venedig, latein Venetiæ, die Hauptstadt und der Sitz der Republik, und nach Rom und Neapoli, die dritte Stadt in Italien, ist auf vielen kleinen Inseln in einem morastigen See erbaut, und wegen dieser ihrer Lage sehr fest. Der große Kanal, welcher sich durch die Stadt schlingt, theilt dieselbe in zwey Haupttheile, außer demselben aber sind zwischen den Inseln, welche die Stadt durchschneiden, viele andere sowohl breite als schmale Kanäle, auf welchen man zum bequemen Fortkommen in der Stadt, in schwarzen Gondeln schiffet. Man kann zwar auch fast allenthalben in der Stadt zu Fuß gehen, allein die Gassen sind sehr schmal, und die Quadersteine, mit welchen sie gepflastert sind, bey nassem Wetter schlüpfrig, und die vielen kleinen Brücken mit ihren Treppen beschwerlich. Man braucht ungefähr zwey Stunden, um die Stadt mit einer Gondel völlig zu umfahren. Die Häuser sind ins-

gesammt von Steinen aus Istrien, und nur wenige von Ziegelsteinen, und unter denselben sind viele schöne Gebäude. Die Stadt wird in sechs große Theile abgetheilt, davon drey auf der Ost- und Nord-Seite, drey aber auf der West- und Süd-Seite des großen Kanals liegen. Die schönste Zierde derselben ist der Platz des heil. Marcus, welcher die Gestalt eines Winkelmaaßes hat. An demselben steht der herzogliche Pallast, in welchem der Herzog wohnt, und die hohen Rathsversammlungen gehalten werden, und an welchem gegen Norden die Markuskirche, die auch die Kapelle des Herzogs genannt wird, stößt, welche die vornehmste, reichste und berühmteste in dieser Stadt ist. Das große Zeughaus, in welchem alles, was zur Ausrüstung einer Flotte und Landarmee nöthig ist, zubereitet und aufgehoben wird, in dessen Umfang auch die Flotte der Republik liegt, ist weltberühmt. Des Patriarchen zu Venedig ist oben schon gedacht worden. Die Griechen haben hier einen Erzbischof, und die Armenier auch einen. Die Stadt ist der rechte Sitz und Sammelplatz vortrefflicher Gemälde, und in dieser Absicht der Stadt Rom weit vorzuziehen. Ihr Handel, welchen sie mit Tüchern, insonderheit mit scharlachfarbigen, mit seidenen Waaren und Spiegelglas, und mit an-

deren Waaren treibt, ist ansehnlich. Die hiesige öffentliche Wechselbank ist das Muster für alle, die man in andern europäischen Ländern errichtet hat, gewesen.

2) Auf der Insel San Georg, ist ein merkwürdiges Benediktiner Mönchenkloster.

3) Zwischen den Inseln San Erasmo, und il Lido di Malamocco, fährt der Herzog am Himmelfahrtstage auf einem prächtigen Schiffe, welches Bucentauro genannt wird, etwa 200 Schritte weit in die See, und läßt einen goldenen Ring in dieselbe fallen, wobey er die Worte spricht: Desponsamus te mare, in signum veri perpetuique dominii, welches die Vermählungshandlung mit dem adriatischen Meer genennet wird.

4) Auf der Insel Chiozza oder Chioggia, ist ein feines und lebhaftes Städtchen gleiches Namens, in welchem ein Bischof wohnt. Hier geht man gemeiniglich zu Schiffe, wenn man von hier nach Rom reisen will.

5) Murano, eine volkreiche Insel zwischen Venedig und dem festen Lande, auf welcher vortreffliche Glasmanufakturen sind,

darinn ansehnliche Spiegelgläser geblasen, und andere künstliche Glasarbeiten verfertiget werden.

6) Torcello, eine Insel und Städtchen, woselbst ein Bischof wohnt.

2. Das Paduanische Gebiet, ist eine sehr fruchtbare und lustige Landschaft, und enthält:

1) Padoua, Patavium, eine alte und große aber unansehnliche Stadt, unweit der Brenta, in welche von hier ein Kanal geht; es ist auch die Stadt von Kanälen durchschnitten. Sie ist der Sitz eines Bischofs und einer Universität, welche ehedessen sehr berühmt war.

In der Gegend der Stadt giebt es unterschiedene warme Bäder, insonderheit nahe beym Dorfe Albano.

2) Este, vor Alters Ateste, ein Städtchen, von dem die Markgrafen von Este den Namen haben, und von welchem die jetzigen Herzoge von Modena abstammen.

3) Die Städte la Battaglia, Bassano an der Brenta, Montselire oder Monceleſe, Montagnana.

4) Mäestro oder Mestre, ein Flecken dessen Gegend sehr angenehm ist, daher der Venediger Adel hieselbst viele Lusthäuser hat. Von hier schiffet man nach Venedig.

3. Die Halbinsel Rovigo, ist auch ein sehr fruchtbares Land, und enthält:

1) Rovigo, Rhodigium, eine Stadt durch welche der Fluß Adigetto fließt, und darinn der Bischof von Adria wohnt.

2) Adria, eine in Abnahme gerathene Stadt, von welcher das adriatische Meer den Namen hat, und die der Sitz eines Bisthums ist.

3) la Badia, eine kleine Stadt.

4. Das Gebiet von Verona, welches ein fruchtbares und schönes Land ist, und enthält:

1) Verona, eine große Stadt auf beyden Seiten der Adige, welche der Sitz eines Bischofs ist.

2) Legnagno, eine kleine befestigte Stadt an der Avige.

3) Peschiera, eine kleine Festung am Lago di Garda, da wo der Fluß Menzo oder Mincio aus derselben heraus kömmt.

4) Garda, ein Schloß an dem davon benannten Lago di Garda, latein. Benacus, welcher über 7 geographische Meilen lang ist.

5) Die dreyzehn Gemeinen (Communi,) bewohnen einen Strich Landes, der zehn Meilen von Verona anfängt, und sich bis Tyrol ausdehnet. Sie haben ursprüngliche Deutsche zu Einwohnern, unter deren alemannischer Mundart etwas Hochdeutsch gemischt ist.

5. Das Gebiet von Vincenza, welches eine überaus fruchtbare und angenehme Landschaft ist, und begreift:

1) Vincenza, eine Stadt, welche in einer weitläuftigen Ebene zwischen zwey Bergen liegt, und von den Flüssen Bachialione und Retrone durchflossen wird. Sie hat viel gute Häuser, und unterschiedene regel-

mä-

mäßig gebaute Palläſte, und iſt der Sitz eines Biſchofs.

2) Die kleinen Städte Schio, Colozzna, Maroſſica, Cismon.

3) Sette Communi, oder die ſieben Gemeinen, erſtrecken ſich bis an die Gränze von Tyrol, und ihre Einwohner ſind von eben demſelben Volke, welches vorher bey den dreyzehn Gemeinen genannt worden.

6. Das Gebiet von Breſcia, iſt zwar größtentheils bergicht, aber doch reich an Wein, Oel, Getreide, Metallen und anderen Mineralien, und enthält.

1) Breſcia, Brixia, eine befeſtigte Stadt am Fluße Garza, mit einem feſten Schloß und biſchöflichen Sitz. Die hieſigen Gewehrfabriken ſind berühmt.

2) Calcinato und Chiari, Oerter bey welchen 1706 und 1701 Gefechte zwiſchen den kaiſerl. und franzöſiſchen Truppen vorgefallen ſind.

3) Deſenzano, ein großer und ſchöner Flecken am See Garda.

7. Das Gebiet von Bergamo, ist zwar gegen Norden bergicht und rauh, hat aber in anderen Gegenden Wein und Oel, auch sehr schöne Schafwolle und gute Eisenbergwerke.

1) Bergamo, eine wohlbefestigte Stadt auf unterschiedenen Hügeln mit einem festen Bergschloße. Sie ist der Sitz eines Bischofs. Die hiesige gezwirnte Seide ist berühmt.

2) Somasca, ein Städtchen nicht weit vom Lago di Lecco.

8. Das Gebiet von Crema, welches sehr fruchtbar an Getreide, Hanf und Wein ist, hat den Namen von

Crema, einer Stadt am Fluße Serio, welche der Sitz eines Bischofs ist.

9. Die Tarviser Mark, ist eine der fruchtbarsten und besten Landschaften in ganz Italien, und in vier Gebiete abgetheilt.

1) Das Tarviser Gebiet, ist der beste Theil dieser Mark, insonderheit hat die Gegend zwischen Treviso und Castel Franco, das Ansehen eines beständigen Gartens, weil man auf dem Felde eine Allee von wil-

den

den Maulbeerbäumen, auf welche der Weinstock geleitet ist, nach der andern sieht. Man bemerke:

(1) Treviso oder Trevigio, Tarvisum, eine befestigte Stadt mit einem Schloße am Fluß Sile, woselbst ein bischöflicher Sitz ist.

(2) Die Städte Novale, Mirano, Castel-Franco, Bassano, Cismone, Asolo, Opitergo und Conigliano.

(3) Ceneda, Acedum, Acedes, eine Stadt, welche dem hiesigen Bischof gehört, der sich einen Fürsten von Ceneda nennet.

(4) Die Städte Serravalle, Salici, Motta und Porto Busale.

(5) Oderzo oder Uderzo, vor Alters Opitergium, am Fluße Motegano, war ehemals eine ansehnliche Stadt, und der Sitz eines Bischofs.

2) Das Gebiet von Feltre, welches den Namen hat von

Feltre, einer Stadt im Gebirge, die der Sitz eines Bischofs ist.

3) Das Gebiet von Belluno, in welchem

Belluno oder Cividal di Belluno eine Stadt mit einem fruchtbaren Thal am Fluße Piave, welche der Sitz eines Bischofs ist.

4) Das Gebiet von Cadore, in welchem

Cadore oder Pieva di Cadore, eine Stadt.

10. Die Landschaft Friaul. Die Landschaft Friaul gehört grösstentheils der Republik Venedig, und der kleinere Theil noch dem Hause Oestereich. Jenes Antheil enthält:

1) Udine Utinum, die Hauptstadt des Landes, welche am Fluße und Kanal la Roja liegt, und der Sitz eines Erzbischofs ist, unter welchem alle Bischöfe im Venediger Gebiete stehen, welche ehemals dem Patriachen von Aquileja, der in der letzten Zeit hier gewohnt hat, untergeben sind.

2)

2) Cividal del Friuli oder Cividal del Austria, vor Alters Forum Julium eine Stadt am Fluße Nadisone.

3) Palma nova, eine Stadt und Gränzfestung am Kanal la Roja.

4) Maran eine feste Stadt, von welcher ein morastiger See den Namen hat.

5) Caorle, eine Stadt auf einer Insel in einem morastigen See des Venediger Meerbusens.

6) Concordia, eine geringe Stadt nahe bey der vorhergehenden, von welcher ein Bisthum genennet wird, dessen Sitz aber jetzt zu

7) Porto Gruaro, einer Stadt am Fluße Regena ist.

8) Pordenon, Portenau, Portus Naonis, eine Stadt am Fluße Noncello, welche das östereichische Hause mit im Titel führt; sie gehört aber der Republick Venedig.

9) Tolmese oder Tolmezo, ein Flecken, welcher der Hanptort eines Distrikts ist.

II. Das Histerreich. Das Histerreich Istria dessen grösstrr Theil der Republik Venedig, der kleinere aber dem Hause Oestereich gehört, ist fruchtbar an Wein und Oel, hat aber keine gesunde Luft. Die merkwürdigsten Oerter sind:

1) Die Marktflecken Montefalcone mit einem Bergschloße, und Grado; der letzte ist ehedessen eine Stadt, und der Sitz des 1450 nach Venedig verlegten Patriarchats gewesen.

2) Capo di Istria, von Alters Aegida und Justinopalis eine Stadt auf einer Insel im Meer, welche mit dem festen Lande durch eine Brücke zusammenhängt. Sie ist der Sitz eines Bischofs.

3) Isola ein Städtchen auf einer Erdzunge, die sich ins Meer erstreckt.

4) Citta nuova eine Stadt am Meer, welche der Sitz eines Bischofs ist, und aus den Trümmern der Stadt Aemonia oder Oemonia entstanden seyn soll.

5) Parenzo eine Stadt am Meer mit einem Hafen. Sie ist der Sitz eines Bischofs, der Bischof aber wohnt der hiesigen

schlech-

schlechten Luft wegen, mehrentheils in der Stadt Orsero.

6) Rovigno eine volkreiche Handelsstadt.

7) Perdoli ein Städtchen, welches von Griechen bewohnt wird, die von Candia hieher versetzt worden.

8) Pola, vor Alters auch Pietas Julia, eine Stadt auf einem Berge, nahe bey einem Meerbusen, welche der Sitz eines Bisthums ist, der Bischof aber hält sich des Sommers zu Galisano auf.

9) Albona, Alvona eine nralte Stadt am Meer mit einem Hafen.

10) Fianona, lateinisch Flanona eine Stadt mit einem guten Hafen, von welcher der Sinus Flanaticus, italienisch Golfo di Carnero den Namen hat.

II. Die außerhalb Italien gelegenen Länder der Republick.

1. Der grösste Theil von Dalmatien, zu welchem gehören:

I. Auf dem festen Lande:

1. Nona, vor Alters Aenona eine Stadt mit einem Hafen, welche der Sitz eines Bischofs ist.

2. Zara, vor Alters Jadera die Hauptstadt von ganz Dalmatien und der Grafschaft Zara, welche fast ganz vom Meer umgeben ist, und einen geräumigen und guten Hafen hat. Sie ist wohlbefestigt, der Sitz des Statthalters oder Provisors vom Venediger Antheil an Dalmatien, und eines Erzbischofs.

3. Auran, Uran, Lanrana ein Schloß in der Grafschaft Zara, an einem gleichnamigen See, welches ehedessen ein Kloster gewesen ist, von welchem noch der Domprobst zu Zagrab den Titel eines Priors führt.

4. Tinen, Knin von den Kroaten ehedessen Tenen genannt, lateinisch Tinninium eine Stadt auf einem Hügel mit einem festen Schloße. Sie ist der Sitz eines Bischofs.

5. Sebenico, eine feste Stadt auf einem Hügel am See gleiches Namens, wel-

welchen das in das feste Land eindringende Meer macht, mit einem Hafen. Sie ist der Sitz eines Bischofs.

6. Trau, Tragurum eine Stadt, welche ehedessen durch eine ganze schmale Landenge mit dem festen Lande zusammen gehangen hat, die nochmals von einem Graben durchschnitten, und über denselben eine steinerne Brücke gebaut worden. Der Hafen, welchen ein Meerbusen macht, ist sehr bequem. Es wohnt hier ein Bischof.

7. Cliffa vor Alters Andretium, ein sehr festes Städtchen auf einem hohen Hügel. Um diesen Ort und Scige, ist das Land der Morlachen.

8. Spalatro, Spalatrum, eine Stadt am Meer mit einem guten Hafen, welche der Sitz eines Erzbischofs ist, der Primas von Dalmatien und Croatien ist, und unter welchem eilf Bischöfe stehen. Sie ist von den Einwohnern der zerstörten Stadt Salona erbauet worden, in deren fruchtbaren Gegend vortreffliches Oel gepreßt wird. Um Spalatro giebt es warme Quellen.

9. Sige, Singum, Sinnga, eine starke Festung auf einem Felsen.

10. Die Landschaft Primorise, welche eine Ebene ist, die durch den Fluß Cettina in die untere und obere abgetheilt wird. In jener sind die kleinen Städte Liuno, Cettina, Dumno, vor Alters Delminium, und Almissa, vor Alters Piguntium: in dieser sind die Stadt Emota und die festen Schlösser Citclut, Narin und Opus, welches letzte auf der Insel gleiches Names, die von der Narenta gemacht wird, gelegen ist.

11. Macarsca, eine Stadt auf einer Höhe am Meer, welche der Sitz eines Bischofs ist.

12. Castello nuovo, Castrum novum die feste Hauptstadt des Herzogthums Herzegowina, Ducatus S. Sabæ. Das Venediger Antheil an demselben begreift auch

13. Die Städte Risano und Cattaro, vor Alters Ascrivium, in welchen Bischöfe wohnen.

14. Budua eine Stadt, welche der Sitz eines Bischofs ist.

II. Folgende Inseln:

1. Osero, Cherso, Veglia, und Arbe, auf welchen Städte gleiches Namens, deren erste, dritte und vierte bischöfliche Sitze sind.

2. Pago, mit einer Stadt gleiches Namens. Die Einwohner haben ihre meiste Nahrung von der Salzbereitung.

3. Isole grosse, oder Landano, oder San Michael, hat den letzten Namen von einem Bergschloße. Die vornehmsten Oerter auf derselben sind die Städte Uliar, und St. Euphemia.

4. Pasman, Sala, gemeiniglich Isola longa genannt, und Mortara, deren Hauptörter eben so heißen, und Städtchen sind.

5. Vua, dahin vor Alters Uibelthäter geschickt wurden. Es quillet auf derselben ein gutes Judenpech.

6. Brazza, welche einen Uiberfluß an Wein und gute Viehzucht hat, und auf welcher ein Bischof wohnt.

7. Liesina, ist wohlbewohnt, und hat eine Stadt gleiches Namens, welche ein bischöflicher Sitz ist.

1. Issa, deren Einwohner sich vornehmlich vom Sardellenfang ernähren.

9. Curzola, hat einen Uiberfluß an Schiffbauholz und Wein, und eine Stadt, welche der Sitz eines Bischofs ist.

2. Einige Städte in Albanien.

1) Barta, eine große und wohlbewohnte Stadt an einem davon benannten Meerbusen.

2) Voinitza, eine kleine Festung an eben diesem Meerbusen.

3) Preveſe, eine Stadt mit einem Hafen.

4) Butrinto, eine Stadt am Meer.

3. Folgende Inseln im mittelländischen Meer.

1) Corfu, deren südliche Gegenden bergicht und unfruchtbar, die nordlichen aber

sehr

sehr fruchtbar sind, und allerley Getreide, schmackhafte Früchte und gute Weine hervorbringen. Es sind auch hieselbst einträgliche Salzwerke. Die Insel wird in die vier Theile Aleschimo, Mezzo, Agiru und Oros abgetheilt. In dem zweyten ist die Hauptstadt Corfu gelegen, welche eine starke Festung, und der Sitz der Regierung der Insel und eines Erzbischofs ist. In dem Hafen unterhält die Republik eine Flotte von Galeeren und andern Schiffen.

2) Pachsu und Antipachsu, welche klein sind.

3) Santa Maura, welche fruchtbar ist, und eine feste Stadt gleiches Namens hat, darinn ein Bischof wohnt.

4) Curzolari und Val di Compare, vor Alters Ithaca, Ulyssis Vaterland.

5) Cefalonia, welche an Getreide, schmackhaften Baumfrüchten und Wein fruchtbar ist. Die Stadt Cefalonia ist der Sitz eines Bischofs. Assa ist eine Bergfestung.

6) Zante, ist sehr fruchtbar, hat mehrentheils Griechen zu Einwohnern, die übrigen aber sind Römisch-katholische und Juden.

Die Republik Genoua.

Die Republik Genoua umgiebt einen großen Meerbusen des mittelländischen Meers. Der Boden ist größtentheils bergicht, felsicht und dürr. Unter den Gebirgen ist die Bocchetta vornehmlich zu bemerken. Uiber dieselbe geht die große Landstrasse aus der Lombardey nach Genoua in vielen Krümmungen. Der Paß auf der höchsten Spitze des Gebirgs wird insonderheit Bocchetta genannt, und durch drey Schanzen bedeckt. Der geringe Boden ist durch den Fleiß der Einwohner dergestalt angebaut, daß, ob er gleich nicht so viel Getreide trägt, als sie gebrauchen, (daher sie das fehlende aus anderen Ländern Italiens abholen) so bringt er doch gute Gartengewächse und Hülsenfrüchte, gemeinen Muscatellerwein, gutes Obst, Citronen, Pomeranzen, Granatäpfel, Feigen, Mandeln und Oliven reichlich hervor. Das beste europäische Baumoel wird aus Oliven, die bey St. Remo wachsen, gepreßt. Man legt sich auch auf den Seidenbau, doch ist die Seide zu den hiesigen Manufakturen nicht hinlänglich. Die römisch-katholische Kirche ist die herrschende. Die Anzahl aller Einwohner des Staats, wird auf 400,000 geschätzt. Die Genueser treiben mit einem Theil ihrer Landesfrüchte,

mit

mit ihren Manufakturwaaren, als Scharlach, Sammet, Plüsch, Trip, Damast, andern seidenen Zeugen, Gold- und Silberstoffen, Spitzen, Handschuhen, Papier, u. s. w. mit Confituren, Parmesankäse, Anhoyes, und Apothekenwaaren aus der Levante einen beträchtlichen Handel, obgleich ihr Handel bey weitem so groß und vortheilhaft nicht mehr ist, als er ehedessen gewesen. Auch der Adel legt sich auf die Kaufmannschaft im Großen. Die Regierungsverfassung der Republik ist aristokratisch. Ihr Haupt wird Doge oder Herzog genennet, und alle zwey Jahre erwählet. Er macht mit den zwölf Gubernatoren die sogenannte Signoria, oder das hohe Staatskollegium aus. Diese Gubernatoren sowohl, als die acht Prokuratoren können als zugeordnete Räthe des Herzogs angesehen werden. Der große Rath besteht aus der allgemeinen Versammlung der Nobili, der Ausschuß aus denselben, welcher der kleine Rath genennet wird, aus 200 Personen. In beyde kann niemand kommen, als der von Adel ist, und zu Genoua wohnt. Das Wapen der Republik ist ein rothes Kreutz im silbernen Felde, über welchem eine königliche Krone ruhet. Die ordentlichen Staatseinkünfte derselben, werden auf etwa eine Million Thaler geschätzt.

Sie hat reiche Bürger, und an der wichtigen St. Georgen Bank eine mächtige Unterstützung. Ihre regelmäßige Landmacht beträgt zu Friedenszeiten gegen 3000 Mann zu Fuß, sie hat auch eine Landmiliz, die auf 20,000 Mann geschätzet wird. Ihre Seemacht, welche vor Alters so wichtig gewesen ist, besteht jetzt nur aus vier Galeeren, und einigen bewaffneten Barken. Ihr Gebiet wird in zwey Theile abgetheilt.

I. Der östliche Theil, la Riviera di Levante, welcher nicht so fruchtbar ist, als der westliche, begreift:

1. Genoua, die Hauptstadt und den Sitz der Republik, welche an einem Berge beym Meer liegt, an der Landseite mit einer gedoppelten Mauer, an der Seeseite aber durch unterschiedene auf dem am Strande hervorragende Felsen angelegte Bastionen befestigt, groß und wohlbewohnt ist. Die meisten Straßen sind enge und krumm, aber sehr gut gepflastert, und gut bebaut. Die Strada nuova (neue Straße), und die Straße Balbi sind breit, gerade, auch schön und prächtig bebaut. In dem Pallast, welchen der Doge bewohnt, und der ein altes großes steinernes Gebäude ist, versammlen sich auch der große und kleine Rath, und

die

die zwey Kollegia der Gubernatoren und Prokuratoren. Die Stadt ist der Sitz eines Erzbischofs, unter welchem sechs Bischöfe stehen. Der hiesige Hafen ist groß, und zur rechten und linken Seite seines Eingangs durch einen sehr kostbaren steinernen Damm verwahrt.

2. Rapalo, einen Flecken an einem davon benannten Meerbusen.

3. Chiavari, einen weitläuftigen Ort nahe beym Meer.

4. Porto di Sestri, und Sestri di Levante, kleine Städte am Meer.

5. Specia oder Spezza, eine Stadt von welcher ein Meerbusen benannt wird, an welchem viele Gärten von Oelbäumen liegen, die vortreffliches Oel geben. Die Stadt Lerie liegt auch an demselben.

6. Lerice, eine Stadt an dem eben genannten Meerbusen, welche durch ein auf einem hohen Felsen belegens Schloß geschützt wird.

7. Sarzana, eine Stadt am Fluße Magara, mit einem nahgelegenen festen Bergschloße ist der Sitz eines Bischofs.

8. Brugnato eine Stadt, in welcher ein Bischof wohnt.

9. S. Pietre di Vara und Vignano, kleine Städte.

II. Der westliche Theil, la Riviera di Ponente, welcher fruchtbarer ist, als der östliche, enthält:

1. Novi und Gavio, am Fluße Lemo, Städte, welche durch feste Schlösser beschützt werden.

2. Voltaggio, Tezgia, Rivarolo, Cornigilano und Voltri, kleine Städte.

3. Savona, vor Alters Sabata oder Sabatia eine Stadt am Meer, welche nächst der Hauptstadt die beste im Gebiet der Republik, ziemlich groß und fest ist, auch durch eine auf einem hohen Felsen belegene Citadelle beschützt wird. In ihren Hafen können jetzt keine große Schiffe einlaufen. Sie ist der Sitz eines Bischofs.

4. Vadi, einen Flecken an einem Meerbusen, der einen guten Hafen macht, welchen eine Schanze beschützet.

5. Noli, eine Stadt am Meere, in welcher ein Bischof wohnt. Sie hat einen Hafen, welchen ein festes Schloß beschützet.

6. Zuccarello, einen Flecken mit einem festen Schloße, und dem Titel einer Markgrafschaft.

7. Pria, Lovano, Broghetto und Bastia, kleine Städte.

8. Albenga, eine Stadt am Meer, in welcher ein Bischof wohnt.

9. Langueglia, ein Dorf am Meer, welches seiner starken Schifffahrt und Handels wegen beträchtlich ist.

10. Vintimiglia, eine Stadt am Meer mit einem festen Schloße, welche der Sitz eines Bischofs ist, und mit ihrem Distrikt Reichslehn ist.

11. S. Remo, eine Stadt am Meer mit einem Hafen. Sie ist ein Reichslehn, und hatte bis 1753 ansehnliche Freyheiten, deren sie aber dazumal von der Republik Genoua beraubt worden. Der dazu gehörige Distrikt ist sehr fruchtbar und angenehm

nehm, und liefert das beste Baumoel, und die besten Zitronen.

12. Finale eine feste Stadt, welche aus zwey Theilen besteht; einer liegt auf einem Berge, der andere aber, welcher nur ein Flecken ist, liegt an einem Meerbusen, und hat einen bequemen Hafen. Sie ist der Hauptort einer Markgrafschaft, welche die Republik 1713 von dem Kaiser als ein Reichslehn erkauft hat.

Das mittlere Italien.

Das Großherzogthum Toscana.

Es liegt am mittelländischen Meer, und ist ungefehr 440 geographische Quadratmeilen groß. Wegen der vielen Abwechslungen der Berge, Hügel, Thäler und Ebenen ist es sehr lustig, und der Boden sehr fruchtbar, Oele, vortrefflicher Wein, welcher als ein guter Mogenwein in ganz Italien verführt und hochgeschätzt wird, und gute Weine sind reichlich vorhanden. Man hat auch viel Manna, Alaun, Salzquellen und Kupfererze, und unterschiedene warme Bäder. Der Fluß Arno entspringt im florentinischen Gebiet im apenninischen Gebir-

birge, und geht unter Pisa ins Meer. 1766 zählte man in dem ganzen Großherzogthum 945,063 Menschen. Das Großherzogthum ist ein Lehn des römischen Reichs, und 1737 an Franz Stephan Herzog von Lothringen nachmaligen römischen Kaiser, gekommen, dessen Verordnung zufolge, nach seinem Tode 1765 sein Sohn Peter Leopold, regierender Großherzog von Toskana ward. Das großherzogliche Wapen besteht aus sechs rothen Kugeln im goldfarbigen Felde, in deren obersten die drey französischen Lilien zu sehen sind. Die großherzoglichen jährlichen Einkünfte werden auf 2,500,000 Scudi geschätzt. Der ordentliche Kriegsstaat besteht mit Inbegriff der Invaliden aus 6000 Mann. Der Großherzog hat drey Fregatten. Die Länder, welche das Großherzogthum ausmachen, sind folgende:

I. Il Dominio Florentino, das florentinische Gebiet, welches vortreffliche Land stark angebaut und bewohnt ist. Der weiße Marmor, welcher in der Nachbarschaft der Stadt Florenz gebrochen wird, und wenn er polirt worden, allerley Figuren von gelber und brauner Farbe zeigt, ist berühmt. Die merkwürdigsten Oerter sind:

1. Firenze, Florenz, die Hauptstadt des Großherzogthums und dieses Gebiets, welche auf beyden Seiten des Flusses Arno liegt, groß ist, zwar meistentheils krumme und enge Straßen hat, aber mit Meisterstücken der Baukunst pranget, und in Ansehung der Merkwürdigkeiten nach Rom die vornehmste Stadt in Italien ist. Die großherzoglichen Kunst = und Seltenheiten = Kammern in der Fabrika Gli Uffizi, insonderheit die hochberühmte Gallerie daselbst, und die sogenante Quardaroba in dem alten großherzoglichen Pallast, und der Palazzo di Pitti, welcher die ordentliche herzogliche Wochnung ist, enthalten einen Uiberfluß der vortrefflichsten und kostbarsten Merkwürdigkeiten des Alterthums und der Kunst. Unter dem hiesigen Erzbischof stehen fünf Bischöfe. Zur Beschützung der Stadt dienen eine Citadelle und 2 Forts.

2. Poggio oder Villa Imperiale, ein großherzogliches Lustschloß eine italienische Meile von der Stadt, dahin eine sehr angenehme Allee führt.

3. Campi ein Städtchen, und

4. Fiesole, eine zerstörte Stadt.

5. Scarperia, eine Stadt.

6. Pratolino, ein großherzogliches Lustschloß, sechs italienische Meilen von der Stadt.

7. Pescia, deren Baumöl berühmt ist, San Miniato al Tedescho, Colle, Cortona und Arezzo Städte und bischöfliche Sitze.

8. Vall' ambrosa und l'Eremo di Camaldoli, Klöster und Häupter der davon benannten Orden.

9. Monte Alverno, ein berühmtes Franziskaner Kloster und Wallfahrtsort.

10. Monte pulciano, Borgo S. Sepolcro, Prato und Pistoia, Städte und bischöfliche Sitze, und

11. Poppi, Modigliana, Firenzuola, Barga, Pontremoli, Fivizzano, Städte.

II. Il Territorio Pisano, das Pisanische Gebiet, welches auch sehr fruchtbar

bar ist, aber morastige und ungesunde Gegenden hat. Folgende Oerter sind vornehmlich zu bemerken:

1. Pisa, eine große und wohlbebaute, aber schlecht bewohnte Stadt, auf beiden Seiten des Flusses Arno, mit einem Erzbisthum und einer Universität. Sie ist auch der Hauptsitz des Ritterordens des heil. Stephans. Zu ihrer Beschützung dienen eine neumodische Citadelle, ein altes Kastel und ein gutes Fort. Zwischen der Stadt und dem Gebirge, welches sie auf der Nordseite umgiebt, sind Bäder.

2. Livorno, eine wohlbefestigte, regelmäßig und neumodisch erbaute Stadt, mit einem Freyhafen. Sie treibt ansehnlichen Handel, zu dessen Behuf auch die Griechen, Armenier, Juden und Osmanen freyen öffentlichen Gottesdienst, die Evangelischen aber nur geheimen haben. Sie ist der Sitz eines Bischofs.

3. Volterra eine Stadt, in welcher ein bischöflicher Sitz ist.

III. Il Territorio di Siena, das Sienische Gebiet, oder der neue Staat, welches einen großen ungesunden Landstrich,

der sich von Massa an längst dem Meer erstreckt, enthält, darinn aber Manna gesammlet wird. Man bemerke:

1. Siena, eine ziemlich große Stadt auf drey Hügeln, welche viele wohlgebaute Häuser hat, und der Sitz eines Erzbischofs ist, unter welchem vier Bischöfe stehen, und eine Universität hat.

2. Massa, Grosseto, Sovana, Chiusi, Pienza und Monte Alcino, Städte und bischöfliche Sitze.

IV. Unterschiedene Inseln im Toskanischen Meer, als:

Gorgona, Giglio, Gianuti, und auf der Insel Elba die Stadt und Festung Cosmopoli oder Porto Ferrajo.

Stato degli Presidii.

Dieser kleine Staat, welcher an und im Meer zertheilt liegt, ist 1735 an den König beyder Sizilien gekommen. Er begreift:

1. Orbitello, eine Festung an einem See, den das ins Land eindringende Meer macht, und der einen guten Hafen abgiebt.

2. Die befestigten Oerter Talamone, Monte Argentaro, Porto Hercole, Monte Filippo und Porto San Stefano.

3. Piombino, eine Stadt auf einem Felsen am Meer, welche der Hauptort eines Fürstenthums ist.

4. Auf der Insel Elba die kleine Festung Porto Langone, und andere geringe Oerter.

Stato della Chiesa. Der Kirchenstaat.

Der Kirchenstaat, oder das weltliche Gebiet des Pabsts, ist auf 800 geograph. Quadratmeilen groß, begreift viel fruchtbares Land, und hat wegen seiner Lage und guten Hafen am mittelländischen und adriatischen Meer, zum Handel große Bequemlichkeit, ist aber schlecht angebauet und hat wenige Einwohner, welche nach einer unter des Kardinals Valenti Aufsicht vorgenommenen Zählung 1,100,000 Seelen betragen haben. Den Pabst, welcher von und aus den Kardinälen erwählt wird, verehret nicht nur die ganze römisch-katholische Kristenheit als ihr Oberhaupt, sondern er ist auch ein ansehnlicher weltlicher Fürst,

und

und der uneingeschränkteste Regent in Europa. Sein höchstes Staatskollegium ist das Consistorium, in welchem die Kardinäle Sitz und Stimme haben. Die untern Kollegia heißen Congregationen. Die Rota romana oder Sagraruota ist als ein Oberappellationsgericht anzusehen. Die Dataria ist die Kanzley, in welcher alle Bullen ausgefertigt werden. Die apostolische Kammer besorgt die päbstlichen Einkünfte, welche jährlich auf ein Paar Millionen römischer Scudi geschätzt werden. Der Pabst unterhält außer seiner Leibwache noch andere regelmäßige Soldaten. Zu Civita Vecchia liegen die Galeeren. Die Landschaften werden theils durch Kardinäle unter dem Namen Legaten, theils durch andere geistliche Gouverneurs regieret: jene sind zu Bologna, Urbino, Ravenna, Ferrara und Avignon. Diese Landschaften sind:

I. Das Römische Gebiet, Campagna di Roma, vor Alters Latium, welches zwar einen fruchtbaren Boden hat, aber schlecht angebauet ist, also daß die schönsten Ebenen ohne Flecken und Dörfer sind. Man bemerke:

1. Roma, eine uralte Stadt an der Tiber, welche die Hauptstadt des Kirchen-

staats, und der Sitz seines Herrn des Pabsts, auch noch heutiges Tags die merkwürdigste Stadt in der Welt ist, indem sie in Ansehung der Pracht der Gebäude, der Menge der Alterthümer, alles dessen, was die Maler- und Bildhauer-Kunst schönes hat, und anderer denk- und sehenswürdigen Dinge, wie auch der Erheblichkeit der Geschichte, alle andere Städte übertrifft. Ihr Umfang ist groß, aber nicht die Hälfte desselben ist mit Häusern bebaut, sondern der größte Theil liegt wüste. Alle Ostern wird ein Verzeichniß der Einwohner bekannt gemacht. 1760 zählte man 155,184. Hier sieht man die römisch-katholische Kirche in ihrem größten Glanz, und doch wird den Gliedern anderer Kirchen in römisch-katholischen Ländern und Oertern nirgends mehr nachgesehen, als hier. Der Akademien und Gesellschaften, welche die Wissenschaften und schönen Künste in Aufnahm zu bringen suchen, ist eine gute Anzahl. Pabst Sixtus V. hat diese Stadt in vierzehn Gegenden abgetheilt. Einige der besonderen Merkwürdigkeiten der Stadt sind, das Campidoglio, welcher ansehnliche Pallast auf der Stelle steht, wo das alte Capitolium gewesen, und dessen obere Säle und Gallerien mit einem erstaunlichen Vorrath von Alterthümern angefüllt sind, die farneſi-

schen

schen Gärten, die Kirche des heil. Johannes im Lateran, welche sich die Mutter und das Haupt aller Kirchen der Stadt und der Welt nennet, der lateranische Pallast, vor welchem auf dem großen Platz der größte Obelisk in ganz Rom steht, die Kirche S. Maria Maggiore, das berühmte Pantheon, oder die Kirche la Rotonda genannt, der päbstliche Pallast di Monte Cavallo, ehedessen di Monte Quirinali, die feste Engelsburg, die unvergleichliche Hauptkirche des heil. Peters, welche ein Wunder der neuen Baukunst ist, und alle Kirchen in der Welt übertrifft, der Vatican, in welchem das Conclave zu der Pabstwahl zugerichtet wird, und ein weltberühmter Büchersaal ist, der farnesische Pallast, der Pallast Giustiniani, welcher mit einer erstaunlichen Menge sehenswürdiger Alterthümer angefüllt ist, das öffentliche Gebäude der hiesigen Universität, welches la Sapienza genennet wird, und die ungemein kostbare Kirche, welche ehemals die Jesuiten gehabt haben. Die Villa Borghese vor der Porta Pinciana ist auch besonders merkwürdig.

2. Ostia, ein geringes Städtchen am östlichen Arm der Tiber, in welcher das vornehmste Bisthum in der römisch-katho-

lischen Christenheit ist, weil der Bischof allemal der Kardinaldechant ist, der aber nicht hier wohnt. Mit demselben ist das Bisthum zu Velletri vereinigt.

3. Velletri, eine kleine Stadt auf einem Hügel, in welcher es unterschiedene ansehnliche Gebäude giebt. Das hiesige Bisthum ist mit dem zu Ostia vereiniget, und der Bischof ist Herr der Stadt.

4. Albano, ein wohlgebautes Städtchen am Fuße der albanischen Berge, welches seiner Alterthümer wegen merkwürdig, und der Sitz eines Bisthums ist, welches einer von den Kardinälen Bischöfen hat.

5. Castel Gandolfo, am See Albano einen Flecken mit einem Lustschloß, welches den Päbsten zum Aufenthalt dienet, wenn sie des Vergnügens des Landlebens genießen wollen.

6. Frascati, vor Alters Tusculum, eine Stadt auf einem Berge, woselbst viele vornehme Familien Lustpaläste und Gärten haben. Das hiesige Bisthum verwaltet allemal ein Kardinal-Bischof.

7. Tivoli, vor Alters Tibur, eine schlecht gebaute Stadt auf einem felsichten Berge, auf welchem sehr gutes Baumöl wächst. Es ist hier ein Bisthum, und unweit der Stadt in dem Fluße Teverano ein prächtiger Wasserfall.

8. Palestrina, vor Alters Praeneste, eine Stadt, deren Bisthum allemal ein Kardinal eines Herzogthums ist.

9. Anagni, auf einem Berge, Segni, Alatri, Ferentino, Veroli, Piperno, vor Alters Privernum, und Terracina, vor Alters Anxur auf einer Reihe von Bergen, Städte mit Bisthümern. Sezze, vor Alters Setium, eine Stadt, bey welcher eine Anhöhe ist, von der man den ganzen Umfang der pontinischen Sümpfe am besten übersehen kann, welche sich von Terracina bis Nettuno erstrecken, und also einen Strich von etwa 40 deutschen Meilen ausmachen.

10. Die Herzogthümer Guiliano di Salviati, Citta Lavinia, Rocca Gorga, la Colonna, Zagarolo, Gallicano, Poliano oder Pagliano, Poli, Guadagnolo Civitella, Valmontone, Alvito, Sermoneta, Alatri, und Son-

nino, und die Fürstenthümer Ariccia und Carpineto.

II. Il Patrimonio di San Pietro, das Patrimonium Petri, vor Alters Tuscia suburbicaria, in welcher Landschaft gelegen sind:

1. Bolsena, Volsinii, ein geringes Flecken an einem davon benannten See.

2. Bagnarea, Balneum Regium, eine Stadt und bischöflicher Sitz.

3. Monte fiascone, eine Stadt auf einem Berge, welche ihres guten weissen Weines wegen berühmt, und der Sitz eines Bisthums ist.

4. Viterbo, eine große und wohlgebaute Stadt in einem schönen und fruchtbaren Thal, mit deren Bisthum das zu Toscanella verbunden ist.

5. Orta oder Horta, eine Stadt auf einem Hügel an der Tiber, deren Bischof zugleich dem Bisthume Civita Castellana vorsteht.

6. Nepi und Sutri, Städte mit vereinigten Bisthümern.

7. Civita Vecchia, eine befestigte Stadt am Meer mit einem guten Hafen, in welchem die päbstlichen Galeeren liegen.

8. Porto, ein geringer Ort, nicht weit von der Mündung des westlichen Arms der Tiber. Das hiesige Bisthum, welches mit dem zu Selva Candida vereinigt ist, hat allemal einen Kardinal-Bischof.

9. Die Herzogthümer Bomarzo oder Bonmarzo, Gallese, Bassanello und Bracciane, und die Fürstenthümer Carbognano, Compagnano, Oriolo und Corveteri.

10. Zu Bassano sind Schwefelwerke, und zu Tolfa Alaunwerke.

11. Fiumicino, ein bekannter Ort an der Mündung des westlichen Arms der Tiber, woselbst die nach Rom gehenden Schiffe starke Abgaben entrichten müssen, und von daher Rom mit Fischen versorgt wird.

III. Das Herzogthum Castro, nebst der Grafschaft Ronciglione, darinn

1. Castro, die ehemalige Hauptstadt des Herzogthums, welche Papst Innozenz X. hat 1650 verwüsten lassen.

2. Farnese, ein Fürstenthum.

3. Ronciglione, eine kleine Stadt, welche der Hauptort der Grafschaft dieses Namens ist, in welcher auch der ansehnliche Pallast Capraruola ist.

IV. Die Landschaft Sabina, in welcher

1. Malliano die Hauptstadt, woselbst die Kathedralkirche des Bisthums Sabina ist, welches allemal einer von dem Kardinälen Bischöfen hat. Sie gehört dem Rath der Stadt Rom.

2. Otricoli, Monte rotondo und la Mentana, geringe Flecken, welche ehedessen Städte gewesen sind.

3. Rieti, eine Stadt, in welcher ein Bischof wohnt.

4. Licenza ein Dorf, bey welchem ein Thal ist, darinn Horazens Landgut lag.

V. Das Herzogthum Spoleto, welches ein Thal der alten Landschaft Umbria ist, und in welchem

1. Spoleto, die Hauptstadt, die der Sitz eines Bischofs ist. Sie liegt auf einem Berge.

2. Assisi auf einem Berge, Nocera, Foligno oder Fuligno, Todi unweit der Tiber, Amelia, Narni auf einem hohen felsichten Berge, Terni zwischen zwey Armen der Nera, Städte mit Bisthümern.

3. Der Flecken Spello, ein Herzogthum.

4. Aqua Sparta, ein Herzogthum.

5. Norcia, eine Stadt.

VI. Il Territorio d'Orvieto, das Gebiet von Orvieto, in welchem

1. Orvieto, urbs vetus, die Hauptstadt und ein bischöflicher Sitz.

2. Acqua pendente, eine Stadt auf einem Felsen, in welcher ein Bischof wohnt.

VII. Il Territorio di Perugia, das Gebiet von Perugia, welches ungemein fruchtbar ist, und enthält:

1. Perugia die Hauptstadt, welche der Sitz eines Bischofs und einer Universität ist. Sie liegt auf einem steilen Berge.

2. Die Städtchen Fratta an der Tiber, und Passignano am See Perugia, der vor Alters Lacus Thrasimenus hieß.

3. Citta della Pieve, Civitas Plebis, eine Stadt und bischöflicher Sitz.

VIII. Die Grafschaft Citta di Castello, deren Hauptort

Citta di Castello, eine Stadt an der Tiber, in welcher ein Bischof wohnt.

IX. La Marca d'Ancona, die Mark Ancona in welcher

1. Ancona, eine Stadt am Meer an und zwischen zwey Bergen. Sie hat einen guten Hafen, und ist der Sitz eines Bischofs. Um des hiesigen starken Handels willen verstattet man einem jeden, von welcher Religion er auch seyn mag, alle

Frey=

Freyheit, nur keinen öffentlichen Gottesdienst.

2. Osimo, Auxinum, eine Stadt und bischöflicher Sitz.

3. Loreto, eine Stadt auf einem Hügel, die wegen des heil. Hauses hochberühmt ist, welches in einer Kirche steht. Die kostbaren Geschenke an Silber, Gold, Juwelen ꝛc, welche von langen Zeiten her dem heil. Hause gemacht worden, betragen viele Milionen Thaler; es hat auch jährlich 30,000 Thaler gewisse Einkünfte, die Geschenke der Pilgrime, deren jährlich 40 bis 50,000 hieher kommen, ungerechnet. Sonst ist in der Stadt ein Bisthum, mit welchem das zu Recanati vereiniget ist.

4. Macerata, die Hauptstadt des Landes und der Sitz des Gouverneurs oder des Lagaten und seiner Kanzley, liegt auf einem Berge, an dessen Fluß der Chiento fließt und hat ein Bisthum, welches mit dem zu Tolentino vereinigt ist. Sonst ist hier auch eine Universität.

5. Fermo eine Stadt, unter deren Erzbischof fünf Bischöfe stehen.

6. Jesi, Ascoli, Camerino und San Severino, Städte mit Bisthümern.

7. Cingoli, Matelia und Fabriano, Städte

X. Das Herzogthum Urbino, in welchem

1 Urbino die Hauptstadt, welche auf einem Berge liegt, der Sitz eines Legaten und Erzbischofs, unter welchem sieben Bischöfe stehen, und der ältesten Akademie in Italien ist.

2. Penna di Billi, und San Leo auf einem Berge, Städte, in welchen Bischöfe wohnen.

3. Pesaro, Pisaurum eine wohlgebaute Stadt am Meer, wo der Fluß Foglia in dasselbe fällt, welche der Sitz eines Bischofs ist. Die Feigen, welche in der Gegend dieser Stadt wachsen, werden für die besten in diesem Theil von Italien gehalten.

4. Senigaglia am Meer und Fluß Misa, woselbst am Ende des Julius ein berühmter Jahrmarkt gehalten wird, Fossombrone, Urbanis, San Angelo in Va-

Vado, Gagli und Gubbio oder Ugubio, richtiger Eugubio, Städte mit Bisthümern.

Anmerkung.

Die Stadt Fano ist ein Theil des Herzogthums, hat auch schon eher als dasselbe zum Kirchenstaat gehört. Es ist hier ein Bischof, und sie liegt am Meer.

XI. Die Landschaft Romagna, lat. Romandiola in welcher

1. Ravenna die Hauptstadt, welche ehemals sehr ansehnlich gewesen, nun aber verfallen, sonst aber der Sitz eines Legaten und eines Erzbischofs ist, unter welchem zwölf Bischöfe stehen.

2. Imola, vor Alters Forum Cornelii, eine Stadt auf einer Insel im Flusse Santerno, welche der Sitz eines Bischofs ist.

3. Faenza, Faventia eine Stadt, und bischöflicher Sitz am Flusse Amone, von welcher das unächte Porzellan Fajence genennet wird.

4. Forli eine alte Stadt und bischöfflicher Sitz. Vor Alter stund in dieser Gegend Forum Livii.

5. Forlimpopoli, Forum Pompilii eine Stadt mit einem Bisthume, mit welchem das Bisthum in der Stadt Brittonoro oder Bertinorio vereinigt ist.

6. Cesena, am Fluße Savio, Cervia nahe beym Meer, welche den Kirchenstaat und einen Theil der Lombardey mit Salz versorget.

7. Rimini am Fluße Marecchia, der hier ins Meer fällt, und Sarsina nicht weit vom Fluße Savio, Städte mit Bisthümern.

XII. Das Herzogthum Ferrara, in welchem der Po ins Adriatische Meer fließt.

1. Ferrara die feste und große, aber armselige und schlecht bewohnte Hauptstadt am Po, welche schöne Straßen, auch viele schöne Häuser und Palläste hat, der Sitz eines Legaten, Erzbischofs und einer Universität ist.

2. Comacchio, eine Stadt mit einem moraſtigen See, zwischen zwey Armen des

Po,

Po, woselbst ein Bischof wohnt. Sie ist ein Lehen des römischen Reichs.

XIII. Il Bolognese, das Bononische Gebiet, in welchem zu bemerken:

1. Bologna, Bononia vor Alters Felsina die große und volkreiche Hauptstadt am Fluße Savena, welcher den durch die Stadt gehenden Reno aufnimmt. Sie ist nach Rom die größte, reichste und beste Stadt im Kirchenstaat, weil hier Manufakturen und Handel blühen, hat viele schöne Gebäude, ist der Sitz eines Legaten, Vicelegaten, Erzbischofs, unter welchem sechs Bischöfe stehen einer Universität und einer Akademie der Wissenschaften.

Von hier bis auf den, drey italienische Meilen von hier entlegenen Berg Monte della Guardia, ist eine bedeckte Gallerie angelegt worden, welche zur Bequemlichkeit der Wallfahrten nach dem in dasigem Dominikaner Nonnenkloster und derselben Kirche Madonna di S. Luca befindlichen berühmten Marienbilde dienet, und wegen ihrer Länge unter die Merkwürdigkeiten Italiens gehört.

2. Lo Fort Urbanoam Fluße Panaro: eine Gränzfestung.

3. Cento eine Stadt, in welcher 1755 ein Bisthum errichtet worden, aber mit dem Erzbisthume Bologna vereiniget geblieben ist.

XIV. Das Herzogthum Benevento, welches im Umfang des Königreichs Napoli liegt, und zum Hauptort hat

Benevento, eine befestigte Stadt beym Zusammenfluße der Flüsse Sabato und Calore, die der Sitz eines Erzbischofs ist, unter welchem siebenzehn Bischöfe stehen.

XV. Der Staat von Avignon und die Grafschaft Venaissin liegen außerhalb Italien, im Umfang des Königreichs Frankreich, und desselben Landschaft Provence, können aber hier bey den übrigen päbstlichen Ländern am besten abgehandelt werden. Sie sind sehr fruchtbar, vornehmlich an Getreide, Wein und Safran.

1. Der Staat oder das Gebiet von Avignon, welches 1348 an den päbstlichen Stuhl verkauft worden, hat den Namen von

Avig-

Avignon Aveuio einer Stadt an der Rhone, in welche hier die Sorgue fällt. Sie ist sehr wohl gebaut, und der Sitz eines Vice-Legaten, der in dem päbstlichen Pallast wohnt, eines Erzbischofs, unter welchem drey Bischöfe stehen, und einer Universität.

2. Die Grafschaft Venaissin, welche Philipp der Kühne König von Frankreich, der römischen Kirche 1273 als ihr Eigenthum wieder eingeräumt hat, enthält:

1) Carpentras die Hauptstadt der Grafschaft, welche der Sitz ihres Rectors oder Landvogts, eines Bischofs und einer Universität ist.

2) Vason eine Stadt, deren Herr der hiesige Bischof ist.

3) Die kleinen Städte Venasque, le Pont de Sorgue, Pernes, Malaucenne und Caderousse.

4) L'Isle, Insula, die beste und schönste Stadt des Landes, auf einer Insel im Fluße Sorgue.

5)

5) Cavaillon eine kleine Stadt und bischöflicher Sitz.

6) Die kleinen Städte Vaulreas oder Valras, Boulene und Mornas.

Die Republick Lucca.

Sie liegt am Mittelländischen Meere, und ist an der Landseite von den Ländern des Großherzogs von Toscana, und Herzogs von Modena umgeben. Ihr Gebiet ist zwar klein, aber ungemein fruchtbar, auch durch den Fleiß der Einwohner sehr angebaut, und so volkreich, daß man in der Stadt und ihren 150 Dörfern, über 120,000 Menschen rechnet. Das höchste Regierungskollegium der Republick besteht aus einem Gonfaloniere, (welches Wort einen Fähnrich bedeutet,) der Excellenza titulirt wird, und neun Räthen, welche Anziani heißen. Diese zehn Personen werden alle zwey Monat verändert, und aus dem großen Rathe genommen, welcher aus 240 Edelleuten besteht, davon eine Hälfte die ordentlichen und die andere die außerordentlichen Räthe ausmacht, und der alle zwey Jahre abgewechselt wird. Die Republick wird la Sereniſſima Republica di Lucca genennet. Ihr Wappen ist

ein

ein lasurblauer Schild, auf welchem zwischen zwey schräg laufenden Balken das Wort Libertas mit golvenen Buchstaben steht. Sie bringt an Staatsabgaben etwa 400,000 Thaler auf, hält 500 Mann regelmäßige Soldaten, und einige siebenzig Schweitzer, welche die Wache des Gonfalonlere und der neun Räthe abgeben. Die merkwürdigsten Oerter sind:

1. Lucca, die Hauptstadt und der Sitz des Freystaats, in einer angenehmen von Bergen eingeschlossenen Ebene, welche uralt, regelmäßig befestigt, wohlgebaut und volkreich ist, und viele wohlgebaute Häuser hat. Sie ist der Sitz eines Erzbischofs. Ihre Manufakturen und Handel sind beträchtlich.

2. Die Flecken Maciuccoli, Nozzano, Montuolo, u. a. m.

Die Republik San Marino.

Sie wird von den päbstlichen Landschaften Romagna und Urbino eingeschlossen, steht auch unter päbstlichen Schutz. Ihre Regierung besteht aus einem Rath von vierzig Personen, der halb mit adelichen und halb mit bürgerlichen Personen besetzt wird:

in sehr wichtigen Angelegenheiten aber wird ein großer Rath gehalten, dazu jede Familie eine Person schickt. Ihre vornehmsten Bedienten sind zwey Capitani, die alle halbe Jahr verändert werden, ein Commissarius, welcher in allen bürgerlichen und peinlichen Sachen spricht, und ein Arzt.

Die Stadt San Marino, liegt auf einem hohen und höckerichten Berge, zu welchem nur ein einziger Weg führt, an dessen Seiten sehr guter Wein wächst. Sie begreift etwa 5000 Menschen. Dieser Berg nebst einigen benachbarten kleinen Hügeln um den Fuß desselben, machen den Umfang des Gebiets dieser kleinen Republik aus.

Der untere Theil von Italien
oder
Das Königreich Napoli.

1. Das Königreich Napoli gränzt gegen Nordwesten an den Kirchenstaat, an den übrigen Seiten aber ist es ganz vom mittelländischen und adriatischen Meer umgeben. Seine Größe beträgt ungefähr 1260 geographische Quadratmeilen.

2. Das apenninische Gebirge erstreckt sich durch die ganze Länge des Landes,

und hört bey der Meerenge von Sicilien auf. Mit demselben hängt der wegen seiner Feuerauswürfe berühmte Berg Vesuv zusammen, mit demselben aber ist das rauchende Thal Solfatara verbunden. Uiberhaupt ist der Erdboden hitzig, und das Erdbeben wird hier oft verspürt, hat auch insonderheit im untern Theil des Königreichs traurige Verwüstungen angerichtet. Die Fruchtbarkeit ist sehr groß; denn man hat allerley Getreide, das schönste Obst, Orangenfrüchte, Oel, vortreffliche Weine, Gartengewächse, Reis, Flachs, Safran, und in Calabrien Manna im Uiberfluß. Die Viehzucht ist vortrefflich, insonderheit sind die hiesigen Pferde berühmt, und die Schafe tragen feine Wolle. Seide bauet man in überflüßiger Menge. Allerley Mineralien, als: Alaun, Vitriol, Schwefel, Marmor, Bergkristall, u. a. m. imgleichen Gold, Silber und Eisen sind auch anzutreffen.

Im Jahre 1670 hat man in diesem Königreich 394,721 Feuerstellen gezählt: rechnet man auf jede fünf Personen, so giebt diese Schätzung beynahe zwey Millionen Menschen. Der größeren Städte, welche erzbischöfliche Sitze sind, sind 145. Die Anzahl der Menschen betrug 1768 nur 3,873,973 Seelen, die Soldaten zu Lande

und Wasser ungerechnet, von Ostern 1773 bis 1774 aber 4,446,072. Das Volk ist ungeachtet der Fruchtbarkeit des Landes arm. Der Adel ist zahlreich. Die Reichsstände bestehen aus dem Adel und Volk, und werden alle zwey Jahr zu einer allgemeinen Versammlung oder zum Parlament nach Napoli zusammen berufen, um dem König ein freywilliges Geschenk zu bewilligen. Die Einwohner sind grösstentheils der römisch-katholischen gottesdienstlichen Lehre und Uibung zugethan. Es sind hier 20 Erzbisthümer und 125 Bisthümer. Man hält dafür, daß die Kirchen und Klöster fast die Hälfte des Grundes und Bodens, und fast $\frac{2}{3}$ der Einkünfte des Reichs besitzen. Ein beträchtlicher Theil der Einwohner besteht aus griechischen Christen. Die Gelehrsamkeit könnte viel stärker blühen. Es sind gute Seiden- und Wollen-Manufakturen vorhanden, mit deren Waaren sowohl, als den natürlichen Landesfrüchten beträchtlicher Handel getrieben wird.

4. Die Krone gehört seit 1734 einem Prinzen aus dem königl. spanischen Hause. Der König nennet sich einen König beyder Sicilien, (darunter Napoli und Sicilien verstanden werden,) zu Jerusalem ꝛc. Das Wapen des Königreichs ist ein blaues

Feld

Feld mit goldenen Linien bestreut, nebst einem rothen Turnierkragen von fünf Lätzen. Die Päbste ertheilen den Königen die Belehnung oder Investitur über das Königreich Napoli. Die königl. Regierungsgewalt ist uneingeschränkt.

5. Die königliche Kollegia sind der Staatsrath, zu welchem auch die Staatssekretäre gehören, der Kriegs- und Seerath, der Rath von Sicilien, das Tribunal der königl. Kammer, und des königl. Raths St. Clara, der oberste Tomerzienrath, das Tribnal der großen Gerichtshöfe della Vicaria, und das Tribunal der geistlichen Sachen. Das Kriegsheer ist 29,000 Mann stark.

6. Die alte Abtheilung des Königreichs in zwölf Landschaften, welche Giustizierati, d. i. Gerichtsbarkeiten, genennet werden, währet noch fort. Sie folgen also auf einander:

I. Terra di Lavaro, Terra Laboris, vor Alters Campania Felix, in der mittleren Zeit, die Kastellaney von Capua, welche Landschaft ihren Namem daher hat, weil sie ihres guten Bodens wegen zu aller Bearbeitung sehr bequem ist. Sie ist die frucht-

barste, angenehmste und schönste Gegend in ganz Italien. Folgende Oerter sind vornehmlich zu bemerken:

1. Napoli, Neapolis, Parthenope, die Hauptstadt des Reichs, welche mit der einen Seite an einem Berge, und mit der andern am Meer liegt, sehr groß ist, im 1773sten Jahr 361,489 Menschen hatte, und größtentheils hohe steinerne Häuser mit platten Dächern, auch manchen schönen Pallast hat. Der hiesige sehr zahlreiche Adel, welcher zu den Ständen des Reichs gehört, hat fünf große Plätze, und das Volk hat auch seinen besondern Platz. Der königl. Pallast nimmt sich vor allen andern aus. In den zahlreichen Kirchen findet man überaus viel schönes und kostbares. In der schönen Kathedralkirche des hiesigen Erzbischofs, (unter welchem vierzehn Bischöfe stehen,) ist eine kostbare Kapelle, welche wegen des Haupts und Bluts des heil. Januarius berühmt ist. Das adeliche Nonnenkloster bey der Kirche Santa Chiara, ist wohl das größte in der Welt: denn es leben darinn über 350 Nonnen, die Aufwärterinnen und Bedienten ungerechnet. Es ist auch hieselbst eine Universität. Fünf altmodische Kastele beherrschen die Stadt. Die am Meer belegene Vorstadt Chiaja ist schön, und einer

ner der angenehmsten Theile der Stadt. Die Stadt hat gute Seidenmanufakturen, treibt auch guten Handel. Der Hafen ist geräumig, der Südwestwind aber ist ihm gefährlich. Sonst ist Napoli der Mittelpunkt der schönsten Musik in Italien.

Wenn man aus der Vorstadt Chiaja nach Puzuolo will, so kömmt man durch die berühmte Grotta del Monte di Pausilipo, welche ein durch den Berg Pausilipo in gerader Linie gehauener und gepflasteter Weg ist, der bey seinen beyden Eingängen achtzig bis hundert Schuh hoch, in der Mitte niedriger, achtzehn bis zwanzig Schuh breit, und 700 Schritte oder etwas über eine halbe italienische Meile lang, und gemeiniglich sehr staubicht ist, auch nur so viel Licht hat als er höchstnothwendig gebraucht.

Am See Agnano findet man sowohl die bekannte Hundeshöle, (Grotta del Cane,) aus deren warmen Boden schwefelichte Dünste aufsteigen, deren erstickende Kraft man an Hunden zu versuchen pflegt, als die Schwitzbäder, (Sudatorii di San Germano,) in welchen Gewölben aus zwey Oeffnungen ein heißer, Schweiß verursachender Dunst heraus dringt.

Solfatara, (welches vermuthlich ein verdorbener Name aus Solfarata ist,) ein kleines rauchendes Thal, welches sowohl, als die umliegenden Berge, gelb=und weißlich aussieht, und das im Kleinen ist, was der Vesuv im Großen, mit welchem Berge es auch vermuthlich eine unterirdische Verbindung hat, ungeachtet derselbe über zwey geographische Meilen von demselben entfernt ist.

2. Puzzuolo, auch Puzzuoli, Puteoli eine königliche Stadt an einem Meerbusen, welche von ansehnlicher Größe gewesen ist Sie ist der Sitz eines Bischofs, und hat einen sehr guten Hafen.

3. Procita, Ischia, und Nisida, sind Inseln, auf deren beyden ersten gleichnamige Städtchen sind, und zu Ischia wohnt ein Bischof.

4. Massa Lubrense und Sorento königliche Städte am Meer, in deren ersten ein Bischof, und in der zweyten ein Erzbischof wohnt, unter welchem letzten drey Bischöfe stehen.

5. Vico Equense und Castello a mare di Stabia, Städte am Meer mit Bisthümern.

6. Portici, ein Dorf mit einem königlichen Pallast, welcher eine vortreffliche Sammlung von Alterthümern enthält.

Zwischen demselben und Torre del Greco hat man von 1738 an aus den Trümmern der versunkenen Stadt Heraclium oder Herculanum, schätzbare Alterthümer in großer Menge hervorgezogen.

7. Somma, Nola und Aversa, königliche Städte, von welchen die zwey letzten bischöfliche Sitze sind.

8. Acerra eine Stadt, welche der Sitz eines Bischofs, und der Hauptort einer Grafschaft ist.

9. Caserta, eine kleine königl. Stadt, und der Hauptort eines Fürstenthums, welche K. Karl 1749 dem Hause Gaetano abgekauft hat. Eben derselbe hat auch 1752 den Grund zu dem hiesigen prächtigen, sehr großen und sehr bequemen königl. Pallast legen lassen. Es wohnt hier ein Bischof.

10. Maddaloni ein Flecken, welcher der Hauptort eines Herzogthums ist.

11. Capua, eine königl. schlecht gebaute Stadt am Fluße Volturno, welche befestigt, und der Sitz eines Erzbischofs ist, unter welchem acht Bischöfe stehn.

Die alte Stadt Capua, welche im Jahr 844 vom den Arabern verwüstet worden, hat zwey italienische Meilen von hier gestanden, und aus ihren Trümmern ist der Flecken San Maria erbaut worden.

12. Cajazzo, Telese, mit dem Titel eines Fürstenthums, Calvi, Carinola mit dem Titel einer Grafschaft, Sessa mit dem Titel eines Herzogthums, Teano mit dem Titel eines Fürstenthums, Alife, Venafro und Sora, mit dem Titel eines Herzogthums, sind Städte und bischöfliche Sitze.

13. Monte Cassino, eine Benediktiner Mannsabtey, welche das älteste und berühmteste Kloster des Königreichs ist, und zu deren Gebiet, außer der Stadt San Germano noch eilf Flecken gehören. Das Kloster liegt auf einem hohen Berge

14. Aquino, eine größtentheils verfallene Stadt, welche den Titel einer Grafschaft hat, und der Sitz eines Bischofs ist.

15. Fondi, eine kleine Stadt mit dem Titel eines Fürstenthums in welcher ein Bischof wohnt. Sie liegt in einer schönen Gegend, aber die Gegend, in welcher die kleine Stadt Mola, vor Alters Formia liegt, ist noch schöner.

16. Gaeta, oder Gaietta, eine feste Stadt auf einem Hügel am Meer, in welcher ein Bischof wohnt.

17. Trajetto, Trajectum, ein Flecken, welcher der Hauptort eines Herzogthums ist.

18. Ponza, eine Insel im Meer, von der viel Salz kömmt.

II. Principato citeriore oder citra, das diesseitige Fürstenthum, in welchem

1. Salerno die feste Hauptstadt dieser Landschaft, welche am Meer liegt, und der Sitz eines Erzbisthums und einer Universität ist. Unter das Erzbisthum gehören acht Bisthümer.

2. Ravello, Scala und Minuri, Städte mit Bisthümern. Die zweyte hat den Titel eines Fürstenthums, und die dritte gehört dem König.

3. Amalfi eine königl. Stadt am Meer, welche den Titel eines Fürstenthums und einen Erzbischof hat; unter welchem vier Bischöfe stehen. Vor Alters war sie der Sitz einer Republik.

4. Lettere und Ceva königl. Städte mit Bisthümern.

5. Nocera delli Pagani, mit dem Titel eines Herzogthums, Sarno mit dem Titel einer Grafschaft Acerno, Campagna mit dem Titel eines Herzogthums, Campaccio nuovo mit dem Titel einer Grafschaft Caggiano, Marsico nuovo, mit dem Titel eines Fürstenthums, Castello a mare della Brucca und Policastro mit dem Titel einer Grafschaft, Städte und bischöfliche Sitze.

6. Die Fürstenthümer San Severino Camarota, Buccino, San Mango, Atena, San Lorenza und Solitto.

7.

7. Die Herzogthümer Sicignano, Forino, Lauriana und Aquara.

8. Capri eine Insel mit einer Stadt gleiches Namens, in welcher ein Bischof wohnt.

III. Principatoultrà, das jenseitige Fürstenthum, in welchem

1. Conza die Hauptstadt dieser Landschaft am Flusse Ofanto, welche den Titel eines Herzogthums hat, und der Sitz eines Erzbisthums ist, unter welches sechs Bisthümer gehören

2. Die Städte und Bisthümer Mnnte verde, Lacedogna, Bisaccia, mit dem Titel einer Markgrafschaft, Nusco, Monte Morano und Avellino, jede mit dem Titel eines Fürstenthums Frigento, Trevico oder Vico della Baronia, mit dem Titel einer Markgrafschaft, Ariano und Santa Agata de Goti, mie dem Titel eines Herzogthums.

3. Die Herzogthümer Ariola, Monte Calva und Atripalda.

4. Die Fürstenthümer Monte Sarchio und Solofra.

IV. Basilicata, vor Alters Lucania, in welcher Landschaft gelegen ist:

1. Acerenza, auch Cirenza, Acheruntia die Hauptstadt, welche auch der Hauptort eines Herzogthums und der Sitz eines Erzbisthums ist, unter welches fünf Bisthümer gehören.

2. Melfi oder Melphi, Venosa und Satriano, Städte, welche die Hauptörter von Fürstenthümern und bischöfliche Sitze sind.

3. Rapolla, Potenza und Turfi, Städte, welche die Hauptörter von Herzogthümern und bischöfliche Sitze sind.

4. Lavello und Monte Peloso, Städte, welche bischöfliche Sitze, und die Hauptörter von Markgrafschaften sind.

5. Muro und Tricarico, welche bischöfliche Sitze und Hauptörter von Grafschaften sind.

6. Die Herzogthümer Atella, Ferrandina, Marsico vetere, Noia, und Ferolito.

7. Die Fürstenthümer Stigliano, Oliveto San Arcangelo, und Monte Albano.

8. Die Markgrafschaft Arzi und Grafschaft Oppido.

V. Calabria citeriore oder citra, das diesseitige Calabrien, in welcher Landschaft belegen sind.

1. Cosenza die Hauptstadt derselben, die der Sitz eines Erzbischofs ist, unter welchem nur ein Bischof steht.

2. Rossano eine Stadt auf einem Felsen, die der Sitz eines Erzbischofs ist, unter welchem aber keine Bischöfe stehen, und den Titel eines Fürstenthums hat.

3. Cassano, eine Stadt und bischöflicher Sitz.

4. San Marco eine Stadt und bischöflicher Sitz, und der Hauptort einer Markgrafschaft.

5. Die Städte Bisignano, Cariati und Strongoli, welche Hauptörter von Fürstenthümern, und bischöfliche Sitze sind.

6. Umbriatico und Gerenza, Städte mit Bisthümern.

7. Paula oder Paola ein Städtchen nicht weit vom Meer, woselbst der heilige Franciskus Stifter des Ordens der Minimer gebohren ist.

8. Amantea und Martorano, welche bischöfliche Sitze sind; der letzte ist auch der Hauptort einer Markgrafschaft.

9. Die Herzogthümer Castrovillare, Longobuco und Guardia.

10. Die Fürstenthümer Francavilla, Tarsia, Belvedere, Belmonte, Aiello, Nocera, Castiglione di Cosenza, Castiglione maritimo und la Motta.

11. Die Markgraften Corigliano und S. Mario, und die Grafschaft Castagneto.

VI. Calabria ultra, das jenseitige Calabrien, welche Landschaft durch eine Meerenge, il Canale, oder il Faro di Mes-

Messina genannt, von der Insel Sicilien getrennet wird, und enthält:

1. Catanzaro die Hauptstadt derselben, welche eine königliche Stadt und der Sitz eines Bisthums ist.

2. Belcastro und Isola, Städte mit Bisthümern. Jene hat den Titel eines Herzogthums.

3. Santa Severina eine Stadt auf einer felsichten Höhe, die der Sitz eines Erzbisthums ist, unter welches fünf Bisthümer gehören.

4. Die Städte Taverna, Policastro, Cropani, Simmari, Maida und S. Agata.

5. Die Stadt Cotrone, welche königlich ist, Nicastro mit dem Titel einer Grafschaft, Squilaci mit dem Titel eines Fürstenthums, Monte Leone mit dem Titel eines Herzogthums, Tropea, welche königlich ist, Nicotera mit dem Titel eines Fürstenthums, Oppido mit dem Titel einer Grafschaft, und Geraco oder Giraci mit dem Titel eines Fürstenthums, Bischöfliche Sitze.

6. Sciglio eine Stadt am Vorgebirge gleiches Namens (vor Alters Scylla) welche der Hauptort eines Fürstenthums ist.

7. Reggio mit dem Zunamen in Calabrien, eine königliche Stadt am Kanal von Messina, welche der Sitz eines Erzbisthums ist, unter welches zehn Bisthümer gehören.

8. Bova eine Stadt auf einem hohen Berge, hat ein Bisthum und ist der Hauptort einer Grafschaft.

9. Bruzzano, Seminara und Bagnara Herzogthümer, Rocella ein Fürstenthum, Gioia und Condojanne Markgrafschaften, Simpoli eine Grafschaft.

Folgende drey Landschaften werden unter dem Namen Apuglia begriffen.

VII. Terra di Otranto, Terra Hydruntina, in welcher Landschaft belegen sind:

1. Lecce, Aietium, die Hauptstadt derselben, welche eine der schönsten und prächtigsten Städte in Italien, und nächst Neapoli die größte Stadt in diesem Königreiche auch der Sitz eines Bisthums ist.

2. Die Städte und bischöflichen Sitze Santa Maria di Leuca, Ugento mit dem Titel einer Grafschaft, Gallipolli welche königlich ist, und Nardo der Hauptort eines Herzogthums.

3. Otranto, Hydruntum, eine befestigte königl. Stadt, auf einer felsichten Insel mit einem guten Hafen, welche der Sitz eines Erzbisthums ist, unter welches fünf Bithümer gehören.

4. Brundisi, Brundusium, eine königliche Stadt mit einem Hafen. Sie ist der Sitz eines Erzbisthums, unter welches ein Bisthum gehört.

5. Die Städte Ostuni, und Oria, mit dem Titel einer Markgrafschaft, woselbst Bischöfe wohnen.

6. Taranto, Tarentum, eine königliche Stadt auf einer kleinen Halbinsel mit einem verstopften Hafen. Sie ist der Hauptort eines Herzogthums, und der Sitz eines Erzbischofs, unter welchem drey Bischöfe stehen.

7. Mottola und Castellaneta, Städte welche Hauptörter von Fürstenthümern und bischöfliche Sitze sind.

8. Martina ein Herzogthum.

9. Martera eine kleine Stadt, der Sitz des Erzbischofs von Acerenza und Matera.

VIII. Terra di Bari, welche Landschaft enthält:

1. Bari die königliche Hauptstadt derselben, welche wohlgebauet, und volkreich ist und guten Handel treibt. Sie ist der Sitz eines Erzbisthums, unter welches neun Bisthümer gehören.

2. Die Städte und bischöflichen Sitze Gravina, den Hauptort eines Herzogthums, Conversano den Hauptort einer Grafschaft, Monopoli, Polignano und Bitetto alle drey Hauptörter von Markgrafschaften, und Bitonto oder Botonto, welche niglich ist.

3. Die Städte und bischöflichen Sitze Giovenazzo den Hauptort eines Fürstenthums.

thums, Biſceglia, welche königlich iſt, und Ruvo den Hauptort einer Grafſchaft

4. Trani eine Stadt am Meer, in welcher ein Erzbiſchof wohnt, unter welchem zwey Biſchöfe ſtehen.

5. Barletta eine königliche Stadt, in welcher der Titular-Erzbiſchof von Nazareth, Biſchof von Canne und Monteverde wohnt.

6. Andria eine Stadt mit einem Bisthum und dem Titel eines Herzogthums.

7. Das Herzogthum Noci.

8. Die Fürſtenthümer Altamura und Cellamare, und

9. Die Markgrafſchaft Mola de Bari.

IX. Capitanata vor Alters Apulia Daunia, in welcher Landſchaft gelegen ſind:

1. Canne, Cannæ, ein geringer Ort, welche wegen des wichtigen Siegs, den Hannibal ehedeſſen hieſelbſt über die Römer gewonnen hat, merkwürdig iſt.

2. Canosa ein Städtchen mit dem Titel eines Fürstenthums.

3. Die Städte und bischöflichen Sitze Minervino, Ascoli, Bovino, beyde mit dem Titel eines Herzogthums. Troja mit dem Titel einer Grafschaft, Larino und Lucera mit dem Titel eines Herzogthums.

4. Manfredonia eine königliche Stadt mit einem Erzbisthum, unter welches ein Bisthum gehört, Civita nuova, Molise, Ururi, Serra, Capriola, und Foggia, kleine Städte.

5. Monte San Angelo ein Städtchen auf dem Berge Garzano, dahin zur Verehrung des Erzengel Micheals stark gewallfahrtet wird.

6. Die Städte und bischöfliche Sitze Isernia: oder Sergna, Trivento, eine Grafschaft, Guardia Alfiera, Dragonara, Vieste oder Vesti, welche königlich ist. Lesina an einem davon benannten See Ternoli, mit dem Titel eines Herzogthums, San Severo mit dem Titel eines Fürstenthums, und Volturara mit dem Titel einer Markgrafschaft.

7. Bojano, eine Stadt mit dem Titel eines Herzogthums, welche der Sitz eines Bischofs ist.

8. Das Herzogthum Monte Falcone, und die Grafschaft Campo Basso.

Anmerkung. Dieser Landschaft gegen über liegen im adriatischen Meer die tremitischen Inseln.

X. Abruzzo citra, das diesseitige Abruzzo, in welcher Landschaft zu finden:

1, Civita di Chieti oder Teti, vor Alters Teate, die königl. Hauptstadt, darinn ein Erzbischof wohnt, unter welchem ein Bischof steht. Von derselben hat der Theatiner Orden den Namen.

2. Civita Borella, eine Stadt und bischöfl. Sitz.

3. Vasto oder Guasto di Amone, ein Städtchen mit dem Titel eines Herzogthums, Agsone und Tocco, kleine Städte.

4. Laciano, Anxanum, eine königl. Stadt, welche der Sitz eines Erzbischofs ist,

ist, unter welchem aber keine Bisthümer stehen.

5. Die Städte und bischöflichen Sitze Ortona a mare, Valva, und Sulmona, mit dem Titel eines Fürstenthums.

6. Die Herzogthümer Francavilla und Popolo.

7. Das Fürstenthum Pettorano, und die Markgrafschaft, welche von einer Festung den Namen hat.

XI. Die Provinz Teramo, in welcher

1. Teramo, vor Alters Interamnia, nachmals Abruzzo, eine Stadt, deren Herr und Fürst der hiesige Bischof ist.

2. Campli, Civita di Penna und Atr, Städte mit bischöflichen Sitzen.

3. Civitatella del Tronto, Nereta, Corropoli, Civita St. Angelo, Civitatella dell' Abazia, Civita Aquana, kleine Städte.

XII. Abruzzo ultra, das jenseitige Abruz-

Abruzzo, in welcher Landschaft zu bemerken:

1. Aquila, vor Alters Avia, Avella, die königl. Hauptstadt, welche auf einem Berge liegt, an dessen Fuß der Fluß Aterno fließt. Es ist hier ein Bisthum. Die umher liegende Gegend ist fruchtbar an Safran.

2. Die Städte und bischöflichen Sitze Pescina, woselbst der marsische Bischof, (Episcopus Marsorum) wohnt, und Civita ducale.

3. Die kleinen Städte Accumulo, Amatrice, mit dem Titel eines Fürstenthums: Civita reale, Leonessa, Scurcolla, Alba, Celano, mit dem Titel einer Grafschaft.

4. Die Herzogthümer Tagliacozzo und Aiello.

5. Das Fürstenthum Capestrano.

Die großen italienischen Inseln.

Sicilien.

Die Insel und das Königreich Sicilien, ist

ist unter allen Inseln des mittelländischen Meers die größte, und ihre Gestalt ziemlich dreyeckig, daher sie vor Alters auch Trinacria oder Triquetra genennet worden. Sie wird von Calabrien durch eine Meerenge, welche gemeiniglich il Faro di Messina genannt wird, getrennet, hat aber in den ältesten Zeiten vermuthlich mit dem festen Lande von Italien zusammengehangen. Zwischen den Vorgebirgen Capo di Faro in Sicilien und Sciglio in Calabrien, welche kaum drey italien. Meilen von einander entfernet sind, ist die Ebbe und Fluth sehr stark und unordentlich, und die hier einander entgegen laufenden Ströme verursachen außen vor dem Hafen von Messina einen beschrieenen Wirbel. Sicilien ist ungefähr 576 geograph. Meilen groß. Es ist ein sehr warmes Land, und der Winter herrschet nur oben auf dem Berge Aetna, welcher der höchste Berg auf der Insel, und seiner Entzündung wegen berühmt ist. Die Erdbeben haben oftmals große Verwüstungen angerichtet. Obgleich die Insel ganz felsicht zu seyn scheint, so ist doch ihre Fruchtbarkeit groß. Sie hat einen Uiberfluß an Getreide, Obst und andern köstlichen Früchten, guten nnd vortreflichen Wein, Oel, Safran, Zucker, Honig und Salz, und auf den Küsten einen reichen Fischfang, insonderheit wird

viel

viel Tonfisch gefangen. Alles Vieh ist gut. Der Seidenbau ist ansehnlich. Es sind vorzügliche Steine, als Marmor, Alabaster, Achat, Jaspis, Porphyr, Lapis Lazuli ꝛc. auch Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Bley und Eisen, imgleichen Alaun, heilsame warme Bäder, und andere mineralische Wässer vorhanden. Bey Trapani ist eine wichtige Korallenfischerey. 1714 und 15 hat man hier 268,120 Feuerstellen, und 1,123,163 Menschen gefunden. 1777 zählte man 1,300,000 Seelen. Der Adel ist sehr zahlreich. Die Anzahl der Kirchen, Klöster und geistlichen Stiftungen ist überaus groß: Die Gebäude derselben sind ansehnlich, und die Einkünfte wichtig. In den Streitigkeiten und Sachen der Geistlichen richtet ein souveraines geistliches Gericht, dessen Präsident Richter der Monarchie Sicilien genannt wird. Durch dieses Tribunal übet der König über Sicilien diejenige Gewalt aus, auf welche er, als ein geborner Legat des heil. Stuhls, und beständiger Repräsentant des Pabsts, Anspruch macht. Er verurtheilt, straft, excommunizirt und absolvirt alle Layen, Mönche, Priester, Aebte, Bischöfe, Erzbischöfe und selbst Kardinäle. Von seinen Unterthanen kann in gottesdienstlichen und Beneficial-Sachen niemal appellirt werden. Der Präsident

sivent des Tribunals wird in allen Bittschriften Beatissimo Padre titulirt. Die weltliche Regierung versieht ein Unterkönig. Das höchste Gericht, welches alle Sachen in der letzten Instanz entscheidet, ist das Tribunal des königl. Oberhofgerichts. Das Königreich Sicilien, welches dem König ungefähr eine Million Thaler des Jahrs einträgt, ist von langen Zeiten her mit dem Königreich Napoli verbunden, und beyde haben auch jetzt einerley König, der sich einen König beyder Sicilien nennet. Es besteht aus drey Landschaften oder Thälern.

I. Val di Mazzara, in welchem folgende Oerter:

1. Palermo, Panormum, die Hauptstadt des Königreichs, und der Sitz des Unterkönigs, eines Erzbisthums und einer Universität. Sie ist groß, wohl befestigt, hat einen Hafen, treibt guten Handel, und wird von vielen fürstlichen und andern vornehmen adelichen Personen bewohnt.

2. Monreale, der Sitz eines Erzbischofs, welcher der reichste Prälat im Königreich und Herr dieses Orts ist.

3. Die Städte Girgenti, oder Giorgenti und Mazzara, welche bischöfliche Sitze sind

4. Die Städte Castro novo oder Castel nuovo, Coniglione, Alicate, Marsalà, Monte di San Giuliano, Naro, Polizzi, Salemi, Sciacca und Sutera.

5. Termine Thermae, Himerenses, eine Stadt von den benachbarten heißen Bädern atso benannt.

6. Trapani, Drepanum, eine Stadt auf einer Halbinsel mit einem guten Hafen. In ihrer Gegend ist ein königl. Salzwerk; auch fischet man hier am Meere gute Korallen. Nahe dabey liegt das Bergschloß Trapano del monte, vor Alters Eryx,

7. Hundert und zwey Herzogthümer, Fürstenthümer, Markgrafschaften, Grafschaften und Baronien.

II. Val Demone, in welchem

1. Messina, vor Alters Zancle und Messana, eine ziemlich große, wohlgebaute und feste Stadt, welche theils in der Ebene am Meer, theils auf einigen Hügeln liegt,

und der Sitz eines Erzbischofs ist. Sie hat einen großen Freyhafen, und treibt beträchtlichen Handel. Sie will die Hauptstadt des Reichs seyn.

2. Die Städte Cefalu, Mistrotta und Patti, welche bischöfliche Sitze sind.

3. Die Städte Castro reale, Jaci oder Jassi Lingua grossa, Santa Lucia, Melazzo, welche an einem kleinen Meerbusen liegt, einen guten Hafen hat, und befestigt ist, Nicosia, Pizzo di Gotto, Rametta, Taormina auf einem felsichten Berge am Meer, Tortorici, und Traina.

4. Hundert und vier und sechzig Herzogthümer, Fürstenthümer, Markgrafschaften, Grafschaften und Baronien.

III. Val di Noto, in welchem

1. Catania, eine Stadt beym Fuß des Bergs Aetna am Meer, der Sitz eines Bischofs, und der einzigen Universität in Sicilien. Von hieraus besteigt man den Aetna, dazu man anderthalb Tage nöthig hat.

2. Siragosa, Siracusa, welche Stadt vor Alters die prächtige Hauptstadt in Sicilien

lien war, heutiges Tags aber ist sie in geringen Umständen, jedoch fest und der Sitz eines Bischofs, hat auch einen Hafen.

3. Die Städte Agosta, Calascibetta, Caltagirone, Carlentini, Castrogiovanne, San Filippo, Lentini oder Leontini, Mineo, Noto nuovo und Piazza.

4. Drey und vierzig Herzogthümer, Fürstenthümer, Markgrafschaften und Baronien.

5. Das Vorgebirge Passaro, vor Alters Pachynum.

6. La Marza, ein geringer Anlandungsort, in dessen Nachbarschaft die merkwürdige Salina della Marza ist. Wenn dieser Salzteich im Sommer eintrocknet, so bleibt viel Salz zurück.

7. Terra nova, der Hauptort eines Herzogthums, von welchem il Beviero di Terra nova ein schmaler aber langer Salzsee den Namen hat.

IV. Um Sicilien liegen folgende Inseln her:

1. Die Aegates oder Aegades, auf

der Westseite belegen, sind Levenzo, Favognana, und Marrtimo.

2. Isole di Lipari liegen auf der mitternächtlichen Seite, und sind Lipari, die größte und allein bewohnte mit einer Stadt gleiches Namens, welche der Sitz eines Bischofs ist, Volcano, welche zwey beständig brennende Schlünde hat, Lisca bianca, Basiluzo, Pare rotto, und Panari, Stromboli oder Strongoli, mit einem feuerspeienden Berge, Salini, Alicur, Felicur und Ustica.

Sardinien.

Die Insel und das Königreich Sardinien liegt im mittelländischen Meer, und wird gegen Norden von der Insel Corsica durch die Meerenge Bonifacio getrennet. Sie ist ungefähr 440 geograph. Quadratmeilen groß, an Getreide, Baumöl und Orangenfrüchten sehr fruchtbar, hat auch starke Viehzucht, aber eine ungesunde Luft, weil sie viel Moräste enthält, und weil die hohen Berge an der Nordseite den Nordwind abhalten, daß er die Insel nicht durchstreichen kann. Die Berge enthalten Metalle. Auf der Küste ist ein starker Fisch- und Korallenfang. Dieses Königreich ist 1718 und 20 an das re-

gie-

gierende herzogl. Haus von Savoyen gekommen, welches davon den königl. Titel führet, und es durch einem Unterkönig verwalten läßt. Es besteht aus zwey Haupttheilen.

I. Capo di Cagliari, macht den südlichen Theil der Insel aus, und enthält:

1. Cagliari oder Calari die Hauptstadt des Königreichs, der Sitz einer königl. Audienz des Unterkönigs, welcher aber auch ein halbes Jahr zu Sassari wohnt, eines Erzbisthums und einer Universität. Sie liegt an einem großen von ihr benannten Meerbusen, hat einen guten Hafen und ist befestigt.

2. Villa d'Iglesias eine kleine Stadt.

3. Oristano eine befestigte Stadt mit einem Hafen, an einem von ihr benannten Meerbusen, welche der Sitz eines Erzbisthums ist, und den Titel einer Markgrafschaft hat.

4. Ales eine kleine Stadt und bischöflicher Sitz.

II. Capo di Logodori macht den nordlichen Theil aus, und enthält.

1. Bosa eine Stadt mit einem Hafen und Bisthum. In dieser Gegend ist im Meer eine Korallenfischerey.

2. Algeri, Alghero eine Stadt an einem Meerbusen, welcher der Sitz eines Bischofs ist, und eine sehr gute Korallenfischerey hat.

3. Sassari eine Stadt am Fluß Torres nicht weit vom Meer, welche zimlich groß und der Sitz einer königl. Governazione und eines Erzbischofs ist, in welcher der Unterkönig von Sardinien sechs Monate lang wohnen muß.

4. Castello Aragonese eine kleine befestigte Stadt mit einem Hafen, der Sitz eines Bisthums.

5. Terra nuova an einem Meerbusen mit einem Hafen, und Galtelle kleine Städte.

Cor=

Corsica.

Die Insel und das Königreich Corsica liegt zwischen dem Meerbusen von Genoua und der Insel Sardinien. Sie ist größtentheils gebirgig, und eine Kette von Bergen, welche sich durch die größte Breite der Insel, nämlich vom Meerbusen Porto bis an den Thurm Solinzara erstreckt, theilt die Insel in zwey Hälften. Die höchsten Berge sind die meiste Zeit des Jahrs mit Schnee bedeckt, der übrige Boden ist ganz fruchtbar, doch wird der Ackerbau nachläßig getrieben. Die Berge geben gute Viehweide. Der hiesige Wein ist ziemlich gut. Ein Theil der Insel hat seinen größten Reichthum an Baumöl. Mandeln- Citeronen - Pomeranzen - Limonien - und Feigen - Bäume sind sehr gemein, hingegen andere Fruchtbäume sind selten. Die Berge enthalten allerley Mineralien, es sind auch warme und kalte mineralische Quellen vorhanden. Der wichtigste Handel auf der Insel wird mit Pferden, Mauleseln, Eseln, Ochsen, Kühen, Schafen, Hammeln, und insonderheit mit Ziegen getrieben. Die Insel ist nicht volkreich, denn 1740 hat man nur gezählt 333 Kirchspiele, 427 Dörfer, 26,854 Feuerstellen, und 120,389 Menschen. 1769 hat man 130,000 Menschen gezählt.

Dieses Königreich ist zuerst 806 von den Genuesern erobert worden: es hat aber die Republik, wegen der vieljährigen Empörung eines großen Theils der Unterthanen, 1768 die unabhängige Oberherrschaft über diese Insel an den König von Frankreich pfandweise abgetreten, welcher sie 1772 in ein General- und Militär-Gouvernement verwandelt hat. Die oben beschriebene Kette von Bergen zertheilt die Insel in zwey Hauptttheile, welche wieder in Gerichtsbistrikte, diese aber in Pievi (Dekanate), diese in Kirchspiele, und diese wieder in Dörfer, abgetheilt werden.

1. Das Land diesseits des Gebirgs, oder der nordöstliche Theil enthält:

1. Bastia die Hauptstadt der ganzen Insel, welche der Sitz des Gouverneurs, und eines Bisthums ist. Sie liegt an einem Berge beym Meer, und hat einen kleinen Hafen.

2. San Fiorenzo eine Stadt an einem Meerbusen, der einen guten Hafen macht. Hier wohnt ein Bischof von Nebio.

3. Algaiola eine Stadt am Meer.

4. Isola Rossa eine kleine Insel mit einem Hafen, bey welchem eine neue Stadt angelegt worden.

5. Calvi eine Stadt am Meer mit einem guten Hafen. Sie wird durch ein Schloß, welches auf einem Felsen liegt, beschützt.

6. Corte, Curia eine Stadt, in welcher der Bischof von Aleria wohnt, und eine Universität ist.

II. Das Land jenseits des Gebirgs, oder der südwestliche Theil enthält:

1. Ayacco oder Ajaccio, und Ajazzo die schönste und am besten belegene Stadt auf der Insel, welche durch eine mittelmäßige Citadelle beschützt wird. Sie ist der Sitz eines Bischofs. In dem Meerbusen daran sie liegt, ist eine Korallenfischerey.

2. Vico ein Flecken in welchem die Kathedralkirche des Bischofs von Sagona ist, der von einer zerstörten Stadt den Namen hat.

3. Sartene ein Städtchen.

4. Bonifacio eine befestigte Stadt, mit einem sichern und bequemen Hafen. Bey derselben, und in der von ihr benannten Meerenge ist die stärkste Korallenfischerey.

5. Porto Vecchio, eine kleine Stadt an einem Meerbusen, welcher den besten und sichersten Hafen auf der Insel macht.

Anhang.

Von der Insel Malta.

Diese Insel Malta liegt im mittelländischen Meer zwischen Italien und Afrika, und ist von der nächsten Küste der Insel Sicilien etwa fünfzehn geograph. Meilen entfernt. Sie ist ganz felsicht, und bringt so viel Getreide hervor, als die Einwohner nöthig haben, am Brennholz mangelt es auch: hingegen hat sie gute Baumfrüchte, Feigen, etwas Weintrauben, Baumwolle, Honig, Viehweide, ansehnlichen Fisch- und Korallen-Fang, und Meerbusensalz. Ihre Einwohner machten 1761 eine Anzahl von 130,000 Menschen aus. Die gemeine Sprache ist verdorben arabisch, in den Städten aber wird durchgehends italienisch geredet. K. Karl V. hat sie 1529 den Johanniter Ordens-Rttern geschenkt, deren Großmeister

ster hieselbst seinen Sitz hat. Die Insel soll jährlich 76,000 Skudi eintragen. Auf der= selben sind zu bemerken:

1. La Valletta oder Citta nuova, die Hauptstadt, welche auf einem als eine Erdzunge sich ins Meer erstreckenden Berg liegt. Ihre starken Mauern sind von gro= ßen Quaderstücken, und zum Theil aus den Felsen gehauen, und mit Kanonen reichlich besetzt. Vorn auf der Spize nach dem Meer zu liegt das feste Kastel San Elmo. Die Stadt hat zwey Hafen, und ist der Sitz des Großmeisters des Johanniterordens, welcher in einem ansehnlichen Pallast wohnt.

2. Citta Vittoriosa oder il Borgo, eine feste Stadt auf einer schmalen Erdzun= ge an dem linker Hand von Valetta befind= lichen Hafen, mit einem festen Kastell. San Angelo genannt.

3. Senglea eine Stadt auf einer Halb= insel mit einem Hafen.

4. Die Städte Barnola, und Citta nuova Cottonera, welche letzte regelmäßig befestigt ist.

An=

Anmerkung.

Diese fünf beschriebenen Städte können als Theile einer einzigen großen Stadt angesehen werden, weil sie gleich neben einander liegen.

5. Malta, oder Medina, oder Citta Vecchia, d. i. alte Stadt, eine feste Stadt auf einem Hügel mitten auf der Insel, welche der Sitz des Bischofs ist.

Dem Orden gehören noch zwey kleinere nahe gelegene Inseln, nämlich:

Canino, vor Alters Hephaestia, eine ziemlich fruchtbare Insel, deren Fort die Meerenge zwischen ihr und Malta bedeckt.

Gozo, vor Alters Gaulos, eine sehr fruchtbare Insel mit dem Titel einer Markgrafschaft. Sie hat einen guten Hafen und zwey Forts.

Dritte Abtheilung.

Frankreich und die Niederlande.

A. Frankreich.

Frankreich, französisch la France, welches ehedessen Gallien geheißen, hat seinen jetzigen Namen von den Franken, welches deutsche Volk dasselbige im fünften Jahrhundert erobert hat. Es gränzet nach seinem jetzigen Umfang, gegen Mitternacht an die Niederlande und den sogenannten Kanal, durch welchen es von England geschieden wird, gegen Abend auch an den Kanal, und das westliche Weltmeer, gegen Mittag an Spanien, davon es durch das pyrenäische Gebirge getrennet wird, und an das Mittelländische Meer. Seine Größe beträgt 10,000 deutsche Quadratmeilen, und diese bewohnen etwas über 20,000,000 Menschen.

Es hat größtentheils eine gemäßigte und gesunde Luft, auch meistentheils einen fruchtbaren Boden, der aber noch nicht hinlänglich angebauet ist, doch bauet man so viel Getreide als man nöthig hat, wo-

mit

mit eine Provinz die andere unterstützt. An Wein hat es einen Uiberfluß, und er wächst in allen Landschaften: Man hält dafür, daß die Weinreben jährlich über 300 Millions Livers einbringen, welche Einkünfte noch viel vermehret werden können. An guten Gartenfrüchten ist kein Mangel. Man bauet Safran, Flachs und Hanf. Gute Baumfrüchte sind reichlich verhanden. Das Brenn, und Bauholz nimmt sehr ab. See, und Quell = Salz hat man sehr überflüssig. Eisenerz findet sich häufiger, als Kupfererz. Silbererz wird in Elsas aufgesucht. An starken Pferden mangelt es, hingegen Mauleſel sind in großer Menge vorhanden. An Wolle fehlet es nicht, und sie ist zum Theil ziemlich fein. Der Seidenbau ist ansehnlich, aber zu den Manufakturen nicht hinlänglich. Die vornehmsten Flüsse sind: Die Seine, welche sich in den Kanal ergießt, die Loire und Garonne, welche in das westliche Weltmeer fließen, und die Rhone, welche sich mit dem Mittelländischen Meer vermischt. Die drey ersten entstehen hieselbst, der vierte aber kömmt aus Helvetien.

Die ersten uns bekannt gebliebenen Bewohner dieses Landes hießen Celten; die Römer nannten sie Gallier. Julius

Cä=

Cäsar bezwang dieses Land, und machte es zu einer Römischen Provinz. In den Zeiten der Völkerwanderungen kamen Burgundier, Vitten, Gothen ꝛc. nach Gallien; diesen folgten die Franken, unter ihrem Anführer Merovich, ein deutsches Volk, und nahmen einen kleinen Theil des Landes in Besitz. Einer ihrer Fürsten, Klodowig, (jetzt Ludwig) erweiterte sein Gebiet ansehnlich, und ließ sich im Jahr 496 taufen. Unter seinen Nachfolgern wurde das Fränkische Reich oft vertheilt, oft wieder vereinigt. Im 8ten Jahrhundert erlosch das Geschlecht des Merovich, und Pipin, ein Sohn des tapfern Karl Martel, ward zum König ernannt. Dessen Sohn, Karl der Grosse erneuerte das abendländische Römische Reich, und seine Herrschaft erstreckte sich nicht nur über ganz Frankreich, sondern auch über den größten Theil von Italien und Deutschland. Allein kurz nach seinem Tode wurde dieses ausgebreitete Reich wieder zerstückt, und die abendländische Kaiserwürde kam nach Deutschland.

Im Jahre 987, nach Ausgang des Geschlechts von Karl Martel, bestieg Hugo Capet den französischen Thron. Mit der Regierung dieses von der Nation gewählten Königs hörte der über Frankreich

regierende Hof auf, deutsch zu seyn. Nach der Erbfolge würde derselbe noch länger deutsch geblieben seyn, denn nach dieser hätte die Krone einem Herzoge Karl von Lothringen gehört. Nach Ausgang der gerade absteigenden Linie des Kapetischen Geschlechts folgte 1328 Philipp von Valois, ein Seitensprosse des vorigen Geschlechtes, in der Regierung. Karl VII. einer seiner Nachkömmlinge, entriß den Engländern einen grossen Theil des damaligen Frankreichs, welchen diese seit langer Zeit besassen, Ludwig XI. regierte sehr despotisch, vergrösserte aber sein Reich mit ansehnlichen Provinzen. Nach Ausgang der gerade absteigenden Linie dieses Geschlechtes mit Karl VIII. im Jahr 1498 folgte Ludwig XII. Herzog von Orleans ein Seitensprosse des vorigen Geschlechtes; seine Nachfolger waren Franz I. Heinrich II. Franz II. Karl IX. und Heinrich III welcher 1589 von einem Mönch ermordet wurde.

Nun folgte Heinrich IV. ein Herzog von Bourbon, ein Seitensprosse der ersten Capetischen Linie, dessen Vater König des kleinen Königreichs Navarra war; er war ein tapferer Mann und ein guter Regent. Nachdem ihn 1610 ein Böswicht ermordet hatte, folgte Ludwig XIII. und diesem

sem 1643 Ludwig XIV. der Grosse genannt; dieser trieb in seiner langen Regierung die Grösse und Macht seines Reichs aufs höchste. Er eroberte und vereinigte mit seinen Staaten das Elsaß, Rouſſillon, die Grafschaft Burgund, und einen beträchtlichen Theil der Nieverlande, und breitete seine Herrschaft bis nach Asien und Amerika aus. Nach einer 72 jährigen Regierung folgte ihm 1715 sein Urenkel Ludwig XV. dieser hat Lothringen und Corsika mit Frankreich vereiniget, hingegen die sehr grosse Nordamerikanische Provinz Kanada verloren; dabey aber vermehrte er die Staatsschulden, welche schon unter der vorigen Regierung unmässig angewachsen waren. Ihm folgte 1774 Ludwig XVI.

Unter seiner Regierung war das Uebel der übertriebenen Schuldenlast nicht nur nicht zu tilgen, sondern es vergrößerte sich noch täglich, und um ihm mit zweckmässigen Anstalten zu begegnen, entschloß sich endlich der König, die Stände seines Reichs zu versammeln, und diese zur Rettung aufzufodern. Im Jahre 1789 versammelten sich daher die Deputirten des Adels und der Geistlichkeit in gleicher Zahl, nämlich von jeder Seite 300, die Deputirten des Bürgerstandes aber in doppelter Anzahl, nämlich von 600,

um den zahlreichen Stande der Bürger ein mehr verhältnißmässiges Ansehen gegen den Stand des Adels und der Geistlichkeit zu verschaffen. Diese versammelten Stände entschloßen sich nun, nicht nur der bisherigen Unordnung zu steuern, sondern auch für alle Zukunft selbst die Möglichkeit wegzuräumen, jemals wieder in eine ähnliche zu verfallen. Sie beschloßen eine vollkommene Umänderung des Staates, und schritten sogleich zu Werke. Sie errichteten mit völliger Vertilgung des Adels, einen einzigen allgemeinen Stand, den Stand der Bürger auf, wozu jeder gebohrne Franzose gehören sollte, sie erklärten diesen Stand für souverän, ordneten selbst den König diesem Stande und den Gesetzen, die er machen würde unter, und veränderten auf diese Art das bis dahin fast ununschränkt monarchische Frankreich in eine grosse Demokratie. Das Reich selbst, das zuvor in Hinsicht auf das Kriegswesen in einundvierzig Gouvernements eingetheilt war, theilten sie nun in drey und achtzig Departements, und diese weiters in 540 Distrikte ein.

Nun ist es aber sehr ungewiß, ob diese Staatseinrichtung Frankreichs forthin sammt dieser neuen Eintheilung des Reiches bestehen werde, oder nicht. Es wird also

das Beste seyn, dem Leser beyde Eintheilungen vorzulegen. Hier folgt daher zuerst die Alte, welche das Reich in 41 Gouvernements theilet:

1. Das Gouvernement von Paris.

Es begreift außer der Stadt Paris, noch etwas von der umliegenden Gegend.

1. **Paris**, latein. Parisii, oder Lutetia Parisiorum, die Hauptstadt des Königreichs; dessen Reichthümer fast alle in derselben und ihrer Nachbarschaft verzehrt werden, der Mittelpunkt des guten Geschmacks, und des Lächerlichen, die Quelle der Moden für einen großen Theil von Europa, der Sitz eines Erzbischofs, des vornehmsten Parlaments, und vieler andern Gerichte, einer Universität, und unterschiedenen Akademien. Sie liegt mitten in der Landschaft Isle de France an der Seine, und ist ungemein groß, prächtig und volkreich, denn sie hat drey und zwanzig bis vier und zwanzig tausend Häuser, welche gemeiniglich, vier bis sieben Stockwerke hoch sind, die vielen Kirchen, Klöster, Kapellen, Kollegia, Communitäten und Buden der Krämer ungerechnet, ansehnliche Pallaste, und 700,000 Menschen. Sie be-

steht aus drey Haupttheilen, welche sind, la Villa, auf der nordlichen Seite der Seine, la Cité auf drey Inseln der Seine, und l' Université auf der südlichen Seite des Stroms, und aus zwölf Vorstädten. Die neue Brücke, welche die drey Haupttheile der Stadt verbindet, ist sehr ansehnlich und schön. Zu den merkwürdigsten Dingen in der Stadt, gehören drey königl. Schlösser, nämlich das Louvre, welches nicht vollendet ist, und der königliche Pallast der Tuilleries, in und hinter dessen Garten berühmte Spatzierörter sind, und der Pallast von Orleans oder von Luxemburg, den aber der König 1779 seinen Bruder den Grafen von Provence erblich schenkte; ferner l' Hotel de Conti, in welchem seit 1758 das kostbare Hausgeräthe der Krone verwahrt wird, und einige wichtige Anstalten, nämlich das Hospital l' Hotel de Dieu genannt, in welchem vor dem 1772 erfolgten Brande, jährlich über 5000 Kranke verpflegt wurden, das Hospital für Findelkinder, deren jährlich über 8000 eingebracht werden, das allgemeine Hospital, darinn sich 7 bis 8000 Personen befinden, und das königl. Invalidenhaus, welches anfänglich auf 4000 Mann eingerichtet ist, in welchem aber jetzt nur 1500 sind, nachdem die übrigen in die Provinzen geschickt werden.

2. La Meute, ein königl. Jagdschloß, und Madrid, ein königl. Schloß, liegen auf zwey Seiten der angenehmen Hölzung von Boulogne.

2. Das Gouvernement von Isle de France.

Es begreift nicht nur die kleine Landschaft Isle de France, sondern auch Stücke von den Landschaften Perche, Picardie, Brie, Gatinois, Beauce, und ganz Vexin François. Die merkwürdigsten Oerter sind;

I. In Isle de France:

1. Saint Denis en France, eine Stadt unweit der Seine, welche ihren Ursprung der daselbst befindlichen berühmten Mannsabtey Benediktinerordens zu danken hat, welche auch Herr der Stadt ist. In der Kirche dieser Abtey werden die Reichskleinodien verwahret, und die Könige nebst ihren Familien begraben.

2. Montmorency eine Stadt, welche der Hauptort des Herzogthums von Enguien ist.

3. Beaumont und Lüsarches, kleine Städte.

II. In Brie Françoise:

1. Langi, Latiniacum, eine kleine Stadt an der Marne.

2. Brie, ehedessen Braye-Comte Robert, eine Stadt.

3. Corbeil Corbonium ad Sequanam, eine Stadt auf beyden Seiten der Seine, da wo sie die Essone aufnimmt.

4. Rosoy und Ville neuve Saint George, kleine Städte, die letzte an der Seine.

5. Gevres oder Tresmes, ein Herzogthum.

III. Im Herzogthum Valois, latein. Ducatus Vadensis, welches dem Herzoge von Orleans zugehört, und vor Alters die Grafschaft Crespy, geheißen hat.

1. Crespy en Valois, die Hauptstadt.

2. Senlis, Silvanectes, Augustomagus, eine Stadt, welche der Sitz eines Bisthums ist.

3. Chantilly, ein ansehnlicher Flecken des Hauses von Conde mit einem schönen Schloß.

4. Creil, Pont Saint Maxence und Verberie, Städtchen, die beyden letzten an der Oise.

5. Die Städte Compigne an der Oise, Villers Cotte Rets und la Ferté Milon am Fluß Ourques.

6. Ve, latein. Vadum, ein Schloß, welches der Sitz der Grafen von Crespy gewesen ist, daher ihre Grafschaft Comitatus Vadensis, genennet ward.

IV. In Soissonnois, welche Landschaft ein Stück der Picardie ist:

1. Soissons, Noviodunum, Augusta Suessionum, am Fluß Aisne, die Hauptstadt vom ganzen Gouvernement, und der Sitz des General-Gouverneur, einer Generalité und eines Bischofs, welcher in

Abwesenheit des Erzbischofs von Reims, die Krönung des Königs verrichtet. Sie hat den Titel einer Grafschaft.

2. Die Städte Brenne oder Braine, mit dem Titel einer Grafschaft, Vailli, Ponta Verre, beyde am Fluße Aisne, Coeuvres, der Hauptort des Herzogthums Etrees oder Mouchi le Pierreux, mit dem Titel eines Herzogthums.

V. In Laonnois, welche Landschaft auch ein Stück der Picardie ist:

1. Laon, Lugdunum clavatum, Laodunum, Lodunum, Stadt, Schloß und Sitz eines Bischofs, welcher der zweyte Herzog und Pair von Frankreich ist.

2. Corbigny oder Saint Marcoul de Corbeny, ein Flecken mit einer dem heil. Marculf gewidmeten berühmten Kirche.

3. Coucy, Codiciacum, eine Stadt und alte Baronie, dem Herzog von Orleans gehörig.

4. Premontré, eine Abtey, welche das Haupt des Prämonstratenserordens ist.

5. Crespy en Laonnois, eine kleine Stadt.

VI. In Noyonnois, welche Landschaft auch ein Stück der Picardie ist.

1. Noyon, Noviomagus Veromanduorum, Novionum, Noviodunum, eine Stadt an der Forse, welche nicht weit von hier sich mit der Oise vermischt. Sie ist der Sitz eines Bischofs, welcher Graf und Pair von Frankreich ist.

2. Chauny, Calniacum. eine Stadt an der Oise, die hier schiffbar wird.

VII. In Beauvaisis, welche Landschaft auch ein Stück der Picardie ist:

1. Beauvais, Bellovacum, Cæsaromagus, eine Stadt am Fluße Terain, der Sitz eines Bischofs, welcher Graf und Pair von Frankreich ist, und dem das Städtchen Gerberoi gehört.

2. Clermont en Beauvaisis, eine Stadt am Fluße Bresch, mit dem Titel einer Grafschaft. Sie ist der Stammort des königl. Hauses Bourbon.

3. Fitzjames oder Warti und Cagny oder Boufflers, am Fluße Terain, Herzogthümer.

4. Bülles, ein Städtchen.

VIII. In Vexin françois, welche Landschaft ein Stück der Normandie ist.

1. Pontoise, eine Stadt an der Oise, über welche hier eine steinerne Brücke gebauet ist, davon die Stadt den Namen hat. Es ist hier ein Schloß.

2. Die Städte Magny, Chaumont, latein. Calvus mons, und la Roche Guyon an der Seine, die letzte mit dem Titel eines Herzogthums.

IX. In Mantois oder Mantoan, welches ein Stück der Landschaft Beauce ist:

1. Mantes, Medunta, und Meulant, Mellentum, Städte an der Seine. Die letzte hat auf einer Insel ein Fort.

2. Dreux, Durocassae, oder Durocasses, eine Stadt am Flüßchen Blaise, welche in die Eure fließt, mit einem Schloß.

3. Montfort l' Amauri, eine Stadt und Herzogthum.

4. Versailles, ein prächtiger und weltberühmter königl. Pallast, welcher der ordentliche Wohnsitz des Königs ist, und bey welchem eine Stadt angelegt worden. In dem dabey befindlichen angenehmen kleinen Lustwalde, sind viel sehenswürdige Dinge. In der Stadt sind über 83000 Seelen.

5. Marly le Roy, ein Flecken an der Seine, mit einem prächtigen königl. Pallast und Garten. Zwischen diesem Ort und dem Dorf la Chaussée, ist an einem Arm der Seine die bewunderungswürdige Wassermaschine, welche den Springbrunnen zu Marly ihr Wasser, auch etwas denen zu Versailles verschafft.

6. Saint Cyr, ein prächtiges und reiches Augustiner Nonnenkloster.

7. Poissy, Pinciacum, eine Stadt an der Seine, über welche hier eine grosse und schöne steinerne Brücke gebaut ist.

8. Saint Germain en Laye, eine Stadt an der Seine mit einem königl. alten und neuen Schloß.

9. Rüel, ein angenehmer Flecken mit einem schönen Lustschloß, bey welchem ein vortrefflicher Garten ist. Hier sind die ersten Cascaden und Springbrunnen in Frankreich gewesen.

10. Saint Cloud, ehemals Nogent, Novigentum, oder Novientum, ein Flecken an der Seine, welcher dem Erzbischof zu Paris als ein Herzogthum und Pairie gehört. Der Herzog von Orleans besitzt das hiesige schöne königl. Schloß.

11. Houdan, eine kleine Stadt am Fluß Vegre.

X. Im Land Thimerais, welches ein Stück von der Landschaft Perche ist.

1. Chateau neuf en Thimerais, eine Stadt der Hauptort des Landes.

2. Senonches, ein Flecken und Grafschaft.

XI. In Dürepoix, welche Landschaft ein Stück von Beance ist:

1. Meudon, Moldunum, Modunum, Metiosedum, ein Flecken mit einem alten und neuen königl. Schloß.

Man hat hier eine vortreffliche Aussicht in die Gegend von Paris.

2. Montlehery, Mons Letherici oder Leherici, eine kleine Stadt und Grafschaft.

3. Arpajon, ehedessen Chatres, eine kleine Stadt und Herzogthum.

4. Rambouillet, ein Flecken, Schloß und Herzogthum.

5. Dourdan, Dordinga, eine Stadt am Fluß Orge.

6. Cheureuse, ein Städtchen und Herzogthum.

7. Vaux le Villars, hat den Titel eines Herzogthums.

XII. Jn Gatinois françois, latein. Pagus Gastinensis.

1. Melün, Melodunum, eine Stadt, welche auf beyden Seiten der Seine und auf einer Insel in derselben liegt.

2. Fontainebleau, Fons Bliandi, ein Flecken mit einem weitläuftigen königl. Schloß.

3. Nemours, eine Stadt am Fluß Loing, welche den Titel eines Herzogthums hat, und dem Herzog von Orleans gehört.

4. Etampes, latein. Stampæ, eine Stadt am Fluß Juine, welche den Titel eines Herzogthums hat. Sie wird von einigen zu Hurepoix und von andern zu Beauce gerechnet.

5. Die kleinen Städte Moret, Pont sur Yonne, Chateau Landon, Milly und Cortenay.

6. Beaumont, ein Herzogthum.

3. Das Gouvernement von Picardie.

Die Landschaft Picardie wird von den Landbeschreibern in die obere und untere abgetheilt, und jede begreift kleine besondere Landschaften.

I. Zu der obern Picardie, gehören außer den Landschaften Beauvaisis, Noyonnois, Laonnois, Soissonnois und Valois, welche zu dem Gouvernement von Isle de France geschlagen, und vorhin beschrieben worden, folgende kleine Landschaften:

1) Thierache, Theorascia, darinn:

(1) Guise, eine Stadt an der Oise, welche der Hauptort dieser Landschaft und eines Herzogthums ist, welches das Haus Conde besitzt.

(2) Vervins, eine Stadt mit dem Titel eines Marquisats.

(3) Die Städtchen Ribemont und la Fere, jene an der Oise, diese an der Serre, welche Flüsse sich unterhalb der letzten Stadt vereinigen.

(4) Saint Gobin eine berühmte Glasmanufaktur, woselbst große Spiegelscheiben gegossen werden.

(5) Die kleinen Städte Montcornet und Aubenton, und Marles mit dem Titel einer Grafschaft.

2) Vermandois, darinn:

(1) Saint Quentin, Augusta Veromanduorum; eine feste Stadt auf einer Höhe am Fluße Samme, deren Batist berühmt ist.

(2) Ham eine Stadt an der Somme, mit einem festen Schloße, und le Castelet ein Städchen.

(3) Saint Simon ein Herzogthum.

3) Santerre, darinn:

(1. Peronne eine feste Stadt an der Somme.

(2) Die Städte Roye, lateinisch Rauga, und Montdidier, Mons Desiderii.

(3) Die Markgrafschaften Crevecoeur und Nesle, welche letzte die älteste in Frankreich ist, und den Namen von einer Stadt hat.

(4) Die kleinen Städte Albert, oder Aere, Encre, und Bray an der Somme.

4) Die Grafschaft Amienois, darinn:

(1) Amiens, Ambianum, Samarobriva Ambivianorum; die Hauptstadt dieser Grafschaft und der ganzen Picardie, welche an der Somme liegt, der Sitz des Generalgouverneur, einer Generalité eines Bischofs, und einer Akademie der Wissenschaften und schönen Künste ist, und schöne Manufakturen hat, auch wohl gebauet ist. Sie wird durch eine gute Citadelle beschützt.

(2) Doulens, lat. Donincum, Dulincum, eine Stadt an der Autie.

(3) Conty, ein Flecken an der Stelle, welcher den Titel eines Fürstenthums hat, den eine Nebenlinie des königl. Hauses Bourbon führet.

(4) Poix ein Städtchen und Herzogthum des herzoglichen Hauses Noailles.

(5) Corbie eine kleine Stadt Piquigny oder Pequigny, eine kleine Stadt, beyde an der Somme.

2. Zu der untern Picardie gehören die kleinern Landschaften.

1) Ponthieu, Pagus pontivus, welche eine Grafschaft gewesen ist, und auch den Distrikt Vimeu begreift, und darinn:

(1) Abbeville die feste Hauptstadt, welche an der Somme belegen ist, die sie in zwey Theile vertheilt, und einige Meilen unterhalb derselben in den Kanal fällt. Sie hat gute Tuch- und andere Manufakturen, und treibt guten Handel zur See.

(2) Saint Riquier eine kleine Stadt.

(3) Saint Vallery, Leuconaus, eine Stadt an der Mündung der Somme, mit einer ansehnlichen Benediktiner Abtey.

(4) Montreuil eine feste Stadt auf einem Hügel.

(5) Die kleinen Städte Rüe und le Crotoy, der wegen einer 1346 dabey vorgefallenen Schlacht bekannte Flecken Cressy, Saint Paul, eine Grafschaft, und Gamaches eine Markgrafschaft.

2) Das wieder eroberte Land, le pais retonquis, welches 1558 den Engländ-

ländern, die es über 200 Jahre besessen, wieder abgenommen worden, begreift.

(1) Die Grafschaft Guines, darinn die Städte Guines und Ardres, welche letzte den Titel eines Fürstenthums hat, und fest ist, und die Markgrafschaft Courtehame.

(2) Die Grafschaft Oie, darinn der Flecken Oie, und die feste Stadt Calais, am Kanal mit einem Hafen, zwischen welcher und Doubres in England, wöchentlich zwey Packetböte gehen. Den hiesigen Handel befördert der Kanal, welcher nach S. Omer, Grevelingen und Dünkerque, Winoxbergen und Ypern führet. Etwa eine Viertelstunde von Calais, ist das regelmäßige Fort Nieuvelet.

4. Das Gouvernement von Boulonnois, eine vormalige Grafschaft. Man bemerke darinn:

1. Boulogne, Gesoriacum, Bononia, eine Stadt am Kanal, in welchen sich hier der kleine Fluß Lianne ergießt. Sie hat einen Hafen, und ist der Sitz eines Bischofs.

2. Etaples, Stapulæ, ein Flecken bey der Mündung des Flusses Canche, mit einem Hafen für kleine Schiffe. Er soll der Portus Iccius seyn, dessen Julius Cäsar gedenkt.

3. Ambleteuse eine Stadt am Kanal.

4. Bournonville für Lianne, ehemals ein Herzogthum, Tingry ein Fürstenthum.

5. Die Grafschaft und das Gouvernement Artois,

in welchem zu bemerken:

1. Areas, Origiacum, Atrebatæ, die Hauptstadt, welche am Fluße Scarpe liegt, regelmäßig befestigt, und der Sitz eines Bischofs ist. Die Tapeten, welche hier verfertiget werden, sind bekannt.

2. Bűquoy eine Grafschaft.

3. Bapaume, eine feste Stadt.

4. Hesdin oder Hedin, einefeste Stadt am Fluße Cauche.

5. Saint Paul eine ansehnliche Grafschaft, in welcher die Grafschaft Croi, und die Markgrafschaften Feuchin, Risquebourg und Lisbourg.

6. Renty ein Flecken und Markgrafschaft.

7. Saint Omer, Audomaropolis, eine Stadt und starke Festung am Fluße Aa, welche der Sitz eines Bisthums und einer berühmten Benediktiner Abtey ist. Der hiesige Kanal ist 1771 vollendet.

8. Aire eine Stadt und Festung am Fluß Lis, unweit welcher das Fort Saint Francois liegt.

9. Saint Venant eine feste Stadt am Fluße Lis.

10. Die Städte Lillers, Bethüne, welche fest ist, und Lens, Elenæ.

11. Die Grafschaft Hennin-Lietard oder Urques.

6. Das Gouvernement von Champagne und Brie.

Es begreift folgende Länder:

I. Champagne im eigentlichen Verstand, welche Landschaft vortreflichen Wein bauet, und abgetheilt wird.

1. in Nieder Campagne, darinn:

1) Troyes, Augustomano, Augustobona, die Hauptstadt vom Champagne, welche an der Seine liegt, der Sitz eines Visthums ist, gute Manufakturen hat, und guten Handel treibt.

2) Piney oder Pingy eine kleine Stadt, welche unter dem Namen Luxembourg zu einem Herzogthum und Pairie erhoben worden.

3) Isle d'Aumont, und Berufort Montmorency Herzogthümer, und Plancy an der Aube ein Städtchen und Marquisat.

4) Die Städtchen Mery an der Seine, Auglüre, Arcis und Ramerü alle drey an der Aube, und Pongey.

2. In Ober-Champagne, darinn:

1) Epernay, Sparnacum, eine Stadt an der Marne.

2) Chatillon an der Marne, ein Städtchen, Herzogthum und Pairie.

3) Vertus, eine kleine Stadt, Grafschaft und Pairie.

4) Die kleinen Städte Ay an der Marne, Avenay la Fere Champanaise und Dormans eine Grafschaft.

II. Chalonois, welche kleine Landschaft einige mit zu dem eigentlichen Champagne rechnen. Es gehören dahin

Chalons an der Marne, Cetalaunum, eine Stadt, welche der Sitz einer Generalité und eines Bisthums ist.

III. Reims, Durocortorum, Civitas Remorum, die größte Stadt in diesem Gouvernement, und eine der ältesten und berühmtesten in Frankreich. Sie liegt am Fluß Vesle, ist der Sitz eines Erzbisthums, dessen Erzbischof der erste Herzog und Pair von Frankreich ist, und in dessen Kathedralkirche die Könige gekrönt und gesalbet werden. Die hiesige Benediktiner Abtey Saint Remy ist berühmt, auch ist hier eine Universität. Die Stadt treibt guten Handel.

2. Fismes, Fimæ ad fines, eine kleine Stadt an der Vesle.

3. Chateau Porcien, eine Stadt an der Aisne mit einem Schloß, und dem Titel eines Fürstenthums.

4. Rocroy, Rupes regia, eine feste Stadt an der Gränze der Grafschaft Hennegau.

5. Die kleine Stadt Cormicy, die Grafschaft Avaux la ville, und die Markgrafschaft Sillery.

IV. Retelois, darinn:

1. Retel, Regitelle oder Recktelle, die Hauptstadt des Herzogthums und der Pairie Retelois, dem Haus Mazarin zugehörig am Fluße Aisne.

2. Attigny, ein altes Städtchen am Fluß Aisne.

3. Mezieres oder Maizieres, Maceriæ, eine feste Stadt auf einer Insel in der Maas mit einer Citadelle.

4. Charleville und Donchery, Städte an der Maas.

V. Argonne, darinn:

1. Sainte Menehould, eine alte Stadt mit dem Titel einer Grafschaft.

2. Die kleinen Städte Moujon, Beaumont, Grand Pré eine Grafschaft Ville Franche und Montfaucon.

VI. Pertois, darinn:

1. Vitri le Francois, eine Stadt an der Marne.

2. Saint Disier, Fanum Sancti Desiderii, eine Stadt an der Marne.

VII. Vallage, darinn:

1. Vassy, ein Städtchen an der Blaise.

2. Joinville, eine Stadt an der Marne am Fuße eines Berges, auf welchem ein Schloß steht, der Hauptort eines Fürstenthums, dem herzogl. Hause von Orleans zugehörig.

3. Brienne, Brena, eine Stadt an der Aube, und alte Grafschaft und Pairie.

4. Bar an der Aube, eine Stadt und Grafschaft.

5. Clairvaux, eine berühmte regulirte cisterzienser Abtey, deren neues Kloster prächtig, und die Kirche ein Meisterstück der Baukunst ist.

6. Chateauvilain, eine kleine Stadt, mit dem Titel eines Herzogthums, und Grancey an der Ource, eine kleine Stadt.

VIII. Bassigny, gehört theils zu dem Herzogthum Bar, theils zu dem Gouvernement von Champagne; im letzten Antheil sind:

1. Langres, Andemantunum, die Hauptstadt dieses Landes, auf einem Berge belegen. Sie ist der Sitz eines Bischofs, der Herzog und Pair von Frankreich ist. In der Gegend derselben entspringt die Marne.

2. Montigny le Roy, eine Stadt in deren Nachbarschaft die Meuse oder Maas entspringt.

3. Chaumont, eine Stadt auf einem Berge, an dessen Fluß die Marne fließt.

4. Die kleinen Städte Bourbonne les Bains, Vignory an der Marne, einer Grafschaft, Coiffy, Vauconleur, Grancey le Chatel und Andelot.

IX. Senonois, darinn:

1. Sens, Agendicum Senonum, eine Stadt an der Yonne, welche der Sitz eines Erzbisthums ist.

2. Montereau faut Yonne, Monasterium Senonum, eine Stadt, bey welcher sich die Yonne und Seine vereinigen.

Joigny, Joviniacum, eine Stadt an der Yonne, welche den Titel einer Grafschaft hat.

4. Saint Florentin und Tonnere, latein. Tornodorus, zwey Städte am Flusse Armanson, die letzte der Hauptort einer Grafschaft.

5. Ville neuve l' Archeveque an der Vanne, Ville neuve l' Roi, an der Yonne, Pontigny, Chablis, Ancy le

Franc

Franc, Broy, an der Seine kleine Städte.

6. Nogent an der Seine, und Pont an der Seine, zwey Städte.

X. Brie Champenoise, ist ein Theil von der Landschaft Brie, davon ein anderer Theil zum Gouvernement Isle de France gehört. Die merkwürdigsten Oerter sind:

1. Meaux, Meldæ, die Hauptstadt des Landes an der Marne belegen, welche der Sitz eines Bisthums ist, und den Titel einer Grafschaft hat.

2. Chateau Thierrey eine Stadt an der Marne, der Hauptort eines Herzogthums, welches eine Patrie ist.

3. Die Städte Coulomiers am Fluße Morin, Provins, Provinum, Sezanne der Hauptort einer Grafschaft, Dammartinn, und Montmirail.

7. Das Gouvernement Sedan.

Die Stadt Sedan mit ihrem Distrikt, macht ein besonderes Gouvernement aus, welches von dem Gouvernement vom Champagn

pagne abgesondert ist. Sie liegt an der Maas, und ist ein fester Ort. Vor der Wiederrufung des Edikts von Nantes war eine berühmte reformirte Akademie.

Neuzon, Mosomagus, und Chateau Regnand, Städte an der Maas, die letzte der Hauptort eines Fürstenthums.

8. Das Gouvernement von Bourgogne. Es begreift:

I. Das Herzogthum Bourgogne oder Nieder-Burgund, zu welchem folgende Länder gehören.

1. Le Dijonnois, Pagus Oscarensis, darinn:

1) Düjon, Divio, die feste und wohlgebaute Hauptstadt vom ganzen Gouvernement, und der Sitz eines General-Gouverneurs, eines Parlaments, eines Bisthums, und einer Akademie der Wissenschaften.

2) Is sur Tille oder Issurtille, und Selongey, kleine Städte.

3) Auxonne oder Aussonne, eine Stadt an der Saone, und Hauptort einer Grafschaft

schaft, zu welcher auch die Stadt Senre oder Bellegarde an der Saone, gehört, die den Titel einer Markgrafschaft hat. Verdun eine kleine Stadt mit dem Titel einer Grafschaft, beym Zusammenfluß der Flüsse Doux und Saone.

5. Beaune, latein. Belna, und Nuys, Städte im Lande Beaunois, darinn auch Cisteaux oder Citeaux liegt, welche berühmte Abtey das Haupt des cisterzienser Ordens ist. Es hangen ungefähr 1800 Mönchen- und eben soviel Nonnen-Klöster davon ab.

2. La Montagne, darinn:

1) Chatillon an der Seine, eine Stadt der Hauptort dieses Landes, und Aligney le Duc, eine Stadt.

2) Bar an der Seine, eine Stadt und Hauptort einer Grafschaft.

3) Arc in Barois, eine Stadt, Herzogthum und Pairie.

3. L'Auxerrois, darinn:

1) Auxerre, Autisiodorum, eine Stadt an der Yonne, in welcher ein Bisthum ist.

2)

2) Seignelay, Crevant an der Yonne, Coullanges les vineuses, Coullanges an der Yonne, und Vermarton, kleine Städte.

4. L'Auxois, Pagus Alesienſis, darinn:

1. Semür in Auxois, eine Stadt auf einem hohen Felſen am Fluße Armanſon, welcher der Hauptort dieſes Landes iſt.

2) Avalon, eine kleine feſte Stadt in Avalonnois.

3) Tanlay, eine Markgrafſchaft, und die kleinen Städte Montbart und Noyers, letzte mit dem Titel einer Grafſchaft.

4) Die Städte Flavigny, Arnay le Duc, und Saulieu, Sidoleucum, Sedalaucum.

5. Autünois, darinn:

1) Autün, Auguſtodunum, Civitas Aeduorum, eine Stadt, welche der Hauptort dieſes Landes, und der Sitz eines Bisthums iſt.

2) Bourbon l'Ancy, Burbo Ancelli, eine kleine Stadt auf einem Berge, in deren Vorstadt Sanit Leger warme Bäder sind.

3) Mont Cenis, ein Städtchen auf einer Höhe zwischen zwey Bergen, mit dem Titel einer Baronie.

6. Le Briennois, an der Loire darinn: Semur in Briennois, latein. Sinemurus ein Städtchen.

7. Die Grafschaft Charollois, Pagus Quatrigellensis, oder Quadrellensis, darinn:

Charollois, ein Städtchen, der Hauptort des Landes, und Paray le Monial, eine kleine Stadt.

8. Le Chalonois, darinn:

1) Chalon, Cabillonum, eine Stadt an der Saone, der Hauptort dieses Landes, und der Sitz eines Bisthums.

2 Saint Lorent les Chalon, eine kleine Stadt an der Saone.

3. Cuiſery, eine kleine Stadt an der Seille.

4. Cuizeaux, oder Cuiſſeaux, eine kleine Stadt.

5. Die kleine Stadt Louhans, in la Breſſe Chalonoiſe.

9. Le Maçonois, darinn:

1) Maçon oder Maſcon, Matiſco, eine Stadt an der Saone, der Hauptort dieſes Landes, und der Sitz eines Bisthums,

2) Clűgny, ein Städtchen mit einer berühmten Benediktiner Abtey.

3. Saint Gengoux le royal, Tournűs, Tornucium, an der Saone, und Marcigny nahe bey der Loire, kleine Städte.

II. Die Landſchaft Breſſe, in welcher:

1. Bourg, die Hauptſtadt am Fluſſe Reſouze.

2. Baugé, Städtchen und Markgrafſchaft; Boulignieux und Coligny Grafſchaf-

schaften, Chatillon les Dombes, ein Städtchen; Villars und Pont d'Ayn, Markgrafschaften, die letzte von einer Stadt benannt; Montrevel, Stadt und Grafschaft.

III. Die Landschaft Bügey, dazu auch die Distrikte Valromey und Michaille gehören. Man bemerke darinn:

1. Belley, Belica, die Hauptstadt des Landes, und der Sitz eines Bischofs, der sich einen Fürsten des römischen Reichs nennet.

2. Nantüa, ein Städtchen zwischen hohen Bergen am Ende eines Berges, der hiesigen Benediktiner Priorey zugehörig.

3. Pontain oder Pontein eine kleine Stadt am Fluß Ain.

4. Seissel, der Hauptort in Valromey, ist eine kleine Stadt an der Rhone, welche hier schiffbar zu werden anfängt.

5. Saint Rambert de Joux, eine Stadt, an einem Arm des Gebirgs Jura oder Joux.

6. Ambournay, eine kleine Stadt.

7. Das Marquisat Saint Sorlin, dazu auch das Städtchen Lagnieu an der Rhone gehört.

8. Chatillon, der Hauptort im Distrikt Michaille.

IV. Das Land Gex, darinn:

1. Gex, eine Stadt und der Hauptort des Landes.

2. Le Fort de l'Eclüse an der Rhone in einem Felsen des Gebirgs Jura, ein fester Platz, welcher den Zugang zu Bügey und Bresse verwahrt.

3. Versoy, eine Markgrafschaft.

4. Fernex oder Fernay, ein Landgut, Schloß und Pfarrort eine Meile von Genf. Dieser Ort ist durch seinen Besitzer, den berühmten Dichter von Voltaire, sehr bekannt und schön angebauet worden.

V. Die Landschaft oder das Thal Chezery, in welcher der Flecken Chezery, und siebenzehn Dörfer belegen, hat König Ludwig XV. im Jahr 1760 von Savoyen eingetauscht.

9. Das Gouvernement Dombes.

Es ist von einem unabhängigen Fürstenthume entstanden, welches der König 1762 an die Krone gekauft hat. Die merkwürdigsten Oerter sind:

1. Trevoux vor Alters Trivultium, die Hauptstadt und der Sitz des Parlements, auf einem Hügel an der Saone.

2. Toissey, ein Städtchen.

3. Beauregard, die ehemalige Hauptstadt des Landes.

4. Ville neuve, eine kleine Stadt.

5. Chalemont, ein Städtchen auf einem Berge.

6. Marlieu, ein Städtchen.

10. Das Gouvernement Dauphine.

Die sehr bergichte Landschaft Dauphine, oder der Delphinat, latein. Delphinatus, von welcher der Kronprinz von Frankreich, Dauphin heißt, wird in den obern und untern Delphinat abgetheilt.

I. Der obere Delphinat begreift folgende Länder:

1. Graisivaudan, Pagus Gratianopolitanus, darinn:

1) Grenoble, Gratianopolis, die Hauptstadt vom ganzen Land und Gouvernement, welche an der Isere liegt, die in dieser Gegend den Fluß Drac aufnimmt. Sie ist befestigt, der Sitz des Gouvernements, eines Parlements und eines Bisthums.

2) La grande Chartreuse, ein berühmtes Karthäuser Kloster, und das Haupt des Ordens, welcher 173 Klöster hat, die unter sechszehn Provinzen vertheilt sind.

3) Barraux, ein Fort und Flecken am Fluß Isere.

2. Champsaur, darinn die Flecken SaintBonnet und Lesdiguieres belegen sind. Der letzte ist der Hauptort eines Herzogthums.

3. Briançonois, durch welche Landschaft über die Alpen eine Hauptstraße aus Frankreich nach Italien geht, und darinn:

Briancon, Brigantis, Vorgantia, eine

alte Stadt mit einem festen Schloß auf einem Felsen, welche der Hauptort ist.

4. Ambrűnois oder Embrűnois, in den Alpen belegen, darinn:

Ambrűn oder Embrűn, Eburodunum, Ebredunum, eine Stadt auf einem steilen Felsen, an dessen Fuß die Dűrance fließt. Sie ist der Hauptort dieses Landes, und der Sitz eines Erzbischofs, welcher sich einen Prinzen und Grafen von Ambrűn nennet. Es gehört ihm die Hälfte der Stadt, imgleichen das nahe gelegene Städtchen Quillestre, und die Baronie Beaufort, welche er auch im Titel führt. Mont Dauphin ist eine Stadt und fester Platz.

5. Gapencois, darinn:

1) Gap, Vapincum, eine Stadt, welche der Hauptort dieses Landes, und der Sitz eines Bisthums ist.

2) Die kleinen Städte Chorges, Serres, und Tallard, letzte mit dem Titel einer Grafschaft.

6. Les Royanez, darinn:

Pont de Royan, ein Städtchen, der Hauptort einer Markgrafschaft.

7. Les Baronies, ein Land, welches aus zwey großen Baronien besteht, nämlich:

1) Aus der Baronie Meouillon, Medullio, darinn Büy oder les Büis, eine Stadt.

2) Aus der Baronie Montauban, darinn das Städtchen Nions, der Ort Montauban, und die Markgrafschaft Montbrün.

II. Der untere Delphinat, begreift die Länder.

1. Viennois, darinn:

1) Vienne, Vienna, Allobrogum, eine Stadt an der Rhone, welche der Sitz eines Erzbischofs ist, welcher den Titel Ober-Primas von Gallien führt.

2) Die Städtchen La Tour dü Pin, Quirieu, Cremieu und Verpilliere.

3) Pont de Beauvoisin, ein Flecken am Fluß Guierse, der ihn in zwey Hälften

theilt, davon die östliche zu Savoyen, die andere aber zu Dauphine gehört.

4) Saint Vallier und Tain, Städtchen an der Rhone. In der Gegend des letzten wächst der schöne Wein L' Hermitage. La Cotte Saint André, eine kleine Stadt.

5) Rouffillon eine Grafschaft, und Albon der Hauptort einer ehemaligen Grafschaft.

6) Romans und Saint Marcellin, kleine Städte an der Isere.

7) Saint Antoine, ein Flecken mit einer berühmten Abtey, welche das Haupt des Ordens der Antoniner war, der 1776 in Frankreich mit dem Johanniter-Ritterorden vereinigt worden.

8) Pûfignan, ein Marquisat.

2. Valentinois, ein Herzogthum, darinn:

1) Valence, Valentia, eine Stadt an der Rhone, welche die Hauptstadt dieses Landes, eine der ältesten in Frankreich,

und

und der Sitz eines Bisthums, und einer Universität ist.

2) Chabeuil, eine kleine Stadt mit dem Titel eines Fürstenthums, Crest, Crista Arnaudorum, eine Stadt mit einem Schloße.

3. Montelimart, Montilium oder Mons Ademari, eine Stadt mit einer Citadelle, Pierre Latte, Taulignan, und Dieu le fit, kleine Städte.

3. Le Diois, darinn:

Die, Dia Vocontiorum, eine Stadt an der Drome, der Hauptort des Landes und der Sitz eines Bischofs, welcher Herr der Stadt ist, dem auch die kleine Stadt Saillans gehört.

4. Tricastin oder Tricastinois, darinn;

1) Saint Paul Tricastin, oder Saint Paul trois Chateaux, eine Stadt, welche der Sitz eines Bisthums ist.

2) Donzere, ein Fürstenthum des Bischofs von Viviers, la Garde ein Marquisat.

5. Das Fürstenthum Oranien, Orange, welches im sechzehnten Jahrhundert an eine Linie des Hauses Nassau gekommen ist, und König Friderich Wilhelm von Preussen im utrechter Frieden 1713 der Krone Frankreich überlassen, König Ludewig XIV. aber 1722 dem Prinzen von Conti gegeben hat, enthält vornehmlich:

Orange, Aurasio, eine Stadt, welche der Sitz eines Bisthums und einer Universität ist.

Courtson, eine kleine Stadt. Causans ein Marquisat.

II. Das Gouvernement von Provence.

Das Gouvernement von Provence, liegt am mittelländischen Meer, und besteht aus den vereinigten ehemaligen Grafschaften Provence, latein. Provincia, und Forcalquier, und wird abgetheilt:

1. In Nieder-Provence darinn:

1. Aix, Aquæ Sextiæ, die Hauptstadt von Provence, und eine der schönsten in Frankreich, welche auch der Sitz des Ge-

neral-

neral-Gouverneurs, eines Parlaments, einer Generalité, eines Erzbisthums, einer Universität, und einer Akademie der schönen Wissenschaften ist. In der Vorstadt hat man 1704 die vor Alters berühmt gewesene warme mineralische Quelle wieder gefunden. Ihr vornehmster Handel wird mit vortrefflichen Baumöl getrieben.

2. Die Markgrafschaften Bouc, Alein oder Alene, Rians, Salon, Roquevaire Pertuis, welche drey letzten von kleinen Städten benennet werden; Lambesc, ein Städtchen und Fürstenthum; Berre, eine kleine Stadt, wo Seesalz bereitet wird; Martigues, eine Stadt auf einer Insel mit dem Titel eines Fürstenthums, der die Städtchen Jonquieres und Ferrieres einverleibet sind, Saint Cannat, la Ciotat, Cassis, und Aubagne, Städtchen.

3. Arles, Arelatum, eine Stadt an der Rhone, welche der Sitz eines Erzbischofs, der sich einen Fürsten von Montdragon nennet, und einer Akademie der Wissenschaften ist. Von dieser Stadt hat das vormalige arelatische Reich den Namen welches auch das burgundische genennet worden.

4. Les Baux oder Baulx, Baltium,

Ban-

Bancium, ein Flecken, ehemals der Hauptort einer großen Baronie.

5. Taraſcon, eine Stadt an der Rhone, Graveſon ein Marquiſat, Orgon, eine kleine Stadt. Chateau Renard, ein Flecken, bey welchem der Clairette = Wein wächſt.

6. Saint Remy, eine Stadt nahe bey einem See, welcher la Glaciere genennet wird.

7. Marſeille, Maſſalia oder Maſſilla, die zweyte Stadt in Provence, und die ſtärkſte Handelsſtadt in derſelben. Sie lieyt am Fuße eines hohen felſigten Bergs beym Meer, hat einen Hafen, und iſt der Sitz eines Bisthums, und einer Akademie der Wiſſenſchaften.

8. Brignolles, Brinonia, eine Stadt; Vins eine Markgrafſchaft; Carces eine Grafſchaft.

9. Saint Maximin, ein Städtchen.

10. La Sainte Beaume, eine berühmte Kirche mit einem Kloſter, auf einem hohen felſichten Berge.

11. Barjoux oder Barjols, eine Stadt, Entrecasteaux, ein Marquisat.

12. Toulon, Tolo Martius, eine feste Stadt am Meer mit einem Hafen, darinn königliche Kriegsschiffe liegen. Sie ist der Sitz eines Bisthums.

13. Hieres, Areae, eine Stadt nicht weit vom Meer, woselbst viel Salz gemacht wird. Von derselben werden benannt die Hierischen Inseln, latein. Stoechades, deren drey sind, nämlich Porqueroles, Portocroz, und Titan oder Levant, welche eine Markgrafschaft ausmachen.

14. Bregançon, ein Marquisat.

15. Draguignan, eine Stadt, Les Arcs ein Marquisat, Luc eine Grafschaft.

16. Frejûs oder Frejûls, Forum Julii, eine feste Stadt am Fluß Argent, welche der Sitz eines Bisthums ist.

17. Grimaud, ein Städtchen, der Hauptort einer Markgrafschaft.

18. Saint Tropez oder Torpis, Pignans, und Fayence, kleine Städte, Flayſc, ein Marquiſat.

19. Die Städte Lorgues, und Aulpes oder Aups, Alpes.

20. Graſſe, eine Stadt, welche der Sitz eines Bisthums iſt.

21. Antibes, Antipolis, und Cannes Städte mit Hafen.

22. Vence, Vincium, eine Stadt, welche der Sitz eines Bisthums iſt.

23. Saint Paul, Lez-Vence, ein feſtes Städtchen, Cagnes ein Marquiſat.

24. Die Leriniſchen Inſeln, Iſles de Lerins, davon die größten Sainte Marguerite und Saint Honorat.

II. In Ober-Provence, darinn:

1 Caſtellane, eine kleine Stadt am Fluße Verdon.

2) Senez, Sanitium, eine kleine Stadt, welche der Sitz eines Bisthums iſt.

3. Moutiers, Monasterium, eine Stadt.

4. Ries, eine Stadt, welche der Sitz eines Bisthums ist, und dem hiesigen Bischof unter dem Titel einer Grafschaft zugehört. Greour, ein Marquisat.

5. Annot, ein Städtchen.

6. Glandeves, Glannata, eine durch Uiberschwemmungen des Varo verwüstete Stadt, von welcher ein Bisthum benannt wird, der Bischof aber wohnt in dem nahe gelegenen festen Städtchen Entrevaux.

7. Digne, Dinia, eine Stadt, welche der Sitz eines Bisthums ist, und eine mineralische warme Quelle hat.

8. Draison, eine Markgrafschaft.

9. Die kleinen Städte Seyne, Sedena, Sezena, und Colmars.

10. Sisteron, Segustero, Segesterica, eine Stadt mit einer Citadelle an der Durance, welche der Sitz eines Bisthums ist.

11. Mizon, ein Marquisat, Grignan, eine kleine Stadt.

12. Forcalquier, Forum Calcarium, eine Stadt, die ehemals der Hauptort einer Grafschaft gewesen ist, welche der König noch im Titel führt.

13. Manosque, Manuesca, eine Stadt an der Durance, Peyruis, ein Marquisat.

14. Apt, Apta, Julia, eine Stadt, in welcher ein Bischof ist, der sich einen Fürsten von Apt nennet, ob er gleich nicht Herr der Stadt ist.

15. Villars, ein Herzogthum und Pairie.

16. Cadenet und Sagnon, kleine Städte.

17. Sault, Saltus, ein Thal und Grafschaft

18. Barcelonette, Barcino nova, eine Stadt am Fluß Ubaye.

12. Das Gouvernement von Languedoc.

Die Landschaft Languedoc, liegt am mittelländischen Meer. Sie ist sehr bergicht, und unter den Bergen sind die Sevennes, oder Cevennes, latein. Cebennæ, die höchsten, aber doch stark bewohnt. Der königl. Kanal in dieser Landschaft ist berühmt. Seine Absicht ist, das mittelländische Meer mit dem Ocean zu verbinden. Er fängt in dem See Thau, welcher mit dem mittelländischen Meer zusammenhängt, an, und endigt sich unterhalb Toulouse in der Garonne, welche sich in den Ocean ergießt, und ist 122,716 Toises, nach der geraden Linie gerechnet aber 32 französische Meilen lang. In keiner Landschaft ist die Geistlichkeit zahlreicher und begüterter als in dieser. Ihre jährlichen Einkünfte betragen $4\frac{1}{2}$ Millionen Livres. Das Land wird in Ober- und Nieder-Languedoc abgetheilt.

I. Ober-Languedoc, enthält:

1. Im Lande Toulousain:

1. Toulouse, die Hauptstadt der ganzen Landschaft, welche an der Garonne liegt, die hier schiffbar wird, groß und der Sitz

des General-Gouverneurs, eines Parlaments, einer Intendanz, eines Erzbischofs, einer Universität, und einer Akademie der Wissenschaften, Aufschriften und schönen Wissenschaften ist. Man hält dafür, daß sie nach Paris die größte in Frankreich sey.

2) Castal Sarazin, eine Stadt an der Grounne.

3) Buzet, Hauterive, Saint Sulpice, Grisolles, Montgiscard, Montesquieu, Verfeuil: Villefranche de Lauraguais, Montech, und Villemür, kleine Städte.

2. Im Lande Albigeois, davon die Albineser den Namen haben.

1) Alby, Albiga, die Hauptstadt dieses Landes am Fluße Tarn, der Sitz eines Erzbischofs, welcher Herr der Stadt ist.

2) Gaillac, eine Stadt am Fluße Tarn der hier schiffbar wird, Cordes und Donat oder Danet, Giraissens, Guepie, Lescure, La Penne, kleine Städte.

3) Realmont, L'Isle d'Albigeois und Rabastens, kleine Städte, die beyden letzten am Fluß Tarn.

4) Castres, eine Stadt, welche der Sitz eines Bischofs ist.

5) Ambres, ein Städtchen und Marquisat.

6) La Caune, Montredon, Graulhet, S. Gertais, Viane und Lautree, kleine Städte.

3. Im Lande Lauraguais

1) Castelnaudary, die Hauptstadt dieses Landes.

2) Saint Papoul und Lavaur, Varuin, Städte welche bischöfliche Sitze sind.

3) La Bregujére oder Brugniére, Puy Laurens, Revel, Soureze, Villepinte, kleine Städte.

4. Im Lande Klein-Comminges oder Comenges:

1) Valentine, eine Stadt an der Garonne.

2) Saint Beat, ein festes Städtchen, ganz von Marmor erbaut.

3) Mirepoix, Mirapicæ, Mirapicum, eine Stadt am Fluß Lers, welche der Sitz eines Bischofs ist, und den Titel eines Marquisat führt. Cintegabelle, Fanjaux, kleine Städte.

II. Unter-Languedoc, enthält:

1. In der Grafschaft Rozes, Comitatus Reddensis:

1) Limoux, die Hauptstadt der Grafschaft am Fluß Aude.

2) Alet, Alecta oder Electa, eine Stadt am Fluße Aude, welche dem hiesigen Bischof gehört.

2. In der kleinen Landschaft Sault, Pagus de Saltu:

Quillau, eine kleine Stadt am Fluße Aude.

3. In der kleinen Landschaft Fenouilledes, die Städtchen

Saint Paul de Fenouilledes und Caudiez.

4. In der alten Grafschaft Carcassonne:

Carcassonne, eine Stadt am Fluß Aude, welche der Sitz eines Bischofs ist, Alzonne, Montreal, Penautier, Saissar und Trebes und La Grace oder Grasse, Städtchen.

5. Narbonne, vor Alters Narbo Martius und Decumanorum Colonia, eine feste Stadt an einem Kanal, welcher den Fluß Aude und den großen Kanal mit dem See Robine, und also auch mit dem Meer verbindet. Sie ist der Sitz eines Erzbischofs.

6. Die Städtchen Leucate am Meer, Sigean, Azille, Capestan, Les Caunes, Rieux, der Hauptort einer Grafschaft.

7. Saint Pons de Tomieres, eine Stadt am Flusse Jacre, welcher der Sitz eines Bischofs ist.

8. Saint Chignan de la Corne, Crüſy, und Caſſenon, Städtchen.

9. Beziers, eine Stadt, bey welcher der königliche Kanal quer durch den Fluß Orbe geht. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs.

10. Bedarrieux, Caur, Gignac, und Serignan, kleine Städte.

11. Agde, Agatha, eine Stadt am Fluße Heraut, der ſich unterhalb derſelben ins Meer ergießt, mit einem kleinen Hafen. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, dem ſie auch zugehört, und der ſich von derſelben einen Grafen nennet.

12. Die Stadt und der Hafen Cette oder Sette, in der Mündung des Sees Thau, wo der königliche Kanal anfängt.

13 Die Städte Pezenas, Piſcenæ, mit dem Titel einer Grafſchaft, Fiorenſac, Saint Tiveri, Meze, Montagnac, Baſſan.

14. Lodeve, eine Stadt, und Sitz eines Biſchofs, welcher Herr derſelben iſt.

15. Le Caylar oder Cayler und Saint André, Städtchen.

16. Clermont, eine Stadt an der Bergue, mit guten Tuch- und Huth-Manufakturen.

17. Montpellier, Mons Pessulanus, eine Stadt auf einem Hügel, welche nächst Toulouse die größte Stadt in Languedoc, und der Sitz einer Intendanz, eines Bisthums, einer Universität und einer Akademie der Wissenschaften ist. Sie wird durch eine Citadelle beschützt. Dem hiesigen Bischof gehört das Städtchen Baruve.

18. Balarüc, ein Flecken am See Thau, bey welchem heiße Bäder sind.

19. Frontignan, eine Stadt am See Thau, bey welcher vortrefflicher weißer und rother Muscatenwein wächst.

20. Lünel, eine kleine Stadt.

21. Ganges, eine kleine Stadt am Marquisat.

22. Marquerose, ein Marquisat, darinn das schon genannte Städtchen Bara-

ve liegt, und Uniane oder Saint Benoit, eine kleine Stadt, Mauguio, eine Grafschaft, Pignan, ein Marquisat, Ville neuve de Maguelonne, eine kleine Stadt.

23. Nimes oder Nismes, Nemaus, eine Stadt, welche der Sitz eines Bisthums und einer Akademie der schönen Wissenschaften ist, auch gute Manufakturen hat. Sie wird durch eine Citadelle beschützt.

24. Beaucaire, Belliquardum, eine alte Stadt an der Rhone, welche einen berühmten Jahrmarkt hält.

25. Aiguesmortes, eine kleine Stadt in Moräften.

26. Sommieres, Sumerium, eine Stadt an der Vivourle, mit einem festen Schloße.

27. Die kleinen Städte Saint Gilles, Calvisson, Uimargues, Massilargues, und Vauvens.

28. Im Lande Uzege oder Usegais:

1) Uzez oder Usez, Ucetia, eine Stadt, welche der Sitz eines Bisthums ist, und den Titel eines Herzogthums hat.

2) Die Städte Uramont, Roquemaure, Villeneuve d'Avignon und Pont Saint Esprit an der Rhone, Bagnols, Barjac oder Bargeac, Les Vans und Saint Ambroise.

29. Im Landschaft Sevennes.

1) Alais oder Ales, eine Stadt, welche der Sitz eines Bisthums ist, und den Titel einer Grafschaft und einer Baronie hat.

2) Anduze, Saint Hyppolite und Sauve, kleine Städte.

3. Im Lande Gevaudan, welches in das obere und untere abgetheilt wird.

1) Mende, Memmate, eine Stadt, welche der Sitz eines Bisthums ist, und den Titel einer Grafschaft hat.

2) Marjevols oder Marjejols oder Mervege Marengium, Florac, Espagnac, La Canourgue, Langogne, Barre, Malpien,

Sau-

Sauguer, Serverette, Saint Alban, Saint Chely d'Apcher und Sainte Enemie, kleine Städte.

30. Im Lande Vivarais oder Vivarez, welches in das untere und obere abgetheilt wird, und zwar:

1) In Unter-Vivarais:

(1) Viviers, Vivarinm, die Hauptstadt des ganzen Landes, welche an der Rhone liegt, und der Sitz eines Bischofs ist, der sich einen Fürsten von Donzere nennet, und ordentlicherweise in der kleinen Stadt Saint Andeol wohnt, die an der Rhone liegt.

(2) Villeneuve de Berg, Aubenas, l'Argentiere, kleine Städte.

(3) Joyeuze, ein Herzogthum zu welchem außer dem Städtchen dieses Namens, auch Baldiac und Rezieres, gehören.

(4) Vals, ein bemauerter Flecken, hat berühmte kalte mineralische Quellen, und Saint Laurent, bekannte Bäder.

(5) Die Städtchen Privas Pouzin, und La Voute an der Rhone.

2) In Ober = Vivarais, welches Lappland an Rauhigkeit wenig nachgiebt.

(1) Die kleinen Städte Annonay, ein Marquisat, und Saint Agreve.

(2) Tournon, Taurodunum, eine Stadt auf einem Berge an der Rhone mit einem Schloß.

(3) Audanee, ein kleines Städtchen, bey welchem sich der Fluß Deume in die Rhone ergießt.

31. Im Lande Velay:

1) Le Puy, Podium, die Hauptstadt desselben, welche dem hiesigen Bischof zugehört.

2) Polignac, ein Marquisat, und Monistrol eine kleine Stadt.

3) Die Städtchen, Saint Desier und Ysingneaux.

13. Das Gouvernement von Foix.

Es begreift:

I. Die Grafschaft Foix, am pyrenäischen Gebirge, welche abgetheilt wird.

1. In Ober-Foix, darinn:

1) Foix, Fuxum, die Hauptstadt der Grafschaft und dieses Gouvernement, am Fluße Arriege mit einem Schloße.

2) Tarascon, eine kleine Stadt, am Fluße Arriége.

3) Aeqs oder Ax, woselbst warme Quellen sind.

2. In Unter-Foix, darinn:

1) Mazeres, eine Stadt, und ehemaliger Sitz der Grafen von Foix.

2) Saverdün, eine kleine Stadt, am Fluße Arriége.

3) Le Maz d' Azil, eine kleine Stadt an der Rize, Lezat, Saint Ibars, Carla, Fossat, und Montaut kleine Städte.

II. Pamiers, Apamiæ, eine Stadt am Fluße Arriége, welche der Sitz eines Bisthums ist.

III. Das Land Donnezan, dessen vornehmster Ort

Guergii aber Guerigût, ein Flecken, mit dem Schloß Sou ist.

IV. Das Thal Andorre.

14. Das Gouvernement von Roussillon.

Es begreift:

1. Die Grafschaft Roußillon, welche auf einer Seite am mittelländischen Meer belegen, auf den übrigen Seiten aber von dem pyrenäischen Gebirge umringt ist, und enthält:

1. Perpignan, Perpiniacum, die Hauptstadt des Landes, welche am Fluße Tet liegt, wohl befestigt, und der Sitz eines souverainen königl. Raths oder Obergerichts, einer Intendanz, eines Bischofs, der sich einen Bischof von der Elne nennnet, und einer Universität ist.

Nicht

Nicht weit davon, hat die Stadt Rußcino gestanden.

Salses oder Salces, Salsulæ, ein altes Festungswerk, in der Gränze von Languedoc, welches die große Straße, die von Perpignan nach Narbonne, zwischen Bergen und dem See Salis geht, beschützt. Neben demselben ist ein Flecken.

3. Elne, Helena, vor Alters Illiberis, eine Stadt am Fluße Tech, woselbst das Bisthum gewesen ist, und Millas, eine Markgrafschaft.

4. Collioure, Caucoliberis, ein Städtchen am Meer.

5. Bellegarde, und Prats de Molo, oder Pra de Mouillon, zwey feste Plätze, und Port Vendres, latein. Portus Veneris, ein geraumiger Hafen, im Val Spir, Vallis Asperia.

6. Arles, ein Städtchen am Fluße Tech.

7. Le Fort des Bains, auf einem Berge, an dessen Fuß der Fluß Tech fließt, Ceret Ille, und Thuyr oder Thuy, kleine Städte.

II. Die ehemalige Grafschaft Constans, in welcher

Die kleinen Städte Ville franche, Prades, und Vinca, alle beyde am Fluße Tet, und das Ländchen Capsir.

III. Ein Theil der Landschaft Cerdagne, in welcher

Die wohlbefestigte Stadt MontLouis, im pyrenäischen Gebirge.

15. Das Gouvernement von Navarre und Bearn.

Es begreift:

I. Unter-Navarre, welches am pyrenäischen Gebirge liegt, und ein Theil des Königreichs Navarre ist, und Basques zu Einwohnern hat, deren Sprache mit der biscayischen einerley ist. Es enthält sieben Distrikte, in welchen:

1. Saint Jean Pie de Port, die Hauptstadt an der Nive mit einer Citadelle.

2. Saint Palais, ein Städtchen.

3. La Bastide de Clarence, eine kleine Stadt.

II. Das Land und Fürstenthum Bearn, in welchem:

1. Pau, Palum, die Hauptstadt, welche der Sitz eines Parlaments, einer Universität, einer Akademie der Wissenschaften und schönen Künste ist.

2. Lescar eine Stadt, welche der Sitz eines Bischofs ist.

3. Nay und Pontac, kleine Städte.

4. Die kleinen Städte Ortez, am Flusse Save Bearnois, und Bellorcq.

5. Die kleinen Städte Sauveterre, Navarreins, welche befestigt ist, und Sollies.

6. Oleron eine Stadt, welche der Sitz eines Bisthums ist.

7.

7. Maneins, eine kleine Stadt, Sainte Marie, ein Städtchen, und Aigouesecaudes, eine warme Quelle im Thal Ossau.

8. Morlas und Lembeye, kleine Städte.

16. Das Gouvernement von Guyenne und Gascogne.

Es besteht aus zwey Hauptttheilen, welche sind:

I. Guyenne, Aquitania, ein Theil des ehemaligen Königreichs und nachmaligen Herzogthums dieses Namens. Dazu gehören folgende Länder.

1. Bourdelois, welches auch das Land Medoc begreift, und darinn:

1) Bourdeaux, Burdigala, die Hauptstadt von Guyenne und dem ganzen Gouvernement, der Sitz eines Parlaments, und einer Akademie der Wissenschaften und Künste. Sie liegt an der Garonne, ist wohl gebaut und bewohnt, treibt großen Handel, und hat am Hafen eine starke Citadelle und zwey Forts.

2) Ambarez, Rions und Saint Macaire, kleine Städte.

3) La Tete de Büch, ein Flecken am Hafen Archachon im Lande Büch.

4) Fort de Medoc, liegt an der Garonne gegen Bleye über.

5) Blaye, Blavia, Blaventum, eine Stadt an der Garonne mit einer Citadelle, und Anglade, eine kleine Stadt und Marquisat.

6) Bourg, eine kleine Stadt an der Dordogne, welche unterhalb derselben sich mit der Garonne vermischt.

7) Fronsac, ein Städtchen und Herzogthum an der Lisle. Dem Herzog gehört auch die Stadt und das Marquisat Coutras.

8) Libourne, eine Stadt an der Dordogne, welche hier die Isle aufnimmt. Das Land zwischen dieser Stadt und Bourdeaux, oder zwischen der Garonne und Dordogne, wird wegen der Breite dieser Flüsse das Land zwischen zwey Meeren genannt.

9) Castillon und Saint Emilion, kleine Städte an der Dordogne

10) Benagues, eine Grafschaft, deren Hauptort die Stadt Cadillac ist.

2. Perigord, welches Land in das obere und untere eingetheilet wird.

1) In Ober-Perigord findet man:

(1) Perigueux, Petricordium, und Petricorium, die Hauptstadt des Landes, welche am Fluße Isle liegt, und der Sitz eines Bischofs ist.

(2) Bergerac, eine Stadt an der Dordogne, Limeuil, eine kleine Stadt an der Dordogne, Műcidan oder Műssidan, eine kleine Stadt an der Lisle, la Force, ein Herzogthum und Pairie, Calaide und Excideuil, kleine Städte.

2) In Unter-Perigord findet man:

Sarlat, eine Stadt, welche der Sitz des Bischofs ist, und die kleinen Städte Montignac, Terrasson, Domme, Monpazier und Eymet.

3. Agenois, darinn:

1) Agen, die Hauptstadt des Landes, welches an der Garonne liegt, und der Sitz eines Bischofs ist, der sich einen Grafen von Agen nennet, ob er gleich nicht Herr der Stadt ist.

2) Aguillon oder Eguillon, eine Stadt an der Garonne, da, wo sie den Fluß Lot aufnimmt, mit dem Titel eines Herzogthums.

3) Die kleinen Städte Valence, Tonneins, Monheurt oder Monhört, Clerac oder Clairac, Marmande, Dűras, ein Herzogthum und Pairie, Sainte Foi, Villeneuve d' Agenois, Salvelat, oder Sauvelat, Monflanquin, Casseneuil, Lauzon.

4. Quercy, ehemals Cahourcin, welches Land in das obere und untere eingetheilt wird.

1) In Ober-Quercy findet man:

(1) Cahors, Debona, Cadurcum, die Hauptstadt des Landes, welche am Flu-

Se Lot liegt, und der Sitz eines Bischofs ist, der sich einen Grafen von Cahors nennet.

(2) Die kleinen Städte Figeac, am Fluße Celle, Souillac, Martel, Saint Cere, Usseldün, Roquemadour, Düravel, Lüzech, Puy-l' Eveque, Vaillac, Castelnau de Bretenous, Gourdon und Cadenac.

2) In Unter-Guercy ist

Montauban, Mons Albanus, eine Stadt am Fluße Tarn, der merkwürdigste Ort, der Sitz eines Bisthums und einer Akademie der Wissenschaften. Die übrigen Städte sind, Lauzerte, Moissac, Negrepeliffe, Caylus, Monricoux, Mirabel, Montpezat, Albenque Puy la Roque, Realville, Moncüq oder Moncüch, Molieres, la Francoise, Castelnau de Montratier, Caussade.

5. Rouergue: darinn:

1) Rodez oder Rhodes, vor Alters Segodunum, die Hauptstadt dieses Landes, welche auf einem Hügel am Fluße Aveiron liegt, und dem hiesigen Bischof gehört, der sich von derselben einen Grafen nennet.

2) Die kleinen Städte Saint Geniez de Rivedolt Entraigues, eine Grafschaft, Guiolle, le Mür de Barez, Estain, Villeneuve le Comtat, Cassagrettes, Marcillas, Albin.

3) Ville franche, Francopolis, Saint Antonin, Najac und Sauveterre, Städte am Fluße Aveiron, Peyrüsse, Petrucia, ein Städtchen, Villeneuve und Transac, eine Pfarre, woselbst ein heilsames mineralisches Wasser ist.

4) Millau oder Milhaud, Aemilianam, eine Stadt am Fluße Tarn, und die Städte Nant oder Nantz, Pont de Camárez, Saint Rome de Tarn, Belmont, Sainte Frique oder Sainte Afrique, Saint Cernin, oder Sernin.

5) Vabres eine Stadt, welche der Sitz eines Bischofs ist, Severac le Chastel, eine kleine Stadt mit dem Titel eines Herzogthums, und Roquefort, eine kleine Stadt.

6) Die Städte Bazas, die Hauptstadt in Bazadois, der Sitz eines Bischofs, Langon, ein Marquisat, la Reole, Monsegüe, und Sauveterre.

II. Gascogne, dazu folgende Länder gehören:

1. Armagnac, welches in das obere und untere abgetheilet wird.

1) In Ober-Armagnac, welches aus vier Thälern besteht, findet man:

(1) Auch oder Ausch, Augusta, die Hauptstadt in diesem Lande und ganz Gascogne, welche auf einer Höhe am Fluße Gers liegt, und der Sitz einer Intendanz und eines Erzbischofs ist, der Antheil an der Herrschaft über die Stadt hat.

(2) Castelnau de Magnoac, eine kleine Stadt, außer welcher noch die kleinen Städte Arreaux und Sarrancolin hieher gehören.

2) In Unter-Armagnac.

(1) Die kleinen Städte Nogaro, Barselonne, am Fluße Adour, Jegün, und Lavardens, in dem sogenannten schwarzen Armagnac.

(2) Leictoure, Lactura, eine feste Stadt auf einem Berge am Fluße Gers,

welche der Sitz eines Bisthums, und der Hauptort des Distrikts Lomagne ist, zu welchem noch die kleinen Städte Vic oder Lavit, Anvillars oder Hautvillars, Grammont, Maurour, Maindour, Saint und Tournecoupe Clar gehören.

(3) Die Grafschaft Fezenzac, (darinn die kleinen Städte Vic de Fezenzac, Lannepar, Gondrin,) und Gaove, darinn Fleurence und Le Puy, kleine Städte.

(4) Die kleinen Städte Eauze, Campagne und Mauleon im Lande Eauzan:

(5) Die kleinen Städte Leyrac, Caudecoste, und le Plüme, im Ländchen Brüllois.

(6) Die kleinen Städte Mauvesin, Verdün, Grenade, Monrejau, le Mas Garnier, oder Grenier, Gallan, Cologne, Garganvillard, Beaumarchez, Beaumont, Mareiac, l'Isle Jourdain, Carmaing, Castelmayran.

(7) Mirande, eine Stadt, welche der Hauptort der Grafschaft Astarac ist, zu welcher auch die Städtchen Castelnau de Barbarena und Pavie, und das Städtchen

chen und Herzogthum Requelaure gehören.

(8) Saint Bertrand, die Hauptstadt der Grafschaft Comminges oder Comenges, eines Bisthums, und die kleinen Städte Saint Beat, Aspet und Castillon.

(9) Lombez, eine Stadt am Flusse Save, in der Grafschaft Comminges, welche der Sitz eines Bischofs ist, und die kleinen Städte Müret, Samatan, und Lisle en Dondon.

(10) Saint Gaudens, eine kleine Stadt, die der Hauptort des Landes Nebouzan ist.

(11) Saint Lizier, Austria, eine Stadt am Flusse Salat, in dem Lande Couserans oder Conserans, welche der Sitz eines Bisthums ist. Saint Girons und Massat sind kleine Städte.

(12) Tarbes, die Hauptstadt der ehemaligen Grafschaft Bigorre, welche am Flusse Adour liegt, und der Sitz eines Bischofs ist. Ibos, Gondom, Launde, kleine Städte, Antin, ein Herzogthum.

(13) Lourde, eine kleine Stadt an der Gave, Bagneres, eine kleine Stadt am Fluße Adour, welche von Alters her ihres heilsamen mineralischen Wassers wegen bekannt ist; Saint Severe, eine kleine Stadt.

2. Das Thal Soule, im pyrenäischen Gebirge, darinn das Städtchen Mauleon der vornehmste Ort ist, gehört zum Lande Basquer.

3. Labour, welches Land ein Theil vom Lande der Basquer ist enthält:

1) Bayonne, Lapurdum, die Hauptstadt, welche am Fluße Adour liegt, der hier die Nive aufnimmt, und unterhalb der Stadt ins Meer fließt. Sie ist der Sitz eines Bisthums, und hat einen guten Hafen.

2) Saint de Lűz und Sibourre, zwey große Flecken an einem Meerbusen, Bidache ein Fürstenthum, und Guiche, eine Grafschaft.

4. Les Landes oder Lannes, in welchem Distrikt belegen ist:

1)

1) Dax oder Acqs, Aquae Tarbellinae, oder Anguſtæ, eine Stadt am Fluſſe Adour, welche der Sitz eines Bisthums iſt, Gaujac, eine kleine Stadt, und Peire-Hürade, Petra Forata, eine Stadt.

2) Tartas eine Stadt, welche nebſt den Städten von Nerac, und Caſteljaloux, und dem Flecken Albert oder Lebret, zu dem Herzogthume Albert gehört.

5. Chaloſſe, darinn:

Saint Sever, eine Stadt am Fluße Adour, Hagelnau, Arſac, Mügron und Baſſempuy belegen.

6. Türſan, darinn:

Aire, Atura, oder Adura eine Stadt am Fluße Adour, welche der Sitz eines Bisthums iſt, Miremont und Büannes, kleine Städte.

7. Marſan, darinn:

Mont de Marſan, Roquefort und Grenade, kleine Städte.

8. Gabardan, darinn:

Gabaret, eine kleine Stadt.

9. Condomois, darinn:

Condom, eine Stadt an der Baise, welche der Sitz eines Bisthums ist, Astaffort und Mezin, kleine Städte.

17. Das Gouvernement von Saintonge und Angoumois.

Es begreift:

I. Den größten Theil von der Landschaft Saintonge, welcher durch die Charente in den südlichen und nördlichen Theil, oder in Ober- und Unter-Saintonge, eingetheilt wird.

I. In Ober-Saintonge findet man:

1) Saintes oder Xaintes, die Hauptstadt des Landes, welche an der Charente liegt, und der Sitz des General-Gouverneur und eines Bischofs ist, welchem letzten drey Viertel gehören:

2) Pons, eine Stadt am Fluße Se=
vigne und Jonsac, eine kleine Stadt.

3) Die Fürstenthümer Mortange, und Talmont, das Marquisat Barbezieux, und das Fürstenthum und die Pairie Montausier.

4) Die kleinen Städte Brouage, welche fest ist, Marennes, Royan und Soubise, welche letzte den Titel eines Fürstenthums hat.

2. In Unter=Saintonge findet man:

1) Saint Jean d' Angely, Angeriacum, eine Stadt an der Boutonne.

2) Taillebourg, Städtchen, Schloß und Grafschaft.

3) Connay Charente, und Tounay=Boutonne, Städtchen an den Flüssen, von welchen sie ihre Zunamen haben. Jenes hat den Titel eines Fürstenthums.

4) Fontenai l' Abattü, ein Flecken, welcher unter den Namen Rohan zu einem Herzogthum erhoben worden.

II. Angoumois, darinn:

1. Angouleine, Inculisma, die Hauptstadt des Landes, welche auf einem Berge liegt, an dessen Fuß die Charente fließt. Sie ist der Sitz eines Bisthums, und hat den Titel eines Herzogthums.

2. Blanzac, eine kleine Stadt.

3. Cognac oder Coignac, eine Stadt an der Charente.

4. Das Herzogthum Rochefoucaule dessen Besitzer auch die hier belegene Baronie Verteuil gehört, das Fürstenthum Saint Quentin de Chabanois, die Marquisate Aubeterre und Ruffecq, und die Grafschaften Chateaneuf und Montbrün, welche insgesammt von Städtchen benennt werden.

18. Das Gouvernement von Aunis.

Zu demselben gehört:

I. Die Landschaft Aunis an sich selbst, Pagus Alanensis, oder Alnensis, welche am Meer liegt, und darinn anzumerken:

1. Rochelle, Rupella die Hauptstadt der Landschaft, und des Gouvernements, welche am Meer liegt, einen Hafen hat, fest und der Sitz einer Intendanz, eines Bisthums, und einer Akademie der schönen Wissenschaften ist.

2. Rochefort eine regelmäßig gebaute Stadt an der Charente, bey und in deren Mündung unterschiedene Forts liegen.

II. Die Insel Oleron, Vliarus auf welcher das Städtchen Chateau du Bourg der Hauptort ist.

III. Die Insel Rè, Radis auf welcher das feste Städtchen Saint Martin, und die Forts la Prée, Samblanceau und Martray.

14. Das Gouvernement von Poitou.

Die ehemalige Grafschaft Poitou liegt am Meer, und wird abgetheilt:

I. In Ober Poitou, darinn:

1. Poitiers, Augustoritum die Hauptstadt im ganzen Lande und Gouvernement,

welche am Fluß Clain liegt, groß, und der Sitz einer Intendanz und eines Bisthums ist.

2. Lusignan ein Städtchen, welches der Stammort des gleichnamigen Hauses ist, aus welchem Guido im zwölften Jahrhundert der letzte König zu Jerusalem gewesen ist.

3. Die Städte Niort und Saint Maxant, beyde am Fluß Seure, Vivonne, Melle, Civray oder Sivray, Charraux oder Chairoux, l'Isle Jourdain, Montmorillon, Chauvigny, und Montreuil-Bonin.

4. Die Herzogthümer Tranouille oder Trimouille, Chatellerault, an der Vienne, und Rochehouart.

5. Die Grafschaften Aulnay, und Vivonne, das Marquisat Lüssac, und das Fürstenthum Marsillac.

6. Die Städte Partenay, Loudün,

II. In Unter Poitou, darinn:

1. Die Städte Mauleon, les Essarts Mouilleron, Maillezais, Fontenay le Comte

Comte, und les Sables d'Olonne, am Meer mit einem Hafen.

2. Lüçon eine Stadt in Moräſten, welche der Sitz eines Biſchofs, dieſer aber Herr und Baron der Stadt iſt.

3. Die Herzogthümer Mortagne und la Meilleraye.

4. Die Fürſtenthümer la Roche ſur Yon und Talmont.

5. Die Marquiſate Montaigü, Noirmoutier, Nigrum Monaſterium, eine Inſel, Bournezeau.

20. Das Gouvernement von Bretagne.

Die Landſchaft Bretagne iſt eine Halbinſel, welche von allen Seiten, gegen Morgen ausgenommen, mit dem Meer umgeben iſt, und abgetheilt wird:

I. In Ober-Bretagne, worinn zu merken

1. Rennes, vor Alters Condate die Hauptſtadt des ganzen Landes, der Sitz des

General = Gouverneur, eines Parlaments, einer Intendanz und eines Bisthums. Sie liegt an der Vilaine.

2. Die Städte Vitré, Fougeres, Filiceriæ, Saint Aubűn du Cormier, Antrain, la Guerche, die Grafschaft Chateaubourg, und das Marquisat Epinay.

3. Nantes, vor Alters Condivincum oder Condivicunum eine Stadt an der Loire, welche der Sitz eines Bisthums und einer Universität, und eine der vornehmsten Handelsstädte des Reichs ist. Sie hat ihren Hafen in dem Flecken Painboeuf. In dieser Stadt unterschrieb König Heinrich IV. im Jahr 1598 das Edikt durch welches er den Reformirten die öffentliche Religionsübung verstattete, welches König Ludewig XIV. im Jahr 1685 wiederrief.

4. Das Herzogthum Coislin, Fürstenthum Guemene = Painfaut, Marquisat Ancenis, und die Städte Chateau Briant und Guerande.

5. Das Land und Herzogthum Rez, dem Hause von Villeroi zugehörig, darinn die Städte Machechou, Clisson und Bourgneuf die vornehmsten Oerter sind.

6.

6. Croific eine kleine Stadt am Meer mit einem Hafen.

7. Dol eine Stadt, deren Herr und Graf der hiesige Bischof ist.

8. Saint Malo, Maclovium oder Maclopolis eine Handelsstadt am Kanal, welcher Frankreich von England scheidet, auf einer kleinen Insel, welche durch einen Damm mit dem festen Lande verbunden ist. Der hiesige Bischof ist Herr der Stadt. Der Hafen ist groß, und wird durch unterschiedene Forts bedeckt.

9. Das Marquisat Chateaunoeuf und Corseult, und die Städte Dinan, Monfort, Josselin, Ploermel uud Becherel.

10. Saint Brieux, eine Stadt unweit des Meers mit einem kleinen Hafen. Der hiesige Bischof ist ihr Herr.

11. Das Herzogthum Quentin oder Lorges.

12. Die Städte Lomballe, Jügon, und Moncontour, welche zu dem Herzog-

thum Penthiévre in Nieder = Bretagne gehören.

13. Loudeac, eine kleine Stadt.

II. In Nieder = Bretagne, darinn:

1. Treguier, Trecorium eine Stadt auf einer Halbinsel in einem Meerbusen, der Sitz eines Bischofs, der Herr und Grafen von Treguir ist.

2. Lamnoeurs eine Stadt.

3. Morlaix Mons Relaxus eine Handelsstadt an einem Fluß, auf welchem die Schiffe mit der Fluth des Meers bis hieher kommen können.

4. Das Herzogthum Penthiévre, zu welchem die Städtchen Guingamp und Lanion, und drey vorher in Ober = Bretagne genannte Städte gehören.

5. Saint Paul de Leon, oder schlechthin, Leon, Legio, eine Stadt nahe bey dem Meer, deren Bischof sich einen Grafen von Leon nennet, Lesneves und Saint Renayd, kleine Städte.

6. Landerneau, eine Stadt, welche der Hauptort der Baronie Leon ist, und le Conquet, eine kleine Stadt.

7. Brest, eine feste Stadt mit einer großen Rhede und einem Hafen, welcher der beste und sicherste im ganzen Königreich ist, von dessen Seewesen sie auch der Hauptsitz ist.

8. Die Insel Oueſſant, Vxantus, welche den Titel eines Marquisat hat.

9. Quimper oder Quimper-Corentin, eine Stadt am Fluß Odü, der Sitz eines Bischofs, welcher ihr Herr ist, Douarnenez oder Tancq, Quimperlé, Carhaix oder Kerahes und Chateaulin, kleine Städte.

10. Vannes oder Vennes, vor Alters Dariorigum, eine Stadt am Merbusen Morbihan, der Sitz eines Bischofs, welchem sie zum Theil zugehört. Sie hat einen großen und sichern Hafen. Auray, ein Städtchen und Hafen.

11. Port Louis, eine befestigte Stadt mit einem sehr guten Hafen, an dem von ihr benannten Meerbusen.

12. L'Orient, eine kleine Stadt am Meerbusen von Port Louis, mit einem berühmten Hafen, aus und nach welchem die vormalige französische ostindische Gesellschaft ihren Handel getrieben hat.

13. Das Herzogthum Rohan, dessen Hauptort das Städtchen Pontivy ist, und die Städte Hennebon, Redon, Rochefort, Quintambert, und Rieux.

14. Bellisle, vor Alters Colonesus, eine Insel, welche den Titel eines Marquisats hat. Auf derselben ist die Festung Palais.

21. Das Gouvernement von Normandie.

Die Landschaft Normandie, liegt an dem Kanal, welcher Frankreich von England trennt, und wird in zwey Hauptheile abgetheilet, welche sind:

I. Ober-Normandie, dazu folgende Länder gehören:

1. Le Vexin-Normand, darinn:

1) Rouen, vor Alters Rothomagus, nachmals Rothomagum oder Rodomum, die Hauptstadt der Normandie, welche an der Seine liegt, groß und volkreich, eine wichtige Handelsstadt, und der Sitz des General Gouverneurs, eines Parlaments, einer Intendanz, und eines Erzbischofs ist, welchem letzten die Stadt und Grafschaft Louviers, und der Flecken Gaillon, gehören. Es sind hier viele Manufakturen.

2) Das Herzogthum Gisors, welches 1759 an die Krone gebracht worden, und von der Stadt Gisors den Namen hat.

3) Die Marquisate la Lande, Appeville, Charleval, Meilleraye, Quevilly, Tyl, Rosai, Belbeuf, und Varneville und die Grafschaft Motteville.

4) Die Städte Lions, les Andelis und Vernon.

2. Bray, darinn die Städte Neufchatel, Aumale engl. Albemarle, mit dem Titel eines Herzogthums und einer Pairie, und Gornay.

3. Der größte Theil des Landes Caux, darinn:

1) Caudebec, eine Stadt an der Seine.

2) Das Herzogthum Longueville, die Fürstenthümer Lislebonne und Panilleuse, und die Grafschaft Eu.

3) Arbues, eine Stadt am Fluß, gleiches Namens.

4) Dieppe, eine befestigte Stadt am Kanal, mit einem guten Hafen.

5) Saint Vatery en Caux, und Treport, große Flecken jeder mit einem Hafen.

4. Les Campagnes, welches Land abgetheilt wird.

1) In Campagne de Neubourg, darinn:

(1) Pont de l' Arche, eine Stadt an der Seine.

(2) Neubourg, ein ansehnlicher Flecken.

(3) Das Herzogthum Harcourt, welches eine Pairie ist.

(4) Evreux, vor Alters Mediolanum, eine Stadt, welche der Hauptort einer Grafschaft, und Sitz eines Bisthums ist. Unweit derselben liegt das Schloß Navarre.

(5) Die kleinen Städte Louviers, mit dem Titel einer Grafschaft, Pacy oder Passy.

2) In Campagne de Saint André, von einem Flecken zubenannt, darinn:

Die Städte Nonancourt, Verneuil, und Conches, beyde Marquisate, und Breteuil, das Herzogthum Damville, und die Grafschaften Illiers und Ivry.

5. Ouche, Pagus Vticensis, darinn die Städte Bernay und l'Aigle, Aquila, ein Marquisat, und die Grafschaft Beaumont le Roger.

6. Lieuvin, darinn die Stadt Lizieux, der Sitz eines Bischofs, Orbec und Hon-

Honfleur, die Flecken Lievrai, Cormeilles, Folleville, u. a. m.

7. Le Romois, darinn:

1) Pont Audemer, eine Stadt am Fluß Rille.

2) Quillebeuf, eine Stadt an der Seine.

3) Das Herzogthum Elboeuf, das Marquisat Annebaut, und die Grafschaft Brionne.

II. Nieder-Normandie, hat folgende kleine Länder gehören:

1. L'Auge, darinn:

1) Pont l'Eveque, eine Stadt an der Touque.

2) Montgommery, ein Flecken, mit dem Titel einer Grafschaft.

2. Le Campagne de Caen, darinn:

1) Caen, Cadomus, eine Stadt beym Zusammenfluß der Flüsse Orne und Odon, wel-

welche dem Range nach die zweyte Stadt in der Normandie, und der Sitz einer Intendanz, Universität und Akademie der schönen Wissenschaften ist.

2) Falaise, eine Stadt und Marquisat.

3. Bessin, darinn:

1) Bayeux, eine Stadt am Flusse Aure, der Sitz eines Bisthums.

2) Saint Lo, eine befestigte Stadt an der Vire.

3) Fontenailles und Mathan, Marquisate.

4) Crevilly oder Creuilly, ein Flecken an der Lenille, der Hauptort einer sehr alten Baronie.

4. Coutantin, darinn:

1) Coutances, eine Stadt an der Seule, der Sitz eines Bisthums.

2) Die Städte Carentan und Valogne.

3) Cherbourg, Caesaris Burgus, eine feste Stadt am Kanal mit einem Hafen, Grandville, eine Stadt am Meer, und die Marquisate Marigny, Montmartin, Pirou, Canisy, Saint Guilain, Tessy, und Pont Farcy.

4) Flamanville, ein Marquisat.

5. L' Avranchin, darinn:

1) Avranches, Abricantæ, Abrincæ, eine Stadt auf einem Berge am Fluß-See, welcher sich hier in den Kanal ergießt. Sie ist der Sitz eines Bischofs.

2) Mont Saint Michel, Mons S. Michaelis in periculo maris, ein Städtchen in einem Meerbusen, auf einem Felsen, Tumba genannt, mit einer berühmten Benediktinerabtey, dahin Wallfahrten geschehen.

3) Mortain, Moritolium, ein Städtchen am Flusse Lances, der Hauptort einer Grafschaft.

4) Pontorson, Saint James und Barenton kleine Städte.

6. Bocage, darinn:

1) Vire, eine Stadt am Fluße gleiches Namens.

2) Torigny, eine kleine Stadt, der Hauptort einer Grafschaft, Condé eine kleine Stadt.

7. Le Houlme, darinn:

1) Argentan, eine Stadt an der Orne, der Hauptort einer Markgrafschaft.

2) Domfront, eine Stadt im Distrikt Passais, und Corouges, eine Grafschaft.

8. Compagne d'Alencon, darinn:

1) Alencon, eine Stadt an der Sarte.

2) Seez, Saii oder Sagii, eine Stadt, am Fluß Orne, der Sitz eines Bisthums. Essay eine kleine Stadt.

22. Das Gouvernement von Havre de Grace.

Es macht den östlichen Theil des obgedachten Landes Caux aus, und liegt am Kanal. Die merkwürdigsten Oerter desselben sind:

1. Le Havre de Grace, eine feste Stadt an der Mündung der Seine, die Hauptstadt in diesem Gouvernement. Sie hat einen guten Hafen.

2. Die Städte Harfleux, Montivilliers und Fescan oder Fescamp.

23. Das Gouvernement von Maine und Perche.

Es begreift:

I. Die Landschaft Maine, welche aus drey Theilen besteht. Diese sind:

1. Nieder-Maine, darinn:

1) Le Mans, Cenomanum, die Hauptstadt der ganzen Landschaft, welche auf einem Hügel an der Sarte liegt, und der Sitz eines Bisthums ist.

2) Chateau du Loir, eine Stadt am Fluß Loir, der Hauptort des Distrikts Vaux du Loir.

3. Die Marquisate Montfort, Vibrais und Sablé und la Sűze.

2. Ober-Maine, darinn:

1) Mayenne oder Maine la Jűhele, oder la Jűée, Meduana, eine Stadt am Fluß gleiches Namens, der Hauptort eines Herzogthums.

2. Mamers, ein Städtchen an der Dive, der Hauptort in Sannois.

3) Die Städte Ernée, Ambrueres, Sille le Guillaume und Fresnaye, die Markgrafschaften Lassay, Vilaine la Jű-el und Ballon, und die kleine Stadt Bonnestable.

3. Die Grafschaft Laval, dem Hause von Tremouille zugehörig, welche von der Stadt Laval an der Maine den Namen hat.

II. Einen Theil der Grafschaft Perche, nämlich:

1. Groß = Perche, darinn:

1) Mortagne, Moritania, die vornehmste Stadt des Landes.

2) Bellesme, eine Stadt, welche jener den Rang der Hauptstadt streitig macht.

3) La Perriere, eine kleine Stadt, und Nogent le Rotrou, der größte Flecken im Königreich.

2. Das sogenannte französische Land, welches ein kleiner Distrikt ist, darinn La Tour grise das vornehmste Dorf ist: es ist auch in demselben die berühmte Abtey Tiron belegen, welche das Haupt eines Ordens ist.

24. Das Gouvernement von Orleanois. Es begreift folgende kleine Länder:

I. Orleanois, welches abgetheilt wird:

1. In Ober = Orleanois, darinn:

1) Orleans, vor Alters Genabum, nachmals Aurelianum, die Hauptstadt vom Gouvernement, welche an der Loire liegt, deren steinerne Brücke eine der schönsten in Frankreich ist. Die Stadt ist groß, der

Sitz

Sitz einer Intendanz, eines Bischofs und einer Universität, und hat den Titel eines Herzogthums. König Ludwig XIV. gab sie seinem Bruder Philipp, dessen Nachkommen sie noch besitzen. Ungefähr zwey franz. Meilen oberhalb der Stadt fängt der von ihr benannte Kanal an, welcher die Loire mit dem Fluß Loing, und also auch mit der Seine verbindet, und etwa achtzehn franz. Meilen lang ist.

2) Beaugency, Balgentiacum, eine Stadt an der Loire, mit dem Titel einer Grafschaft.

3) Pithiviers, eine Stadt des Bischofs von Orleans und Meün, eine Stadt an der Loire.

2. In Nieder-Orleans, darinn:

Jargeau oder Gergeau, Gurgorilum, eine Stadt an der Loire, der vornehmste Ort ist, und den Bischof von Orleans zugehört. La Ferté Nabert oder Seuneterre, ein Herzogthum und Pairie.

II. Die eigentliche Landschaft Beauce oder Beausse, oder das Land Chartrain, darinn:

1. Chartres, vor Alters Autricum, eine Stadt an der Eure, der Sitz eines Bisthums, mit dem Titel eines Herzogthums.

2. Das Herzogthum Espernon, die Markgrafschaften Maintenon und Gourville, und die Städte Gallardon und Nogent le Roi.

III. Die Grafschaft Dünois, darinn:

Chatraudün, latein. Dunum, am Fluß Loire, die Hauptstadt ist. Bonneval, Pattay, Marchenoir und Fronteval, kleine Städte.

IV. Vendomois, darinn:

Vendome, Vindocinum, und Montdoubleau, eine Stadt.

V. Le Perche, Gouet, oder Klein-Perche, welcher Theil der Landschaft Perche aus fünf Baronien besteht. Montmirail, ist die Hauptstadt.

VI, Le Blaisois oder Blesois, darinn:

1. Blois, Blesæ, eine Stadt an der Loi-

Loire, mit einem Schlosse. Sie ist der Sitz eines Bisthums.

2. Chambord, ein königl. Schloß in einem Lustwalde.

3. Die Markgrafschaft Menars, zu welcher die Stadt Mer gehört, und die Grafschaft Chiveray.

VII. La Sologne, darinn:

1. Romorentin, Rivus Morentini, eine Stadt, welche der Hauptort dieses Landes ist.

2. Die Herzogthümer und Pairies La Ferté-Aurain und Sülly.

VIII. Le Gatinois Orleanois, darinn:

1. Die Städte, Herzogthümer und Pairies Montargis, Mons Argisus, und Chatillon, beyde am Fluß Loing.

2. Gien, eine Stadt an der Loire mit dem Titel einer Grafschaft.

3. Briare, ein Städtchen an der Loire, woselbst ein Kanal anfängt, welcher die Loire mit dem Flusse Loing, und also auch mit der Seine verbindet.

4. Die Städte Saint Fargeau, mit dem Titel eines Herzogthums, Saint Amand, Bleneau und Bonny im Distrikt Puisage.

25. Das Gouvernement von Nivernois.

In welchem zu bemerken,

1. vor Nevers, vor Alters Noviodunum Aeduorum, nachmals Nivernum, die Hauptstadt des Landes, welche an der Loire liegt, und der Sitz eines Bischofs ist.

2. La Charité, Caritas, eine Stadt an der Loire, der hiesigen Priorey Benediktiner Ordens zugehörig, Pouilly, und Chamlemy, kleine Städte.

3. Donzy, Antrain, Dreve und Cosne, vor Alters Condate, Städte im Distrikt Donziois.

4. Clamecy, Clameciacum, eine Stadt an der Yonne, in deren Vorstadt Pautenor, der Bischof von Bethlehem wohnet.

5. Die kleinen Städte Vezelay, auf einem Berge an der Yonne im Distrikt Morvant. Sie hat den Titel einer Grafschaft.

6. Die Städte Moulins-Engilbert, Desize, oder Decizes, Dececia, auf einer Insel in der Loire, Saint Saulze und Lüzy, insgesammt im Distrikt Bazois, und Saint Pierre le Moutier, und la Fertè Chauderon.

26. Das Gouvernement von Bourbonois.

Es besteht aus dem Herzogthume Bourbonois, dessen Herzoge den französischen Thron bestiegen haben, und noch beherrschen. 1659 gab es König Ludwig XIV. dem Prinzen Ludwig III. von Condé, dessen Nachkommen es noch besitzen. Die merkwürdigsten Oerter desselben sind:

1. Moulins, Molinæ, die wohlgebaute Hauptstadt des Landes, welche am

Fluße Allier liegt. Sie ist der Sitz einer Intendanz.

2. Bourbon l'Archembaud, eine Stadt, welche berühmte warme Bäder hat.

3. Montlüçon eine Stadt, auf einem Felsen am Fluße Cher.

4. Die Städte Aisnay le Chateau, Saint Amand, Herisson, Souvigny, Hüriel, Montmarault, la Palisse, Jaligny, le Veurdre, Gannat, und Vichy am Fluße Allier, in welcher heilsame Bäder sind.

27. Das Gouvergrment von Lionois.

Es begreift drey kleine Landschaften.

I. Lyonois, darinn:

1. Lyon, Lugdunum, oder Lugdunum Segusianorum, in den mittlern Zeiten auf latein. Leona, die Hauptstadt dieser Landschaft und des ganzen Gouvernement, da wo sich die Saone mit der Rhone vereinigt. Sie ist der Sitz des General = Gouver=

verneur, einer Intendanz und eines Erzbisthums, dessen Dommherren sich Grafen nennen, hat gute Manufakturen und Fabriken, und treibt starken Handel. Der hiesige Erzbischof ist Primas über die Erzbisthümer Lyon, Rouen, Tours, Sens und Paris.

2. Die Städte Ance oder Anse, la Bresle oder Arbresle, Charlieu, Condrieux und Saint Chaumond.

II. Le Foreſt, darinn:

1. Montbrison, die Hauptstadt dieser Landschaft an der Vezise.

2. Roanne, Rodumna, eine Stadt an der Loire, die hier schiffbar zu werden anfängt. Saint Rambert, Rochefort, Saint Germain Laval, kleine Städte.

3. Feurs, Forum Segusianorum, eine Stadt an der Loire.

4. Die Städte Saint Etienne de Fürand, am Fluße Fürand; Saint Galmier, nahe bey der Loire, Chazelles, und Neronde.

III. Beaujolois, darinn:

1. Ville franche, die Hauptstadt ist, welche nicht weit von der Saone liegt, und eine Akademie der schönen Wissenschaften hat.

2. Belleville Beaujen und Porreux, kleine Städte,

28. Das Gouvernement von Auvergne.

Die Landschaft Auvergne, wird abgetheilt:

I. In Nieder-Auvergne, darinn:

1. Clermont, vor Alters Augustonemetum und Civitas Averni, die Hauptstadt des ganzen Landes, der Sitz des General-Gouverneur, und eines Bischofs, welcher Herr der Städtchen Billon und Croupieres ist.

2. Rimon, Ricomagus, eine Stadt, der Sitz einer Intendanz, und Montferrand, oder Clermont Ferrand, eine kleine Stadt auf einem hohen Berge.

3. Beaumont, Riz, Thierr, Marxingue, Saint Pourçain, Artonne, Ebreuille, Port-Gibaud, Herment, kleine Städte.

4. Das Herzogthum Montpensier, dem herzoglichen Hause von Orleans zugehörig, welches von einem verwüsteten Schloß den Namen, und Aeguperse, Aqua sparsa, zur Hauptstadt hat. Die übrigen Städte sind Vodable, Vieille, Brioude, Evaux, oder Evaon, Mantaigu, Chambon, Sermür, Auzance.

5. Die kleinen Städte Cüsset, Vic le Comté, Pont de Chateau, Issoire, (Iceiodurum.) Ambert, Usson, Brioude, (Brivas) Saint Germain Lambron, Langeac, Ardes, Saint Saturnin, Lezour, Besse, Saxilanges, Blesle, Auzon, la Caise Dieu, la Volte, Combronde, ein Marquisat.

II. In Ober-Auvergne, darinn:

1. Saint Flour, eine Stadt auf einem Berge, der Sitz eines Bischofs, welcher Herr der Stadt ist.

2. Aurillac, eine Stadt, deren Herr der Abt der hiesigen sekularisirten Abtey ist.

3. Die kleinen Städte Műrat, Carlat, Mauriac, Salers, Chaudes, Allanche, Plaux, la Roqne = Brou, Marcolles, Maurs.

29. Das Gouvernement von Limosin.

Die Landschaft Limosin wird abgetheilt:

I. In Ober = Limosin, darinn:

1. Limoges, Lemovicæ, die Hauptstadt des Landes, am Fluße Vienne, der Sitz einer Intendanz und eines Bischofs, welchem die Stadt Saint Jűnien an der Vienne, und ein Theil der Stadt Saint Leonard, gehört.

2. Saint Yrier la Perche, Pierre, Büffiere, Chalűs, Aix, Eymoutiers, kleine Städte, Pompadour, ein Marquisat.

II.

II. In Unter-Limosin, darinn:

1. Tülle, Tutela, eine Stadt, deren Herr und Vicomte der hiesige Bischof ist.

2. Die Städte Brive la Gaillarde, an der Correze, Uzerche, welche der hiesigen Abtey gehört, und Bord.

3. Das Herzogthum Ventadour, dessen Hauptort das Städtchen Ussel ist. Das Städtchen Donzenac gehört auch dazu.

III. In die Vicomte Türenne, welche jetzt dem König gehört, und Türenne zur Hauptstadt hat.

30. Das Gouvernement von la Marche.

Die Landschaft la Marche enthält:

1. Gueret, Varactus, die Hauptstadt des ganzen Landes.

2. Bourganeuf und Grandmont, kleine Städte, in deren letzten eine berühmte Abtey, welche das Haupt eines Ordens ist.

3. Uhün, Jarnage, Thenerailles, Aubüsson, und Felletin, kleine Städte.

4. Bellegarde und Crocq, Städtchen in dem kleinen Lande Franc Alleu.

5. Bellac und Dorae, kleine Städte.

31. Das Gouvernement von Berry.

Die Landschaft Berry, wird abgetheilt:

I. In Ober-Berry, darinn:

1. Bourges, vor Alters Biturigæ, Bituricæ, Avaricum, die Hauptstadt des ganzen Landes, der Sitz des General-Gouverneur, einer Intendanz, einer Universität, und eines Erzbischofs, der sich Patriarchen und Primas von Aquitanien nennet.

2. Sancerre eine Stadt an der Loire, der Hauptort einer alten Grafschaft.

3. Die kleinen Städte Dün le Roi, Chateauneuf, Meün, Vierzon, eine Grafschaft, Chatillon, an der Loire, Aubigny, Concoursault, la Chapelle d'Anguillon.

II. In Unter-Berry, darinn:

1. Issoudün, Auxellodunum, Issolodunum eine Stadt, welche dem Range nach die zweite in dieser Landschaft ist.

2. Das Herzogthum Charost, von einem Städtchen benannt.

3. Die Städte Linieres, Saint Chartier, Charteau-Meillant, Agürande, Boussac, Leroux, Valencay, Saint Agnan, Selles oder Celle, Vastan, Gracay, Lüry.

4. Chateauroux, und la Chatre, Städte am Flüß Indre. Die erste ist der Hauptort eines Herzogthums.

5. Argenton und le Blanc, Städte an der Creuse.

6. Das Fürstenthum Deols.

Das Fürstenthum Boisbelle.

Das souveraine Fürstenthum Boisbelle oder Heinrichemont liegt im Umfang von Ober-Berry, und gehört dem Herzo-

gen

gen von Sülly aus dem Hause Bethüne. Die vornehmsten Oerter desselben sind:

1. Heinrichemont, die Hauptstadt.

2. Boisbelle ein Flecken.

Anmerkung.

Das päbstliche Gebiet von Avignon und Venaisin, welches grösstentheils von Provence umgeben ist, habe ich oben beym Kirchenstaat, in Italien, beschrieben.

32. Das Gouvernement von Touraine.

Die Landschaft Touraine enthält.

1. Tours, vor Alters Cæsarodunum, Turoni die Hauptstadt, welche an der Loire liegt, der Sitz des General-Gouverneur, einer Intendanz, und eines Erzbischofs ist.

2. Amboise, Ambasia eine Stadt an der Loire mit einem Schloße, welches auf einem Felsen liegt.

3. Loches, Luccæ, eine Stadt am Fluße Indre mit einem Schloße, welches auf

einem

einem steilen Felsen liegt. Sie ist der Hauptort einer Grafschaft.

4. Die Stadt und Markgrafschaft Chateau Renaud.

5. Chatillon eine Stadt an der Indre, der Hauptort des Landes = Brenne.

6. Die Herzogthümer und Pairies Montbazon und Lüynes.

Die kleinen Städte Langeai, Bleré, Montrichard, Büzançois, Beaulieu, Cormery, Assay oder Azay le Rideau, Chinon, Candé, Saint Espin, l'Isle Buchard, Preuilly, la Haye, la Guierche, Ligneil, Champigny.

33. Das Gouvernement von Anjou.

Die Landschaft Anjou enthält.

Angers, vor Alters Juliomagus, Andegavum, die Hauptstadt welche an der Mayenne liegt, der Sitz des General = Gouverneur, eines Bischofs, einer Universität, und einer Akademie der schönen Wissenschaften ist, und auf einem steilen Felsen ein Schloß hat.

2. Die Städte la Fleche am Fluß Loir, Craon, Beaugé, le Lűde, Rille, l= Ponte de Cé, Poance oder Saint Aubin de Pouance, Chamatoceaux, Chollot, Doue, Ingrande, Chateauneuf, Candé en Lamée, Beaufort en Vallée, Lion d'Angers, Segré.

3. Die Herzogthümer Brissac, Vaujour und Leaupreau, die Markgrafschaften Chateau Gontier und Jarze, und die Grafschaften Dűrtal, Vihers, Montrevaux, Chemillé, Passavant.

34. Das Gouvernement von Saumur.

Das Land Saumurois, enthält:

1) Sauműr, Salmurus, die Hauptstadt an der Loire belegen mit einem Schloß.

2. Richelieu, eine von dem Kardinal Richelieu regelmäßig angelegte Stadt, welche der Hauptort eines Herzogthums ist.

3. Monsoreau und Montrenil = Bellay, kleine Städte.

4. Mirebeau, eine kleine Stadt, welche der Hauptort des Distrikt Mirebalais ist dazu auch Moncontour, ein Städtchen gehört.

35. Das Gouvernement von Flandern und Hennegau.

Dieses Gouvernement begreift die sogenannten französischen Niederlande, nämlich:

I. Einen Theil der Grafschaft Flandern, welchen König Ludwig XIV. 1667 erobert hat. Man bemerke darinn:

1. L'Isle, Lille, Ryssel, latein. Insula oder Insulæ, Isla, die Hauptstadt des franz. Antheils an Flandern und Niederlanden überhaupt, der Sitz des General-Gouverneur, und einer Intendanz. Sie ist eine wichtige Festung, hat 80,000 Menschen, gute Manufakturen, und treibt starken Handel.

2. Douay, Duacum, eine feste Stadt an der Scarpe, welche der Sitz eines Parlament für die franz. Niederlande, und einer Universität ist.

3. Cassel, Castellum Morinorum, eine feste Stadt auf einem hohen Berge.

4. Watten, Merville oder Merzhem, Bailleul, kleine Städte.

5. Bergue Saint Vinox, Wynoxbergen, eine feste Stadt auf einer Höhe, am Fluße Kolm, welche den Zunamen von einer dem heil. Wynor gewidmeten Benediktiner Abtey hat. Von hier geht ein Kanal nach Dünkirchen.

6. Bourbourg, Brukborg, ein Städtchen am Fluße Kolm.

7. Gravelines, Grevelingen, eine feste Stadt unweit der Nordsee, in welche hier die Aa fließt.

8. Comines, nämlich der Theil, welcher auf der Seite von Lille liegt, Armentieres, Städte an der Lys, la Bassée, eine kleine Stadt, Orchies, Marchiennes und Saint Amand an der Scarpe, Städte, Lannoy, ein großer Flecken.

9. Mortaigne, eine Grafschaft, welche von einer Stadt den Namen hat.

10. Das große Dorf Haluyn, welches eine alte dem Herzog von Orleans zugehörige Baronie ist.

II. Das Land Cambresis, in welchem zu merken:

1. Cambray, Kameryk, Camera-cum, die Hauptstadt desselben, welche an der Schelde liegt, eine Festung und der Sitz eines Erzbischofs ist, welcher sich einen Fürsten des R. Reichs und Grafen von Cambresis nennet, und Herr der Stadt ist. Von derselben hat die sehr feine Leinwand, welche Kammertuch heißt, den Namen.

2. Chateau Cambresis, eine Stadt, welche der Hauptort der Grafschaft Cambresis ist, deren Herr der Erzbischof von Cambray ist, der hier ein ansehnliches Schloß hat.

III. Ein Theil der Grafschaft Hennegau, franz. Hainaut, latein. Hannonia, darinn:

1. Valenciennes, Valencyn, Valentinianæ, eine feste Stadt an der Schelde.

2. Bouchain, Buccinium, und Condé, Condate, kleine aber feste Städte an der Schelde, welche bey der letzten die Haine aufnimmt.

3. Quesnoy, Quercetum, eine kleine Festung.

4. Landrecy und Maubeuge, latein. Malbodium, Festungen an der Sambre. In der letzten ist eine Intendanz. Bavay, eine kleine Stadt, der Hauptort eines Prevot, dazu auch das Dorf Malplaquet gehört, bey welchem 1709 eine Schlacht vorfiel.

5. Avesnes und Philippeville, kleine aber feste Städte.

6. Marienbourg, eine kleine Stadt.

7. Das Fürstenthum Barbençon, von fünf Dörfern.

IV. Ein Stück der Grafschaft Namur, darinn:

1. Charlemont, Karlsberg, eine Festung auf einem steilen Felsen.

2. Givet Saint Hilaire, eine feste Stadt an der Maas, unter der vorhergehenden Festung. Jenseits der Maas gehört Givet notre Dame dazu.

3. Jumay und Revin an der Maas, große und beträchtliche Flecken. Der erste ist wegen seiner unerschöpflichen Schieferbrüche bekannt. Das Haus Oesterreich hat 1769 die Landeshoheit über dieselben an Frankreich abgetreten.

Folgende Oerter haben ehedessen einen besondern General-Gouverneur gehabt.

1. Dünkerque, Dünkerke, Dünkirchen, eine feste Stadt an der Nordsee mit einem Hafen. Vermöge des Utrechter Friedens von 1748, und des Pariser Friedens von 1763 sollen die Festungswerke völlig geschleift, und der Hafen ausgefüllet seyn.

2. Mardyk, ein Dorf gegen Westen von Dünkirchen an der See, bey welchem ein berühmtes Fort gewesen ist, und König Ludwig XV. nach den Utrechter Frieden einen kostbaren Hafen hat anlegen lassen, der durch einen Kanal mit dem wynoxbergischen Kanal bey Dünkirchen verbunden ist.

36. Das Gouvernement von Metz.

Es begreift folgende Länder:

I. Das Land Messin, oder das Land um die Stadt Metz.

Metz, Metæ, Metis, ist eine feste Stadt an der Mosel, welche hier die Seille aufnimmt. Sie ist der Sitz eines Parlaments, einer Intendanz, eines Bischofs, der sich einen Fürsten des römischen Reichs nennet, und einer königl. Gesellschaft der Wissenschaften und Künste.

Anmerkung.

Von diesem Lande ist das Bisthum **Metz**, oder der Distrikt, dessen weltlicher Herr der Bischof zu Metz ist, unterschieden. Es besteht aus unterschiedenen Herrschaften, Kastelanayen und Oertern, dergleichen die Stadt Vic an der Seille, woselbst die bischöfliche Kanzley ist, die Stadt Rambervillers am Flusse Mortagne, die Grafschaft Richecourt oder Rikingen, Baccart, eine kleine Stadt.

II. Das französische Barrois, welches ein Theil des Herzogthums Barr ist, darinn:

1. Longwi oder Longic, eine feste Stadt am Flusse Chiers.

2. Jamez, eine kleine Stadt am Flusse Loison.

3. Dün, eine kleine Stadt auf einem Berge an der Maas.

4. Stenay, eine kleine Stadt an der Maas.

III. Ein Stück des Herzogthums Lüxemburg, zu welchem gehören:

1. Thoinville, Diedenhofen, Theodonis villa, eine feste Stadt an der Mosel.

2. Damvilliers, eine kleine Stadt in einer morastigen Gegend.

3. Marville, eine kleine Stadt am Flusse Oltan.

4. Montmedy, eine kleine Stadt am Flusse Chiers.

5. Yvoix, oder Ipsch, eine Stadt am Flusse Chiers, der Hauptort eines Herzogthums, welcher jetzt dem Herzog von

Penthiévre gehört. Sie hat den Namen Carignan geführt, so lange sie dem Hause Savoyen-Carignan gehörte.

6. Das Herzogthum Bouillon, dessen Hauptort die Stadt Bouillon an der Semois ist:

IV. Die Stadt und Festung Sarlouis, an der Saar mit ihren Distrikt, der aus einigen Dörfern besteht.

V. Das Land Verdunois liegt an der Maas, und hat seinen Namen von

Verdűn, Verodunum, oder Veredunum, einer festen Stadt an der Maas, welche der Sitz des General-Gouvernement und eines Bisthums ist.

Das weltliche Gebiet des Bischofs von Verdűn, welcher sich einen Fürsten des H. R. Reichs und Grafen von Verdűn nennet, besteht aus einer guten Anzahl Flecken und Dörfer, welche 106 Kirchspiele ausmachen.

37. Das Gouvernement von Lothringen und Barr.

Die Herzogthümer Lothringen und Barr, sint 1735 an Frankreich gekommen, und

und damals König Ludwigs XV. Schwiegervater, dem König von Polen, Stanislaus, eingeräumet worden, der sie bis 1766 da er gestorben, im Besitz gehabt hat. Ein Theil der Einwohner redet die deutsche, der größte Theil aber die französische Sprache.

I. Das Herzogthum Lothringen, franz. Lorraine, enthält:

1. Nancy, die Hauptstadt des ganzen Herzogthums, welche nicht weit von der Meurte liegt, und in die alte und neue Stadt abgetheilet wird. Sie hat schöne Plätze, auch ansehnliche und prächtige Gebäude, und ist der Sitz einer Cour souveraine, einer Intendanz, und einer Gesellschaft der Wissenschaften.

2. Die kleinen Städte Gondreville und Saint Nicolas.

3. Lüneville, Lunaris villa, eine Stadt an der Vesouze mit einem prächtigen Schloß. Gerbeviller, Remberviller, Deneyre, Badonvillers, kleine Städte.

4. Rosieres aux Salines, ein Städtchen zwischen einigen Armen des Flußes Me-

Meurte, mit einträglichen Salzquellen. Bayon, eine kleine Stadt an der Mosel.

5. Chateau Salins, eine kleine Stadt.

6. Die kleinen Städte, Saint Diez, Raon, l'Etape, und Sanct Bilt oder Saint Hippolyte, am Fluße des wasgauischen Gebirges, unter dem Schloße Kunigsburg.

7. Die Städte Commercy, Neufchateau, an der Maas.

8. Die kleinen Städte Bruyeres, Remiremont, Darnay, Dompaire, und Plombieres ein Flecken am Vogelberg, dessen warme Bäder berühmt sind.

9. Puligni, ein Flecken am Fluße Madon, der Hauptort einer Herrschaft.

10. Vezelise, und Vaudemont, Städtchen der Grafschaft Vaudemont.

11. Mirecourt, eine Stadt am Fluße Madon, und Charmes eine Stadt.

12. Chastel oder Chatté, ein Städtchen an der Mosel, der Hauptort einer Herrschaft.

13. Epinal, ein Städtchen an der Mogel.

14. Die Grafschaft Neufviller.

15. Die Herrschaft Ogeviller.

16. Blamont, Blankenberg, ein Städtchen an der Vezouse, der Hauptort einer Grafschaft.

17 Nomeny, eine kleine Stadt an der Seille, der Hauptort einer Markgrafschaft.

18. Moyenvic, Marsal, und Dieuze Städte an der Seille, welche Salzquellen haben, Morhange eine Stadt.

19. Bitsch, der Hauptort einer Grafschaft, Pirmaséns, eine neue Stadt, Lixheim, eine kleine Stadt.

20. Kauffmanns = Sarburg oder Sarbrück, ein Städtchen an der Saar, der Hauptort einer Herrschaft.

21. Das Fürstenthum Pfalzburg, dessen Hauptort die Stadt dieses Namens ist.

22. Finstingen oder Vinstingen, franz. Fenestrange, ein Städtchen an der Saar, der Hauptort einer Herrschaft.

23. Sarwerden und Bocquenom oder Bockenheim, kleine Städte an der Saar, in der Grafschaft Sarwerden.

24. Saralbe, ein Städtchen an der Saar, die Hauptstadt einer Herrschaft.

25. Guemünde, oder Sarguemines, eine kleine Stadt an der Saar.

26. Forbach, ein Städtchen, der Hauptort einer Grafschaft.

27. Püttlingen franz. Puttelange, ein Städtchen, der Hauptort einer Herrschaft,

28. Boulay, Saint Avold und Hombourg, Städte, Falkenburg, Falquemont ein Flecken an der teutschen Nied, der Hauptort einer Herrschaft, und Raville oder Rollingen, eine Herrschaft.

29. Die Städte Bouzonville, an der Nied, und Sirques oder Sirk, an der Mosel.

30. Die Grafschaft Roussy.

31. Die Herrschaft Rodemachern, zu welcher die Stadt gleiches Namens gehört.

II. Das Herzogthum Barr, welches auf beyden Seiten der Maas liegt, und darinn zu bemerken:

1. Bar le Duc, die Hauptstadt des Herzogthums, welche am Fluß Ornain belegen ist.

2. Ligny en Barrois, eine Stadt am Fluß Ornain, der Hauptort einer Grafschaft.

3. Clermont, eine Stadt nahe beym Fluß Aire, der Hauport einer Grafschaft, an der Gränze von Barrois, welche aber zu keinem Gouvernement gehört.

4. Saint Mihiel oder Saint Michel, eine Stadt an der Maas.

5. Pont a Mousson, eine Stadt an der Mosel, der Hauptort einer Markgrafschaft.

6. Die kleinen Städte Bourmont, la Marche und Chatillon, alle drey an der Saone, Gondrecourt, Hatton-Chastel, Thiaucourt, Erain Briey, Longuyon.

38. Das Gouvernement von Toul und Toulois.

Das Land oder die Grafschaft Toulois hat zur Hauptstadt:

Toul, Tullum, eine feste Stadt an der Mosel, welche der Sitz des General-Gouverneur, und eines Bisthums ist.

Das weltliche Gebiet des Bischofs, welcher sich einen Fürsten des H. R. Reichs und Grafen von Toulois nennet, bestehet aus lauter Flecken und Dörfern, welche unter sechs Prevotes vertheilt sind.

39. Das Gouvernement von Elsas.

Die ehemalige Landgrafschaft Elsas, franz. Alsace, latein. Alsatia, liegt sowohl,

als das mit derselben verbundene Sundgau am Rhein. Sie enthält ein und siebenzig Städte, und 38,700 Feuerstellen. Die gemeine Sprache der Einwohner ist die deutsche, in einigen Gegenden aber ist die romanische Mundart gewöhnlich, welche von der reinen französischen merklich abweicht. Sie sind theils der evangelisch-lutherisch, theils der reformirten, theils der römisch-katholischen Kirche zugethan. Man hat zwey Theile zu bemerken.

I. Unter-Elsas, in welchem:

1. Straßburg, Argentoratum, Argentina, die Hauptstadt des ganzen Landes, welche eine gute Viertelstunde vom Rheiu liegt, stark befestigt, groß und volkreich, und der Sitz des Generalgouverneur, und des Intendanten vom Elsas, eines Bisthums, einer Universität, und einer königl. gelehrten Gesellschaft ist. Der Bischof von Straßburg ist ein wirklicher Fürst des deutschen Reichs, unter dessen Hoheit er jenseits des Rheins noch zwey Aemter, unter französischer Hoheit aber acht Aemter hat. Die Stadt besitzt das Amt Dorlisheim und die Herrschaften Barr, Wasselnheim, und Marle.

2. Hagenau, eine königliche Stadt an der schiffbaren Molter, welche ehedessen der Sitz einer des H. R. Reichs Landvogtey über die ehemaligen zehn Reichsstädte, im Elsaß, gewesen ist. Mit der Würde eines Landvogts, ist nach Abgang der männlichen Erben des Hauses Chatillon, der Herzog von Choiseul beliehen worden.

3. Roßheim, eine königl. Stadt am Fluß Nagel.

4. Ebenheim oder Ober-Ebenheim, eine königliche Stadt, am Fluß Ehn.

5. Molsheim, Dachstein und Muzig, alle drey an der Breusch, Dambach, Marckolsheim, Benfeld an der Ill, und Rheinau am Rhein, kleine Städte des Bischofs von Straßburg.

6. Die Herrschaft Lichtenberg, und Ochsenstein, welche dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehört, und aus zwölf Aemtern besteht, davon aber zwey jenseits des Rheins, unter der Hoheit des deutschen Reichs liegen. Sie hat den Namen von dem festen Bergschloß Lichtenberg. Die beste Stadt in derselben ist Buchsweiler, mit einem Schloß. Die übrigen Städtchen

sind

sind Westhofen, Pfaffenhofen, Ingweiler, Neuweiler, und Woerd.

7. Andlau, ein Städtchen, welches die Herren von Andlau, von der daran liegenden weiblichen Abtey, zu Lehn tragen.

8. Landau, eine königl. Stadt und starke Festung am Fluß Queich.

9. Fort Louis, eine kleine königl Stadt und gute Festung auf einer Insel am Rhein.

10. Lauterburg, eine Stadt, nicht weit vom Rhein, welche nebst den Städtchen Reinzabern und Jockgrim, und unterschiedenen andern Oertern, die unter drey Aemter vertheilt sind, dem Bisthum Speyer zugehört.

11. Beinheim, ein markgräflich badensches Städtchen.

12. Weissenburg am Rhein, oder Kron-Weissenburg, eine königl. befestigte Stadt an der Lauter, in welcher eine gefürstete Probstey ist, die dem Bisthum Speyer einverleibt worden, und dazu zwey Aemter gehören.

13. Zabern oder Elsas = Zabern, Tabernæ Alsatiæ, französichs Saverne, eine Stadt am Fluße Sor, mit einem Residenzschloße des Bischofs zu Straßbury.

14. Mauersmünster ein Städtchen welches der dasigen Benediktiner Abtey gehört.

15. Reichshoven eine kleine Stadt.

16. Bischweiler, Episcopi villa ein Marktflecken, Schloß und Amt des Pfalzgrafen von Zweybrücken.

17. Die Grafschaft Lützelstein, zum Fürstenthum Zweybrücken gehörig, welche von einem alten Bergschloß den Namen hat.

18. Scheltstadt eine feste königl. Stadt an der Ill.

19. Die Städtchen Hagenbach und Selz, welche dem Herzog von Pfalz = Zweybrücken gehören, stehen seit 1769 unter Französischer Landeshoheit.

20. Weiler, lat. Vilerium, franz. Viler, ein Städtchen, welches der Hauptort der Herrschaft im Weilerthal ist.

21.

21. Die Grafschaft Dachsburg, den Grafen von Leiningen-Hartenburg zugehörig, welches von einem zerstörten Bergschloß den Namen hat.

II. Ober-Elsas in welchem:

1. Colmar eine königl. Stadt, und die Hauptstadt im obern Elsas, auch der Sitz des königl. Raths vom Elsas, an den Flüssen Lauch und Fecht. Es gehören ihr das Städtchen Heiligenkreutz, und die Herrschaft Landsburg mit den kleinen Städten Ammerweyer und Kiensheim.

2. Münster im Gregorienthal, eine kleine königliche Stadt, in welcher eine reiche Benediktiner Abtey ist, die einen gefürsteten Abt hat.

3. Kaisersberg eine kleine königliche Stadt, von welcher eine ehemalige Reichsvogtey benannt ward, zu welcher auch die Städte Türingheim und Münster gehörten.

4. Türingheim oder Türckheim, eine kleine königliche Stadt.

5. Neu-Breisach eine königliche Festung nicht weit vom Rhein. Nahe dabey

an einem Arm des Rheins liegt das Fort Mortier.

6. Die Herrschaft Rappoltstein, dem Pfalzgrafen von Zweybrücken zugehörig, welche von dem verfallenen Bergschloß Rappoltstein, franz. Ribaupierre den Namen hat, unter welchem die Stadt Rapportsweiler liegt. Zu der Herrschaft gehören acht Aemter, in welchen die Städtchen Gemar, Bergheim oder Ober-Bergheim, Zellenberg, Wiler oder Wihr, und der Marktflecken Markirch, belegen sind.

7. Die Grafschaft Horburg, und die Herrschaft Reichenweyer, deren Hauptort die Stadt dieses Namens ist, gehören dem Herzog von Würtemberg.

8. Rufach, lat. Rubeacum, Sulz oder Ober-Sulz, und Egisheim, kleine Städte des Bischofs von Strasburg.

9. Das ehemalige gefürstete Reichsstift Murbach, welches 1759 zum Behuf der elsassischen Ritterschaft römisch-katholischer Religion, secularisiret, und ihre Einkünfte in Canonicate oder Pfründen vertheilt worden. Zu demselben gehören Bebweiler eine kleine Stadt am Fluße Lauch, die Städt-

chen

chen Wattweiler und Saint Amarin, oder Damarin, und der Marktflecken Uffholz.

10. Die Herrschaft Isenheim oder Eisenheim, die Städte Enstsheim und Sennheim oder Sennen.

11. Die Städtchen Herlisheim und Sulzbach, denen von Schauenburg zugehörig.

Im Sundgau liegen

12. Die Herrschaften Thann, darinn eine Stadt gleiches Namens, nicht weit vom Fluß Thur, und Landser, welche den Marktflecken dieses Namens zum Hauptort hat.

13. Die Herrschaften Masmünster, franz. Moisevaux oder Masevaux, welche von einem am Flusse Tolder belegenen Städtchen den Namen hat, und Rothenburg, franz. Rougemont.

14. Altkirch eine kleine Stadt, der Hauptort einer Herrschaft.

15. Hüningen oder Groß-Hüningen, eine Festung am Rhein.

16. Landskron eine Bergfestung, an der Gränze von Helvetien.

17. Pfirt, lat. Pfircetum, franz. Ferrette, eine kleine Stadt, der Hauptort einer Herrschaft, welche der ursprüngliche Theil der alten Grafschaft Pfirt ist.

18. Befort oder Belfort, eine feste Stadt und Bergschloß in der Herrschaft dieses Namens, dazu auch das Städtchen Dattenried, französisch Dele gehört. Von dieser Herrschaft gehen die Herrschaften Blumenberg, französisch Florimont, Munsterol, französisch Montreuil, und Grauweiler, und die Baronie Froberg zu Lehn.

40. Das Gouvernement von Franche Comté.

Die Franche Comté oder Grafschaft Burgund oder Ober-Burgund enthält:

1. Besançon Vesontio, Besontium, die Hauptstadt, welche am Fuße Dour liegt, eine starke Festung, und der Sitz eines Parlaments, einer Intendanz, eines

Erz-

Erzbischofs, und einer Universität ist. Der Erzbischof ist ein Fürst des H. R. Reichs.

2. Dole eine Stadt am Fluße Dour, im Val d'Amour.

3. Quingey und Ornans kleine Städte an der Louve.

4. Gray, Gradicum und Champlitte, kleine Städte.

5. Die kleinen Städte Vesoul, Lüxeuil und Jussey, und die Grafschaft de la Roche, oder von dem Felsen, latein. Comitatus Rupensis.

6. Lüders, Lüre eine Stadt, welche der dasigen Benediktiner Abtey zugehört.

7. Salins, Salinæ eine Stadt, welche sehr ergiebige Salzquellen hat.

8. Die kleinen Städte Baume les Nones, Arbois, Pontarlier, Poligny, Lons le Saunier, lateinisch Leodo, Orgelet, und Saint Claude oder Saint Oyant.

9. Sieben Herrschaften, welche zu der im dritten Bande des dritten Theils beschriebenen gefürsteten Grafschaft Mümpelgard gehören, deren zwey nämlich Hericourt und Blamont von kleinen Städten benennet werden.

10. Stadt und Schloß Franquemont, welche das Bisthum Basel 1773 an Frankreich abgetreten hat.

41. Das Gouvernement von Corsica.

welches bey Italien beschrieben worden.

Frankreichs neue Eintheilung.

Da die Merkwürdigkeiten der Städte und Oerter selbst schon so eben bey der alten Eintheilung angeführt wurden, so ist hier nichts nöthig, als daß die 83 Departements nach der Ordnung angeführt, und die darinn liegenden Städte und Oerter blos genennt werden, um das Verhältniß dieser 83 Theile von Frankreich zu den vorausgegangenen 41 übersehen zu können. Es sind folgende:

I.

Departement de Paris.

Dieses unterscheidet sich von allen übrigen sehr wesentlich; denn es hat erstlich seinen Namen von einer Stadt, da ihn alle übrige von Flüssen Gebirgen ꝛc. haben; es enthält ferner, nebst der eine deutsche Meile langen und breiten Stadt, nur noch eine sehr kleine Gegend; so daß es in Betracht des Flächeninnhalts mit den übrigen Departe-

tements in gar keinem Verhältnisse stehet; daher es auch nicht, wie die übrigen, in Distrikte zergliedert ist. Dieses kleine Departement liegt übrigens in einer reizenden Ebene, durch welche der Fluß Seine, der so eben die Marne aufgenommen hat, hinströmt. Es enthält auffer Paris nichts Merkwürdiges.

II.

Departement de la Seine & Oise.

Dieses hat seinen Namen von den beiden Flüssen Seine und Oise, welche sich in demselben vereinigen; es enthält 9 Distrikte, wovon die gleichnamigen Hauptortschaften folgende sind:

1. Versailles, 2. Corbeil, 3. Etampes, 4. Dourdan, 5. Monfort l' Amauri, 6. Mantes, 7. St. Germain en Laye, 8. Pontoise, 9 Gonesse,

III.

Departement de l'Eure et du Loire.

Dieses hat seinen Namen von den Flüssen Eure und Loire, welche beide hier entspring-

springen; letzterer ist nicht mit dem grossen Fluß la Loire zu verwechseln. Es enthält 6 Distrikte. Die gleichnamigen Distrikts-hauptortschaften sind:

1. Chartres, 2. Ienville, 3. Chateaudun, 4. Nogent le Rotru, 5. Chateauneuf en Thimerais, 6. Dreux,

IV.

Departement de l' Orne.

Dieses hat seinen Namen von Fluß Orne, welcher hier entspringt. Es enthält 6 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Alençon, 2. Bellime, 3. Mortagne, 4. l' Aigle, 5. Argentan sur Orne, 6. Domfront.

V.

Departement de la Manche.

Dieses hat seinen Namen von dem zwischen Frankreich und England gelegenen Meere, welches der Kanal, und bei den Franzosen la Manche (der Aermel) genannt wird.

Die-

Dieser Kanal ist unter allen Meergewässern der Welt das schiffreichste; auch ist er wegen der darinn vorgefallenen vielen Seeschlachten der merkwürdigste. Das Departement enthält 7 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Coutance, 2. Avranche, 3. Mortain, 4. St. Lo, 5. Carentan. 6. Valogne, 7. Cherbourg.

VI.

Departement du Calvados.

Dieses hat seinen Namen von dem grossen Seebusen Calvados, an welchen es gegen Norden gränzet. Es enthält 6 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Caen, 2. Bageux, 3. Vire, 4. Falaise, 5. Lisieux, 6. Pont l'Eveque.

VII.

Departement de l' Eure.

Dieses hat seinen Namen von Fluß Eure, welcher sich hier mit der Seine vereiniget.

ger. Es enthält 6 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Evreux, 2. Verneuil, 3. Bernay, 4. Ponteu de Mer, 5. Louviers, 6. Adely.

VIII.

Departement de la Seine inferieure.

Dieses hat seinen Namen von der Seine, welche mit grossen Krümmungen durch den untern Theil desselben strömt, und sich ins Meer ergießt. Es enthält 7. Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Rouen, 2. Caudeboc, 3. Montivillier, 4. Cany, 5. Dieppe, 6. Neuchatel, 7. Gournay.

IX.

Departement de l' Oise.

Dieses hat seinen Namen vom Fluß Oise, welcher hindurch fließt. Es enthält 9 Distrikte. Diese gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Beauvais, 2. Chaumont en Vexin, 3. Senlis, 4. Crepy en Valois, 5. Compiegne, 6. Noyon, 7. Breteuil, 8. Clermont en Beauvaisis, 9. Granvillier.

X.

Departement de la Somme.

Dieses hat seinen Namen vom Flusse Somme, welcher mitten hindurch fließt, und sich ins Meer ergießt. Dieser Fluß wird so eben durch einen Kanal von bewunderungswürdiger Erfindung mit der Schelde, mit der Oise und Marne vereiniget. Dieser Kanal wird für das Kommerz von größter Wichtigkeit werden, indem er eine neue Wasserstrasse nach Holland eröffnet. Es enthält 5 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Amiens, 2. Montdidier, 3. Peronne, 4. Doulens, 5. Abbeville,

XI.

Departement du Pas de Calais.

Dieses hat den Namen von der zwischen Calais in Frankreich, und Dover in England

be-

befindlichen Meerenge. Es enthält 8 Di=
ſtrikte. Die gleichnamigen Diſtriktshaupt=
ortſchaften ſind:

1. Arras, 2. Bapaume, 3. St. Paul,
4. Montreuil, 5. Boulogne, 6. St. Omer,
7. Bethune, 8. Calais.

XII.

Departement du Nord.

Dieſes hat ſeinen Namen von ſeiner La=
ge, denn es iſt die nördlichſte Gegend des
Franzöſiſchen Reichs. Es enthält 8 Diſtrik=
te. Die gleichnamigen Diſtriktshauptort=
ſchaften ſind:

1. Douay, 2. Lille, Hazebroux, 4.
Bergue, 5. Valencienne, 6. Cambray,
7. Quesnoy, 8. Avëne.

XIII.

Departement de l'Aisne.

Dieſes hat ſeinen Namen von dem
Fluß Aisne, welcher hindurch fließt. Es

enthält 6 Distrikte. Die gleichnamigen Distrikshauptortschaften sind:

1. Soiffons, 2. Chateau Thierri, 3. Chauny, 4. St. Quintin, 5. Guise, 6. Laon.

XIV.

Departement des Ardennes.

Dieses hat seinen Namen von dem grossen Wald Ardennes, welcher sich aus dem Luxemburgischen bis hieher erstrecket. Es enthält 6 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Rethel, 2. Rucroi, 3. Charleville, 4. Voulier, 5. Grandpres, 6. Sedan.

XV.

Departement de la Marne.

Dieses hat seinen Namen vom Fluß Marne, welcher hindurch fließt. Es enthält 6 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Chalons sur marne, 2. Sezanne, 3. Reims, 4. St. Menehould, 5. Vitry le François, 6. Epernay.

XVI.

Departement de la Meuse.

Dieses hat seinen Namen vom Fluße Meuse, deutsch **Maas**, welcher mitten hindurch strömt. Es enthält 8 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Verdun, 2. Estain, 3. Stenay, 4. Clermont en Argonne, 5. Bar le Duc, 6. Gondrecourt, 7. Commercy, 8. St. Michel.

XVII.

Departement de la Moselle.

Dieses hat seinen Namen von Fluß Moselle, deutsch **Mosel**, welcher mitten hindurch fließt. Es enthält 9 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Mets, 2, Bricy, 3. Longvic, 4. Thionville, 5. Sarre Louis, 6. Boulay, 7. Morauge, 8. Sarguemine, 9. Bitsche.

XVIII.

Departement de la Meurte.

Dieſes hat ſeinen Namen von Fluße Meurte, welcher ſich hier mit der Moſelle vereiniget. Es enthält 9 Diſtrikte. Die gleichnamigen Diſtriktshauptortſchaften ſind:

1. Nancy, 2. Velize, 3. Toul, 4. Pont à Mouſſon, 5. Vic en Lorraine, 6. Dieuſe, 7. Phalsbourg, 8. Blamont, 9. Luneville.

XIX.

Departement du bas Rhin.

Dieſes hat ſeinen Namen von Fluß Rhin, deutſch Rhein, der es vom Deutſchland ſcheidet. Es enthält 4 Diſtrikte. Die gleichnamigen Diſtriktshauptortſchaften ſind:

1. Straſbourg, 2. Haguenau, 3. Weiſſenbourg, 4. Benfeld.

XX.

XX.

Departement du Rhin.

Dieses hat gleichfalls seinen Namen vom Fluß Rhein, welcher es von Deutschland scheidet. Es enthält nur 3 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Colmar, 2. Altkirk, 3. Belfort.

XXI.

Departement des Voges.

Dieses hat seinen Namen von dem darin gelegenen Gebirg les Voges, deutsch Wasgau. Es enthält 9 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Epinal, 2. Remiremont, 3. Danney, 4. Lamarche, 5. Neufchateau, 6. Mirecourt, 7. Ramberville, 8. St. Dicy, 9. Bruyeres.

XXII.

Departement de la haute Marne.

Dieses hat seinen Namen von dem Fluß Marne, welcher hier entspringt. Es

enthält 6 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Chaumout en Bassigny, 2. Langres, 3. Bourbonne les Bains, 4. Bourmont, 5. Joinville, 6. St. Dizier.

XXIII.

Departement de l'Aube.

Dieses hat seinen Namen vom Fluß Aube, welcher hindurch fließt, und zuletzt sich noch in demselben mit der Seine, welche gleichfalls hindurch strömt, vereiniget. Es enthält 7 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Troyes, 2. Bar sur Seine, 3. Bar sur Aube, 4. Brienne, 5. Arcis, 6. Nogent sur Seine, 7. Evry.

XXIV.

Departement de l'Yonne.

Dieses hat seine Benennung vom Fluß Yonne, welcher mitten hindurch fließt. Es enthält 7 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Auxerre, 2. St. Fargeau, 3. Avalon. 4. Tonnerre, 5. St. Florentin, 6. Ivigny, 7. Sens.

XXV.

Departement de la Seine & Marne.

Dieses hat seinen Namen von diesen beiden Flüßen, welche hindurch strömen. Es enthält 5 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Melun, 2. Meaux, 3. Rosoi, 4. Provins, 5. Nemours.

XXVI.

Departement de Loiret.

Dieses hat seine Benennung von dem sehr unbeträchtlichen Flüßchen Loiret, das kaum ein paar Meilen lang ist, uud sich dann in der Loire verliert, welcher Fluß durch dieses Departements die Loire durch 2 verschiedene Kanäle mit dem Loing, und mittels dieses letzten Flußes mit der Seine vereiniget. Es enthält 7 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Orleans, 2. Neuville, 3. Pethivier, 4. Bois commun, 5. Montargis, 6. Gien, 7. Beaugercy.

XXVII.

Departemeut du Loir & Cher.

Dieses hat seine Benennung von den Flüßen Loir und Cher, welche hindurch fließen. Zwischen beyden aber strömt der grosse Fluß Loire. Es enthält 6 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1, Blois, 2. Veudome, 3. Montdoubleau, 4. Mer, 5. Romorentin, 6. St. Agnan.

XXVIII.

Departement de la Sorte.

Dieses hat seinen Namen vom Fluß Sarte, welcher hindurch fließt. Es enthält 9 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Mans, 2. Mamers, 3. la Ferté Bernard, 4. St. Calais, 5. Chateau du Loir, 6. La Fleche, 7. Sablé, 8. Sille, 9. Frenay.

XXIX.

Departement de la Maine.

Dieſes hat ſeine Benennung vom Fluß Maine, oder Mayene, welcher mitten hindurch fließt. Es enthält 7 Diſtrikte. Die gleichnamigen Diſtriktshauptortſchaften ſind:

1. Mayenne, 2. Laſſay, 3. Ste Suſanne, 4. Chateau Gontier, 5. Craon, 6. Laval, 7. Erneé.

XXX.

Departement de l'Isle & Vilaine.

Dieſes hat ſeinen Namen vom Fluß Vilaine, welcher hindurch lauft, und dem Flüßchen Isle, welches ſich in dieſem verliert. Es enthält 9 Diſtrikte. Die gleichnamigen Diſtriktshauptortſchaften ſind:

1. Rennes, 2. Dol, 3. Fougeres, 4. Vitré, 5. la Guirche, 6. Bain, 7. Redon, 8. Montfort la Cane, 9. St. Malo.

XXXI.

Departement des Costes du Nord.

Dieses hat den Namen von den Küsten, woran es liegt, welche in Ansehung der Landschaft Bretagne, die Nordküsten sind. Es enthält 9 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. St. Brieux, 2. Lamballe, 3. Dinan, 4. Meltrignac, 5. Loudeac, 6. Rostervaen, 7. Guimgamp, 8. Pontrieux, 9. Lannion.

XXXII.

Departement du Finisterre.

Dieses hat seinen Namen von seiner Lage, da es das äußerste Landesend Frankreichs gegen Westen ist, so wie sich ein ähnliches sogenanntes Landesend gegen über an der westlichen Spitze Englands befindet. So wie zwischen Calais und Dover der östliche Eingang in diesem Kanal

ist,

ist, so ist zwischen diesen beiden Landesenden der westliche Eingang, der aber ungleich breiter ist, indem sich zwischen beiden Landesenden ein Abstand von tausend Meilen befindet. Das Departement enthält 9 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Brest, 2. Lesneven, 3. Landernau, 4. Morlaix, 5. Carhaix, 6. Chateaulin, 7. Pontecroix, 8. Quimper Corentin, 9. Quimperle.

XXXIII.

Departement du Morbihan.

Dieses hat seinen Namen von dem Meerbusen, le Morbihan, oder Morbian, welcher zwischen dem festen Land und einigen davon gelegenen Inseln befindlich ist. Es enthält 8 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Vannes, 2. Aubas, 3. Hennebon, 4. Faouet, 5. Potivy, 6. Josselin, 7. Ploermel, 8. Roche Bernard.

XXXIV.

Departement de la Loire inferieure.

Dieses hat seinen Namen von dem

Fluße

Fluß: Loire, welcher hindurch strömt, und hier seinen Lauf endiget. Es enthält 9 Distrikte. Die gleichnamigen Distrikts-hauptortschaften sind:

1. Nantes, 2. Ancenis, 3. Chateaubriant, 4. Blain, 5. Savenai, 6. Guerande, 7. Painboeuf, 8. Machecoul, 9. Cliffon.

XXXV.

Departement de la Maine & Loire.

Dieses hat seinen Namen von dem Flusse Maine, welcher sich in die mitten durch dieses Departement strömende Loire ergießt. Es enthält 8 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Angers, 2. Beauge, 3. Chateauneuf en Anjou, 4. Segre, 5. Florent, 6. Cholet, 7. Vihiers, 8. Saumur.

XXXVI.

Departement de l'Iedrc & Loire.

Dieses hat seinen Namen von den umlaufenden Flüßen Loire und Indre, welche

sich zuletzt noch in diesem Departemente vereinigen. Es enthält 6 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Tours, 2. Chateau Renauld, 3. Largais, 4. Chinon, 5. Preuilly, 6. Loches.

XXXVII.

Departement de l'Indre.

Dieses hat seine Benennung vom Flusse Indre, welcher mitten hindurch fließt. Es enthält 6 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Chateauroux, 2. Chatillon sur Indre, 3. le Blanc, 4. Argentan, 5. la Charte, 6. Issoudin.

XXXVIII.

Departement du Cher.

Dieses hat seinen Namen vom hindurch laufenden Fluß Cher. Es enthält 7 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Bourges, 2. Sancerre, 3. Aubigny, 4. Vierzon, 5. Chateu Maillant, 6. St. Amand. 7. Sancoins.

XXXIX.

Departement de la Nievre.

Dieſes hat ſeine Benennung vom kleinen Fluß Nievere, der ſich in der durch dieſes Departement fließenden Loire verliert. Es enthält 8 Diſtrikte. Die gleichnamigen Diſtriktshauptortſchaften ſind:

1. Nevers, 2. Corbigny, 3. Clamecy, 4. Cosne, 5. la Charité, 6. St. Pierre le Moutier. 7. Decize. 8. Chateau Chimon.

XL.

Departement de la Cote d'Or.

Dieſes hat ſeine Benennung von einem in ſeinem Umfange alſo genannten Gebirge. Es enthält 7 Diſtrikte. Die gleichnamigen Diſtriktshauptortſchaften ſind:

1. Dijon, 2. St. Jean de Lone, 3. Beane, 4. Arney le Dui, 5. Semur en Auxois, 6. Chatillon sur Seine, 7. Is sur Thil.

XLI.

Departement de la Saone.

Dieses hat seinen Namen von dem hindurchlaufenden Fluße Saone. Es enthält 6 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Vesoul, 2. Gray, 3. Champlite, 4. Juffei, 5. Luxeuil, 6. Lure.

XLII.

Departement du Doulx.

Dieses hat seinen Namen vom Fluße Doulx, der mit einer sehr starken Krümmung hindurch fließt. Es enthält 6 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Besancon, 2. Beaume, 3. St. Hypolite, 4. Pontarliers, 5. Ornans, 6. Quingoy.

XLIII.

Departement du Jura.

Dieses hat seinen Namen von dem berühmten und hohen Gebirg Jura, das einen

Theil

Theil davon einnimmt, und die Gränzscheide zwischen Frankreich und der Schweitz macht. Es enthält 6 Distrikte Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Salins, 2. Dole, 3. Poligny, 4. Lons, 5. Orgelet, 6. St. Claude.

XLIV.

Departement de l' Ain.

Dieses hat seinen Namen vom Fluße Ain, welcher hindurch strömt, und sich in den Fluß Rhone ergießt. Dieser letzte begränzet das Departement gegen Osten und Süden. Es enthält 9 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Bourg en Breffe. 2 Gex. 3. Nantua. 4. Belley, 5. St. Rambert, 6. Montluel, 7. Trevoux, 8. Chatillon les Dombes, 9. Pont de Vaux.

XLV.

Departement de la Saone &Loire.

Dieses hat seinen Namen vom Fluße Saone, welcher zum Theil durchströmmt, zum

Theil

Theil die Gränzen gegen Osten macht, dann vom Fluße Loire, welcher es gegen Westen berührt. Es enthält 7 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Chalons, sur Saone, 2. Autun, 3. Louans, 4. Maçon, 5. Charolle, 6. Semur en Briennois, 7. Bourbon l'Ancy.

XLVI.

Departement de l'Allier.

Dieses hat seine Benennung von dem dort mitten hindurch fließenden Allier. Gegen Osten macht zum Theil die Loire die Gränze. Es enthält 7 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Moulins, 2. Cerilly, 3. Donjon, 4. Cuffet, 5. Cannat, 6. Montmaurat, 7. Montluçon.

XLVII.

Departement de la Creuse.

Dieses hat seinen Namen vom Fluße Creuse, welcher mitten hindurch fließt. Es

hält 7 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Gueret, 2. Bousſac, 3. Evaux, 4. Aubuſſon, 5. Felletin, 6. Bourganeuf, 7. la Souteraine.

XLVIII.

Departement de la haute Vienne.

Dieſes hat ſeinen Namen von dem Fluß Vienne, welcher an ſeiner Gränze entſpringt und hindurch fließt. Es enthält 6 Distrikte. Dieſe gleichnamigen Distriktshauptortſchaften ſind:

1. Limoges, 2. St. Leonard, 3. St. Yriez, 4. St Junien, 5. Bellac, 6. Dorat.

XLIX.

Departement de la Vienne.

Dieſes hat ſeinen Namen von eben dem Fluße, der mitten hindurch ſeinen Lauf fortſetzt. Es enthält 5 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortſchaften ſind:

1. Poitiers, 2. Loudun, 3. Chatelleraud, 4. Montmorillon, 5. Civray.

L.

Departement des deux Sevres.

Dieses hat seinen Namen von den zwey gleichnamigen kleinen Flüßen Sevres, welche beyde hier entspringen, und wovon der größere la Sevre Niortoise heißt. Es enthält 6 Distrikte. Die gleichnamigen Distritshauptortschaften sind:

1. Niort, 2. Melle, 3. St. Maixent, 4. Partenay, 5. Thouras, 6. Mauleon en Poitou.

LI.

Departement de la Vendée.

Dieses hat seinen Namen von dem kleinen Fluß Vendee, welcher hier ins Meer fließt. Es enthält 6 Distrikte. Die gleichnamigen Distrikshauptortschaften sind:

1. Fontenay le comte, 2. Chataigneraie, 3. Montaigu en Poitou, 4. Chalans,

laus, 5. Roche sur Yon, 6. Sables d' Olonne.

LII.

Departement de la Charente inferieure.

Dieses hat seine Benennung vom Fluß Charente, welcher mitten hindurch fließt und sich ins Meer ergießt. Es enthält 6 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Saintes, 2. Marenues, 3. Rochefort, 4. Rochelle, 5. St Jean d'Angely, 6. Pons.

LIII.

Departement de la Charente.

Dieses hat seinen Namen vom Fluß Charente, der hiedurch seinen Lauf nimmt. Es enthält 6 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Angouleme, 2. Roche Foucault, 3. Confolent, 4. Rufec, 5. Coignac, 6. Barbefieux.

LIV.

Departement de la Dordogne.

Dieses hat seine Benennung vom Flusse Dordogne, welcher durch den südlichen Theil desselben hinströmt Es enthält 9 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Perigueux, 2. Nontron, 3. Ribeyrac, 4. Montpont, 5. Bergerac, 6. Belves, 7. Sarlat, 8. Montignac, 9. Exideul.

LV.

Departement de la Correze.

Dieses hat seine Benennung vom Fluß Correze, welcher hier seinen Ursprung nimmt und hindurch läuft. Es enthält 4 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Tulle, 2. Vssel, 3. Vserche, 4. Brives.

LVI.

Departement du Cantal.

Dieses hat seinen Namen von dem mitten darinn gelegenen Berge Cantal, welcher einer der höchsten im Reiche, und fast 1,000 Klafter hoch ist. Es enthält 4 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. St. Flour, 2. Aurillæ, 3. Mauriac, 4. Murat.

LVII.

Departement du Puy de Dome.

Dieses hat seinen Namen von dem darinn gelegenen Berge Puy de Dome, welcher fast eben so hoch als der Cantal ist. Es enthält 8 Distrikte. Die gleichnamigen Distrikshauptortschaften sind:

1. Clermont en Auvergne, 2. Montaigu en Auvergne, 3. Riom, 4. Thiers, 5. Rillon, 6. Ambert, 7. Issoire, 8. Besse.

LVIII.

LVIII.

Departement de la haute Loire.

Dieſes hat ſeine Benennung vom Fluſſe Loire, welcher an ſeinen Gränzen entſpringt, und hindurch läuft. Es enthält 3 Diſtrikte. Die gleichnamigen Diſtriktshauptortſchaften ſind:

1. Le Puy, 2. Brioude, 3. Issigneaux

LIX

Departement et du Rhone & de la Loire.

Dieſes hat ſeinen Namen von dem Fluſſe Rhone, welcher zum Theil die öſtlichen Gränzen derſelben bildet, dann von der Loire, welcher hindurch fließt. Es enthält 5 Diſtrikte. Die gleichnamigen Diſtriktshauptortſchaften ſind:

1. Lyon, 2, Villefranche en Beaujolois, 3. Roanne, 4. Montbriſon, 5. St. Etienne en Forez.

LX.

Departement de l'Isere.

Dieſes hat ſeinen Namen von dem aus Savoyen kommenden Fluße Iſere, welcher hindurch flieſt. Es enthält 4 Diſtrikte. Die gleichnamigen Diſtriktshauptortſchaften ſind:

1. Grenoble, 2. St. Marcelin, 3. Vienne, 4. Four du Pin.

LXI.

Departement des hautes Alpes.

Dieſes hat ſeine Benennung von den ſehr hohen Alpengebirgen, welche es von Piemont ſcheiden. Es enthält 4 Diſtrikte Die gleichnamigen Diſtriktshauptortſchaften ſind:

1 Embrun, 2. Briançon, 3. Gap, 4. Serres.

LXII.

Departement des baſes Alpes.

Dieſes hat ſeinen Namen von eben den Alpen, die ſich hier ſchon gegen das Meer neigen, und alſo etwas niederer werden.

Es

Es enthält 5 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Digne, 2. Barcelonette, 3. Castellane, 4. Forcalquier, 5. Sisteron,

LXIII.

Departement de la Drome.

Dieses hat seine Benennung von dem kleinen Fluß Drome, welcher mitten hindurch geht, und sich in die Rhone ergießt; dieser letzte Fluß macht die westliche Gränze dieses Departementes. Es enthält 6 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Valence sur Rhone, 2. Die, 3. Buis, 4. Montelimart, 5. Crest, 6. Romans.

LXIV.

Departement de l' Ardeche.

Dieses hat seine Benennung von dem kleinen Fluß Ardeche, der sich hier in die Rhone ergießt, welcher letzte Fluß dieses Departement gegen Osten begränzet. Es enthält

hätt 7 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. St. Privas, 2. Bourg de l' Astra 3. Annonay, 4. Tournon, 5. Villeneuve de Berg, 6. Argentiere, 7. Aubenas.

LXV.

Departement de la Lozepe.

Dieses hat seine Benennung von dem Flüßchen Lozepe, welches sich in den mitten hindurchlaufenden Fluß Lot ergießt. Es enthält 7 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Mende, 2. Merveis, 3. Florac, 4. Villefort, 5. Langogne, 6. St. Chely, 7. Marvejols.

LXVI.

Departement de l' Aveiron.

Dieses hat seinen Namen von dem mitten hindurch laufenden Fluß Aveiron. Es enthält 9 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Rodez, 2. Sauveterre, Villefranche en Rovergue, 4. Albin, 5. Mur de Barrez, 6. St. Geniez, 7. Severac, 8. Milhaut, 9. St. Afrique.

LXVII.

Departement du Tarne.

Dieses hat seine Benennung vom hindurch laufenden Fluß Tarne. Es enthält 5 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Alby, 2. Caune, 3. Castres, 4. Lavaur, 5. Gaillac.

LXVIII.

Departement du Lot.

Dieses hat seinen Namen von dem mitten hindurch laufenden Fluß Lot. Es enthält 6 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Cahors, 2. Gourdon, 3. Martel, 4. Figeac, 5. Montauban, 6. Lauzerte.

LXIX.

LXIX.

Departement du Lot & de la Garonne.

Dieſes hat ſeinen Namen von den hindurch ſtrömenden Flüſſen Lot und Garonne, welche ſich in demſelben vereinigen. Es enthält 9 Diſtrikte. Die gleichnamigen Diſtriktshauptortſchaften ſind:

1. Agen, 2. Valence ſur Garonne, 3. Villeneuve d' Agenois, 4 Montlanquin, 5. Laufun, 6. Marmande, 7. Toneins, 8. Caſteljaloux, 9. Nerac.

LXX.

Departement de la Gironde.

Dieſes hat ſeine Benennung von einem breiten Strome, welcher durch die ſich allhier vereinigenden Flüſſe Garonne und Dordogne entſteht, und der dann unter dem Namen Gironde ſeinen Lauf fortſetzt und ſich in den Ocean ergießt. Es enthält 7 Diſtrikte. Die gleichnamigen Diſtriktshauptortſchaften ſind:

1. Bordeaux, 2. l' Eſpare, 3. Bourg

fur Dordogne, 4. Libourne, 5. Cadillac, 6. Reole, 7. Bazas.

LXXI.

Departement des Landes.

Dieſes hat ſeinen Namen von dem darinn befindlichen unfruchtbaren ſandigen Heiden längs dem Meere, Landes genannt. Es enthält 4 Diſtrikte. Die gleichnamigen Diſtriktshauptortſchaften ſind:

1. Mont de Marſau, 2. Tartas, 3. Acqs 4. St. Sever.

LXXII.

Departement des baſſes Pyrenées.

Dieſes hat ſeinen Namen von den Pyreneiſchen Gebirgen, welche es von Spanien ſcheiden. Es enthält 6 Diſtrikte. Die gleichnamigen Diſtriktshauptortſchaften ſind:

1. Pau, 2. Ortez, 3. Vstariz, 4. St. Palais, 5. Mauleon en Soule, 6. Oleron.

LXXIII.

Departement des hautes Pyrenees.

Dieses hat seinen Namen von eben jenen Gebirgen, welche hier, im Mittelpunkte zwischen dem Mittelländischen Meer und dem Ocean, ihre größte Höhe erreichen. Es enthält 5 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Tarbe, 2. Argellez, 3. Baigneres, 4. Barte, 5. Vic en Bigorre.

LXXIV.

Departement du Gers.

Dieses hat seinen Namen von dem hindurch laufenden Fluß Gers. Es enthält 6 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Auch, 2. Lectoure, 3. Condom, 4. Nogaro, 5. Mirande, 6. Islejourdin.

LXXV.

Departement de la haute Garonne.

Dieses hat seinen Namen vom Fluß Garonne, welcher zunächst in den Pyreneischen Ge-

Gebirgen an den Gränzen von Spanien entspringt, und durch dieses Departement hinströmt. Es enthält 8 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Toulouse, 2. Grenade, 3. Castel Sarazin, 4. Revel, 5. Ville Franche en Lauraguais, 6. Muret, 7. Rieux, 8. St. Gaudens.

LXXVI.

Departement de l' Ariege.

Dieses hat seinen Namen vom Fluß Ariege, welcher hier entspringt und hindurch läuft Es enthält nur 3 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Tarascon, 2. St. Giron, 3. Mirepoix.

LXXVII.

Departement des Pyrenées orientales

Dieses hat seinen Namen von den östlichen, an das mittelländige Meer gränzenden Pyreneischen Gebirgen. Es enthält

auch

auch nur 3 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Perpignan, 2. Ceret, 3. Collioure;

LXXVIII.

Departement de l'Aude.

Dieses hat seinen Namen vom Fluß Aude, der hindurch fließt, und zuletzt in das Meer fällt. Es enthält 6 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Carcassone, 2. Castelnaudari, 3. Limoux, 4. Quillan, 5. la Grasse, 6. Narbonne.

LXXIX.

Departement del' Herault.

Dieses hat den Namen von dem hindurch fließenden und sich ins Meer ergießenden Fuß Heraut. Es enthält 4 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1 Lodeve, 2. St. Pons, 3. Beziers; 4. Montpellier.

LXXX.

Departement du Gard.

Dieses hat seinen Namen vom Fluße Gard, welcher hindurch fließt, und sich in dem Rhone verliert, der die östlich[e] Gränzen dieses Departement macht. E. enthält 8 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

2. Nimes, 2. Sommieres, 3. St. Hypolite, 4. le Vigan, 5. Alais, 6. Vzez, 7. Pont St. Esprit. 8. Beaucaire.

LXXXI.

Departement des bouches du Rhone.

Dieses hat seinen Namen von den hier befindlichen Mündungen des Rhone. Der Fluß theilt sich nämlich in einen schmalen und einen breiten Arm, kleine an den Ausflüssen dieser Aerme befindliche Inseln verschaffen ihnen noch mehrere Mündungen. Der Boden dieses Departements ist der fruchtbarste, und das Klima das angenehmste in ganz Frankreich. Es enthält 7 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Aix, 2. Apt, 3. Orange, 4. Tarascon sur Rhone, 5. Arles, 6. Salon, 7. Marseille.

LXXXII.

Departement du Var.

Dieses hat seinen Namen vom Fluß Var, welcher an seinen östlichen Gränzen hinströmt, und sich ins Meer ergießt. Es ist fast eben so ausnehmend fruchtbar, wie das zuvorbeschriebene Departement. Es enthält 9 Distrikte. Die gleichnamigen Distriktshauptortschaften sind:

1. Toulon, 2. Brignolles, 3. St. Maximin, 4. Barjoux, 5. Draguigran, 6. St. Paul, 7. Grace, 8. Frejus, 9. Hieres.

LXXXIII.

Departement de l'Isle de Corse.

Dieses hat den alten Namen des Landes, das es enthält, nämlich der in Mittelländischen Meere gelegenen Insel Corse, italien. Corsica beibehalten. Es ist von den nächsten Küsten des vorigen Departements

ments etwas mehr dann 20 geographische oder deutsche Meilen entfernt, und enthält 9 Distrikte. Die gleichnamigen Distrikts-hauptortschaften sind.

1, Bastia, 2. St. Florent, 3. Isle rouffe, 4. Ampuguani, 5. Cervione, 6. Corte, 7. Vico, 8. Ajaccio, 9. Rocca.

B. Die vereinigten Niederlande.

Der Namen Niederlande, bedeutet allem Ansehen nach so viel, als Niederdeutschland, und ist aus diesem Namen zusammengezogen. Auf lateinisch heißt dieses Land Belgium, und die Franzosen nennen es le Pais-Bas. Es liegt zwischen Deutschland, Frankreich und der Nordsee, und ist etwa 1,300 geographische Quadratmeilen groß Derjenige Theil desselben, welcher die Republik der vereinigten Niederlande ausmacht, ist ungefähr 625 deutsche Quadratmeilen groß, und von diesem ist jetzt die Rede.

Dieses Land ist sehr morastig, bestehet auch größtentheils aus Heide und Sandboden. Weil es morastig, und auch an der See belegen ist, so hat es eine feuchte Luft, und oftmals regenhaftes Wetter. Es ist mehrentheils eben, und in manchen Gegenden niedriger, als das Meer: daher es nicht nur gegen die Uiberschwemmungen des Meers und der Flüsse durch kostbare Deiche und Dämme verwahrt, sondern auch zur Ableitung

tung des Wassers aus den morastigen Gegenden, mit unzähligen Graben durchschnitten ist, aus welchen das Wasser durch Windmühlen abgeführt, und in Kanäle geleitet wird, aus diesen aber vermittelst angelegter Schleussen sich in die Flüsse ergießt. Diese Deiche, Gräben und Kanäle geben dem Lande eine sonderbare Gestalt; und weil die letzten schiffbar, und an denselben schöne Alleen von Bäumen, Gärten und Lusthäusern angelegt sind, so erleichtern sie den Handel, und bringen den Reisenden Vergnügen und Bequemlichkeit. Der Ackerbau verschafft bey weitem so viel Getreide nicht, als die Einwohner gebrauchen, daher das meiste aus anderen Ländern eingeführt werden muß. Hingegen die Hornviehzucht ist wegen der guten und fetten Weide, sehr gut und einträglich, also daß viel Butter und Käse ausgeführt werden können. Die Schafzucht ist in Holland ziemlich groß, und die Wolle gut. An unterschiedenen Orten wird Tabak, und in Seeland ein Uiberfluß von Färberröthe gebaut. An Gartengewächsen fehlt es nicht, und einige Gegenden haben einen Uiberfluß an Baumfrüchten. Die vornehmsten Brennmaterialien sind Torf und Steinkohlen; jenen hat man im Lande selbst, diese werden aus England und Scotland eingeführt. Holz ist selten und theuer, und alles Bauholz,

welches man hier zubereitet, und theils im Lande gebraucht, theils wieder ausführt, wird aus andern Ländern geholt. Aus dem Seewasser wird an unterschiedenen Orten Salz gesotten. In der Grafschaft Zütphen giebt es Eisen. Sonst haben die vereinigten Niederlande keine natürliche Güter.

Die Provinzen Seeland, Holland, Friesland und Gröningerland, liegen unmittelbar an der Nordsee, Utrecht, Gelderland und Oberyssel aber haben mit derselben, vermittelst der Süderssee, Gemeinschaft. Diese letzte ist ein großer Meerbusen, welchen die Provinz Holland, Utrecht, Gelderland, Oberyssel und Friesland umgeben. Die vornehmsten Flüsse des Landes sind, der Rhein, die Maas und die Schelde. Der Rhein kommt aus Deutschland, und zwar zunächst aus dem Herzogthum Cleve, und tritt bey der ehemaligen Schenkenschanze in die Niederlande. Hier theilte er sich ehedessen in zwey Arme, nämlich in die Waal, welche sich bey Loevenstein mit der Maas vereinigt, und in den eigentlichen Rhein, welcher vor Alters durch einen krummen Weg nach Arnhem gieng und seicht war, seit 1701 aber durch den Kanal geht, welcher bey dem Dorfe Panuerden oder Panderen aus der Waal in den

Rhein

Rhein geführt worden, worauf das alte krumme Bette des Rheins, nach und nach vertrocknet ist. Der Rhein theilt sich zwischen Huessen und Arnhem wieder in zwey Arme, einer geht durch den drusischen Kanal, oder die neue Yssel, bey Doesburg in die alte Yssel, und solchergestalt in die Süderseee, die andere aber geht unter dem Namen des Rheins nach Arnhem, Wageningen, Rhenen und Wykte Duerstede, woselbst er sich abermals in zwey Arme theilt, von welchen einer den Namen Leck führt, und sich endlich mit der Maas vereinigt, der andere aber den Namen des Rheins behält, aber zu Leiden in Kanäle vertheilt wird, davon einer, welcher der Rhein heißt, sich unweit Noortwyck in einem Graben verliert, der weit niedriger, als ein anderer durch Kunst verfertigter Graben ist, den man het Mallegat nennet. Es kömmt auch von dem Wasser des Rheins etwas in das leidensche Meer. Die Maas, Mosa, macht die Gränze zwischen Gelderland und Braband, und vereinigt sich zweymal mit der Waal, nämlich das erstemal bey der Schanze Sanct Andries, und das andermal bey Loevestein oberhalb Workum, und nach der letzten Vereinigung nehmen beyde den Namen Merwe an. Gegen Dortrecht über vertheilt sich der Strom wieder in zwey Arme

von welchen der rechte, welcher bey Rotterdam fließt, bald die Maas, bald die Merwe, der linke aber beständig die alte Maas genennet wird. Beyde vereinigen sich abermals gegen Vlaardingen über, und ergießen sich endlich, unter dem Namen der Maas, in die Nordsee. Die Schelde, Scaldis, theilt sich bey Zandvliet in die Oster- und Wester-Schelde, welche lezte auch der Sond genennet wird. Beyde Arme gehen in die Nordsee.

Die Fischerey in den Bächen, Flüssen und Seen ist beträchtlich, aber die Fischerey in der Nordsee ist viel wichtiger. Die letzte wird in die kleine und große abgetheilt. Jene geschiehet auf den Küsten, und vornehmlich bey Doggersand oder Doggersbank, zwischen England und Jütland, woselbst man Kabbeljau, Schelfisch, Rochen, Schollen, Butten, Zungen und andere Seefische fängt: unter dieser versteht man den Heeringsfang, unter den Küsten von Scotland und England, welcher noch jetzt jährlich wohl zwey Millionen holländischer Gulden Gewinn geben soll. Auf den Wallfischfang gehen nach Grönland, Spitzbergen und in andere Gegenden des Nordmeers, jährlich an 200 Schiffe aus.

Die vereinigten Niederlande sind wohl bebaut und bewohnt. Sie enthalten 113 Städte, ungefähr 1,400 Flecken und Dörfer, und etwa zwey Millionen Menschen. In den der Republik zugehörigen Generalitäts-Landen sind fünf und zwanzig Städte. Holland ist am stärksten angebaut, und der nördliche Theil dieser Provinz hat Dörfer, dergleichen man auf dem ganzen Erdboden nicht findet. Die Landessprache ist eine Mundart der platdeutschen. Die reformirte Kirche ist die herrschende in der Republik. Es genießen aber doch sowohl alle andere christliche Parteyen, als die Juden, völlige Gewissensfreyheit, wenn sie ruhige Unterthanen sind. Die eigentlichen niederländischen reformirten Gemeinen, sind unter drey und fünfzig Klassen, und diese unter neun Synoden vertheilt, und haben 1572 Prediger. Die Wallonen sowohl, als die engländischen Presbyterianer, machen besondere reformirte Gemeinen aus. Die Remonstranten oder Arminianer, und die Rynsburger oder Collegianten, sind Abkömmlinge von den Reformirten. Die Lutheraner, machen in den vereinigten Niederlanden, und in der Stadt Braband, ein und vierzig Gemeinen, mit drey und fünfzig ordentlichen Predigern aus. Weit zahlreicher sind die römisch-katholischen,

welche in den vereinigten Niederlanden 350, und in den Generalitätslanden auch viele Gemeinen ausmachen. Unter jenen sind ein und fünfzig jansenistische Gemeinen. Die wiedertäuferischen oder mennonitischen Gemeinen sind auch zahlreich, der Quäker aber sind jetzt wenige. Die vereinigten evangelischen Brüder machen einige Gemeinen aus. Zu Amsterdam haben die armenischen Christen öffentlichen Gottesdienst. Die Juden sind zahlreich, und haben freye öffentliche Religionsübung. Sie werden in portugiesische und hochdeutsche eingetheilt. In Ansehung der schönen Künste haben sich die Niederländer vornemlich in der Maler- und Kupferstecher-Kunst hervorgethan. Die Wissenschaften sind hieselbst seit einigen Jahrhunderten sehr geliebet und getrieben worden. Die Manufakturen und Fabriken sind manigfaltig und zahlreich. Der Handel der Republik, auf welchen sie ihre Macht gründet, hat wichtige Stützen und Beförderungsmittel, nämlich die Lage des Landes an der Nord- und Süder-See, die schiffbaren Flüsse und vielen Kanäle, die große gottesdienstliche und bürgerliche Freyheit, die Menge und den Fleiß der Einwohner in Handwerken, Manufakturen, Fabriken und Fischereyen, die vielen Kauffarteyschiffe, den ansehnlichen vor-

Vorrath an baaren Gelde, die Sparsamkeit und Gewinnbegierde der Nation, das gute Vertrauen der Ausländer zu derselben, und die wichtige Wechselbank zu Amsterdem, insonderheit aber die mächtige ostindische Handelsgesellschaft, welche in Asia ansehnliche Länder besitzet. Ob nun gleich der Handel der Republik noch viel auf sich hat, so ist er doch jetzt merklich geringer, als er ehedessen gewesen. Die merkwürdigsten Silbermünzen sind: Stüver, deren einer ungefähr einen Mariengroschen oder acht Pfennige beträgt, Schillinge zu sechs Stüver, Gulden zu zwanzig Stüver, Goldgulden zu acht und zwanzig Stüver, Thaler zu dreyßig Stüver und Reichs- oder Albertus-Thaler zu zwey Gulden zehn Stüver. An goldnen Münzen hat man die bekannten Ducaten zu fünf Gulden vier bis fünf Stüver, und Ruyder, die ganzen zu vierzehn, die halben zu sieben, und die viertel zu viertehalben Gulden.

Die Republik der vereinigten Niederlande, bestehet aus sieben niederländischen Provinzen, welche, nachdem sie sich der spanischen Herrschaft entzogen, 1579 zu Utrecht eine Vereinigung unter einander errichtet haben, welche der Grund ihrer allgemeinen Verfassung ist. Eine jede dieser Pro-

vin-

vinzen ist eine Republik oder souveraine Landschaft für sich, und die Staaten einer jeden, welche die höchste Gewalt darinn vorstellen, bestehen aus der Ritterschaft und den Städten. Ihre gemeinschaftlichen Angelegenheiten werden durch ihre Deputirten besorget, welche die Versammlung der allgemeinen oder General-Staaten der vereinigten Niederlande ausmachen, und deren Sitz der Haag ist. Sie bekommen den Titel: Hochmögende Herren, meine Herren, die General-Staaten der vereinigten Niederlande. Das Wappen der Republik, ist ein goldner, in die Höhe steigender Löwe im rothen Felde, der in einer Pfote ein Schwerdt, und in der andern ein Bündelchen von sieben Pfeilen hält. Unter dem Schutz dieser sieben vereinigten Provinzen, stehet die Landschaft Drenthe, und unter ihrer Herrschaft stehen die sogenannten Generalitätslande. Seit 1747 hat die Republik einen Statthalter und General-Capitain und Admiral aller vereinigten Provinzen, welche Würde damals dem fürstlichen Hause Nassau-Oranien erblich übertragen worden.

Die hohen Collegia der Republik sind, der Staatsrath, welcher aus zwölf Abgeordneten von den Staaten der einzelnen Land-

Landschaften besteht, das General-Rechnungs-Collegium, das General-Finanz-Collegium, und das General-Münz-Collegium.

Eine jede Provinz hat ihre besondere Abgaben, Einkünfte und Kasse. Die ordentlichen Einkünfte der ganzen Republik bestehen in den Abgaben, die von den Generalitätslanden gehoben werden, und in den Summen, welche die sieben Provinzen und das Land Drenthe, jährlich nach ihrem Anschlage liefern. Man schätzt sie auf ein und zwanzig Millionen Kaiser Gulden. Zu Friedenszeiten unterhält die Republik selten über 40,000 Mann auf den Beinen, gemeiniglich aber und auch jetzt eine geringere Anzahl. Die Seemacht der Republik ist nicht mehr so groß, als sie ehedessen gewesen. Sie hat jetzt zu Friedenszeiten gemeiniglich nur dreyßig Kriegsschiffe vorräthig, und sind auch nur zum Theil im segelfertigen Stande. Das Seewesen steht unter der Aufsicht und Vorsorge der Admiralitäts-Collegien.

Es folgen nun erstlich die sieben vereinigten Provinzen nach ihrer Rangordnung, hernach die unter ihrem Schutz stehende Land-

schaft

schaft Drenthe, und hierauf die ihr unterworfenen Generalitätslande.

Anmerkung.

In Ansehung der Aussprache der Nämen ist zu bemerken, daß das oft vorkommende oe, wie u, hingegen u wie ü ausgesprochen werde: das z lautet wie s.

I. Die sieben vereinigten Provinzen folgen nach ihrer Rangordnung also auf einander:

1. Gelderland.

Gelderland, oder Nieder-Gelderland, mit der dazu gehörigen Grafschaft Zutphen, wird durch die Maas von Brabant getrennet, liegt auch an dem Rhein, und seinen drey Armen Waal, Yssel und Leck, und gränzet gegen Norden an die Süderseе. Diese Provinz hat unter allen übrigen die gesundeste Luft. Die Menge der Aepfel- Birn- und Kirsch-Bäume ist so groß, daß mit ihren Früchten alle übrige Provinzen hinlänglich versorgt werden können. Diese Provinz ist vor Alters ein Herzogthum gewesen, und hat aus vier Quartieren bestanden, von welchen 1579 drey zu dem Utrech-

rechter Bund getreten sind, nämlich das von Nimmegen, Zutphen, und von Arnhem, das vierte aber, welches damals unter Spaniens Herrschaft geblieben ist, macht Ober-Gelderland aus. Jedes von jenen hat seine besonderen Staaten, welche aus der Ritterschaft und den Städten bestehen, und sich in der Hauptstadt jeden Quartiers versammlen. Es werden auch jährlich wechselweise in den drey Hauptstädten zwey allgemeine Versammlungen oder Landtage der Staaten aller drey Quartiere angestellet, welche aus den Deputirten derselben bestehen, die man die Staaten des Fürstenthums Geldern und der Grafschaft Zutphen, nennet. Durch diese werden alle Sachen, welche die ganze Provinz betreffen, abgethan, und der Burggraf des Reichs von Nimmegen hat allezeit den Vorsitz. Zur Versammlung der General-Staaten der vereinigten Niederlande, schickt diese Provinz neunzehn Deputirte ab. Diese drey Quartiere folgen ihrer Rangordnung nach also auf einander.

I. Das nimmegische Quartier, in welchem:

1: Drey Städte, welche auf den Landtagen Siz und Stimme haben, und

und dem Range nach also auf einander folgen.

1) Nimmegen oder Nymegen, von anbern auch Nimwegen genannt, latein. Noviomagum, die erste und Hauptstadt dieses Quartiers, und wechselweise der Sitz des Landtags der Provinz. Sie liegt auf unterschiedenen Hügeln an der Waal, und ist an der Landseite stark befestigt. In derselben stehet auf einem hohen Hügel eine alte Burg, welche der Falkenhof genennet wird, und auf welcher ein Burggraf wohnet. Auf dem Stadthause sind 1,678 und 79 bekannte Friedensschlüsse getroffen worden.

2) Tiel oder Thiel, eine Stadt an der Waal.

3) Bommel oder Salt-Bommel, eine Stadt an der Waal, auf der nördlichen Seite einer Insel, welche nach derselben der Bommelwaard genennet wird.

2. Sechs Aemter.

1) Das Reich Nimmegen welches allezeit den Burggrafen zu Nimmegen zum Amtmann hat. Zwischen der Stadt Nim-

me-

wegen und den Dörfern Zeumen und Malden ist die Mooker Heide gelegen.

2) Das Amt Maas-Waal, in welchem der Flecken und die Herrlichkeit Batenburg zu bemerken.

3) und 4) Die Aemter Ober- und Nieder-Betuwe, machen den Strich des Landes zwischen dem Rhein und der Waal aus, welcher die Betuwe genennet wird. In jenem sieht man die Uiberbleibsel der ehemaligen Schenkenschanze, auch ist darinn das Dorf Pannerden, oder Panderen belegen, durch welches nun das Wasser des Rheins geht, und sich von der Waal scheidet. In diesem ist die hohe Herrlichkeit Lynden.

5) Das fünfte Amt besteht aus dem Tieler- und Bommelerwaard. Diese beyden Theile werden durch die Waal geschieden. Im Umfange des Amts, aber nicht unter desselben Gerichtsbarkeit sind die hohen Herrlichkeiten Dalem, Poederoijen, Nieder-Hemert, Wel, Amerzoode, gemeiniglich Amelroy genannt, und Hedel oder Heel, welche ihre besonderen Gerichte haben.

Nicht weit von Rossen liegt die Schanze Sanct Andries, welche ein regelmässiges Fünfeck ist.

6) Das Amt Beest an der Linge.

In der Gegend desselben ist die hohe Herrlichkeit Marienwald belegen.

II. Das Zutphensche Quartier, oder die Grafschaft Zutphen, welches begreift:

1. Fünf Städte, welche Sitz und Stimme auf den Landtagen haben, und dem Range nach also auf einander folgen.

1) Zutphen, Zutphania, die erste und Hauptstadt dieses Quartiers, liegt an der Yssel, die hier den Fluß Borkel oder Berkel aufnimmt, welcher die Stadt in die alte und neue abtheilt. Sie ist mit guten Festungswerken umgeben.

2) Doesburg, eine kleine wohlbefestigte Stadt, beym Zusammenfluße der alten und neuen Yssel.

3) Deudiken oder Deutechen, eine kleine Stadt an einem Arm der Borkel, welcher die Slink heißt.

2. Vier große Aemter, nämlich das Landdrostenamt Zutphen, das Schulzenamt Zutphen, das Richteramt Doesburg, und das Schulzenamt Lochem.

Im Umfang des ersten, aber nicht unter desselben Gerichtsbarkeit, liegt die hohe Herrlichkeit Brackhorst an der Yssel, und im Umfange des letzten, die hohe Herrlichkeit Verwolde.

3. Folgende Herrlichkeiten, nämlich:

1) Die Herrlichkeit Borkelo, auf beyden Seiten des Flußes Borkel, darinn ein Städtchen gleiches Namens ist.

2) Die Herrlichkeit Lichtenvoorde, in welcher das gleichnamige Städtchen ist.

3) Die Herrlichkeit Bredevoort, welche auch von einem Städtchen den Namen hat.

4) Die Bannerherrschaft Wisch, in welcher das Städtchen Burg oder der Burg ist.

5) Die Grafschaft Herrenberg, gemeiniglich Berg genannt, in welcher das Städtchen gleiches Namens, und die Schanze Geldersoord zu bemerken.

III. Das Arnhemische Quartier, oder die Veluwe, darinn:

I. Fünf Städte, welche Sitz und Stimme auf den Landtagen haben, und also auf einander folgen:

1) Arnhem oder Arnem, die erste und Hauptstadt dieses Quartiers, welche auch als die Hauptstadt der ganzen Provinz angesehen werden kann. Sie liegt am Rhein, eine starke halbe Stunde von dem Ort, wo sich die Yssel davon absöndert. An der Landseite ist sie stark befestigt. Sie ist der Versammlungsort der Staaten dieses Quartiers, und der Sitz des Provinzialbischofs oder höchsten Gerichts, wie auch der Rechnungskammer der Provinz.

2) Harderwyk, eine altmodische Stadt an der Südersee, in welcher die Münze der Provinz, und eine 1648 errichtete Provinzial-Universität, ist.

3)

3) Wageningen, eine kleine Stadt nicht weit vom Rhein, mit welchem sie vermittelst eines bequemen Hafens Gemeinschaft hat.

4) Zattem, eine keine Stadt nicht weit von der Yssel.

5) Elburg, eine kleine Stadt an der Süderſee, an welcher sie einen Hafen hat.

2. Folgende Distrikte:

1) Das Landdrostenamt der Veluwe, welches in Ober- und Nieder-Veluwe abgetheilet wird.

In demselben sind die großen Flecken Barneveld und Nieuwkerk zu bemerken.

2) Das Richteramt Veluwe-Zoom, in welcher das der statthalterischen Familie zugehörige Lusthaus Dieren gelegen ist.

3) Die hohe Herrlichkeit Loo, welche der statthalterischen Familie gehört, und darinn das regelmäßig erbaute Lusthaus Loo belegen ist.

3. Die hohen und freyen Herrlichkeiten Doornwaard und Rozendaal.

Anmerkung.

Zwischen den Provinzen Gelderland (und desselben nimmegischen Quartier), Holland und Utrecht, liegen zwey Grafschaften, welche dem Hause des Erbstatthalters gehören, nämlich:

1) Die Grafschaft Buren, darinn die Stadt Buren an einem Arm der Linge belegen ist.

2) Die Grafschaft Ruilenburg, darinn die Stadt gleiches Namens am Leck liegt.

2. Holland.

Die Provinz Holland liegt an der Nord- und Süder-See, aus welcher letzten sich ein breites Wasser nach Westen ins Land erstreckt, welches het Y (wird ausgesprochen het Ey), der Anfang oder die Mündung desselben aber, oder vielmehr die daselbst zwischen zwey Sandbänken befindliche nicht tiefe Durchfahrt, het Pampus, genennet

nennet wird. Gegen die Uiberschwemmungen wird diese Provinz theils durch die Dünen oder Sandhügel an der Nordsee, theils durch Dämme geschützt. Ihr natürlicher Reichthum besteht in guter Weide und Viehzucht. Sie ist vortrefflich angebaut, und ungemein volkreich; denn sie enthält sieben und dreyßig Städte, acht Flecken, etwa 400 Dörfer, und ungefähr 1,200,000 Menschen. Nirgends auf dem Erdboden sind so schöne, geschweige dem schönere Dörfer, als hier, und nirgends wird die Reinigkeit, sowohl in Ansehung der Oerter überhaupt, als insonderheit in Ansehung der Häuser so hoch, geschweigedenn höher getrieben, als hier. Am bewunderungswürdigsten herrschen Reinigkeit und Schmuck in Nordholland. Diese Provinz ist vor Alters eine Grafschaft gewesen. Sie ist die größeste und mächtigste unter den sieben Provinzen, und wird durch das oben genannte Y in zwey ungleiche Theile, nämlich in Süd- und Nord-Holland, oder in Holland und Westfriesland, abgetheilt. Beyde Theile haben eine gemeinschaftliche Staatsregierung, welche den Namen der Staaten von Holland und Westfriesland führet, und aus Edelleuten und stimmhabenden Städten bestehet: jener Anzahl ist nicht fest gesetzt, dieser aber sind achtzehn. Der Rath-Pensionarius der

Staaten, ist eine Person von großen Anse-hen, und ihr beständiger Deputirter zu der Versammlung der Generalstaaten, in welcher er im Namen seiner Provinz den Vortrag thut. Das Kollegium der deputirten Räthe, ist nach den zwey Theilen der Provinz, in zwey Versammlungen abgetheilt. Die ganze Provinz sendet zu der Versammlung der Generalstaaten einen Deputirten aus der Ritterschaft, und drey oder vier im Namen der Städte. Die Provinzen Holland und Seeland haben zwey hohe Gerichtshöfe gemeinschaftlich, welche der große Rath von Holland und Seeland, und der Hof von Holland oder Provinzial-Gerichts-hof genennet werden.

Ich beschreibe nun:

I. Süd-Holland, welches begreift:

1. Folgende Städte, und zwar

1) Diejenigen, welche zu der Versammlung der Staaten dieser Provinz Deputirte abschicken, und wieder eingetheilet werden:

(1) In die großen Städte, deren sechs

sechs sind, die nach ihrem Rang also auf einander folgen:

a. Dortrecht, gemeiniglich Dort, latein. Dordracum, richtiger Dortrechtum, eine Stadt, welche wegen ihrer Lage in der Merwe auf einer Insel fest ist, und einen bequemen Hafen hat. Es ist hier die Münze von Süd-Holland. 1618 und 19 ist hier eine berühmte Kirchenversammlung gehalten worden.

b. Haarlem, eine große Stadt an dem schiffbaren Fluß Spaaen, welcher aus dem Haarlemer Meer in das Y läuft, und also beyde Gewässer verbindet. Die hiesigen Tuch- Seiden- und Leinwand-Manufakturen, wie auch die Garn- und Leinwand-Bleichen sind berühmt. Es ist hier eine Gesellschaft der Wissenschaften.

c. Delft, Delphi, eine Stadt an der Schie, in welcher das Zeughaus der Provinz Holland, und in der neuen Kirche das Erbbegräbniß der Prinzen von Nassau-Oranien ist, dessen Ausbesserung 1761 vollendet worden. Das unächte Porzellan, welches hier verfertiget wird, ist bekannt und beliebt. Es gehört dieser Stadt der große und schöne Flecken Delfshaven an der Maas.

d. Leiden, Lugdunum Batavorum, eine ansehnlichr Stadt, welche nächst Amsterdam die größte und schönste in Holland ist, so wie ihre Universität die älteste und ansehnlichste in den vereinigten Niederlanden. Es sind hier gute Tuch-Manufakturen.

e. Amsterdam oder Amsteldam, eine Stadt auf einem morastigen Boden am Y, da wo die Amstel, welche mitten durch die Stadt hingeht, und in welcher hier ein Damm oder eine Schleuße angelegt ist, sich in selbe ergießt. Die Stadt ist inwendig mit einer ungemein großen Anzahl schiffbarer Kanäle durchschnitten, welche ihre Reinigkeit und Annehmlichkeit und die Bequemlichkeit des Handels befördern. Sie ist die vornehmste Handelsstadt in Europa. An der Landseite ist sie befestigt, kann auch daselbst unter Wasser gesetzt werden, und am Y dienen zwey Reihen Pfähle, die einige Schuh hoch aus dem Wasser stehen, zu ihrer Sicherheit. 1732 hat man 26,835 Häuser gezählt. Die Anzahl der Einwohner kann auf 200,000 geschätzt werden. Es halten sich auch hieselbst von Zeit zu Zeit viel Fremde auf. Das ansehnlichste und prächtigste Gebäude sowohl in dieser Stadt, als in den gesammten vereinigten Niederlanden, ist das Stadt- oder Rathhaus. In einem Theil der

Keller

Keller desselben, wird der große Schatz der hiesigen weltberühmten Wechselbank verwahrt. Die Anzahl der Künstler und Manufakturisten ist hieselbst groß.

f. Gouda, gemeiniglich Ter Gouw, eine Stadt an dem kleinen Fluß Gouwe, welcher hier in die Yssel fällt. Ihre Festigkeit bestehet darinn, daß sie nöthigenfalls unter Wasser gesetzt werden kann. Die hiesige Tabakspfeifen-Manufaktur ist beträchtlich.

(2) In die kleinen Städte, welche nach ihrem Rang sind:

a. Rotterdam eine Stadt an der Maas, oder Merwe, welche nächst Amsterdam den stärksten Handel in Holland treibt. Es ist hier das erste von den fünf Admiralitäts-Kollegien der vereinigten Niederlande.

b. Gorkum, eine ziemlich befestigte Stadt auf der gelderschen Gränze an der Merwe, welche hier die Linge aufnimmt.

c. Schiedam, eine Stadt an der Maas, in welche hier der Fluß Schie durch eine Schleuse geht.

d. Schoonhoven eine wohlbefestigte Stadt am Leck, welcher hier den Fluß Vliet aufnimmt.

e. Briel eine Stadt auf der Nordseite der Insel Voorne, unweit der Mündung der Maas. Sie ist die stärkste Festung von denen, welche die Provinz Holland auf ihre eignen Kosten unterhält.

3) Die übrigen Städte, welche den Staaten unmittelbar unterworfen sind, nebst einigen Gränzfestungen und Schanzen.

(1) Naarden eine feste Stadt an der Südersee.

(2) Muiden ein etwas befestigtes Städtchen an der Vecht, welche sich hier in die Südersee ergießt. Ihre vornehmste Festigkeit besteht darinn, daß sie nöthigenfalls unter Waßer gesetzt werden kann. Hier wird viel Salz bereitet.

(3) Wezep oder Weesp eine Stadt an der Vecht, welche an der Ostseite wohlbefestigt ist.

(4) Neuwerfluis eine Schanze an der Vecht in der Gränze der Provinzen Holland und Utrecht.

(5) Woerden eine kleine alte feste Stadt am alten Rhein.

(6) Die Wiericker Schanze, welche am Rhein liegt.

(7) Oudewater eine feste Stadt an der Yssel.

(8) Nieuwpoort ein befestigtes Städtchen am Leck, welches dem fürstlichen Haus Nassau-Oranien als eine Herrlichkeit gehört.

(9) Loevestein eine kleine Schanze an der westlichen Spitze vom Bommelerwaard, da wo sich die Maas und Waal vereinigen, und hierauf die Merwe genennet werden. In der Mitte derselben steht ein altes Schloß.

(10) Woudrichem gemeiniglich Workum genannt, ein befestigtes Städtchen an der Merwe, im Land Altena.

(11) Heusden oder Nieder-Heusden eine Statt, welche eine der stärksten hol-

län-

ländischen Festungen ist. Sie liegt unweit der Maas.

(12) Geertruidenberg gemeiniglich der Berg schlechthin genannt, eine feste Stadt am Meerbusen Bisbosch oder Bergereveld. Sie gehört dem fürstlichen Hause Nassau-Oranien als eine Herrlichkeit.

(13) Der Klundert eine kleine Stadt und Festung an einem Wasser, welches die Rodevaart genannt wird. Sie gehört auch dem Hause Nassau-Oranien als eine Herrlichkeit.

14) 's Gravenhage gemeiniglich schlechthin der Haag, lat. Hàga Comitis genannt, eine schöne Stadt in einer angenehmen Gegend. Sie hat zwar weder Mauern noch Thore, aber doch Stadtgerechtigkeit, und ist mit einem Graben umgeben. Ihr Leben und ihre Nahrungen hat sie von den einheimischen Generalitäts- und von den auswärtigen Gesandten, Residenten und Agenten, welche hier wohnen. Die gedachten Kollegia betreffen:

1) Die Generalität oder gesammte Republik, und sind die Generalstaaten der vereinigten Niederlande, der Staatsrath

der.

derselben, der hohe Kriegsrath, die Generalitäts = Rechenkammer, Generalitäts = Münzkammer, und der Rath von Brabant und dem Lande über der Maas.

2) Die Provinz Holland, welche sind, die Staaten von Holland und Westfriesland, die Deputirten Räthe von Holland und Westfriesland, der Hof von Holland, oder der Provinzial = Gerichtshof, der große Rath von Holland und Seeland, und andere mehr. Der alte Hof, welchen die ehemaligen Grafen von Holland bewohnet haben, gehört nun dem Statthalter. Die umliegenden Gegenden sind lustig. Insonderheit ist gegen Norden ein schönes Gehölze, der Haager = Busch genannt, darinn die statthalterische Familie ein Lustschloß hat, welches der Oraniensaal, oder das Haus im Busch genennet wird. Zwischen diesem Schloß und Katwyk ist 1765 ein Kanal zur Erfrischung des Wassers gegraben worden.

4) Folgende merkwürdige Dörfer und Flecken:

1) Rhynsburg ein Dorf am alten Rhein im Rheinlande, woselbst die Kollegianten, (§. 3.) sich jährlich zweimal

zur

zur Haltung des Abendmals versammeln, und daher Rhynsburger genennet werden.

2) Die Dörfer Katwyk am Rhein und Katwyk an der See, bey welchem letzten vor Alters am Strande das sogenannte Haus der Britten gestanden hat, welches Schloß Kaiser Cajus soll haben erbauen lassen, um von hier nach Britanien mächtige Seefahrten anzustellen. Das Mauerwerk ist jetzt mit dem Meer bedeckt, aber einigemal bey sehr niedrigen Wasser gesehen worden.

3) Die schönen und ansehnlichen Flecken 's Gravesande, Marsland-Sluis und Vlaardingen, im Amt Delfland belegen, zu welchem auch das Dorf Ryswyk gehört, woselbst 1697 ein berühmter Frieden geschlossen worden.

5. Folgende Inseln, welche wegen ihrer Lage jenseits der Maas von einigen das Maasland oder das Land über der Maas genennt werden.

1) Das Land Vorne oder Ost-Vorne auf welchem das Städtchen Heenvieliet, und der kleine feste Platz Helvoetsluis, mit einem kleinen aber guten Hafen.

2) Die Insel Over-Flacque oder Zűid-Voorn, auf welcher viele große und volkreiche Dörfer sind.

3) Goeree oder West Voorn war ehedessen eine Insel, hängt aber nun mit Over-Flacque zusammen. Es hat den Namen von der kleinen Stadt Goeree.

4) Die Insel Putten auf welcher das Städtchen Geervliet der Hauptort ist.

5) Beierland und Stryen machen zusammen eine Insel aus, welche de Hoeksche Waard genennet wird. Von der Schleuse, Stryensche Sas genannt, geht eine Fähre über Hollands Diep nach Moerdyk, auf welcher Uiberfahrt Johann Wilhelm Friso, Prinz von Nassau-Oranien, 1711 ertrank.

6) Die Insel Ysselmonde auf welcher die Herrlichkeit Rhoon und Peudrecht zu bemerken.

7) Folgende Distrikte werden von einigen im engsten Verstande Sűd-Holland genennet, nämlich die dortrechtische Insel, der Alblasser-Waard, der Krimpener-Waard, die Lopikker-Waard, das Land Gorkum oder Arkel, worauf

die Städtchen Aspern und Heukelum liegen, und die Herrlichkeit und Stadt Vianen.

Anmerkung.

Folgende Herrlichkeiten gehören zwar nicht zu der Provinz Holland, sind aber doch im Umfange derselben belegen nämlich:

(1) Die Grafschaft Leerdam in welcher die Stadt Leerdam an der Linge belegen ist.

(2) Die Herrlichkeit Hagestein.

(3) Die Herrlichkeit Yffelstein in welcher die Stadt gleiches Namens ist, nahe bey welcher die Yssel entsteht.

(4) Das Land Altena, welches durch die Meerwe vom Land Gorkum getrennet wird, und seinen Namen von einem alten Schloße hat.

(5) Das Land Heusden, woselbst in dem Dorf Veen der holländische Zoll von den die Maas befahrenden Schiffen entrichtet wird.

(6) Volkhoven ein Dorf und Herrlichkeit, dem Bischof zu Lüttich zugehörig.

(7) Der Langestraat (die lange Straße) ein Strich Landes an der alten Maas, welcher wegen seines vortrefflichen Heuwachses berühmt ist.

(8) Der Dörfer und Herrlichkeiten Hoge- und Lage Zwaluwe und Zevenbergen, welche dem Erbstatthalter gehören.

II. Nord-Holland oder West-Friesland, welcher letzte Name aber im engsten und eigentlichen Verstande, nur dem nordlichsten Theil dieser Provinz zukömmt. Man muß bemerken:

1. Die sieben Stimmen habenden Städte, welche sich abtheilen:

1) In die großen Städte welche Deputirte zu der Versammlung der Generalstaaten senden, und dem Rang nach also auf einander folgen.

(1) Alkmaar eine regelmäßige angelegte Stadt. Der Weg von hier nach Beemster, ist im Sommer sehr angenehm.

(2) Hoorn eine Stadt an der Süder-see, mit einem bequemen Hafen. Es ist hier der Versammlungsort der Deputirten von Nord-Holland, auch ist hier und zu Enkhuizen wechselweise das Admiralitäts-Kollegium, und die Münze von Nord-Holland.

(3) Enkhuizen die größte unter allen nordholländischen Städten, an der Süder-see belegen, mit einem bequemen Hafen. Sie ist an der Landseite befestigt.

2) Die kleinen Städte:

(1) Edam eine Stadt unweit der Süderseе, mit einem guten Hafen. Ehedessen ist hier der vornehmste Käsemark gewesen, und es wird noch heutiges Tags aller Käse, welcher in Nord-Holland gemacht wird, edamscher Käse genannt.

(2) Monnikendam eine Stadt an einem kleinen Meerbusen der Süderseе.

(3) Medenblick verkürzt Memelik, eine Stadt an der Süderseе mit einem guten Hafen. Sie ist an der Landseite befestigt.

(4) Purmerend eine Stadt am Ende des Polders Purmer.

Folgende Aemter:

1) Noord Rennemerland erstrekt sich bis an Marsdiep, durch welches der Tessel-strom sich in die Nordsee ergießt, und begreift viele große ansehnliche Flecken und Dörfer, ich bemerke aber nur

Zaandam oder Zanredam gemeiniglich Zardam, einen großen und reichen Flecken an der Zaan, nicht weit von Y, welcher viele holländische Schiffe übertrifft.

2) Waterland im weitläuftigsten Verstande genommen, begreift alles Land, welches zwischen Rennemerland, und der Süderfee liegt. Seine besondern Theile sind, das eigentliche Waterland, die Zervang, und die eingedeichten waterländischen Meere oder Seen, unter welchen die Beemster, die Wormer und die Purmer die vornehmsten sind:

3) Das eigentliche Westfriesland, in welchem schönen Weidenland, viele Dörfer, und der ansehnliche Flecken Schagen, belegen sind.

3. Unterschiedene Inseln, in und an der Süderseе, als:

1) Texel, gemeiniglich Tessel, welche durch ein Wasser, Marsdiep genannt, von dem festen Lande Nordhollande getrennet wird, und unter allen diesen Inseln die grösste ist. Auf der östlichen Küste ist eine bequeme Rhede, welche die moskovische Rhede, genennet wird.

2) Flieland, welche den Namen vom Fliestrom hat, der zwischen ihr und

3) Ter Schelling durchfließt.

4) Wieringen, Marken, Urk und Schokland.

3. Zeeland.

Die Provinz Zeeland besteht aus lauter Inseln, welche von den Armen und Ausflüssen der Schelde gemacht werden, und zu deren Sicherheit gegen das ungestümme Meer, theils Dünen oder Sandhügel, theils starke Deiche dienen. Der Boden ist sehr fruchtbar. Die Färberröthe oder der Krapp, welche hier in sehr großer Menge

ge=

gebaut wird, ist berühmt. Diese Provinz enthält eilf Städte, und 110 Flecken und Dörfer. Vor Alters war sie eine Grafschaft. Die Versammlung ihrer Staaten besteht aus sieben Mitgliedern, welche sind der erste Edle der Provinz, (welche Würde an kein gewisses Land und Familie gebunden ist, sondern willkürlich aufgetragen wird,) und die Deputirten der sechs Stimme habenden Städte. Zu der Versammlung der Generalstaaten sendet sie vier Abgeordnete ab. Die Provinz ist in zwey sogenannte Quartiers abgetheilt, welche sind:

I. Das Quartier an der Wester-Schelde, zu welchem vier Inseln gehören, nämlich:

1. Die Insel Walchern, auf welcher:

1) Folgende Städte, die in der Versammlung der Staaten dieser Provinz Sitz und Stimme haben.

(1) **Middelburg**, Medioburgum, die Haupt und erste Stadt der ganzen Provinz, liegt beinahe in der Mitte der Insel, hat aber vermittelst eines Kanals oder sogenannten Hafens, Gemeinschaft mit dem Wasser, welches Walchern von Sanct Joostland

scheidet, und also auch mit der Wester-Schelde. Sie ist eine der größten Städte in den Niederlanden, wohl gebaut und befestigt. Es versammeln sich in derselben die Staaten dieser Provinz, und ihre hohen Kollegia haben auch darinn ihren Sitz; auch ist hier der hohe Gerichtshof für der Generalstaaten Antheil an Flandern, welcher der Rath von Flandern genennet wird.

(2) **Vlißingen**, die fünfte Stadt der Provinz, liegt an der Mündung der Wester-Schelde, und ist wohl befestigt. Sie hat unter allen Städten in den Niederlanden die beste Bequemlichkeit zur Schifffahrt und zum Handel.

(3) **Veere** oder **Ter Veer**, vor Alters **Kampveer**, latein. Campoveria, die sechste Stadt der Provinz, liegt nicht weit von der Mündung der Oster-Schelde. Sie ist befestigt.

Anmerkung.

Die Städte Vlißingen und Veer, machen eine Markgrafschaft aus, welche der erbstatthalterischen Familie gehört.

2) Folgende klein. Städte nach ihrer Rangordnung.

(1) Arnemuiden, gemeiniglich Ar=muijen genannt, jetzt eine geringe Stadt. In ihrer Gegend sind viele Salzsiedereyen.

(2) West=Kappel und Domburg, offene Städte.

3) Folgende Schanzen:

(1) Rammekens oder Rametjes oder Zeeburg, an der Mündung des Hafens der Stadt Middelburg.

(2) Saak, an der Oster=Schelde.

4) Die Insel Sanct Joostland, welche mit zu Walchern gerechnet wird, ob sie gleich durch ein schmales Wasser davon getrennet ist. Sie hat nur ein Dorf.

2. Die Insel Zuid=Beveland, welche die größte und angenehmste unter allen seeländischen Inseln ist. Sie enthält jetzt nur eine Stadt, nämlich:

Die Stadt Goes oder ter Goes, von welcher die Insel auch das Land Goes genennet wird. Sie ist dem Range nach die dritte Stadt der Provinz, und hat mit der Oster-Schelde, vermittelst eines Kanals, Gemeinschaft, dessen Mündung zwey Schanzen beschützen.

3. Die Insel Wolfersdyk, welche nur ein Dorf enthält.

4. Die Insel Noord-Beveland, auf welcher der Flecken Kortgene oder Kortzyn der vornehmste Ort ist.

II. Das Quartier an der Oster-Schelde, zu welchem auch vier Inseln gehören:

1. Die Insel Schouwen, latein. Scaldia, auf welcher:

1) Zirkzee, die vornehmste Stadt derselben, welche unter den seeländischen Städten dem Rang nach die zweyte ist. Sie hat vermittelst eines Kanals Gemeinschaft mit der Oster-Schelde, und treibt guten Handel. Es wird hier viel Salz gesotten.

2) Brouwershoven, eine kleine Stadt, mit einem bequemen Hafen.

2. Die Insel Duiveland (Taubenland,) hat von den vielen Tauben, welche sich ehedessen auf derselben aufgehalten haben, den Namen. Auf derselben sind nur Dörfer.

3. Die Insel der Tholen, auf welcher:

1) Tholen oder ter Tholen, die vierte Stadt der Provinz Seeland, welche am Fluß Eendracht liegt, und an der Landseite befestigt ist.

2) Sanct Martensdyk, eine offene Stadt, welche dem Hause Nassau Oranien, als eine Herrlichkeit gehört.

4. Die Insel Sanct Pilips Land, auf welcher nur ein Dorf ist.

4. Utrecht.

Die Provinz Utrecht ist von Holland und Gelderland fast ganz eingeschlossen, ausser daß ein kleiner Strich derselben an die Süderseee gränzet. Sie enthält fünf Städte, und 65 Flecken und Dörfer. Ehedessen

mach-

machte sie das weltliche Gebiet des Bischofs zu Utrecht aus. Ihre Staaten, sind die sogenannte Geistlichkeit, (welche aber nicht aus wirklichen gottesdienstlichen Personen, sondern aus adelichen und bürgerlichen besteht,) die Ritterschaft und fünf Städte. Zu der Versammlung der Generalstaaten schickt sie drey Deputirte. Man hat zu bemerken:

I. Die in der Versammlung der Staaten Stimme habenden Städte, welche in ihrer Rangordnung also auf einander folgen:

1. **Utrecht**, Vltrajectum, Trajectum, vetus oder inferius, oder ad Rhenum, die Hauptstadt der Provinz, welche am alten Rhein liegt. Sie ist ziemlich groß und volkreich, der Sitz der Versammlung der Staaten dieser Provinz, ihrer hohen Kollegien, einer Universität, und des Haupts der jansenistischen Katholiken in den Niederlanden, welcher sich einen Erzbischof von Utrecht nennet. Vor Alters ist hier ein Bisthum gewesen, dessen letzter Bischof 1528 sein weltliches Gebiet an Kaiser Karl V. verkauft hat. 1579 ist hier die berühmte Vereinigung zwischen den vereinigten sieben niederländischen Provinzen gestiftet, und

1713 und 14 sind hier bekannte Friedens-schlüsse getroffen worden.

2. Amersfoort, eine Stadt am Fluß Eem. Hier werden alle die Güter zu Schiffe gebracht, welche aus Deutschland auf Karren ankommen, und nach Amsterdam bestimmt sind.

3. Rhenen, eine kleine Stadt nicht weit vom Rhein, am Abhange eines Berges.

4. Wyk te oder by Duurstede, eine geringe Stadt am Rhein, von welchem sich hier der Leck absondert. Sie hat den Zunamen von dem ehemaligen Schloß Duurstede.

5. Montfoort, eine kleine Stadt an der holländischen Yssel.

II. Das platte Land, ist in vier Quartiere abgetheilt, welche heißen: das Oberquartier, das Niederquartier, Eemland und das Quartier Montfoort. In dem ersten ist die hohe Herrlichkeit Zagestein belegen.

5 Friesland.

Die Provinz Friesland, latein. Frisia, welche an der Nordsee zwischen dem Vliestrom und dem kleinen Fluß Lauwers liegt, hat von den alten Friesen den Namen, welches streitbare Volk vor Alters am deutschen Meer, oder an der Nordsee, von der Schelde bis an die Weser gewohnt hat. Sie ist in Ansehung der Luft, des Bodens und der Menge der Kanäle, der Provinz Holland sehr ähnlich, hat aber nirgends Dünen, sondern wird gegen die Wuth des Meers durch starke Deiche verwahrt. Sie enthält eilf Städte, und 336 Flecken und Dörfer. Die Einwohner behalten die friesische Lebensart und Sprache bey, und die Landleute werden von den übrigen Niederländern nicht verstanden. Es werden hier die allerfeinsten europäischen Leinwande verfertigt. Die Versammlung der Staaten dieser Provinz, besteht aus zwey und achtzig Personen, von welchen sechzig aus den drey Quartieren Oostergo, Westergo und Zevenwolde, und zwey und zwanzig von den eilf Städten erwählet werden. Den Vorsitz in derselben und in allen hohen Kollegien der Provinz, hat der Erbstatthalter. Zu der Versammlung der Generalstaaten sendet diese Provinz fünf Deputirte. Man hat zu bemerken:

I. Die Städte, welche ein besonders Quartier ausmachen, in ihrer Rangordnung.

1. Leeuwarden nach der Landesaussprache Liewerden, die Hauptstadt der Provinz, der Sitz der Versammlung ihrer Staaten, und ihrer hohen Kollegien, der Münze, und des vornehmsten friesländischen Adels, welche zugleich die grösste, volkreichste und schönste Stadt in dieser Provinz ist. Bey derselben kommen unterschiedene große Kanäle zusammen.

2. Bolswerd, in der Landesaussprache Bolsward, eine Stadt, welche eine halbe Stunde Gehens vom Vliestrom entfernet ist, und in deren Gegend sich unterschiedene Kanäle durchschneiden.

3. Franeker eine Stadt an dem Kanal zwischen Harlingen und Leuwarden, der Sitz einer Universität.

4. Sneek, in der Landesaussprache Snits, eine kleine Stadt, von welcher ein benachbarter Landsee den Namen hat.

5. Dokkum, eine Stadt zwey Stunden von der Nordsee, mit welcher sie vermit-

mittelst eines schiffbaren Wassers Gemeinschaft hat.

6. Harlingen, eine Stadt am Vliestrom mit einem bequemen Hafen. Sie ist nach Leeuwarden die größte und volkreichste Stadt in dieser Provinz, und an der Landseite zimelich befestigt, kann auch daselbst unter Wasser gesetzt werden. Man bereitet hier viel Salz.

7. Staveren, eine Stadt an der Südersee.

8. Sloten ein Städtchen, welches fast von allen Seiten mit Landsee umgeben ist.

9. Workum ein Städtchen, eine Viertelstunde von der Südersee, daran es einen Hafen hat.

10. Ylst in der Landesaussprache Drilst ein Städtchen.

11. Hindelopen, verkürzt Hinlopen, eine kleine Stadt mit einem Hafen an der Südersee.

II. Das Quartier Ostergo, Pagus Orientalis, in welchem zu bemerken:

1.

1. Kollum ein großes ansehnliches Dorf mit einem guten Hafen, dessen Einwohner Seehandel treiben.

2. Ostmahorn, eine Schanze am Lauwer See.

III. Das Quartier Westergo, Pagus Occidentalis, in welchem:

1. Berlikum, ein großes und ansehnliches Dorf.

2. Makkum, ein großer Flecken an der See.

IV. Das Quartier Zevenwolden, das ist, sieben Wälder, in welchem:

1. Frische Palen, eine Schanze an der Gränze des Groeningerlandes.

2. Heerenveen, ein großer und schöner Flecken, den man den friesischen Haag nennet.

3. Lemmer ein großes ansehnliches und volkreiches Dorf.

Anmerkung.

Unweit der friesischen Küste liegt in der Nordsee die Insel Ameland, welche eine freye und unabhängige Herrlichkeit ist, und nun dem Erbstatthalter der vereinigten Niederlande gehört.

6. Over-Yssel.

Die Provinz Over-Yssel, latein. Provincia Transisalana, sonst auch Transialania genannt, gränzet gegen Westen an die Südersee. Der größte Theil ihres Bodens ist morastig, und liefert nichts als Torf. Sie hat zwar sechzehn Städte, aber nur achtzig Dörfer. Ihre Staaten bestehen aus der Ritterschaft und drey Städten. Sie hat ehedessen den Bischöfen zu Utrecht zugehört. Zu der Versammlung der Generalstaaten schickt sie zwey Deputirte von der Ritterschaft, und einen aus jeder der drey Hauptstädte. Sie ist in drey Quartiere abgetheilt.

I. Das Quartier Salland latein. Ifalandia, nebst dem Drostamt Yfselmuiden.

1. Im eigentlichen Salland, sind:

1) Die drey großen Städte dieser Provinz, welche in der Versammlung der Staaten Sitz und Stimme haben, und ihrem Range nach also auf einander folgen:

(1) Deventer, Daventria, eine feste Stadt an der Yssel, welche volkreich ist, und guten Handel treibt.

(2) Kampen, eine Stadt an der Yssel, unweit ihres Ausflußes in die Süderse.

(3) Zwol oder Zwolle, eine Stadt an der Aa, welche von hieraus das Schwarzwasser heißt, und schiffbar ist. Sie ist die schönste und reichste Stadt dieser Provinz, und eine starke Festung.

2) Das Drostamt, welches die kleinen Städte und das platte Land dieses Quartiers begreift. Man bemerke:

(1) Hasselt eine kleine befestigte Stadt am schwarzen Wasser. Eine gute halbe Stunde von hier liegt an der Mündung der Vecht die Schanze Ryk in de Vecht.

(2) Ommen, ein Städtchen an der Vecht. Anderthalb Stunde davon gegen Nordwesten ist die Ommerschanze, und bey derselben das neue Retranchement.

(3) Hardenberg, ein Städtchen an der Vecht.

(4) Genemuiden, ein großer Flecken an der Mündung des schwarzen Wassers.

2. Das Drostamt Yfselmuiden hat den Namen von einem Dorf, welches gegen Kampen über liegt.

II. Das Quarrier oder Drostamt Twenthe, zu welchem auch das Drostamt Harrbergen gerechnet wird.

1. Das eigentliche Drostamt Twenthe, in welchem:

1) Oldensaal, eine kleine Stadt, welche der Hauptort dieses Quartiers ist.

2) Almelo, eine kleine Stadt an der Vecht, welche den Titel einer Herrlichkeit hat, und den Grafen von Rechteren gehöret.

3) Die Städte Ryssen an der Regge Votmarsum, Enschede, Delden und Goor.

2. Zu dem Drostamt Haarbergen, gehört:

Diepenheim oder Diepenhem, ein Städtchen.

III Das Quartier und Drostamt Vollenhoven, in welchem:

1. Vollenhoven die Hauptstadt dieses Quartiers, welche an der Süderse liegt, und klein ist.

2. Steenwyk, eine kleine Stadt und ehemalige Festung.

3. Blotzyl oder Blokzyl, eine Schanze an der Süderse.

4. Kuinder oder Kuinre, eine Schanze an der Süderse.

5. Zwarte Slüis, eine Schanze, da wo die Havelter Aue in das schwarze Wasser fließt.

7. Groningerland.

Das Groninger- oder Groeningerland gränzet gegen Mitternacht an die Nordsee, die zwischen dieser Provinz und Ostfriesland einen großen Busen, der Dollert genannt, macht, welcher mit der Ems einerley Mündung hat. Sie ist der Provinz Friesland, in Ansehung der Luft, des Bodens und der Menge der Kanäle sehr ähnlich. Sie hat nur drey Städte, aber 165 Dörfer. Ihre Staaten bestehen aus den Deputirten der Stadt Groningen, und deren Ommelanden, welche nebst dem Erbstatthalter die oberste Gewalt ausmachen. Sie ist eine alte Herrlichkeit. Zu der Versammlung der Generalstaaten schickt sie sechs Deputirte, und besteht aus zwey Theilen, welche sind:

I. Die Stadt Groningen und ihr Gebiet oder Gericht.

Groningen oder Groeningen die Hauptstadt der Provinz liegt beym Zusammenfluße unterschiedener kleinen Flüße, aus welchem hier die Hunse und Tivel entstehen. Auf der Hunse können große und schwere Schiffe aus der See nach der Stadt fahren, welches den Handel derselben sehr be-

förhert. Ihre Festungswerke sind verfallen. Sie hat auch eine Universität.

II. Die Ommelanden, das ist, um die Stadt her liegende Lande, welche in fünf sogenannte Quartiere abgetheilt sind:

1. Das Wester-Quartier, darinn die Schanze Aduwerder- oder Awerder-Zül an der Hunse.

2. Hunsingo, an der Hunse belegen, darinn die große Schanze Soltkamp an der Mündung der Hunse.

3. Fivelingo, am Fluße Fivel, darinn:

1) Dam oder Appingе Dam, eine offene Stadt an der Fivel.

2) Delfzyl, das ist Delfschleuse, eine Festung an der Mündung der Ems, da wo die Fivel sich in dieselbe ergießt. Sie ist der Schlüssel zu dem Groningerland und Friesland, und wird von den Generalstaaten im guten Stand erhalten.

4. Das alte Amt, darinn:

1) Winschoten, ein wohlbefestigtes Städtchen an der Rensel.

2) Die Schanze Alt = Winschoter = Schleuse, Burggeschanze und die alte Schanze.

5. Westerwold oder Westwoldingerland, welcher Distrikt unter den Generalstaaten steht, und die Schanzen Bourtang, die alte oder Bellingwolder = Schanze, und die Booner = Schanze, welche auch die neue oder Langeacker = Schanze genennet wird, enthält.

II. Die Landschaft Drenthe.

Die Landschaft Drenthe, welche vom Groningerland, Friesland, Ober = Yssel, der Grafschaft Bentheim und dem Bisthume Münster umgeben ist, war vor Alters eine Grafschaft, und steht nun unter dem Schutz der sieben vereinigten Provinzen, oder der Generalstaaten. Sie enthält keine Städte, sondern nur zwey Flecken, eine Festung, ein paar Schanzen, und 37 Dörfer. Ihre Staaten bestehen aus Edeln und Eigenen Erben, und die Versammlung derselben wird der Landtag genennet, auf welchem der Drost des Landes, den der Erbstatthalter setzet, den Vorsitz hat. Die merkwürdigsten Oerter sind:

1. Assen, der Hauptort der Landschaft, und ein wohlgebauter Flecken.

2. Koeverden, eine Festung, welche auf Kosten der Generalstaaten unterhalten wird, und die regelmäßigste unter allen grossen Festungen der Republik ist.

3. Meppel, ein Flecken.

4. Die Schanze Ter Hollen und Volter-Schanze.

III. Die Generalitäts-Lande.

Unter den Generalitäts-Landen wird dasjenige Antheil an den vertheilten Niederlanden verstanden, welches den Generalstaaten der vereinigten Niederlande gehört, nachdem es von diesen sieben vereinigten Provinzen durch gemeinschaftliche Waffen unter ihre Bothmäßigkeit gebracht, und ihnen durch unterschiedene Verträge feyerlich abgetreten worden. Der Erbstatthalter der vereinigten Provinzen, ist zugleich General-Gouverneur über alle diese Lande. Die Generalstaaten und der Staatsrath senden jährlich aus ihrem Mittel einige Deputirte ab, welche die wichtigen Sachen ausführen, und von ihren

Verrichtungen der ganzen Versammlung Bericht abstatten. Die Rechtssachen werden durch einige Kollegia abgethan, welche sind, der Hof von Brabant, unter welchem auch das Land über der Maas steht, und welcher seinen Sitz im Haag hat, der Rath von Flandern, welcher sich zu Middelburg versammelt, und der Hof des Quartiers von Gelderland, welcher sich zu Velno aufhält. Es begreifen aber die Generalitäts-Lande:

I. Ein Stück von Brabant,

Nämlich das ganze Quartier Herzogenbusch, den kleinsten Theil des Quartiers Antwerpen, und andere Distrikte.

I. Zu dem Quartier Herzogenbusch gehört:

1. Die Meyerey Herzogenbusch, welche ehedessen durch einen Meyer (Maire), den man heutiges Tags einen Oberschulzen nennet, regieret worden. Sie begreift:

1. 's Hertogenbosch, gemeiniglich Den Bosch genannt, lateinisch Silva Ducis, französisch Bois le Duc, die Hauptstadt des Quartiers und der Meyerey. Sie liegt bey dem Zusammenfluße der Flüße Dommel

und

und Aa, welche nach ihrer Vereinigung den Namen Dieſt bekommen, iſt eine gute Feſtung von ziemlicher Größe, und treibt beträchtlichen Handel und Schiffahrt.

2) Folgende vier Quartiere.

(1) Das Quartier Oosterwyk, in welchem:

a. Osterwyk der Hauptflecken am Fluße Remer.

b. Die Herrlichkeiten und Flecken Tilborg Waalwyk, und Boxtel.

(2) Das Quartier Kempenland in welchem:

a. Eindhoven eine offene Stadt an der Dommel, welche hier das Flüßchen Dender aufnimmt. Sie iſt eine Herrlichkeit des fürſtl. Hauſes Naſſau-Oranien.

b. Oirſchot ein großer Flecken.

(3) Das Quartier Peelland, in welchem:

Helmond eine kleine Stadt an der Aa, welche eine Herrlichkeit iſt.

(4) Das Quartier Maasland, in welchem der große Flecken Os ist.

2. Das Land oder die Baronie Kuik nebst der Stadt Grave an der Maas gelegen, und dem erbstatthalterischen Hause zugehörig. Man hat zu bemerken.

1. Kuik einen schönen Flecken an der Maas, welcher der Sitz des Obergerichts der Baronie ist.

2) Grave eine kleine Stadt, und regelmäßige Festung an der Maas.

3. Die Herrlichkeit Ravenstein welche dem Churfürsten zu Pfalz gehört, und den Namen von der kleinen Stadt Ravenstein an der Maas hat.

Anmerkung.

Die Graftschaft Megen welche an der Maas zwischen Maasland und Ravenstein liegt, ist den Generalstaaten ganz und gar nicht unterworfen, sondern hat ihren eignen Herrn, welcher dieselbe von dem brabantischen Lehnhof zu Brüssel zu Lehn empfängt,

und

und jetzt das fürstliche Haus von Croy ist. Sie begreift das Städtchen Megen, und drey Dörfer.

II. Zu dem Stück des Quartiers Antwerpen, gehört.

1. Die Baronie Breda, welche der Erbstatthalter der vereinigten Niederlande besitzt, und in welcher anzumerken:

1) Breda die Hauptstadt derselben, welche am Fluß Merk liegt, der hier die Aa aufnimmt, befestigt, und wohlgebaut ist, und ein regelmäßig angelegtes Schloß hat.

2) Die Flecken und besondern Baronien Osterhout und Rosendaal.

2. Die Herrlichkeit Willemstadt, welche in dem stark befestigten Städtchen dieses Namens, am Hollands Diep, besteht, und dem Erbstatthalter gehört.

3. Die Herrlichkeit Prinsenland, welche der Erbstatthalter gleichfalls besitzt.

4. Die Herrlichkeit Steenbergen, welche von einem wohlbefestigten Städtchen den Namen hat, und auch dem Erbstatthalter gehört.

5. Die Markgrafschaft Bergen op Zoom, welche der Churfürst zu Pfalz besitzt, und deren merkwürdigste Oerter sind:

1) Bergen op Zoom, die Hauptstadt, und eine starke Festung an dem kleinen Fluß oder Graben Zoom, der sich in die Oster-Schelde ergießt, mit welcher die Stadt vermittelst eines guten Hafens Gemeinschaft hat. Die Generalstaaten belegen die Stadt mit einer Besatzung, und setzen auch einen Guverneur hieher.

2) Oudenbosch (Altenbusch) ein grosser Flecken.

6. Die Schanzen Lillo, Kruisschans (Kreutzschanze), und Friederich Heinrich, alle drey an der Schelde gelegen.

III. Die Stadt Maastricht, Grafschaft Vroenhove, und andere Distrikte.

1. Maastricht, Trajectum ad Mosam eine Stadt und starke Festung an der

Maas

Maas, über welche die Generalstaaten und der Bischof zu Lüttich die Oberherrschaft haben, sie auch gemeinschaftlich regieren, doch sind jene allein berechtigt, sie mit Besatzung zu versehen. Unweit der auf der Westseite der Maas belegenen Vorstadt zu S. Peter ist der S. Petersberg, mit einer starken Schanze.

2. Die Grafschaft Vroenhove, ist meistentheils vom Bisthum Lüttich umgeben. Es gehört etwa ein Drittel der Stadt Maastricht dazu, welcher 1456 als die Mauern der Stadt erweitert wurden, in den Umfang derselben gezogen worden. Sie gehört den Generalstaaten als Herzogen von Brabant. Unter den dazu gehörigen Dörfern ist Wilre das vornehmste. Unter das Gericht dieser Grafschaft sind auch

3. Die sogenannten Dörfer von Redemprie gelegt worden, welche unweit Maastricht im Bisthum Lüttich liegen. Sie haben ihren Namen daher, weil sie sich, als sie 1632 unter die Oberherrschaft der Generalstaaten gekommen, durch eine gewisse jährliche Summe Geldes von allen Lasten und Auflagen losgekaufet haben. Ihrer sind acht, und sie sind fast insgesammt Herrschaften.

4. Die sogenannten eilf Banken von S. Servaes sind eilf Dörfer und Herrschaften, welche durch Schenkung an die Probstey S. Servaes zu Mastricht gekommen sind, und unter der Oberherrschaft der Generalstaaten stehen. Zu demselben gehört auch der Weiler oder das Dörfchen Lafeld oder Laveld, unweit Vlittingen i und eine Stunde von Maastricht, bey welchem 1747 zwischen den Alliirten und Franzosen ein hitziges Treffen vorgefallen ist.

2. Die Lande über der Maas.

Diese Lande hatten vor Alters besondere Herren, als die Herzoge von Limburg, die Grafen von Valkenburg, und von Dalhem, und die Herren von 's Herrtogenrade. Sie kamen nach und nach an die Herzoge zu Brabant, und wurden schon damals die Lande über der Maas, in Ansehung der brabantischen Lande diesseits der Maas genennet. Als sie nachher an das Haus Burgund kamen, hießen sie das Herzogthum oder die Provinz Limburg. Durch den Münsterischen Frieden von 1648 sind die Generalstaaten in dem Besitz derselben, zu welchem sie 1632 gelangt waren, bestätigt worden. Es gehört dazu;

I. Ein Stück der Grafschaft Valkenburg, welches abgetheilt wird:

1. In die Stadt und Freyheit Valkenburg.

Das Städtchen Valkenburg, lateinisch Falconis mons, franz. Franquemont, liegt an der Geul in einem Thal am Fuß eines steilen Berges, und ist jetzt ein offner Ort. Sein kleiner Gerichts-Distrikt wird die Freyheit der Stadt genannt.

2. In die vier Bänke (Gerichts-Distrikte) von Meersen, Beek, Climmen und Heerle, welche von den Dörfern benennet werden unterschiedene Dörfer, die Herrschaften Itteren und Haeren, und die Grafschaft Geel. Die Herrschaft Elsloe an der Maas ziehen die Generalstaaten unter ihre Oberherrschaft und Lehensherrlichkeit, ungeachtet Churpfalz sie als ein jülichsches Lehn ansieht.

II. Ein Stück der Grafschaft Dalhem, welches besteht:

1. Aus der Stadt und Freyheit Dalhem.

Delhem oder Dalem ist ein Städtchen am Abgang eines Bergs, beym Fluß Berwine. Seine Freyheit besteht in seinem Gerichts-Distrikt.

2. Aus sechs Gerichts-Bänken, welche von den Dörfern Trembleur, Olne, Bombay, Radier oder Reer, Fenneur und Oost benennet werden.

III. Ein Stück der Herrschaft 's Hertogenrade, welches aus den drey Bänken von Gulpen, Morgenraede und der von Vaals, Holzet und Vylen besteht.

3. Ein Stück des Oberquartiers von Gelderland.

Dieses haben die Generalstaaten 1715 mit aller Landeshoheit bekommen, und es begreift:

1. Venlo gemeiniglich Vendelo genannt, eine befestigte Stadt an der Maas, welche der Sitz des Gerichtshofs für dieses Land ist.

2. Stevenswaerd oder S. Stevenswaerd eine Schanze auf einer gleichnamigen Insel in der Maas, welche um deswillen be-

beträchtlich ist, weil sie die Gemeinschaft zwischen Velno und Maastricht unterhält. Die Insel ist eine Baronie.

3. Die Baronie und das Amt Montfoort, seit 1759 dem Erbstatthalter zugehörig, darinn der Flecken Montfoort, und die geringen Städtchen Echt und Niewstadt die merkwürdigsten Oerter sind.

4. Ein Stück von Flandern,

welches den Generalstaaten 1648 und 1715 abgetreten worden, und begreift:

I. Das freye Land von Sluis in welchem zu bemerken:

1. Sluis mit dem Zunamen in Vlaandern, franz. Ecluse, die ansehnlichste Stadt in dem Antheil der Generalstaaten an Flandern. Sie liegt an einem Busen der Nordsee, und ist stark befestigt.

2. Aardenburg und Oostburg Städtchen, welche ehedessen befestigt gewesen sind.

3. Die Schanze S. Donaes, unweit Sluis.

4. Ysendyk ein befestigtes Städtchen am Wasser Blik, welches ein Busen der Wester-Schelde ist.

5. Biervliet ein Städtchen an der Wester = Schelde.

II. Das Zulster = Amt, in welchem gelegen sind:

1. Zulst eine Statt und starke Festung, die vermittelst eines Hafens Gemeinschaft mit dem Hellegat hat, welches ein aus der Wester = Schelde sich ins Land erstreckendes breites Wasser ist.

2. Axel eine kleine wohlbefestigte Stadt, auf einer Insel an einem von ihr benannten Kanal, welcher aus der Wester = Schelde kömmt.

3. Ter Neuze ein offenes Städtchen an der Wester = Schelde.

4. Sas van Gent eine kleine Stadt und starke Festung an einem Busen der Wester = Schelde.

5. Philippine oder Filippine ein wohlgebautes Städtchen.

6. Liefkenshoek ein Fort an der Schelde im Lande Sauftingen.

Vierte Abtheilung.

Spanien und Portugall

1697

A. Spanien.

Spanien, in der Landesſprache Eſpanna, lateiniſch Hiſpania, wird gegen Oſten von Frankreich durch das pyrenäiſche Gebirge getrennet, gränzet gegen Norden an die Gegend des atlantiſchen Meers, oder weſtlichen Weltmeers, welches das biſcayiſche Meer latein. Oceanus cantabricus, genennet wird, gegen Weſten an Portugal, und gegen Süden an das mittelländiſche Meer. Seine Größe beträgt ungefähr 8,500 geographiſche Quadratmeilen.

Es iſt größtentheils bergigt, und auch die Ebenen ſind mit Hügeln beſäet. Das größte Gebirge iſt das vorhin benannte Pyrenäiſche, welches ſich von dem atlantiſchen Meer bis an das mittelländiſche Meer erſtreckt. Die Gebirge ſind mit nützlichen Waldungen bewachſen, auch reich an edlen und gemeinen Metallen, die aber nicht aufgeſuchet werden, außer daß man unterſchiedene Eiſenbergwerke bearbeitet. Es

ſind

sind auch noch andere erhebliche Mineralien vorhanden, von welchen ich nur das Quecksilber nennen will. Man findet hier sowohl warme Bäder, als Gesundbrunnen. Mit Getreide könnte Spanien überflüßig versehen seyn, wenn es besser angebaut wäre, und mehrere Bequemlichkeiten wären, daß eine Landschaft ihren Ueberfluß an Getreide einer andern, die Mangel daran hat, zuführen könnte. Bisher hat viel fremdes Getreide eingeführet werden müssen. An den besten Baumfrüchten, an sehr guten Weinen von unterschiedener Farbe, Stärke und Lieblichkeit, an guten Rosinen und Seide hat man einen Uiberfluß. Man baut auch Safran in Menge, Reis, Zuckerrohr, etwas Hanf und Flachs, und hat etwas Baumwolle, viel Honig, überaus viel Seesalz, Sumach oder Schmack, und Sode oder Laugensalz. Die Schafheerden sind ungemein zahlreich, und ansehnlich, und die beste Wolle unterscheidet sich darinn von aller andern europäischen Wolle, daß sie im Gefühl die sanfteste ist. Einige Landschaften haben vortreffliche Pferdezucht, die größer und besser seyn würde, wenn nicht die Mauleſel häufiger gebraucht würden als die Pferde. Die Seeküsten sind sehr fischreich: allein die Fischerey ist noch nicht recht eingerichtet.

Von

Von den großen Flüßen, fließen der Mino, oder Minho, der Duero, der Tajo und die Guadiana durch Portugal ins westliche Weltmeer, in welches sich auch der Guadalquivir ergießt, der Ebro aber vermischet sich mit dem mittelländischen Meer.

Man zählet 139 Ciudades oder Städte, und viele Villas oder Marktflecken, unter welchen letzten nicht wenige sind, welche an Ansehen unterschiedene Städte übertreffen. Unterm König Ferdinand VI. hat man in den zur Krone Castilien gehörigen Ländern 90 Städte, 3407 Flecken, und 12,648 Dörfer, und andere benannte Oerter, überhaupt aber in ganz Spanien und in den canarischen Inseln, 23,175 Städte, Flecken und Dörfer gezählt. Die Anzahl der Einwohner machtungefähr zehn Millionen aus. Sie ist fürdie Größe und Fruchtbarkeit des Reichs zu gering. Von der spanischen Sprache ist schon gehandelt worden. Es wird in Spanien keine andere, als die römischkatholische Religion geduldet, und die Inquisitionsgerichte wachen darüber, daß sich keine Ketzerey einschleiche. Im ganzen Königreich sind acht Erzbisthümer, acht und vierzig Bisthümer, 2,146 Mannsklöster, und 1,023 Frauenklöster. Die jährlichen Einkünf-

te der Erzbischöfe und Bischöfe werden auf 1,363,000 Dukaten geschätzt, betragen aber aller Wahrscheinlichkeit nach eine viel größere Summe. Die geistlichen Ritterorden von Sant Jago de Compostella, von Calatrava, von Alcantara, und von Montesa, imgleichen der Johanniterorden haben sehr wichtige Einkünfte. Die Spanier sind zu den Wissenschaften sehr geschickt, aber auch in Ansehung derselben sehr eingeschränkt. Die Handwerker, Manufakturen und Fabriken sind noch nicht so zahlreich und gut, als sie seyn könnten. Da nun auch der Ackerbau noch nicht in die gebührende Aufnahme gebracht worden ist; so leidet Spanien in seinem Handel mit andern europäischen Völkern gar sehr, indem die Hände derselben nicht nur den Ueberfluß seiner Landesgüter, sondern auch den größten Theil des Goldes, Silbers und der Waaren aus seinen amerikanischen Landen ziehen. Die Kaufleute halten Buch und Rechnung in Maravedis, welche die kleinste Kupfermünze sind; zwey Maravedis machen 1 Ochava, vier Maravedis einen Quarto aus; es giebt auch Dos Quartos Stücke. Alle diese benannten Münzen sind von Kupfer. Die kleinste Silbermünze ist Real de Vellon, darnach man im gemeinen Handel beym Kauf und Verkauf rechnet, und

wel-

welcher auch allemal verstanden wird, wenn man schlechthin einen Real nennet. Man hat ferner in Silber Diez Quartos y medio, (deren vier doch nur fünf Realen ausmachen), Dos Reales de Vellon, (welches Stück für einen Real de Plata geachtet wird) Dos Reales de Vellon y medio, Quatro Reales de Vellon oder eine Piseta, Cinco Reales de Vellon, Diez Reales de Vellon, Peso gordo oder Duro von zwanzig Reales de Vellon, welcher außerhalb Spanien auch der große Piaster und ein Stück von Achten genennet wird. Was man Peso und Piaster schlechthin nennet, ist keine wirkliche Münze, sondern so viel als fünfzehn Reales de Vellon. Die kleinste goldene Münze ist der Peso duro in Golde, oder der Escudo de oro, von zwanzig Reales de Vellon. Die größte goldne Münze ist der Doblon de a Ocho, welcher zwanzig Pesos und zehn Quartos, oder 300 Reales de Vellon und zehn Quartos gilt; man hat auch halbe, viertel, (Doblon de oro) und achtel Stücke. Auf einen Spécies Dukaten gehen zwey Pesos duro, und ein bis zwey Reales de Vellon, oder ein und vierzig bis zwey und vierzig Reales. Ein Escudo de Vellon, ist eine eingebildete Münze von zehn Reales de Vellon.

Der kurze königliche Titel ist: Katholischer König von Spanien, lateinisch Rex Hispaniarum. Das kleine Wapen enthält die Zeichen von Castilien, Leon und Anjou.

Der Kronprinz wird Prinz von Asturien genennet. Die übrigen königlichen Kinder heißen Infanten. Die Krone ist erblich, und kann auch auf die Prinzessinnen kommen. Die Regierungsgewalt des Königs ist unumschränkt.

Am Hofe sind eilf hohe Kollegia, als der Staatsrath, der oberste Kriegsrath, der höchste königliche Rath oder der königliche Rath von Castilien, der Rath der Ober- und General-Inquisition, der höchste königliche Rath von Indien, der königliche Rath der Ritterorden, der königliche Finanzrath u. s. w. Die vornehmsten Gerichte in den Landschaften, heißen entweder Kanzley oder Rath oder Audienz. Der Statthalter einer Landschaft, heißt Capitan general, außer daß der von Navarra Virrey, das ist Unterkönig genennet wird.

Die jährlichen königlichen Einkünfte aus Spanien betragen jetzt ungefähr

sieben und vierzig Millionen Escudos de Vellon oder dreyßig Millionen Thaler deutschen Geldes. Die Kriegsmacht zu Lande bestund 1754 aus 96,597 Mann, und die Seemacht aus sechs und zwanzig Kriegsschiffen, dreyzehn Fregatten, zwey Packetbóten, acht Chebecken, und vier Bombardirern.

Die spanische Monarchie bestehet aus den seit 1473 vereinigten Reichen Castilien und Aragonien, und aus einigen Provinzen, die zu keinem von beyden Reichen gehören.

Anmerkung.

In Ansehung der Aussprache der Nämen ist anzumerken, daß c vor e und i, wie ein starkes oder doppeltes s ausgesprochen werde, daß das j und x einerley, das v und b aber fast einerley Aussprache haben, daher auch diese Buchstaben oft mit einander verwechselt worden, daß ll wie ly, u wie nj, und z wie sz ausgesprochen werden müssen, folglich muß Ciudad wie Siudád, Ciudadella wie Siudadelja, Valladolid, wie Baljadolid, Badajoz wie Badarosz, Zaragoza, wie Stagoszea usgesprochen werden.

Das

Das Königreich Castella la nueva, oder Neu-Castilien,

begreift folgende Provinzen:

1. Die Provinz Madrid.

1) Der Distrikt von Madrid.

(1) Die Hauptstadt von Spanien

Madrid eine Villa, der Sitz des Königs, der hohen königl. Kollegien, und vier königl. Akademien, welche groß und volkreich ist, und einige breite und schöne Straßen, einen schönen königl. Pallast, und über den an ihrer Westseite fließenden kleinen Fluß Manzanares, zwey große und kostbare steinerne Brücken hat.

(2) Folgende königliche Schlösser.

a. El Buenretiro ein königliches Lustschloß, an der Ostseite der Stadt Madrid, mit einem großen und angenehmen Lustwalde, und zwey angenehmen einsamen Oertern, welche vom heil. Anton und heil. Paul benennet werden.

b. Câſa del Campo ein königliches Luſthaus, der Stadt Madrid gegen Weſten, jenſeits der Manzanares, dem königl. Reſidenzſchloß gerade gegen über.

c. La Florida ein königliches Luſthaus, an einer Allee von Ulmenbäumen, welche ſich bis an die Waldung des Pardo erſtreckt.

d. El Pardo ein königliches Luſtſchloß am Fluße Manzanares, zwey ſpaniſche Meilen von Madrid in einem Thal. Der große und durchgängig bergichte Eichenwald bey demſelben iſt ein königl. Jagdgehäge.

e. La Zarguela ein kleines königliches Luſthaus.

f. Villa vicioſa ein altes königliches Luſtſchloß.

(3) Folgende Flecken, Villas:

a. Alcovendas, Caſa Rubios del Monte und Brunete.

b. Leganes und Perales del Rio, Hauptörter von Markgrafſchaften.

c. Maqueda der Hauptort eines Herzogthums.

Der Distrikt Almonacid de Zorita, in welchem

Zorita oder Zurita und Postrana; große Flecken.

2. Die Provinz Toledo.

1) Der Distrikt Toledo

1. Toledo, Toletum eine Stadt auf einem Felsen am Fluße Tajo, welche der Sitz eines Erzbischofs, der Primas von ganz Spanien ist, und unter welchem acht Bischöfe stehen, einer Universität und eines Inquisitionsgerichts ist. Sie ist aber schlecht bewohnt, und ohne Handel.

(2) Aranjuez ein königliches Lustschloß, sieben spanische Meilen von Madrid, in einer angenehmen Gegend am Tajo mit einem Lustgarten, der auf einer Insel im Fluß ist. Wenn der königliche Hof hieselbst ist, halten sich die fremden Gesandten in dem nahgelegenen Dorf Ontigola auf.

(3) Die Flecken (Villas) Annover, Valdemoro, Illescas, Mostoles, Fuenfalida, Escaiona, der Hauptort eines Herzogthums, Torrijos, Puebla de Montalban, Cevolla, Ajofrin, Sonseca, Menasalvas, Mora, der Hauptort einer Grafschaft, Guadalupe.

2) Der Distrikt Alcala

(1) Alcala de Henares vor Alters Complutum eine Stadt am Fluße Henares, welche dem Erzbischof von Toledo gehört, und der Sitz einer Universität ist.

(2) Uceda ein Herzogthum.

(3) Torelaguna, Arganda und Briguega, große Flecken.

3) Der Distrikt Ocanna.

(1) Ocanna ein großer und bemauerter Flecken.

(2) Yepes, Villa Franca, Colmenar de Oreja, Carancon, la Guardia, Ucles, welcher bemauert ist, große Flecken. Der letzte ist der Hauptort des Ritterordens von San Jago.

4) Der Distrikt Alcazar de San Juan.

Alcazar de San Juan, Madridejos, Cansuegra, Temblene, und Villacannas, große Flecken.

5) Der Distrikt Talavera.

(1) Talavera de la Reyna ein großer bemauerter Flecken am Tajo, welcher dem Erzbischof von Toledo gehört.

(2) Arenas und Guadalupe große Flecken, der letzte mit dem Titel eines Herzogthums.

3. Die Provinz Guadalaxara.

1) Der Distrikt Guadalaxara.

(1) Guadalaxara eine Stadt am Fluße Henares, in welcher eine große königl. Tuchmanufaktur ist.

2) Der Distrikt Siguenza.

(1) Budia uud Cifuendes große Flecken.

(2) Siguenza, Seguntia eine Stadt auf einem kleinen Berge, unter welchem

der

der Fluß Henares fließt. Sie ist der Sitz eines Bischofs und einer Universität.

(3) Parede, ein großer Flecken.

(4) Die Ländchen Jadraque, Hita und Buitrago, welche von großen Flecken benennet werden.

3) Der Distrikt Colmenar viejo.

(1) Colmenar viejo und Manzanares, große Flecken.

(2) Guadarrama ein Flecken, bis dahin sich der neue Steinweg erstrecket, welcher Neu- und Alt-Castilien vereinigt.

(3) El Prado und Mentrida, große Flecken.

4. Die Provinz Cuenca sonst la Sierra genannt.

1) Der Distrikt Cuenca.

(1) Cuenca, eine Stadt, der Sitz eines Bisthums, und eines Inquisitionsgerichts.

(2) Moya, ein bemauerter Flecken, der Hauptort einer Markgrafschaft.

(3) Valera de Arriva, ein Flecken, welcher ehedessen eine Stadt war.

2) Der Distrikt Cuete.

(1) Cuete vor Alters Opta, Julia Opta, eine Stadt in einer fruchtbaren und schönen Ebene.

(2) Caracena ein Flecken, der Hauptort einer Markgrafschaft.

(3) Die Distrikte San Clemente und Molina, welche von großen Flecken benennet werden.

5. Die Provinz la Mancha.

1) Der Distrikt Cuidad Real.

(1) Cuidad Real, eine Stadt, welche zwar eine Meile von der Guadiana entfernet ist, deren Ueberschwemmung sich aber bisweilen hieher erstreckt.

(2) Villa rubia de los Ojos de la Guadiana, ein Flecken.

(3) Valdepennas, ein großer Flecken, dessen Safran und Wein berühmt ist.

(4) El Convento real de Calatrava und Almagro, gehören dem Ritterorden von Calatrava, dessen Hauptort die erste Villa ist.

2) Der Distrikt Infantes,

Villa nueva de los Infantes, ein großer Flecken.

3) Der Distrikt Alcaraz.

Alcaraz, eine Stadt, Villarrobledo, el Bonillo und Riopar, große Flecken.

Das Königreich Alt-Castilien.

6. Die Provinz Burgos.

1) Der Distrikt Burgos, in welchem

(1) Burgos, die Hauptstadt, welche am Fuße eines Berges beym Fluß Arlanzon liegt, ziemlich groß, und der Sitz eines Erzbischofs ist, unter welchem vier Bischöfe stehen.

(2) Die bemauerten Flecken Uranda de Duero, Castro Xeriz, Crunna, Roa, und das Herzogthum Lerma.

2) Das Land Burena, dessen Hauptort der Flecken Briviesca ist.

3) Der Distrikt Los Montanas de Burgos, in welchem der Flecken Espinosa de los Monteros.

4) Der Distrikt la Costa de los Montanas de Burgos, enthält hier bemauerte Flecken.

(1) Laredo, mit einem Hafen am Meer.

(2) Santander, latein. Fanum sancti Andreæ, mit einem wohlbefestigten Hafen und bischöflichen Sitz.

(3) San Vicente de la Barquera, mit einem Hafen, und Castro Urdiales, am Meer.

5) Los Valles de los Montanas de Burgos, darinn die Staot Frias.

Frias, eine kleine Stadt, nicht weit von Ebro, der Hauptort eines Herzogthums.

6) Rioja alta, in welchem Theil der Landschaft Rioja belegen sind:

(1) Santo Domingo de la Calzada, eine Stadt am Fuße eines Berges beym Fluße Glera.

(2) Najera oder Naxera, eine Stadt, der Hauptort eines Herzogthums.

(3) Logrono, Lucronium, Juliobriga, eine Stadt am Ebro, der Sitz eines Inquisitionsgerichts.

(4) Briones und Navarrete, bemauerte Flecken.

(5) Die Grafschaft Trevisio.

7. Die Provinz Soria.

In welcher

1. Soria, eine Stadt am Fluße Duero, in deren Gegend vor Alters die Stadt Numantia gestanden hat.

2. Osma, eine Stadt am Fluße Duero, welche der Sitz eines Bisthums und einer Universität ist. Der auf der andern Seite des Flußes, gegen ihr über liegende Flecken Burgo, ist besser bewohnt als die Stadt.

3. Die bemauerten Flecken Agreda, Almazan, am Duero mit dem Titel einer Markgrafschaft, Medina Celo, der Hauptort eines Herzogthums, Monte agudo, der Hauptort einer Grafschaft, Berlanay oder Berlanga am Duero, der Hauptort eines Herzogthums.

4. In Rioja baia, sind:

1) Calahorra, Calaguris, Calagurria Fibularia, eine Stadt auf einem Hügel beym Fluße Cidacos. Sie ist ein bischöflicher Sitz.

2) Die Städte Alfaro und Arnedo.

8. Die Provinz Segovia.

1. Segovia, eine Stadt mit einem königlichen Schloß. Sie ist der Sitz eines Bischofs. In ihrer Gegend hat man sehr

fei=

feine Schafwolle, und die hiesigen Tuchmanufakturen sind die besten in Spanien.

2. Der Distrikt Yscar, von einem Flecken benannt.

3. Der Distrikt Coca, welcher von einem Flecken den Namen hat.

4. Der Distrikt Pennaranda, in welchem der Flecken dieses Namens, und ei= nige andere.

5. Der Distrikt Aza, in welchem ein Flecken gleiches Namens ist.

6. Die Distrikte Montejo, Fuentidouenna, Maderuelo, Fresno, Aylon, Riaza und Pedraza, welche insgesammt von Flecken benannt werden.

7. Vierzehn sogenannte Sechstel, in welchen belegen sind:

San Ildenfonso, ein königliches Lustschloß am Berge Guadarrama, zwey Meilen von Segovia, in einer angenehmen einsamen Gegend, mit einem großen und schönen Garten, dessen Wasserkünste vortrefflich sind. In dem Ort bey dem Schloß ist ei=

ne ansehnliche Glashütte, in welcher auch vortreffliche Spiegelgläser gegossen werden.

El Escorial, ein Flecken, bey welchem San Lorenzo el Real liegt, sieben spanische Meilen von Madrid, ein prächtiges Gebäude, welches König Philipp II. in einer dürren Gegend erbauet, theils einen königl. Pallast abgiebt, der eine sehr prächtige Kirche hat, unter deren hohem Altar das bewundrungswürdige Pantheon, oder der Begräbnißort der spanischen Könige und Königinnen ist.

8. Fünf Achtel, die Tesoreria de Sepulvada, die Tesoreria de Cuellar, und die Grafschaft Chinchon.

9. Die Provinz Avila,

welche in eilf Gebiete und Sechstel abgetheilt ist. Die merkwürdigsten Oerter sind:

1. Avila, eine Stadt am Fluße Adaja, welche der Sitz des Bischofs und einer Universität ist.

2. Cebreros, ein großer Flecken.

3. Arevalo, ein Flecken an den Flüssen Adaja und Arebarillo.

4. Madrigal, ein bemauerter Flecken.

5. Fontiveros, und Oropesa, Grafschaften.

6. Die Marquisate Navamorquende und Montesclaros.

Das Königreich Leon.

10. Die Provinz Leon.

1. Leon, zur Zeit der Römer Legio Leptima germanica, die Hauptstadt dieser Landschaft, am Flusse Ezla. Sie ist der Sitz eines Bischofs, der unmittelbar unter dem Pabst steht.

2. Astorga, Asturica Augusta, eine feste Stadt am Flusse Juerto, der Sitz eines Bischofs, und Hauptort einer Markgrafschaft.

3 Cea, ein Flecken, der Hauptort einer Markgrafschaft.

4. Ponferrada, ein Flecken im Distrikt Bierzo.

5. Sahagun und Valencia, bemauerte Flecken.

II. Die Provinz Palencia.

1. Palencia, eine Stadt am Fluße Carrion, der Sitz eines Bischofs.

2. Melgar de Ramental, und Melgar de Yuso, Flecken.

3. Mayorga, ein bemauerter Flecken, mit dem Titel einer Grafschaft.

4. Torquemada, vor Alters Porta Augusta, hernach Turris cremata, ein bemauerter Flecken.

5. Saldanna, ein bemauerter Flecken.

6. Parades de Nava, und Fromista, zwey Flecken, der letzte ist bemauert, jener der Hauptort einer Grafschaft, dieser einer Markgrafschaft.

12. Die Provinz Toro.

1. Toro, eine Stadt am Fluße Duero.

2. Villalpando, ein Flecken, den Reichsmarschallen von Castillien zugehörig.

3. Carrion de los Condes ein großer bemauerter Flecken auf einem Hügel am Fluße Carrion, von welchem ehedessen Grafen benennet worden.

13. Die Provinz Valladolid.

1. Valladolid, Vallisoletum eine Stadt am Fluße Pisurega, welche eine der schönsten und ansehnlichsten in Spanien, der Sitz einer königlichen Kanzley, eines Bischofs, Inquisitionsgerichts, einer Universität, und einer geographischen Akademie ist.

2. Medina de Rio seco, vor Alters Forum Egurrorum eine Stadt, welche der Hauptort eines Herzogthums ist.

3. Medina del Campo ein großer Flecken.

4. Olmedo ein großer Flecken.

5. Cor-

5. Tordesillas ein bemauerter Flecken am Duero.

6 Simancas, Septimacæ ein Flecken am Duero.

7. Villalobos und Benavente auf einer Höhe, Flecken Hauptörter von Grafschaften.

14. Die Provinz Zamora.

1. Zamora, vor Alters Sentia eine befestigte Stadt am Duero der Sitz eines Bischofs.

2. Tabara ein Flecken und Marquisat.

3. Noch andere Flecken.

15. Die Provinz Salamanca.

1. Salamanca, vor Alters Salamantica eine Stadt am Fluße Tormes, der Sitz eines Bischofs und einer Universität.

2. Cuidad Rodrigo, vor Alters Merobriga und Augustobriga eine Stadt am Fluße Agueda, welche der Sitz eines Bischofs ist.

3. Alva der Tormes ein Flecken und Hauptort eines Herzogthums.

4. Bejar ein Flecken.

5. Ledesma. vor Alters Elctisa am Fluße Tormes ein Flecken, hat den Titel einer Grafschaft, und warme Bäder.

16. Das Königreich Granada,

welches zuweilen auch Ober-Andalusien genennet wird, am Mittelländischen Meer liegt, und zur Krone Castilien gehört, enthält:

1. Folgende, Städte Cuidades:

1) Granada die Hauptstadt am Fluße Xenil gelegen, welche eine der größten Städte in Spanien, und der Sitz einer königl. Kanzley, eines Erzbischofs, unter welchem zwey Bischöfe stehen, eines Inquisitionsgerichts, und einer Universität ist. In dem großen königlichen Titel ist sie die erste unter allen Städten. Sie treibet starken Handel mit Seide.

2) Santa Fe und Loja Städte am Fluße Xenil.

3) Al-

3) Alhama eine Stadt in einem Thal, bey welcher ein warmes Bad ist.

4) Ronda eine Stadt auf einem hohen Felsen, am Bach Tajo, mit einem Fort.

5) Marbella eine kleine Stadt, am Mittelländischen Meer.

6) Malaga eine Stadt mit einem großen Hafen am Mittelländischen Meer, welche viele Landesgüter ausführt, und der Sitz eines Bischofs, und eines General-Comendanten über die ganze Küste des Königreichs Granada ist.

Von dieser Stadt wird der Distrikt la Hoya de Malaga genannt, welcher aus den vier großen Flecken Coln, Alora, Alhaurin el grande und Cartama, besteht. In dieser Gegend wächst vortreflicher Wein.

7. Velez Malaga eine Stadt am Fluße Velez, eine kleine spanische Meile vom Meer.

8) Almunnecar eine Stadt mit einem Hafen am Meer, den ein Schloß beschützet.

9) Ma-

9) Motril vor Alters Firmium Julium, eine Stadt am Mittelländischen Meer, bey welcher viel Zuckerrohr gebaut wird.

10) Almeria eine kleine Stadt an einem Meerbusen, in welchem ein kleiner Fluß gleiches Namens fällt. Sie ist der Sitz eines Bischofs.

11) Mujacar oder Mujacar vor Alters Murgis eine Stadt auf einem Berge am Meer.

12) Vera, vor Alters Virgi, Vergi, Verja eine Stadt nicht weit vom Meer.

13) Purchena eine Stadt am Flusse Almanzora.

14) Guadix, vor Alters Colonia Accitana eine Stadt, welche der Sitz eines Bischofs ist.

15) Baza eine Stadt in einem Thal, welches Hoya de Baza geuennet wird.

16) Huescar, vor Alters Osca eine

Stadt an einem Berge, welche den Titel eines Herzogthums hat.

Anmerkung.

Die Stadt Antequera vor Alters Antiquaria, welche zwischen den Königreichen Granada, Sevilla, und Corbova liegt, gehört zu keinem von diesen, und überhaupt zu keiner spanischen Landschaft, doch stehet sie in Kriegssachen unter dem Generalkapitain des Königreichs Granada. Sie hat auf 3 Seiten Berge und einer Seite eine Ebene, und ihr eigenes Gebiet.

Ihr Gebiet begreift den großen Flecken Archidoria den Hauptort eines Marquisats, den Flecken Teba, mit dem Titel einer Grafschaft, noch sieben Flecken und vier andere Oerter.

2) Folgende Flecken, Villas:

Setenil, Estepona und Salobrena am Mittelländischen Meer mit einem Kastel, Torrox und Nerja nicht weit vom Mittelländischen Meer, woselbst viel Zuckerrohr gepflanzet wird.

Das Gebirge las Alpujarras liegt zwischen den Städten Granada, Motril und Almeria, ist zehn Meilen lang, und fünf bis sechs breit, hoch und rauh, hat aber doch fruchtbare Thäler und Ebenen, und arbeitsame Einwohner, die ursprünglich Mauern oder Araber sind, welche die christliche Religion angenommen, aber ihre alte Lebensart beybehalten haben. Es enthält die Stadt Cobda, und 120 Oerter, welche unter eilf Distrikte, Tahas genannt, vertheilt sind. Einige von den Hauptörtern sind die Villas Orgiva, Ujixar oder Ugijar, Adra, Verja und Dalias.

17. Das Königreich Galicia,

welches zur Krone Castilien gehört, liegt am Atlantischen Meer und begreift:

I. Folgende Städte, Ciudades.

1) La Corunna die Hauptstadt von Galicia, an einem Meerbusen mit einem grossen Hafen, den zwey Kastele beschützen. Sie ist der Sitz der königl. Audienz, des Unterkönigs oder General-Capitains, und Intendanten für Galicia.

2) San Jtago oder Compostella eine Stadt zwischen dem Flüßen Sar und Sarela, welche der Sitz eines Erzbischofs, unter dem zwölf Bischöfe stehen, eines Inquisitionsgerichts, und einer Universität ist. Die Kathedralkirche rühmet sich des Leichnams des Apostel Jakob des jüngern, welchen ganz Spanien zum Patron erwählt hat.

3) Betanzos, vor Alters Flavium Brigantium eine kleine Stadt am Meer, zwischen den Flüßen Mandeo und Cascas mit einem Hafen.

4) Mondonnedo eine Stadt an den Flüßen Vallinadares und Sixto, gehört dem hiesigen Bischof.

5) Lugo, vor Alters Lucus Augusti eine Stadt nicht weit vom Ursprung des Minno, welche der Sitz eines Bischofs ist. Es sind hier warme Bäder.

6) Orense vor Alters Aquæ Calidæ eine Stadt am Minno, welche einen Bischof und warme Bäder hat.

7) Tui, vor Alters Tude eine Stadt

am Minho, welche der Sitz eines Bischofs ist.

2. Folgende Marktflecken, Villas:

1) Bayona an einem Meerbusen, hat einen Hafen.

2) Vigo und Redondela, beyde an einerley Meerbusen, jener mit einem Hafen.

3) Pondevedra an einem Meerbusen, in welchen sich der Fluß Loriz ergießt. In dieser Gegend ist ein starker Sardellenfang.

4) El Padron vor Alters Jria Flavia an einem Meerbusen, in welchen sich hier die Flüße Sar und Ulla ergießen.

5) Loyo ein Ort in der Gegend von Compostella, woselbst der Ritterorden von Sant Jago, in einem Augustinerkloster seinen Ursprung gehabt hat, welcher auch der Hauptort desselben ist.

6) Noya und Muros an einerley Meerbusen mit einem Hafen.

7) Santa Maria, ein kleiner Ort beym Vorgebirge Finisterrä, welcher vor Alters eine volkreiche Stadt war.

8. Ferrol, an einem Meerbusen mit einem Hafen, welcher einer der berühmtesten in Spanien, und befestiget ist.

9) Vivero, am Fluß Landrove, unweit der Mündung desselben, welche einen guten Hafen macht.

10) Ribadeo, an der Mündung des Flusses Eo mit einem Hafen, hat den Titel einer Grafschaft.

11) Montforte de Lemos, der Hauptort der Grafschaft Lemos, liegt auf einem Berge, an dessen Fuß der Fluß Cabe fließt.

12) Monterrey, auf einem Berge, und Ribadavia am Minno, Hauptörter von Grafschaften.

13) Celanova, am Fluß Lima.

14) Caldas, ein Ort am Minno, welcher warme Bäder hat.

Anmerkung.

Von den folgenden Königreichen, machen Sevilla, Cordova und Jean, Andalusien aus, welches im Gegensatz von Ober-Andalusien oder Granada, Niederandalusien genennet wird, und sehr fruchtbar ist.

18. Das Königreich Sevilla,

welches zur Krone Castilien gehört, und folgende Distrikte hat.

1. Tesoreria de Sevilla. Dahin gehört:

1) Sevilla, vor Alters Hispalis, der Hauptort dieser Landschaft, am Fluß Guadalquivir, die größte Stadt in ganz Spanien, indem sie 28,000 Häuser hat, der Sitz einer königlichen Audienz, eines Erzbischofs, unter welchem vier Bischöfe stehen, eines Inquisitionsgerichts, einer Universität, einer Akademie der schönen Wissenschaften, und der größten und prächtigsten Tabaksmanufaktur in ganz Europa. Ihr Handel mit Wolle, Oel und Früchten, ist wichtig.

2) San Lucar la Mayor, eine Stadt am Fluß Guadiamar, die Hauptstadt eines Herzogthums.

3) Moguer, eine Stadt am Fluß Tinto oder Azige.

4) Ayamonte, eine Stadt an der Mündung der Guadiana, in welcher sie einen Hafen hat, der Hauptort einer Markgrafschaft.

5) Die Grafschaft Niebla, welche dem Erstgebornen des herzoglichen Hauses Medina Celi gehört, begreift:

(1) Niebla, einen großen bemauerten Marktflecken am Fluß Tinto, mit einem Pallast.

(2) Huelva, vor Alters Onuba, einen bemauerten Marktflecken am Fluß Odiel, unterhalb welchem ein Arm dieses Flusses, die Insel Saltes macht.

6) Palos, unweit der Mündung des Flusses Tinto, aus dessen Hafen Christoph Colon 1492 auslief, um die neue Welt zu suchen.

7) Gibraleon, ein Flecken am Fluß Obiel, der Hauptort einer Markgrafschaft.

8) Lepe, ein Flecken am Fluß Saltes, eine halbe spanische Meile vom Meer.

9) San Lucar de Guadiana, eine Stadt am Fluß Guadiana.

10) Die großen Flecken Valverde de Camino, Uracena, Cazalla, Constantina, Alcala de Guadaira, Utrera, Villa nueva del Alcor.

2. Tesoreria de San Lucar.

1) San Lucar de Berrameda, Luciferi Fanum, eine Stadt und Hafen an der Mündung des Flusses Guadalquivir.

2) Rota, ein Flecken gegen Cadiz über, an einem davon benannten Meerbusen.

3) Die Flecken Chipiona und Lebrija.

3. Tesoreria de Xerez.

1) Xerez de la Frontera, eine Stadt am Fluß Guadalete, welche in der Geschichte berühmt ist, weil bey derselben im Jahr

712 die Gothen von den Arabern überwunden worden.

2) Arcos de la Frontera, vor Alters Arcobriga, eine feste Stadt auf einem Felsen, an dessen Fuß die Guadalete fließt, mit dem Titel eines Herzogthums.

4. Tesoreria de Cadiz.

1) Cadiz, von den Phöniziern Gadix, von den Römern Gades, und von einigen Alten durch einen Irrthum auch Tartessus genannt, eine feste und berühmte Handelsstadt, am Nordwestlichen Ende einer Erdzunge, der Sitz des indianischen Kammerkollegiums, und eines Bischofs. Sie ist der Mittelpunkt des Handels mit dem spanischen Amerika. Der hiesige Hafen ist sehr gut und groß.

2) El Puerto de Santa Maria, eine Handelsstadt unweit der Mündung eines kleinen Flusses, der durch einen Kanal mit dem nahen Fluß Guadalete vereinigt ist, gegen Cadiz über, dahin man von hier zu Schiffe geht. Es hat hier der Capitain General von Andalusien seinen Sitz, und in dem Hafen liegen die spanischen Galeeren. Es wird hier viel Salz bereitet.

3) Puerto real, eine Stadt am Meerbusen von Cadiz.

4) Medina Sidonia, vor Alters Asido, eine Stadt, auf einem Berge, mit dem Titel eines Herzogthums.

5) Alcala de los Gazules, ein Flecken, der Hauptort eines Herzogthums.

6) Ximena de la Frontera, ein großer Flecken.

7) Tarifa, vor Alters Iulia Traducta, und Iulia Ioza, eine geringe Stadt an der Meerenge, mit zween Häfen und einem guten Kastel.

8) Vegar de la Frontera, ein Flecken am Fluß Barbate.

9) Conil, ein bemauerter Flecken am Meer, bey welchem ein starker Tonfischfang ist.

5. Campo de Gibraltar.

1. San Roque, eine kleine Stadt, eine Meile von Gibraltar.

2) Algeciras, eine kleine Stadt an der Meerenge von Gibraltar, welche vor Alters aus zwey Städten bestanden hat, daher ihr Name in der mehreren Zahl gebraucht wird.

6. Tesoreria de Marchena.

1) Marchena, ein Flecken, vor Alters Colonia Marcia, ist beträchtlich, gehört dem Herzog von Arcos.

2) Die großen Flecken Arahal, Moron und Zahara; der letzte ist ein Marquisat.

7. Tesoreria de Ossuna.

Ossuna, vor Alters Vrso, ein Flecken, ist ansehnlich, hat den Titel eines Herzogthum, und eine Universität.

8. Tesoreria de Estepa.

Estepa, ein bemauerter Flecken, hat den Titel einer Markgrafschaft.

9. Tesoreria de Ecija.

1) Ecija, vor Alters Astigis und Augusta Firma, eine Stadt am Fluß Genil, ist eine der besten dieses Reichs.

2) Fuentes, ein Flecken und Marquisat.

10. Tesoreria de Carmona.

1) Carmona, vor Alters Carmo, eine Stadt an den kleinen Flüssen Carbones und Guadana.

2) Cantillana, ein Flecken und Hauptort einer Grafschaft.

3) Villa nueva del Rio, ein Flecken, der Hauptort eines Marquisats.

4) Lora, ein großer Flecken am Guadalquivir.

5) Sardales, der Hauptort der Markgrafschaft Algava und Teba.

Anmerkung.

Die Festung und Handelsstadt Gibraltar, welche die Mauren oder Araber Gebel Tharek (Dschebel at Tharek,) nennen, und welche bey der von ihr benannten Meerenge, am Fuß eines Bergs oder steilen Felsens, der vor Alters Kalpe hieß, liegt, und einen befestigten Hafen hat, gehört seit 1704 der Krone von Großbritannien.

19. Das Königreich Cordova,

welches zur Krone Castilien gehört, und in welchem:

1. Folgende Städte, Ciudades.

1) Cordova, vor Alters Colonia Patricia, nachmals Corduba, die Hauptstadt dieser Landschaft, liegt am Fluß Guadalquivir, und ist der Sitz eines Bischofs, und eines Inquisitionsgerichts.

2) Bujalance und Lucena, Städte. Von der letzten führt der Herzog von Medina Celi auch den Herzoglichen Titel.

3) Montilla, eine Stadt, der Hauptort einer Markgrafschaft, welche mit der von Priego vereinigt ist, und dem Herzog von Medina Celi zugehört.

2. Folgende Flecken, Villas:

1) Baena oder Vaena, gehört dem Herzogen von Sessa, ist groß, und besitzt zwey ergiebige Salzgruben.

2) Palma, am Fluß Genil, und Cabra, am Flusse gleiches Namens, Fernannunnez und Luque, Hauptörter von Grafschaften.

3) Die Markgrafschaft Priego, zu welcher die Marktflecken Priego, Monturque, Castro del Rio, vor Alters Castra Postumia, und Villa Franca gehören.

4) Die Markgrafschaften Guadalcazar und Carpio. Zu der letzten gehören, außer Carpio, auch die Flecken Morente, Perabad, Montoro und Adamuz.

20. Das Königreich Murcia,

welches am mittelländischen Meer liegt, und zu der Krone Castilien gehört:

1. Der Distrikt Murcia.

1) **Murcia**, die Hauptstadt dieser Landschaft, welche am Fluß Segura liegt, groß, wohl gebaut, der Sitz des Bischofs von Cartagena, und eines Inquisitionsgerichts ist.

2) **Cartagena**, Cartago nova, sonst auch auf latein. Spartaria, genannt, (weil in ihrer Gegend viel Schilf Spartum, wächst) eine Stadt am Ende eines Meerbusens, in welchem sie einen sehr guten Hafen hat. Der von ihr benannte Bischof wohnet zu Murcia. Sie wird durch ein Fort beschützet.

3) **Lorca**, eine Stadt auf einer Höhe, an deren Fuß der Fluß Guadalentin fließet.

4) **Totana**, ein Flecken, gehört dem Ritterorden von Sant Jago.

5) **Caravaca**, ein großer und bemauerter Flecken.

6) **Molina**; ein Flecken mit Salzquellen, der Hauptort einer Markgrafschaft.

7) **Jumilla**, ein bemauerter Flecken mit einem Schloß.

2. Der Distrikt Segura.

Segura de la Sierra, ein bemauerter Flecken.

3. Der Distrikt Ziezar.

1) Ziezar, ein Flecken am Fluß Segura.

2) Ricote, ein Flecken, der Hauptort eines Thals.

4. Der Distrikt Hellin, welcher von einem Flecken benannt wird.

5. Der Distrikt Chinchilla.

Chinchilla, eine Stadt, mit einem alten Schloß.

6. Der Distrikt Villena.

1) Villena, vor Alters Arbacala, eine Stadt, welche den Titel einer Markgrafschaft hat.

2) Almansa, vor Alters Almantica, ein Flecken.

21. Das Königreich Jean,

liegt am Fluß Guadalquivir, gehört zur Krone Castilien, und enthält:

1. Folgende Städte, Ciudades.

1) Jaen, vor Alters Aurgi, Flavium Argitarum, Giene, die Hauptstadt dieser Landschaft, und der Sitz eines Bischofs.

2) Andujar, eine Stadt am Guadalquivir, in deren Nachbarschaft vor Alters die Stadt Iliturgis oder Forum Iulium, gestanden hat.

3) Baeza, vor Alters Beatia, eine Stadt in einer Ebene, welche der Sitz einer Universität ist.

4) Ubeda, eine Stadt, welche für Betula gehalten wird.

5) Alcala la real, eine Stadt, welche der hiesigen Abtey gehört.

2. Folgende Marktflecken, Villas.

1) Porcuna, vor Alters Obulco, und Martos, vor Alters Tucci. In jenem hat

der

der Orden von Calatrava, ein Priorat, in diesem eine Commenthurey, unter welcher auch die Flecken Sant Jago de Calatrava und Figuera de Calatrava oder de Martos, stehen.

2) Alcaadete, Villar Don Pardo, Garcies, Santistevan del Puerto und Hauptörter von Grafschaften, la Guardia, Bedmar, und Javalquinto, Hauptörter von Markgrafschaften.

3) Arjona, Espeluy, vor Alters Osligitania, Limares, Cazorla, dem Erzbischof von Toledo zugehörig.

Anmerkung.

Die ansehnlichen Colonien, welche von 1767 an in und an dem Gebirge Sierra Morea angelegt worden, haben la Carolina, Carlotta, und Louisiana, zu Hauptörtern.

22. Das Fürstenthum de les Asturias, oder Asturien,

liegt am byscayischen Meer, und gehört zur Krone Castilien. Der Kronprinz

führt davon den Namen. Es besteht aus zwey Theilen, welche sind:

1. Asturien von Oviedo, darinn:

1) Oviedo vor Alters Ovetum, die Hauptstadt des ganzen Fürstenthums, zwischen den kleinen Flüssen Ove und Deva. Sie ist der Sitz einer königlichen Audienz, eines Bischofs, und einer Universität.

2) Navia, Aviles, Gijon, und Villa Viciosa, Flecken am Meer mit Höfen.

2. Asturien von Santillana, darinn:

1) Santillana, Fanum Sanctæ Julianæ, ein Marktflecken, der Hauptort dieses Theils von Asturien, welcher den Titel einer Markgraffchaft hat, und den Herzogen von Infantado gehört. Eben dieselben besitzen auch:

2) Liebana, einen bergigten Distrikt, welcher aus fünf Thälern besteht, und dessen Hauptort Potes ist.

3) Riva de Sella und San Martin, Flecken am Meer.

23. Die Landschaft Estremadura,

liegt an den Flüssen Guadiana und Tajo, gehört zur Krone Castilien, und enthält:

1. Den Distrikt Badajoz.

1) Badajoz, vor Alters Colonia Pacensis, Pax Augusta, die befestigte Hauptstadt dieser Landschaft, liegt am Fluß Guadiana, ist eine Gränzfestung gegen Portugal, und der Sitz eines Bischofs.

2) Xeres de los Cavalleros, eine Stadt, welche ehedessen den Tempelherren gehört hat, daher ihr Zuname rührt.

3) Zafra, ein großer Flecken mit einem Kastel.

4) Feria und Alburquerque, Flecken, welche Hauptörter von Herzogthümern sind.

5) La Roca oder Barca Rota, ein Flecken, der Hauptort eines Marquisats.

2. Der Distrikt Elerena.

1) Elerena oder Ellerena, eine Stadt, welche der Sitz eines Inquisitionsgerichts ist. Sie gehört dem Ritterorden von Sant Jago.

2) Fornachos, Azuaga und Villa de Reyna, Flecken und Commenthureyen des Ritterordens von Sant Jago.

3. Der Distrikt Merida.

1) Merida, vor Alters Augusta emerita, eine befestigte Stadt an der Guadiana.

2) Montijo, Flecken und Hauptort von Grafschaften.

3) Alhange oder Alanje und Villa Gonzalo, Flecken des Ritterordens von Santiago.

4. Der Distrikt de la Serena, in welchem:

1) Villa nueva de la Serena, ein Flecken an der Guadiana.

2) Zalamna de la Serena, vor Alters Iulipa, eine Flecken und Commenthurey des Ritterordens von Alcantara.

5. Der Distrikt Truxillo.

1) Trugillo oder Truxillo, vor Alters Turris Iulia, eine befestigte Stadt an einem Hügel, auf dessen Gipfel ein Castel steht.

2) Medellin, ein Flecken, der Hauptort einer Grafschaft.

3) Orellana la Vieja, ein Flecken, der Hauptort eines Marquisats.

6. Der Distrikt Caceres.

1) Caceres, ein großer Flecken am Fluß Salor, welcher eine Commenthurey des Ordens von San Jtago ist.

2) Morroy, ein Flecken, der Hauptort eines Marquisats.

7. Der Distrikt Alcantara.

1) Alcantara, am Tajo, ein Flecken, ist befestigt, und giebt dem Ritterorden von

Alcantara seinen Namen, dem auch Salvaleon und Salvatierra gehören.

2) Valencia de Alcantara, ein Flecken, liegt auf einem Felsen an der portugiesischen Gränze, und ist fest.

8. Der Distrikt Plasencia.

1) Plasencia, eine wohlgebaute Stadt am Fluß Xerte, welche der Sitz eines Bischofs ist.

Von derselben hat das sehr angenehme und fruchtbare Thal la Vera de Plasencia, (der Baumgarten von Plasencia) den Namen, in welchem das Hieronymitenkloster San Just, Monasterio de Juste Geronymiano) liegt, darin K. Karl V. sein Leben beschlossen hat. Das Thal ist zwölf spanische Meilen lang, und drey breit, und liegt sieben spanische Meilen von der Stadt Plasencia, aber nicht weit von dem Marktflecken Belvis. Man muß es mit einem andern neun Meilen davon belegenen Thal nicht verwechseln, welches auch von Plasencia benennet wird, aber an dem beständig mit Schnee bedeckten Gebirge Bejar liegt.

2) Coria vor Alters Caurium eine Stadt am Fluße Alagon, welche den Titel einer Markgrafschaft hat, und der Sitz eines Bischofs ist.

3) Bejar ein großer Flecken.

24. Das Königreich Aragon

von welchem die aragonische Krone den Namen hat, und welches der Fluß Ebro in zwey fast gleiche Theile abtheilt, enthält:

1. Corregimento de Zaragoza.

1) Zaragoza von den Phöniziern Salduba, und von den Römern Cæsaria Augusta genannt, die Hauptstadt dieser Landschaft, der Sitz der königlichen Audienz für Aragon, eines Erzbischofs, unter welchem sechs Bischöfe stehn, eines Inquisitionsgerichts, und einer Universität, liegt am Ebro, ist groß und wohlgebaut, und treibt guten Handel.

2) Fuentes, Belchite und Plasencia Flecken und Hauptörter von Grafschaften.

2. Corregimento de Borja.

1) Borja eine Stadt die nicht weit vom Berge Moncayo entfernt ist.

2) Mallen ein Flecken der eine Commenthurey des Johanniter-Ritterordens ist.

3. Corregimento de Tarazona.

1) Tarazona vor Alters Turiaso eine Stadt, nicht weit vom Berge Moncayo, der Sitz eines Bischofs.

2) Talcena ein Flecken.

4. Corregimento de Calatayud.

1) Calatayud Augusta Bilbilis eine Stadt bey der sich die Flüße Xalon und Xiloca vereinigen.

2) Morata und Nicla Flecken und Grafschaften.

3) Uriza ein Flecken oder Marquisat.

5. Corregimento de Daroca.

Daroca eine Stadt am Fluß Xilaca.

6. Corregimento de Albaracin.

Albaracin eine Stadt am Fluße Guadalaviar, der Sitz eines Bischofs.

7. Corregimento de Treuel.

Treuel eine Stadt, bey welcher sich die Flüße Guadalaviar und Alhambra vereinigen, der Sitz eines Bischofs.

8. Corregimento de Alcanniz.

1) Alcannitz ein Flecken am Fluße Gnadalope mit einem Kastel, eine große Commenthurey des Ritterordens von Calatrava.

2) Caspe eine bemauerter Flecken am Ebro, der hier den Fluß Guadalope aufnimmt.

3) Maella und Morroy große Flecken.

4) Canta Vieja ein bemauerter Flecken.

5) Montalvan ein Flecken am Fluße Martin, ist eine Groß-Commenthurey

des

des Ritterordens von Santiago, der Hauptort eines Herzogthums.

9. Corregimento de Huesca.

1) Huesca, vor Alters Faventia Hosca, eine Stadt am Fluße Isuela, der Sitz eines Bischofs und einer Universität.

2) Loarre, Ayerbe und Sarinnena, bemauerte Flecken, die beyden ersten am Fluße des pyrenäischen Gebirgs, der dritte am Fluße Alcanadre.

10. Corregimento de los Cinco villas, begreift 74 Oerter, die fünf Hauptflecken aber, von welchen der Distrikt benannt wird, sind:

Tauste, Erea de los Cavalleros, Sadava, Sos, Uncastillo.

11. Corregimento de Jaca.

1) Jaca, eine Stadt am Fuße des pyrenäischen Gebirgs, welche der Sitz eines Bischofs ist, und eine Citadelle hat.

2) Verschiedene Flecken.

12. Corregimento de Barbastro.

1) Barbastro, oder Balbastro, eine Stadt am Fluße Vero, der Sitz eines Bischofs.

2) Aynsa oder Ainza, ein Flecken, der Hauptort von Sobrarve.

3) Fraga, vor Alters Flavia Gallica, ein bemauerter Flecken, am Fluße Cinca. Die Gegend zwischen diesem Ort und Vellila heißt und ist die Aragonische Wüste.

4) Monzon, und Miquinenza, vor Alters Octogesa, bemauerte Flecken, jener am Fluße Cinca, dieser am Ebro.

13. Corregimento de Benavarre oder die Grafschaft Ribagorza, im pyrenäischen Gebirge, enthält:

Die Flecken Benavarre, welcher der Hauptort ist, Venasque, und andere Oerter.

25. Das Königreich Valencia,

liegt am mittelländischen Meer, gehört zur Krone Aragon, und begreift:

I. Govierno de Valencia, zu welchem gehört:

1) Valencia, die Hauptstadt der Landschaft, am Fluße Guadalabiar, der Sitz einer königl. Audienz, des Governador und Capitangeneral der Landschaft, eines Erzbischofs, unter welchem drey Bischöfe stehen, eines Inquisitionsgerichts und einer Universität.

2) Segorbe, eine Stadt mit dem Titel eines Herzogthums, der Sitz eines Bischofs.

3) Murviedro, ein königlicher Flecken, am Fuße eines Bergs, ist das alte in der römischen Geschichte berühmte Saguntum.

4) Alpuente, Ademuz, und Castel Fabi, Flecken des Ritterordens von Montesa.

5) Lyria und Xerica, Flecken, welche ein Herzogthum ausmachen.

6) Soto, ein Marquisat, Bunnol und Faura Flecken und Grafschaften:

2. Govierno de Morella.

1) Morella, ein befestigter königl. Flecken.

2) Villa Hermosa, ein Flecken und Herzogthum.

3) Las Cuevas de Ubinroma, ein Flecken, welcher dem Groß-Commenthur des Ordens U. L. Frauen von Montesa gehört.

4) Almonacir, Castelnovo und Castelfort, Flecken und Marquisate.

3. Govierno de Pennisocola.

1) Pennisocola, eine Stadt auf einer Halbinsel.

2) Vinaros, ein königl. Fort am Meer, welches mit dem Flecken Benicarlo eine Commenthurey des Ordens U. L. Frauen von Montesa ausmacht.

3) Onda, ein Flecken mit einem Kastel, welche auf einem Felsen liegt.

4. Govierno de Caſtellon.

1) Caſtellon de la Plana, und Burriana, königliche Flecken am Meer.

2) Villa real, ein königl. Flecken am Fluße Millas.

5. Govierno de Ulcira.

1) Ulcira, vor Alters Sucro, ein befeſtigter königlicher Flecken auf einer Inſel im Fluße Jucar.

2) Die Flecken Cullera, am Fluße Jucar Carcaxente, Sueca, Cervera.

6. Govierno de Cofrentes, zu welchem:

Die Flecken Gueſa oder Caſtellar, und Bicorb gehören.

7. Govierno de Monteſa, der den Namen von Monteſa, einem von den vornehmſten Flecken dieſes Königreichs hat, von welchem der Ritterorden U. L. Fr. von Monteſa den Namen führt.

8. Govierno de San Felipe.

1) San Felipe, Phelipe, eine Stadt, welche auf Befehl König Philipps V. erbauet worden, nachdem er die daselbst gestandene Stadt Jativa, latein. Saetabi, 1707 hat zerstörren lassen.

2. Ontiniente oder Hontiniente, Bocairente, uud andere Flecken.

9. Govierno de Denia.

1) Denia, Dianium, Artemisium, eine Stadt mit einem guten Hafen am Meer, hat den Titel einer Markgrafschaft.

2) Gandia, eine Stadt am Fluß Alcoy, nicht weit vom Meere, hat eine Universität, und den Titel eines Herzogthums.

3) Oliva, Flecken und Grafschaft am Meer.

10. Govierno de Alcoy.

Alcoy und Villa Joyosa, königl. Flecken, der letzte befestigt.

11. Govierno di Xixona.

1) Xixona vder Gijona, eine kleine Stadt zwischen Bergen, woselbst vortrefflicher Wein wächst.

2) Biar, Apiarium, ein Flecken, welcher von vortrefflichem Honig den Namen hat.

12. Govierno de Alicante.

1) Alicante, vor Alters Lucentum, eine Stadt mit einem guten Hafen am Meer. Der hiesige rothe und weiße Wein ist sehr berühmt.

2) Villa Franqueza, ein Flecken.

13. Govierno de Orihuela.

1) Orihuela, von den Einwohnern selbst Oriola genannt, eine Stadt am Flusse Segura, der Sitz eines Bischofs und einer Universität.

2) Guardamar, vor Alters Alona, ein Flecken an der Mündung des Flußes Segura. Von hier wird viel Boysalz ausgeschif-

schiffet, welches insonderheit aus dem See La Mata kömmt.

3) Auf der Insel Nueva Tabarka im Meer, ist ein 1771 angelegter Flecken, der mit lauter aus der Gefangenschaft in Afrika befreyten Spanier besetzt worden.

4) Elche, ein Flecken und Marquisat.

26. Das Königreich Mallorca,

auch zur Krone Aragon gehörig, begreift folgende Inseln.

1. Die Balearischen, lateinisch Baleares, griechisch Balearides, welche sind:

1) Mallorca, auf welcher zu bemerken:

(1) Palma, die Hauptstadt der Insel, welche an einem Meerbusen liegt, groß, und nach neuer Art befestigt, der Sitz einer königlichen Audienz, eines General-Capitains, eines Inquisitionsgerichts, und einer Universität ist.

(2) Acudia, eine Stadt zwischen den Vorgebirgen Formentor und Pienar, mit einem Hafen im nordlichen Theil der Insel.

(3) Pollenza, ein großer Flecken mit einem Hafen, nicht weit von der vorhergehenden Stadt. Der hiesige Wein ist berühmt.

(4) Arta, ein Marktflecken an der Ostseite der Insel, in dessen Nachbarschaft eine Höhle ist, die viele Figuren von Tropfstein hat.

(5) Andraix und Soller, Flecken mit Hafen.

(6) Inca, Muro, Sineu, Lluch Mayor, Porteras, Felanix und Manacor, große Flecken.

2. Minorca, welche Großbritannien 1708 erobert hat, und noch besitzt. Die merkwürdigsten Oerter auf derselben sind:

(1) Ciudadella, die Hauptstadt der Insel, welche befestigt ist, und einen kleinen Hafen hat.

(2) Mahon, eine Stadt, welche unter der Herrschaft von Großbritannien der Sitz der Regierung, und der Gerichtshöfe der Insel geworden ist. Sie hat einen vortrefflichen Hafen, dessen Eingang die Festung

San Phelipe beschützt.

2. Die Phytiusischen Inseln, nämlich:

1) Iviza, vor Alters Ebusus, auf welcher:

(1) Iviza, die Hauptstadt der Insel, welche befestigt ist.

(2) Die Hafen Puerto Magno, und San Antonio.

2) Formentura oder Formentera, vor Alters Frumentaria, welche unbewohnt ist.

3) Monte Colibre, vor Alters Ophiusa Colubraria, welche nicht weit von der Küste des Königreichs Valencia entfernt ist.

27. Das Fürstenthum Catalunna, welches am mittelländischen Meer liegt, und gegen Mitternacht durch das pyrenäische

Gebirge von Frankreich getrennet wird. Es gehört zur Krone Aragon, und begreift:

1. Vegeria de Barcelona.

1) Barcelona, Barcino, die Hauptstadt des Landes, welche am Meer liegt, groß, wohlbefestigt, der Sitz einer königl. Audienz, des General-Capitains und Statthalters dieses Fürstenthums, eines Bischofs, eines Inquisitionsgerichts, einer Akademie der schönen Wissenschaften ist, einen guten Hafen hat, und guten Handel treibt.

2) Mataro, eine Stadt am Meer, mit einem Hafen.

3) Die Flecken Badalona, vor Alters Baetulo, und Centellas; der letzte ist bemauert.

2. Vegeria de Manresa.

1) Manresa, eine Stadt am Fluß Cardenet, der hier in den Liobegrat fließt.

2) Das Benediktinerkloster Nuestra Sennora de Montserrate, nicht weit von Barcelona, auf einem hohen felsigten Berge, an dessen Fuß der Liobegrat fließt. Es

wird

wird dahin zu einem Marienbilde gewallfahrtet.

3. Vegeria de Cervera.

1) Cervera, eine kleine feste Stadt am Fluß gleiches Namens, mit einer Universität.

2) Solsona, Colsona, eine Stadt auf einer Höhe, welche der Sitz eines Bischofs ist.

3) Cordona, ein bemauerter Flecken auf einer Höhe mit einem Kastel, und dem Titel eines Herzogthums.

4) Guisona, ein bemauerter Flecken.

4. Vegeria de Villa Franca de Penades.

1) Villa Franca de Penades, ein bemauerter Flecken.

2) Die Flecken Senna, Torre de Barra und Igualada.

5. Vegeria de Tarragona.

1) Tarragona, vor Alters Tarraco, eine feste Stadt am Meer, der Sitz eines Erzbischofs, unter welchem sieben Bischöfe stehen, und der auch Herr über zwey Drittel der Stadt ist, das übrige Drittel aber gehört dem Könige, als Fürsten von Tarragona. Sie treibt guten Handel.

2) Vallas, ein großer bemauerter Flecken.

6. Vegeria de Monblanc.

1) Monblanc, ein Flecken am Fluß Francoli.

2) Siurana, ein bemauerter Flecken.

7. Vegeria de Tarrega, welche von einem bemauerten Flecken benannt wird.

8. Vegeria de Tortosa.

1) Tortosa, Dertosa, eine feste Stadt auf einem Berge am Ebro, der Sitz eines Bischofs, treibt guten Handel.

2) Valdecona, ein bemauerter Flecken am Fluß Cenia.

3) Pinel, ein Flecken, welchem K. Karl 1766 den Titel des Allergetreuesten, nebst verschiedenen Vorrechten, gegeben hat.

4) Flix, ein von Natur und durch Kunst wohlbefestigter Ort am Ebro.

9. Vegeria de Balaguer.

1) Balaguer, eine Stadt am Fluß Segre, mit einem Kastel.

2) Die Flecken Termens und Ager.

10. Vegeria de Lerida.

1) Lerida, vor Alters Ilerda, eine befestigte Stadt am Fluß Segre, der Sitz eines Bischofs.

2) Aytona, ein Flecken und Marquisat.

11. Vegeria de Agramunt, von einem Flecken benannt.

12. Vegeria de Puycerda, welche den größten Theil der Grafschaft Cerdanna begreift.

1) Puycerda und Lybia, bemauerte Flecken.

2) Urgel oder Seo de Urgel, eine Stadt am Fluß Segre, welche der Sitz eines Bischofs ist, und den Titel einer Grafschaft gehabt hat.

13. Vegeria de Campredon, in welcher

Die Flecken Campredon und Ripoli.

14. Vegeria de Vique. Sie hat den Namen von Vique.

Vique oder Vich, vor Alters Vicus Ausonensis, eine Stadt am Fluß Gurre, der Sitz eines Bischofs.

15. Vegeria de Gerona.

1) Gerona, vor Alters Gerunda, eine feste Stadt am Fluß Onhar, der sich unterhalb der Stadt mit dem Fluß Ter vereinigt. Sie ist der Sitz eines Bischofs.

2) Peralada, Prades und Lers, Flecken.

3) Ampurias und Roses, bemauerte Flecken.

4) Figueras, ein befestigter Flecken.

5) Palamos, ein Flecken mit einer Citadelle und einem Hafen.

6) Hostalric, eine bemauerter Flecken.

28. Das Königreich Navarra,

welches in fünf Merindades abgetheilt ist.

1. Merindad de Pamplona.

1) Pamplona, vor Alters Pompejopolis, die feste Hauptstadt, am Fuß des pyrenäischen Gebirgs und Fluß Arga, der Sitz des Unterkönigs, eines Bischofs und einer Universität.

2) Goyzueta und Vera, große Flecken.

2. Merindad de Estella.

1) Estella, eine Stadt am Fluß Ega, in welcher eine Universität ist.

2) Viana, eine Stadt auf einem Berge am Ebro.

3) Die Flecken Mendavia, San Adrian, u. a. m.

3. Merindad de Tudela.

1) Tudela, eine Stadt am Ebro.

2) Corella, eine Stadt am Fluß Alcania.

3) Cascante, eine Stadt am Fluß Quelles.

4. Merindad de Olite.

1) Olite eine Stadt am Flusse Zidacos.

2) Tafalla eine Stadt um Flusse Zidacos.

3) Peralta, Milagro, Falces, und andere Flecken.

5. Merindad de Sanguessa.

1) Sanguessa, vor Alters Iturissa eine Stadt am Flusse Aragon.

2) Ronces Valles ein berühmtes Thal.

3) Ripalda eine Grafschaft.

29. Die Landschaft Guipozcoa,

liegt am Biscayischen Meer, gehört weder zur Krone Castilien, noch zur Krone Aragonien, und enthält:

1. Folgende Städte, Ciudades:

1) San Sebastian eine feste Stadt am Meere, mit einem befestigten Hafen, an der Mündung des Flusses Urumea, welche starken Handel treibt. Sie ist der Sitz des General-Commendanten von Guipuzcoa, Alava und Biscaya.

2) Fuente Rabia eine feste Stadt am Meere, bey der Mündung des Flusses Bivasoa oder Andaya mit einem Hafen.

Folgende Flecken, Villas.

1) Tolosa oder Toloseta am Flusse Orla, woselbst das Archiv der Landschaft verwahret wird.

2) Mondragon, Plasencia, und Deva liegen am Flusse Deva, welcher bey dem letzten Ort ins Meer fließt.

3) Guetaria am Meere mit einem Hafen.

4) Renteria im Thal Oyarzon am Flusse Orla, der sich bey dem Marktflecken Oria in den Meerbusen los Passages ergießt, welcher einen großen und sichern Hafen macht.

5) La Isla de los Faisanes, die Phasanen-Insel, von den Franzosen l'Isle de la Con-Serence genannt, welche in der Geschichte berühmt ist, liegt im Fluß Vidasoa. Auf derselben ist 1639 der pyrenäische Frieden geschlossen worden.

30. Die Landschaft Alava,

welche auch zu keiner von beiden Kronen gehört.

1. Vitoria die Hauptstadt des Landes, welche guten Handel treibt.

2. Viele Flecken, als la Gaurdia, Salvatierra, Allegria u. a. m.

31. Die Herrschaft Vizcaya, oder Biscaya,

auf lateinisch gemeiniglich Cantabria genannt, liegt am dem davon benannten Biscayischen Meer, gehört zu keiner von beyden Kronen, und enthält zwar nur eine Stadt (Ciudad), aber unterschiedene Marktflecken (Villas). Die merkwürdigsten Oerter sind:

1. Bilbao der Hauptort der Landschaft, welcher ein Marktflecken ist, am schiffbaren Fluße Ybaychalval liegt, der sich unterhalb desselben ins Meer ergießt, einen guten Hafen hat, und starken Handel treibt.

2. Ordunna eine Stadt in einem angenehmen Thal.

3. Portugalete an der Mündung des Flusses Ybaychalval, Bermeo mit einem Hafen am Meere, Gueruica und Durango, Flecken.

B. Portugall.

Das Königreich Portugall, vor Alters Lusitania genannt, ist gegen Morgen und Mitternacht von Spanien, gegen Abend und Mittag aber von dem atlantischen Meer oder westlichen Weltmeer umgeben. Seine Grösse beträgt ungefähr 1845 Deutsche Quadratmeilen.

Es hat wegen seiner Lage am Meer, sowohl im Sommer als Winter, eine ziemlich gemäßigte Luft, doch ist des Winters die Luft im nördlichen Theil rauher, als im südlichen, und des Sommers die Hitze im südlichen Theil größer, als im nördlichen. Der Erdboden ist fruchtbar, allein mehr als die Hälfte desselben liegt ungebaut; daher das Land Zufuhr an Getreide nöthig hat, mit welchem es hauptsächlich aus England versorgt wird. An vortrefflichen Weinen, guten Rosinen, Baumöl, Honig, Wachs, guten Baumfrüchten, und See- oder Boy-Salz hat es einen Uiberfluß. Man bauet Seide. Die Viehzucht ist in einigen

Ge-

Gegenden gut, in den meisten aber schlecht, also daß viel Vieh aus Spanien eingeführet wird; wie es denn insonderheit an Pferden mangelt. Die Schafwolle giebt der spanischen an Güte wenig nach. Das Land ist in vielen Gegenden bergigt, und die Berge sind reich an edlen und gemeinen Metallen, sie werden aber nicht aufgesucht. Es giebt schönen Marmor, und andere gute und nützliche Steinarten, welche verarbeitet werden. Die vornehmsten Flüsse sind: Der Minho, die Lima, der Douro, der Tejo und die Guadiana, welche insgesammt aus Spanien kommen, durch Portugal fließen, und ins Meer stürzen. Die drey lezten theilen das Königreich in drey Theile ab.

Im ganzen Königreich sind nur neunzehn Oerter, welche Cidades oder Städte genennet werden, aber 527 Villas oder Marktflecken, und überhaupt 3343 Kirchspiele. Die Anzahl der Menschen beläuft sich ungefähr auf zwey Millionen, 225,000. Ihre Sprache ist von der spanischen wenig unterschieden. Die römischkatholische Religion ist die allein erlaubte im Lande, und die Inquisitionsgerichte suchen die Ketzer und heimlichen Juden zu entdecken. Die Anzahl der Klöster wird auf neun hundert geschätzt, ich habe aber auf dem festen Lande

nur drey hundert und zwey, und auf den Inseln ein und vierzig gezählt. Die hohe Geistlichkeit bestehet aus einem Patriarchen, drey Erzbischöfen, und fünfzehn Bischöfen. Portugall hat drey besondere geistliche Ritterorden, nämlich den Orden Christi, welcher 454 Commenthureyen hat, den von Sant Jatgo, welcher 150 Commenthureyen hat, und den von Aviz, welcher 49 Commenthureyen besitzt. Der Johanniter Orden hat hier drey und zwanzig Commenthureyen. Die Wissenschaften haben hier bisher noch nicht recht empor kommen können, ob es gleich den Portugiesen an Gaben zu denselben nicht fehlet. Es sind im Lande gute rohe Materien zu mancherley Manufakturen vorhanden: allein sie werden wenig verarbeitet. Da nun der Ackerbau versäumet wird, und Manufakturen, Fabriken und Künste auch vernachläßiget werden; so kann der Handel nicht vortheilhaft seyn, wie er es denn auch nicht ist, obgleich die Portugiesen nach ihren Ländern in den drey andern Haupttheilen des Erdbodens, und insonderheit nach Brasilien, ziemlich starke Schifffahrt treiben. Man rechnet in Portugal nach Reis. Die Kupfer münzen sind Stücke von anderthalb, drey, fünf und zehn Reis. An Silbermünzen hat man folgende: Zum Vintem von zwanzig,

Meyo,

Meyo Tostao von fünfzig: Tres Vintens von sechzig, Hum Tostao von hundert, Seis Vintens von 120, Doze Vintens von 240 Tres Tostoens von 300, Cruzado novo von 480. Vito Tostons von 800, Quartinho von 1200, Dezaseis Tostoens von 1600, Meya Moeda (einen halben Moidor) von 2400, Dobrao von 3200, Moeda de Ouro (ein Moidor) von 4800, Dobrao (ein Dublon) von 6400, 12000 und von 12800 Reis. Es machen 24 $\frac{1}{2}$ Reis einen guten Groschen aus. Nach englischem Gelde ist ein alter Cruzado zwey Schilling drey Pence, und ein neuer ist sechs Pence mehr.

Der königliche Titel ist: König von Portugal und Algarve, diesseits und jenseits des Meers in Afrika, Herr von Guinea, der Eroberung, Schifffahrt und Handlung in Ethiopien, Arabien, Persien und Indien, ꝛc. Pabst Benedikt XIV. hat dem König 1749 den Titel, Rex Fidelissimus beygelegt. Der Kronprinz heißt Prinz von Brasilien, die übrigen königl. Kinder heißen Infanten. Das Wapen von Portugal bestehet in fünf silbernen Schildlein, deren jedes mit fünf silbernen Pfennigen in Gestalt des Andreaskreutzes belegt ist, und das Wapen von Algarve sind sieben

Kastele. Die Krone ist erblich, und kömmt auch auf die Prinzessinnen. Die königliche Regierungsgewalt ist unumschränkt.

Die hohen Königlichen Kollegia sind, der Staatsrath, das Staatssekretariat, der Kriegsrath, der Rath des Pallasts, welcher das höchste Reichsgericht ist, und das Rentkammerkollegium. Von den zwey Oberappellationsgerichten ist eines zu Lisboa, und eines zu Porto.

Die jährlichen königlichen Einkünfte mögen etwa fünfzehn Millionen Rthlr. betragen. Die Kriegsmacht zu Land bestund 1766 aus 30,000 Mann, und die Seemacht aus zehn Kriegsschiffen von der Linie, und voppelt so viel Fregatten.

Portugal bestehet aus sechs Landschaften und unterschiedenen Inseln im atlantischen Meer.

I. Die Landschaften des festen Landes.

1. Estremadura.

Diese Landschaft enthält drey Städte, 111 Flecken (Villas) und überhaupt 316 Kirch=

Kirchspiele. Die merkwürdigsten Oerter sind:

1. Lisboa, vor Alters Ulyssaca oder Ulyssipolis oder Olisippo, und von den Römern Felicitas Iulia, bey den deutschen gemeiniglich Lissabon, genannt, die Hauptstadt des Reichs, und königl. Residenz, der Sitz der hohen Kollegien, eines Patriarchen, und einer königl Akademie der portugiesischen Geschichte, liegt an der Mündung des Tejo, hat einen großen und sichern Hafen, treibt starken Handel, und ist der Niederlagsort aller Waaren, welche die Portugiesen aus ihren in den drey andern Haupttheilen des Erdbodens befindlichen Ländern holen. Mitten in der Stadt liegt auf einem Berg eine Citadelle, welche die Stadt bestreicht, und den Hafen beschützen unterschiedene Kastele. 1755 wurde die Stadt durch ein starkes Erdbeben sehr verwüstet, und es kamen zugleich viele tausend Menschen um.

2. Belem ein Flecken und Hieronymiten Kloster.

3. Cuscaes, ein befestigter Flecken am Meere, mit dem Titel einer Markgrafschaft.

4. Cintra ein Flecken, mit einem alten Schloß.

5. Mafra ein Flecken bey welchem König Johann V. einen ungemein kostbaren Pallast angelegt hat.

7. Santarem, vor Alters Scalabis oder Scalabiscus ein Flecken am Tejo, welche eine neuemodisch befestigte Citadelle zur Beschützung hat. Es ist hier eine Akademie der Geschichte, Alterthümer und Sprache.

8. Alcobaça ein Flecken mit einer Cistercienser Abtey, welche das reichste Kloster in Portugall ist.

9. Peniche eine Flecken am Meere, mit einem Hafen und Festungswerken.

10. Atuoguia ein Flecken mit dem Titel einer Grafschaft.

11. Cadaval ein Flecken mit dem Titel eines Herzogthums.

12. Leiria eine Stadt am Fluße Liz, der sich hier mit dem Fluß Lena vereinigt.

uigt. Sie ist der Sitz eines Bisthums und einer Universität.

13. Ourem ein Flecken auf einem Berge, dem königlichen Hause von Braganza zugehörig.

14. Tancos ein Flecken mit dem Titel einer Markgrafschaft.

15. Atalaya ein Flecken, mit dem Titel einer Grafschaft.

16. Thomar ein Flecken, über welchen der Orden Christi die geistliche Gerichtsbarkeit hat, dessen Haupt der Prälat des unweit des Orts auf einem Berg liegenden Klosters ist. Es ist hier eine königliche Akademie der Wissenschaften. Nicht weit von hier hat die Stadt Nabancia gestanden.

17. Abrantes ein Flecken am Tejo, dem davon benannten Markgrafen zugehörig, welchem auch der Flecken Sardoal gehört.

18. Salvaterra ein Flecken mit einem königlichen Lustschloß, auf welchem sich die purtugisischen Könige, vermöge einer alten

Gewohnheit, vom achtzehnten Jänner bis Fastnacht aufhalten.

14. Setuval von den Holländern Sanct Ubes genannt, eine feste Stadt an einem kleinen Meerbusen, in welchen sich hier der Fluß Sandao ergießt. Sie gehört dem Orden von Sant Jago, hat einen Hafen, und treibt wichtigen Handel mit Boysalz. Es ist hier eine Academia problematica.

2. Beira

Die größte Landschaft des Königreichs, welche den berühmten Bera Estrella von den Römern Mons Herminius genannt, enthält, vier Städte, 234 Flecken (Villas) und überhaupt 109 Kirchspiele begreift. König Johann V. gab ihr um seines Enkels, des ältesten Sohns des Prinzen von Brasilien willen, den Titel eines Fürstenthums. Die merkwürdigsten Oerter sind:

1. Coimbra vor Alters Colimbria Couimbriga eine Stadt um Flusse Mondego, deren Bischof Graf von Arganil ist. Sie ist auch der Sitz einer Universität, und eines Inquisitionsgerichts und ist zweymal zu einem Herzogthum erhoben worden.

2. Esgueira ein Flecken, welcher eine Commenthurey des Ordens Christi ist.

3. Montemor o Velho ein Flecken am Fluß Mondego.

4. Die Flecken Cantanhede, Teutugal, Pombeiro, Arganil, Miranda do Corvo, und die Oerter Santa Cruz und Villaverde, führen den Titel der Grafschaften.

5. Aveiro ein Flecken an einem kleinen Meerbusen, in welchen der Fluß Vouga fällt, mit einem Hafen. Er hat den Titel eines Herzogthums gehabt, ist aber 1759 von der Krone eingezogen worden. Louriçal und Angeja Flecken, welche Marquisate heißen, Feira ein Flecken.

6. Lamego, vor Alters Laconia, Laconi murgi hernach Urbs Lamacenorum und Lameca eine Stadt nicht weit vom Fluß Douro, welche der Sitz eines Bischofs ist.

7. San Joao de Pesqueira ein Flecken am Flusse Douro, mit dem Titel einer Markgrafschaft.

8. Pinhel ein Flecken am Fluße gleiches Namens und am Fuße eines Berges.

9. Almeida ein Flecken am Fuße Coa, ist regelmäßig befestigt.

10. Viseu eine Stadt zwischen den Flüßen Mondego und Vouga, welche der Sitz eines Bischofs ist. König Johann der erste, gab ihr den Titel eines Herzogthums.

11. Guarda eine feste Stadt, nicht weit vom Ursprung des Flußes Mondego, welche der Sitz eines Bischofs ist.

12. Ilhavo, Eixo, Penella und Covilhaa große Flecken.

13. Marialva und Gouvea Flecken mit dem Titel einer Markgrafschaft.

14. Pennamacor ein befestigter Flecken an der Gränze von Spanien.

15. Monsanto ein Flecken mit dem Titel einer Grafschaft.

16. Castello Branco ein Flecken mit einem Kastel, dem Orden Christi zugehörig.

17. Den Titel einer Grafschaft haben noch Alva Sandomil, Sabugosa, Povolide, Tarouca, Limiares, Rezende, Ponte, Villar mayor, Castello Melchor, und San Vincente de Beira, und Castello novo, den Titel einer Markgrafschaft, welchen auch Tavora gehabt hat, und den Titel eines Herzogthums hat Lafoens.

3. Entre Duoro e Minho.

Diese Landschaft enthält zwey Städte, sechs und zwanzig Flecken, (Villas) und überhaupt 963 Kirchspiele. Sie ist, nach Maßgebung ihrer Größe, unter allen Landschaften des Königreichs am stärksten bewohnt Die merkwürdigsten Oerter sind:

1. Porto oder Oporto eine Stadt am Flusse Douro, der sich unterhalb derselben ins Meer ergießt, mit einem Hafen, den ein Kastel beschützet. Sie ist nach Lisboa die beste Stadt im Königreich, der Sitz eines Oberappellationsgerichts, (Tribunal de Relaçoa,) und eines Bischofs, der sich Episcopum Portulacensem oder

Por-

Portuensem nennet, und treibet starken Handel mit Wein.

2. Villa nova do Porto, ein Flecken am südlichen Ufer des Douro, gegen Porto über, nicht weit davon, wo vor Alters die Stadt Gaya oder Cale gestanden hat.

3. Die Flecken Villa de Conde mit einem befestigten Hafen am Meer, und Barcellos am Flusse Cavado. Der letzte ist bemauert, war nach Errichtung des Königreichs die erste Grafschaft, und nachmals ein Herzogthum. Nicht weit vom Einfluß des Cavado ins Meer, liegt der Flecken und Hafen Esposende.

4. Braga, von den Römern Augusta genannt, eine Stadt, welche dem hiesigen Erzbischof und Primas des Reichs gehört, unter welchem vier Bischöfe stehen.

5. Guimaraens, ein großer Flecken, welcher der erste Sitz der portugiesischen Könige gewesen ist, und nachmals den Titel eines Herzogthums gehabt hat.

6. Amarante, ein Flecken, am Flusse Douro.

7.

7. Vianna, ein großer und befestigter Flecken am Fluße Lima, der sich nicht weit von hier ins Meer ergießt.

8. Ponte de Lima, zur Zeit der Römer Forum, Limicorum, ein Flecken am Flusse Lima.

9. Prado, ein Flecken, mit dem Titel einer Grafschaft.

10. Caminha, Villa nova de Cerveira, mit dem Titel einer Grafschaft, Valença, Lapela, Monçao, und Melgaço, befestigter Flecken am Fluße Minho.

11. Den Titel einer Grafschaft führen auch Unhao, Arcos de Valdevez, Penaguiao Alvintes, und Valladares.

4. Traz os montes.

Diese Landschaft hat den Namen von ihrer Lage, weil sie in Ansehung der vorhergehenden Landschaft, jenseits des Gebirges Marao liegt. Sie ist größtentheils bergigt, und wenig bewohnt. Man findet in derselben zwey Städte, 57 Flecken (Villas,) und überhaupt 551 Kirchspiele. Die merkwürdigsten Oerter sind:

1. Miranda de Douro, eine Stadt, und Gränzfestung gegen Spanien, am Flusse Douro, der Sitz eines Bischofs.

2. Vimioso, ein befestigter Flecken, mit dem Titel einer Grafschaft.

3. Bragança, eine Stadt, welche der Stammort des jetzigen königl. Hauses ist.

4. Villa Franca, ein Flecken, mit dem Titel ein Markgrafschaft.

5. Montalegre und Monforte, befestigte Flecken.

6. Chaves, ein befestigter großer Flecken am Fluße Tamega.

7. Villa Real, ein Flecken, welcher der größte und beste in der ganzen Landschaft ist

8. Mirandela, ein befestigter Flecken am Fluße Tuela.

9. Torre de Moncorvo, ein befestigter Flecken am Fuße des Berges Roberodo, zwischen den Flüßen Douro und Sabor. Die Commandantenstelle des Schlosses, gehört

hört dem Hause der Sampayer Herren von Villa Flor, erblich.

5. Alentejo.

Diese Landschaft ist eine der größten des Königreichs, wird von den Strömen Tejo und Guadiana gewässert, und enthält vier Städte, 88 Flecken, (Villas,) und überhaupt 335 Kirchspiele. Die merkwürdigsten Oerter sind:

1. Evora, vor Alters Ebora, nochmals Liberalitas Julia, und hernach Elbora, eine feste Stadt, die der Sitz eines Erzbischofs ist, unter welchem zwey Bischöfe stehen.

2. Vidigueira und Oriola, Flecken mit dem Titel einer Grafschaft Ferreira, mit dem Titel einer Markgrafschaft.

3. Evoramonte, ein Flecken auf einem Felsen,

4. Estremoz, eine der besten Festungen des Reichs, und Montemor o novo, ein großer Flecken am Fluße Canha.

5. Aviz, ein Flecken am Fluße gleiches Namens, der Hauptort des davon benannten Ritterordens, und Fronteira, ein Flecken mit dem Titel einer Markgrafschaft.

6. Crato, ein Flecken, welcher der Hauptort eines Priorats des Johanniterordens ist.

7. Portalegre, vor Alters Portus alacer, eine Stadt, welche der Sitz eines Bischofs ist.

8. Arronches, ein befestigter Flecken am Fluße Caya, der Flecken und die Markgrafschaft Allegrete, Niza, und die Flecken und Grafschaften Villa Flor, Galveas, Assumar, Vimieiro, und Redondo.

9. Campo Mayor, ein befestigter Flecken in einer großen Ebene.

10. Elvas, eine Stadt und Gränzfestung auf einer Höhe, der Sitz eines Bischofs. Ihr Kastel heißt Santa Luzia.

11. La Lippe, eine neue Festung, unweit Elvas, welche 1763 und 64, unter

ter der Aufsicht des Grafen Wilhelm Friederich Ernst von Schauenburg-Lippe, angelegt, und nach ihm von dem König benannt worden.

12. Olivença, eine gute Gränzfestung, unweit der Guadiana in einer Ebene.

13. Villa viçosa, ein befestigter Flecken, mit einem Pallast, welcher ehedessen der Wohnsitz der Herzoge von Braganza gewesen ist, und Broba ein Flecken auf einem Berge.

14. Mourao, ein Flecken an der Guadiana auf einem Berge.

15. Moura und Serpa, befestigte Flecken, unweit der Guadiana.

16. Beja, vor Alters Pax Iulia und Pax Augusta, eine Stadt, welche ehedessen der Sitz eines Bisthums gewesen ist.

17. Mertola, ein Flecken an der Guadiana, dem Ritterorden von Sant Jago zugehörig.

18. Ourique, ein Flecken, bey welchem der erste König von Portugall, Alffonso Henriques 1139 einen Sieg über die Mauren erfochten hat. Er gehört dem Ritterorden von Sant Jago.

19. Sines oder San Joao de Sines, ein Flecken am Meer.

6. Das Königreich Algarve.

Es hat drey bekannte Vorgebirge, nämlich Cabo de San Vicente, Cabo de Carvoeiro und Cabo de Santa Maria. König Sancho der erste hat schon den Titel von diesem Königreich geführt. Es enthält fünf Städte, zwölf Flecken, (Villas,) sechzig Dörfer, und überhaupt sieben und sechzig Kirchspiele. Die merkwürdigsten Oerter sind:

1. Lagos, eine befestigte Stadt, an einem Meerbusen mit einem Hafen. Sie ist der Sitz des Statthalters und General-Kapitains von Algarve.

2. Villa nova de Portimao, ein befestigter Flecken mit einem großen und sichern Hafen, und mit dem Titel einer Grafschaft.

3. Sagres, ein kleiner befestigter Flecken mit einem guten Hafen.

4. Sylves, eine kleine Stadt, woselbst ehedessen der bischöfliche Sitz gewesen, der nun zu Faro ist. Er gehört der jedesmaligen Königinn von Portugall.

5. Faro, eine feste Stadt an einem Meerbusen, der einen Hafen abgiebt. Das hiesige Bisthum ist erst zu Ossonoba, und hernach zu Sylves gewesen. Sie gehöret der jedesmaligen Königinn von Portugall.

6. Tavira, eine Stadt an einem Meerbusen, in welchem sich der Fluß Sequa durch die Stadt ergießt. Den Hafen beschützen zwey Schanzen.

7. Cacella und Castromarim, kleine befestigte Flecken am Meer, der letzte an der Mündung der Guadiana.

8. Loulé, ein bemauerter Flecken.

9. Alcoutim ein Flecken, auf einer Insel in der Guadiana.

II. Die Inseln im atlantischen Meere,

welche anhangsweise bey Portugall am besten abgehandelt werden können, sind:

I. Die Açores oder Ilhas Terceiras, welche auch die flämischen Inseln genannt werden, und deren neun sind. Sie folgen nach der Ordnung, wie sie entdeckt worden, also auf einander:

1) Santa Maria, welche von Cabo de San Vicente in Algarve, 250 portugiesische Meilen entfernet, und 1432 entdeckt worden ist. Der vornehmste Ort auf derselben ist der Flecken Porto.

2) San Miguel, welche von Lisboa ungefehr 212 Meilen entfernet ist. Sie ist unter allen diesen Inseln am stärksten bewohnt: denn sie enthält eine Stadt, fünf Flecken, zwey und zwanzig Dörfer, und überhaupt 10,918 Feuerstellen. Die merkwürdigsten Oerter auf derselben sind:

1. Pouta Delgada die Hauptstadt, welche an einem offnen Hafen liegt.

2. Villa franca und Riheira grande, Flecken, jener ist der älteste Ort auf der Insel.

3) Terceira, das ist, die dritte, weil sie die dritte gewesen, welche entdeckt worden. Ihre merkwürdigsten Oerter sind:

1. Angra eine befestigte Stadt mit einem Hafen an einem Meerbusen. Sie ist der Sitz eines Bischofs, und hat das Recht, auf den Reichstag des Königreichs Portugall einen Bevollmächtigten zu schicken.

2. S. Sebastiao ein Flecken, welchen sechs Forts beschützen.

3. Praya ein befestigter Flecken, an einem großen Meerbusen.

4) San Jorge, welche die Flecken Villa de Vilas, Villa do Topo, und Villa de Calheta, und noch vier Oerter enthält,

5) Graciosa, auf welcher die Flecken Santa Cruz und Praya, beyde am Meerbusen mit Hafen sind.

6) Fayal, auf welcher der Flecken Villa de Horta, mit einem Hafen, der vornehmste Ort ist.

7) Pico, welche ihren Namen von dem hohen Berge Pico hat, und die Flecken Villa das Lagens und San Roque enthält.

8) Flores, auf welcher die Flecken Santa Cruz und Lagens sind.

9) Corvo, auf welcher der kleine Ort Nossa Senhora do Rosario ist.

II. Folgende zwey Inseln:

1) Porto Santo, welche ungefähr 140 Meilen von Lisboa entlegen ist, und einen Flecken gleiches Namens enthält:

2) Madeira, welche 152 Meilen von Lisboa entfernt, und wegen ihres vortrefflichen Weins berühmt ist. Sie enthält:

1. Funchal die Hauptstadt, welche an einem Meerbusen liegt, befestigt und der Sitz eines Bischofs ist.

2. Die Flecken Ponta do sol, Calheta mit dem Titel einer Grafschaft, Machio und Santa Cruz.

Kk (4 Bde) II. 90

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Reilly, Franz J. J. von, 1766-1820

Allgemeine Erdbeschreibung Geschöpft aus Büsching, Fabri, Bruns und andern Erd- und Reise-Beschreibern

Bd.: 2,2

Wien 1792

Geo.u. 282-2,2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10429917-7
VD18 80105572-001